Deutscher Bundestag **Drucksache 15/2144**

15. Wahlperiode 04. 12. 2003

Unterrichtung

durch die Bundesregierung

Bericht der Bundesregierung über die gesetzliche Rentenversicherung, insbesondere über die Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben, der Schwankungsreserve sowie des jeweils erforderlichen Beitragssatzes in den künftigen 15 Kalenderjahren gemäß § 154 SGB VI (Rentenversicherungsbericht 2003)

und

Gutachten des Sozialbeirats zum Rentenversicherungsbericht 2003

Inhaltsverzeichnis

Seite

Rentenversicherungsbericht 2003

Zugeleitet mit Schreiben des Bundeskanzlers vom 27. November 2002 (Bericht) und mit Schreiben des Bundesministeriums für Gesundheit und Soziale Sicherung vom 17. Dezember 2002 (Gutachten), gemäß §§ 154 und 155 des Sozialgesetzbuchs (SGB VI) vom 18. Dezember 1989 (BGBl. I S. 2261) i. d. F. des Rentenreformgesetzes 1999 vom 16. Dezember 1997 (BGBl. I S. 2998).

Seite

Verzeichnis der Übersichten . . . .

Seite

Verzeichnis der Schaubilder

Anhangsverzeichnis

Zahlen zur gesetzlichen Rentenversicherung in Vergangenheit und Gegenwart

Rentenversicherungsbericht 2003

Das Wichtigste in Kürze – Zusammenfassung

Im Rentenversicherungsbericht 2003 wird – wie in den Berichten der Vorjahre – über die Entwicklung der Rentenversicherung in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft berichtet. Kernstück des Berichts ist die Vorausberechnung der Entwicklung der Rentenfinanzen.

Ausgangslage

Die Weltwirtschaft und damit auch die deutsche Wirtschaft haben sich nicht so entwickelt, wie es zum Zeitpunkt der Verabschiedung der Rentenreform 2001 angenommen wurde. Damals wurde von einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 2 % im Jahre 2001 sowie von 2,3 % in den Jahren 2002 und 2003 ausgegangen. Eingetreten ist aber nur ein Wachstum von 0,8 % im Jahre 2001 und 0,2 % im Jahre 2002. Für das Jahr 2003 wird von einer Stagnation ausgegangen.

Parallel zur ungünstigeren Wirtschaftsentwicklung erhöht sich auch die demographische Last. Die Anfang Juni 2003 vorgestellte 10. koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung des Statistischen Bundesamtes geht davon aus, dass sich die Lebenserwartung erfreulicherweise noch stärker erhöhen wird, als das bei der 9. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung und damit bei der Rentenreform des Jahres 2001 angenommen wurde.

Diese ökonomischen und demographischen Entwicklungen verursachen massiven Druck auf die Rentenfinanzen. Vor diesem Hintergrund sind weitere Reformmaßnahmen unabdingbar, um kurzfristig eine Stabilisierung des Beitragssatzes zu ermöglichen und mittel- und langfristig zu erreichen, dass entsprechend dem Ziel der Rentenreform 2001 der Beitragssatz bis zum Jahr 2020 nicht über 20 % und bis zum Jahr 2030 nicht über 22 % ansteigt.

Um angesichts der Vielzahl der diskutierten Reformvorschläge praktikable Lösungsvorschläge zu erarbeiten, wurde die „Kommission für die Nachhaltigkeit in der Finanzierung der Sozialen Sicherungssysteme“ durch die Bundesministerin für Gesundheit und Soziale Sicherung eingesetzt. Die Kommission hat ihren Abschlussbericht am 28. August 2003 vorgelegt.

Auftrag der Kommission war es, die Systeme der Kranken- und Pflegeversicherung sowie der Rentenversicherung zu überprüfen und Vorschläge für deren nachhaltige Finanzierung und Weiterentwicklung zu erarbeiten. Diese Kommission hat ein nach Ansicht führender Experten plausibles Szenario zur demografischen und ökonomischen Entwicklung erarbeitet. Auf diesen Annahmen basiert die mittlere Variante dieses Berichtes.

Rechtsstand für die Berechnungen

Auf der Basis der vorgenannten Annahmen zur demographischen und ökonomischen Entwicklung errechnet sich in der mittleren Variante für das Jahr 2004 ein Beitragssatz von 20,5 %, für 2010 von 19,8 % und für 2017 von 20,9 %. Der Beitragssatz von 20 % wird nach 2004 und 2005 erneut im Jahr 2014 überschritten. Dieser Beitragssatzanstieg muss durch geeignete Maßnahmen verhindert werden.

Zur Stabilisierung des Beitragssatzes und langfristigen Sicherung der Finanzgrundlagen der gesetzlichen Rentenversicherung sind im Zweiten und im Dritten Gesetz zur Änderung des Sechsten Buches Sozialgesetzbuch (SGB VI) und anderer Gesetze, in den Entwürfen eines Gesetzes zur Sicherung der nachhaltigen Finanzierungsgrundlagen der gesetzlichen Rentenversicherung und eines Gesetzes zur Neuordnung der einkommensteuerrechtlichen Behandlung von Altersvorsorgeaufwendungen und Altersbezügen die folgenden Maßnahmenpakete vorgesehen:

a) **Zweites und Drittes Gesetz zur Änderung des Sechsten Buches Sozialgesetzbuch und anderer Gesetze**
   - Absenkung der Mindestschwankungsreserve von 50 auf 20 % einer Monatsausgabe,
   - Aussetzung der Rentenanpassung zum 1. Juli 2004,
   - Vollständige Tragung des Beitrags zur Pflegeversicherung durch die Rentnerinnen und Rentner ab 1. April 2004,
   - Zeitnahe und kassenindividuelle Weitergabe veränderter Beitragssätze in der gesetzlichen Krankenversicherung an die Rentnerinnen und Rentner,
   - Festsetzung des Beitragssatzes für 2004 auf 19,5 %,
   - Rückgängigmachung der Kürzung des Bundeszuschusses zur Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten im Haushaltsbegleitgesetz 2004,
   - Verlegung des Termins für die Zahlung der Renten an den Rentenzugang auf das Monatsende ab April 2004.

b) **Entwurf eines Gesetzes zur Sicherung der nachhaltigen Finanzierungsgrundlagen der gesetzlichen Rentenversicherung**
   - Modifizierung der Rentenanpassungsformel durch Einführung eines Nachhaltigkeitsfaktors und Orientierung der Rentenanpassungsformel an der beitragspflichtigen Bruttolohn- und -gehaltssumme,
   - Anhebung der Altersgrenzen für die frühestmögliche Inanspruchnahme der Altersrente wegen Arbeitslosigkeit oder nach Altersteilzeitarbeit von 60 auf 63 Jahre in Monatsschritten ab 2006 bis 2008,
   - Beschränkung der bewerteten Anrechnungszeiten bei schulischer Ausbildung auf Zeiten des Fachschulbesuchs und der Teilnahme an berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahmen und Wegfall der pauschalen Höherbewertung der ersten 36 Kalendermonate mit Pflichtbeitragszeiten vor dem vollendeten 25. Lebensjahr, wenn diesen nicht Pflichtbeiträge wegen

beruflicher Ausbildung zugrunde liegen; Begrenzung der rentenrechtlichen Bewertung von Zeiten schulischer Ausbildung und der rentenrechtlichen Höherbewertung von Zeiten beruflicher Ausbildung je Versicherten auf einen Höchstzeitraum von insgesamt 36 Monaten,

– Umwandlung der Schwankungsreserve in eine Nachhaltigkeitsrücklage durch Anhebung des oberen Zielwertes für diese Rücklage auf 1,5 Monatsausgaben.

c) **Entwurf eines Gesetzes zur Neuordnung der einkommensteuerrechtlichen Behandlung von Altersvorsorgeaufwendungen und Altersbezügen**

– Aufhebung der Niveausicherungsklausel

Diese Maßnahmenpakete werden in den Berechnungen berücksichtigt. Dies entspricht der Vorgehensweise in den Berichten der Vorjahre, in denen auch stets in den Berechnungen über das geltende Recht hinaus finanzwirksame Maßnahmen, die sich bereits im Gesetzgebungsverfahren befanden oder für die Kabinettbeschlüsse vorlagen, berücksichtigt wurden.

Konzept der Darstellung der finanziellen Entwicklung

Der Bericht enthält eine mittelfristige Berechnung (Mittelfristrechnung) der Finanzentwicklung von 2003 bis 2007. Dieser Berechnung liegen im Prinzip bei den Entgelten und Beschäftigten für die Jahre 2003 bis 2004 die Annahmen des Interministeriellen Arbeitskreises „Gesamtwirtschaftliche Vorausschätzungen“ vom 23. Oktober 2003 und für die Jahre 2005 bis 2007 die von den Ressorts am 28. April 2003 beschlossenen Eckwerte zugrunde. Dabei wurde angenommen, dass die beitragspflichtige Bruttolohn- und -gehaltssumme insbesondere wegen der Entgeltumwandlung jährlich um 0,4 Prozentpunkte weniger steigt als die Bruttolohn- und -gehaltssumme im Sinne der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung.

Die langfristige Entwicklung der Finanzlage der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten wird in dem Bericht in neun Varianten und die der knappschaftlichen Rentenversicherung in drei Varianten dargelegt, die unter den getroffenen Annahmen modellhaft mögliche Entwicklungen im fünfzehnjährigen Vorausberechnungszeitraum von 2003 bis 2017 ausweisen. Die Modellvarianten für die Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten basieren auf jeweils drei Annahmen zur Entwicklung der Bruttodurchschnittsentgelte aller Versicherten und drei Annahmen zur Entwicklung der Beschäftigtenzahl. Der mittleren Variante liegen dabei langfristig die Annahmen der Rürup-Kommission zugrunde. Mittelfristig bis 2007 ist diese Variante identisch mit der oben genannten Mittelfristrechnung. Bis 2012 werden die mittelfristigen Annahmen zur Lohn- und Beschäftigungsentwicklung an das Szenario der Rürup-Kommission angeglichen. Die letzten Jahre haben gezeigt, dass die tatsächliche Lohnentwicklung durchaus um bis zu rd. 1 % schlechter als die mittelfristigen Annahmen verlaufen kann. Deshalb werden für die Herleitung der unteren Variante die Zuwachsraten der mittleren Variante ab 2004 um einen Punkt vermindert. Lediglich zur komplementierenden Darstellung einer modellmäßigen oberen Variante werden die Zuwachsraten der mittleren Variante um einen Punkt erhöht.

Für die knappschaftliche Rentenversicherung werden nur die Entgeltannahmen unter Zugrundelegung einer modellhaften Entwicklung der Versicherten in der KnRV variiert.

Die für die Berechnungen maßgeblichen Annahmen und Schätzverfahren werden im Teil B ausführlich erläutert; sie sind am 1. Oktober 2003 im Abstimmungskreis für die Grundlagen der Vorausberechnungen der Entwicklung der Finanzlage der gesetzlichen Rentenversicherung eingehend beraten worden. Mitglieder des Abstimmungskreises sind die Bundesministerien für Gesundheit und Soziale Sicherung, für Wirtschaft und Arbeit, der Finanzen, das Bundeskanzleramt, der Bundesrechnungshof, die Deutsche Bundesbank, das Bundesversicherungsamt, die Bundesversicherungsanstalt für Angestellte und der Verband Deutscher Rentenversicherungsträger.

Ergebnisse

a) **mittelfristiger Zeitraum**

Die Ergebnisse der Vorausberechnung der finanziellen Entwicklung im mittelfristigen Zeitraum bis 2007 sind für die Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten in der Übersicht B 1 (siehe S. 61) dargestellt.

Bei dem im Dezember 2002 für 2003 festgesetzten Beitragssatz von 19,5 % wird die Nachhaltigkeitsrücklage von 9,7 Mrd. Euro Ende 2002 voraussichtlich auf 6,5 Mrd. Euro Ende 2003 entsprechend 0,42 Monatsausgaben zurückgehen und damit 0,5 Monatsausgaben um 8 Hundertstel entsprechend 1,3 Mrd. Euro unterschreiten.

Nach den bis Ende 2003 geltenden gesetzlichen Regelungen zur Festsetzung des Beitragssatzes in der Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten wäre dieser im Jahr 2004 auf 20,5 %, also deutlich höher festzusetzen als im laufenden Jahr, um den gesetzlich fixierten Zielwert von 50 % einer Monatsausgabe zu Ende des kommenden Jahres zu erreichen. Durch die im Zweiten und im Dritten Gesetz zur Änderung des Sechsten Buches Sozialgesetzbuch und anderer Gesetze vorgesehenen Maßnahmen werden im Jahr 2004 Entlastungen von rd. 10 Mrd. Euro erzielt. Dadurch kann der Beitragssatz im Jahr 2004 auf 19,5 % stabilisiert werden.

Bei dem Beitragssatz von 19,5 % wird zum Jahresende 2004 eine Nachhaltigkeitsrücklage von 3,9 Mrd. Euro entsprechend 0,25 Monatsausgaben vorausgeschätzt. Unter Berücksichtigung der ab 2004 gültigen Verstetigungsregelung bleibt der Beitragssatz auf Basis der mittelfristigen Annahmen zur Wirtschaftsentwicklung bis 2007 stabil bei 19,5 %.

b) **langfristiger Zeitraum**

Die Beitragssatzentwicklung im langfristigen Zeitraum bis 2017 ist in der Übersicht B 7 (siehe S. 67) dargestellt. Die Beitragssatzentwicklung in der mittleren Variante entspricht dabei bis 2007 der Mittelfristrechnung. In dieser Variante errechnet sich nach 2007 ein bis auf 18,6 % im Jahre 2010 fallender Beitragssatz, der bis 2015 stabil bleibt und dann auf 19,6 % im Jahr 2017 steigt. Der Beitragssatz überschreitet also nicht den im Gesetz vorgesehenen Grenzwert von 20 %.

Einleitung

Die Bundesregierung hat nach § 154 SGB VI den gesetzgebenden Körperschaften jährlich bis zum 30. November einen Rentenversicherungsbericht vorzulegen. Der Bericht umfasst in diesem Jahr folgende Komplexe:

a) In dem Bericht werden – wie jedes Jahr – Finanzlage und Finanzentwicklung der gesetzlichen Rentenversicherung dargestellt. Der Bericht muss insbesondere eine Übersicht über die voraussichtliche finanzielle Entwicklung in den künftigen fünf Kalenderjahren auf der Grundlage der aktuellen Einschätzung der mittelfristigen Wirtschaftsentwicklung enthalten. Diese Berechnung bildet den Schwerpunkt des Berichts, da die aufgrund dieser Berechnung sich ergebende Finanzentwicklung nach der Intention des Rentenreformgesetzes 1992 Grundlage für die Entscheidung über die erforderliche Höhe des Beitragssatzes im Jahre 2004 ist. Die Festsetzung des Beitragssatzes erfolgt normalerweise durch Rechtsverordnung der Bundesregierung mit Zustimmung des Bundesrates. Für das Jahr 2004 wird der Beitragssatz durch das Zweite Gesetz zur Änderung des Sechsten Buches Sozialgesetzbuch (SGB VI) und anderer Gesetze auf 19,5 % festgesetzt.

b) Der Rentenversicherungsbericht muss seit 1997 auch darstellen, wie sich die Anhebung der Altersgrenzen voraussichtlich auf die Arbeitsmarktlage, die Finanzlage der Rentenversicherung und andere öffentliche Haushalte auswirkt (§ 154 Abs. 1 SGB VI).

c) Der Bundesrat hat in seiner Stellungnahme zum Rentenversicherungsbericht 1999 (Bundesratsdrucksache 655/99) darum gebeten, „in den künftigen Rentenversicherungsberichten wieder eine Prognose zur Entwicklung der Renten in den neuen Ländern im Vergleich zur Entwicklung der Renten in den alten Ländern aufzunehmen unter dem Gesichtspunkt, wie die Angleichung der Renten zwischen Ost und West auf der Grundlage des vorliegenden Datenmaterials fortschreiten wird“. In der Stellungnahme des Bundesrates zum Rentenversicherungsbericht 2001 (Bundesratsdrucksache 994/01) hat der Bundesrat die Bundesregierung aufgefordert, „in die Modellrechnungen für den Fünfzehnjahreszeitraum auch die zu erwartende Entwicklung der Versicherten und der Rentenzugänge jeweils für die Rentenversicherung der Arbeiter und die Rentenversicherung der Angestellten aufzunehmen und die entsprechend ergänzten Tabellen in den nächsten Rentenversicherungsbericht aufzunehmen“.

d) Nach dem § 154 Abs. 3 SGB VI muss unter Berücksichtigung des Entwurfs eines Gesetzes zur Neuordnung der einkommensteuerrechtlichen Behandlung von Altersvorsorgeaufwendungen und Altersbezügen in dem Bericht auch geprüft werden, ob im 15-jährigen Vorausberechnungszeitraum der Beitragssatz 20,0 % übersteigen wird.

Im Teil A wird über die Entwicklung der Zahl der Versicherten, der Renten und deren Höhe sowie über die Entwicklung der Einnahmen, der Ausgaben und des Vermögens in den letzten Jahren berichtet. Über die mittel- und langfristige finanzielle Entwicklung der Rentenversicherung wird im Teil B berichtet. Im Teil C wird über die Angleichung der Renten in den neuen an die in den alten Ländern und im Teil D über die Anhebung der Altersgrenzen berichtet. Langfristige Zeitreihen über die Entwicklung in der Vergangenheit sind im Anhang zusammengestellt worden.

Teil A: Die gesetzliche Rentenversicherung in den letzten Jahren

1. Die Zusammensetzung des Versichertenbestandes

Die Entwicklung der Zahl der Versicherten in der gesetzlichen Rentenversicherung wird – wie im Vorjahr – auf der Basis der Versichertenstatistik des Verbandes Deutscher Rentenversicherungsträger (VDR) dargestellt.

Hiernach gliedern sich die Versicherten in der gesetzlichen Rentenversicherung in die folgenden Personengruppen:

Aktiv Versicherte:

Pflichtversicherte

Unter Pflichtversicherten des Berichtsjahres werden alle Personen verstanden, die in diesem Berichtsjahr wenigstens einen Pflichtbeitrag geleistet haben. Zu den Pflichtversicherten des Berichtsjahres zählen auch die Personen mit Pflichtbeitragszeiten in dem Berichtsjahr, die am Jahresende bereits verstorben waren oder Rente bezogen haben.

Freiwillig Versicherte

Personen, die im Berichtsjahr mindestens einen freiwilligen Beitrag geleistet haben bzw. bei denen (bei Stichtagsauswertungen) für den Monat des Erhebungsstichtages (31. Dezember) ein freiwilliger Beitrag im Versicherungskonto gespeichert ist, werden als freiwillig Versicherte bezeichnet.

Geringfügig Beschäftigte

Personen, die geringfügige Beschäftigungen oder Tätigkeiten, die regelmäßig weniger als 15 Stunden in der Woche umfassen und das Arbeitsentgelt die festgeschriebene Entgeltgrenze von 325 Euro (im Berichtsjahr) brutto monatlich regelmäßig nicht überschreitet, ausüben. Außerdem gelten so genannte kurzfristige Beschäftigungen nach § 8 Abs. 1 Ziff. 2 SGB IV als geringfügig, wenn sie innerhalb eines Jahres seit ihrem Beginn auf längstens zwei Monate oder 50 Arbeitstage nach ihrer Eigenart begrenzt zu sein pflegen oder im Voraus vertraglich begrenzt sind.

Aufgrund von Anrechnungszeiten Versicherte

Als Anrechnungszeitenversicherte werden alle den Versicherungsträgern als solche bekannten Personen ausgewiesen, die im Berichtsjahr Anrechnungszeiten zurückgelegt haben, die im jeweiligen Versichertenkonto gespeichert sind.

Passiv Versicherte:

Übergangsfälle

Bei den Übergangsfällen handelt es sich um Versicherte, die zwar in dem durch den Stichtag abgeschlossenen Kalenderjahr einen Tatbestand aktiver Versicherung erfüllt haben, bei denen aber die aktive Versicherung nicht den Stichtag überlappt. Nicht zu den Übergangsfällen zählen Versicherte, die zum Stichtag verstorben sind oder eine Versichertenrente beziehen.

Latent Versicherte

Hierbei handelt es sich um Versicherte, die weder am Stichtag noch sonst im Berichtsjahr, wohl aber zuvor einen Beitrag oder eine Anrechnungszeit aufweisen.

Nach der VDR-Erhebung wurden in der gesetzlichen Rentenversicherung in Deutschland am Stichtag (31. Dezember 2001) rd. 50,8 Millionen Versicherte (26,4 Millionen Männer, 24,4 Millionen Frauen) gezählt. Die Übersicht A 1 zeigt, wie sich diese auf die genannten Personengruppen verteilen.

Am Stichtag wurden 30,1 Millionen Pflichtversicherte (59,3 %), 2,6 Millionen geringfügig Beschäftigte (5,1 %), 0,6 Millionen freiwillig Versicherte (1,2 %), 0,3 Millionen aufgrund von Anrechnungszeiten Versicherte (0,6 %), 3,2 Millionen Übergangsfälle (6,3 %) und 14,0 Millionen latent Versicherte (27,6 %) erfasst. Dieser Sachverhalt ist in Schaubild 1, (Siehe S. 15), noch einmal grafisch aufbereitet.

Es ist nach wie vor ein erheblicher Unterschied in der Struktur der Versicherten in Ost- und Westdeutschland festzustellen. Liegt der Anteil der Pflichtversicherten in den alten Ländern bei 56 %, so ist er in den neuen Ländern mit 77 % sehr viel höher. Der Anteil der pflichtversicherten Frauen unter den aktiv Versicherten liegt in den neuen Ländern um rd. 12 % über dem Wert in den alten Ländern. Dies ist insbesondere die Folge eines unterschiedlichen Erwerbsverhaltens und des abweichenden Versicherungsrechts in der früheren Bundesrepublik Deutschland und der ehemaligen DDR.

Im Vergleich zum Vorjahr (31. Dezember 2000) ist die Zahl der aktiv Versicherten um 220 000 (gesamtes Bundesgebiet), dies entspricht einem Anteil von rd. 0,6 %, gesunken. Da Arbeitnehmer unter gewissen Voraussetzungen die Möglichkeit haben, auf die Rentenversicherungsfreiheit zu verzichten und in diesem Fall den vollen Pflichtbeitrag entrichten, wird in der Statistik der Versicherten nach geringfügigen Beschäftigungen mit und ohne Verzicht auf die Rentenversicherungsfreiheit unterschieden (vgl. Übersicht A 1). Im früheren Bundesgebiet waren rd. 9 % (wie am Vorjahresstichtag) aller aktiv Versicherten geringfügig Beschäftigte (ohne Verzicht auf die Versicherungsfreiheit). Unter den geringfügig Beschäftigten waren 81 % Frauen. In den neuen Ländern hat die geringfügige Beschäftigung eine vergleichsweise untergeordnete Bedeutung. Nur rd. 2 % aller Versicherten zählten als geringfügig Beschäftigte (ohne Verzicht auf die Versicherungsfreiheit). Insgesamt war in den neuen Ländern gegenüber dem Vorjahresstichtag ein Rückgang der Zahl der aktiv Versicherten um 2,5 % zu verzeichnen.

Unterschiede zwischen Ost und West sind auch in der Entwicklung der Gesamtzahl der Versicherten festzustellen. In den alten Ländern stieg die Zahl der Versicherten gegenüber dem Vorjahresstichtag um rd. 0,5 % auf 42,6 Millionen. In den neuen Ländern verringerte sich die Zahl der Versicherten um gut 5,4 % auf 8,2 Millionen.

Übersicht A 1

Übersicht über die Versicherten in der gesetzlichen Rentenversicherung am 31.12. des jeweiligen Jahres
Männer und Frauen

Jahr	Versicherte insgesamt	Aktiv Versicherte	davon				Passiv Versicherte	davon	
			Pflicht-versicherte [1)]	Freiwillig Versicherte	Geringfügig Beschäftigte [2)]	Anrechnungs-zeitversicherte		Latent Versicherte	Übergangs-fälle
					Alte Länder				
1999	41.944.051	26.394.512	23.377.268	592.653	2.174.361	250.230	15.549.539	13.001.132	2.548.407
2000	42.403.250	27.017.452	23.813.040	551.889	2.418.453	234.070	15.385.798	12.659.196	2.726.602
2001	42.613.711	26.970.958	23.810.721	504.902	2.430.300	225.035	15.642.753	12.899.184	2.743.569
					Neue Länder				
1999	8.731.589	6.855.224	6.531.763	120.825	128.730	73.906	1.876.365	1.407.331	469.034
2000	8.703.993	6.812.663	6.480.688	110.536	146.934	74.505	1.891.330	1.414.495	476.835
2001	8.231.101	6.639.607	6.316.759	96.677	150.797	75.374	1.591.494	1.112.292	479.202
					Deutschland				
1999	50.675.640	33.249.736	29.909.031	713.478	2.303.091	324.136	17.425.904	14.408.463	3.017.441
2000	51.107.243	33.830.115	30.293.728	662.425	2.565.387	308.575	17.277.128	14.073.691	3.203.437
2001	50.844.812	33.610.565	30.127.480	601.579	2.581.097	300.409	17.234.247	14.011.476	3.222.771

1) Einschließlich geringfügig Beschäftigter mit Verzicht auf die Versicherungsfreiheit
2) Ohne Verzicht auf die Versicherungsfreiheit

Quelle: VDR-Statistik Versicherte, div. Jahrgänge

noch Übersicht A 1

Die Versicherten der gesetzlichen Rentenversicherung am 31.12.2001
Deutschland

Versicherungsverhältnis / Versicherungszweig	ArV		AnV		KnV		GRV	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Aktiv Versicherte	**10.878.784**	**5.292.334**	**6.893.430**	**10.424.017**	**102.680**	**19.320**	**17.874.894**	**15.735.671**
davon								
Pflichtversicherte	**10.261.655**	**3.946.988**	**6.446.110**	**9.355.100**	**99.418**	**18.209**	**16.807.183**	**13.320.297**
davon								
- Beschäftigte [1)]	8.333.506	2.981.336	5.888.571	8.423.581	87.766	14.193	14.309.843	11.419.110
- Wehr- und Zivildienstleistende	89.755	-	94.141	-	75	-	183.971	-
- Leistungsempfänger nach dem SGB III	1.612.188	757.834	340.673	630.694	10.021	3.703	1.962.882	1.392.231
- Vorruhestandsgeldbezieher	5.139	2.151	7.032	5.061	8	1	12.179	7.213
- sonstige Leistungsempfänger	142.663	62.973	35.735	73.638	1.544	276	179.942	136.887
- Pflegepersonen	6.157	113.556	5.129	130.950	-	1	11.286	244.507
Selbständige	71.648	16.190	74.232	54.370	-	-	145.880	70.560
davon								
- auf Antrag	4.954	1.015	8.655	2.313	-	-	13.609	3.328
- kraft Gesetzes	3.055	1.052	7.021	8.407	-	-	10.076	9.459
- Künstler/Publizisten	-	-	58.556	43.650	-	-	58.556	43.650
- Handwerker	63.639	14.123	-	-	-	-	63.639	14.123
wegen Kindererziehung [2)]	599	12.948	597	36.806	4	35	1.200	49.789
nachrichtlich:								
Pflichtversicherte am 31.12.2000	*10.462.711*	*3.972.190*	*6.430.250*	*9.293.850*	*113.569*	*21.158*	*17.006.530*	*13.287.198*
Freiwillig Versicherte [3)]	**202.417**	**45.367**	**254.087**	**99.708**	**-**	**-**	**456.504**	**145.075**
nachrichtlich:								
Freiwillig Versicherte am 31.12.2000	*224.512*	*48.964*	*279.324*	*109.625*	*-*	*-*	*503.836*	*158.589*
Geringfügig Beschäftige [4)]	**345.871**	**1.195.844**	**170.528**	**868.854**	**-**	**-**	**516.399**	**2.064.698**
nachrichtlich:								
Geringfügig Beschäftigte am 31.12.2000	*344.806*	*1.206.016*	*166.619*	*847.946*	3	2	*511.428*	*2.053.964*
Anrechnungszeitversicherte [3)]	**68.841**	**104.135**	**22.705**	**100.355**	**3.262**	**1.111**	**94.808**	**205.601**
nachrichtlich:								
Anrechnungszeitversicherte am 31.12.2000	*77.964*	*117.842*	*22.766*	*85.565*	*3.231*	*1.207*	*103.961*	*204.614*
Passiv Versicherte	**5.557.497**	**4.042.508**	**2.909.187**	**4.612.962**	**96.389**	**15.704**	**8.563.073**	**8.671.174**
davon								
Latent Versicherte	4.547.959	3.256.267	2.424.409	3.676.874	91.423	14.544	7.063.791	6.947.685
nachrichtlich:								
Latent Versicherte am 31.12.2000	*4.608.905*	*3.234.396*	*2.414.432*	*3.703.387*	*96.877*	*15.694*	*7.120.214*	*6.953.477*
Übergangsfälle	1.009.538	786.241	484.778	936.088	4.966	1.160	1.499.282	1.723.489
nachrichtlich:								
Übergangsfälle am 31.12.2000	*1.029.909*	*793.100*	*462.378*	*911.895*	*5.070*	*1.085*	*1.497.357*	*1.706.080*
Versicherte insgesamt	**16.436.281**	**9.334.842**	**9.802.617**	**15.036.979**	**199.069**	**35.024**	**26.437.967**	**24.406.845**

Kursive Angaben beziehen sich auf das Vorjahr.

noch Übersicht A 1

Die Versicherten der gesetzlichen Rentenversicherung am 31.12.2000 in den alten und den neuen Länder

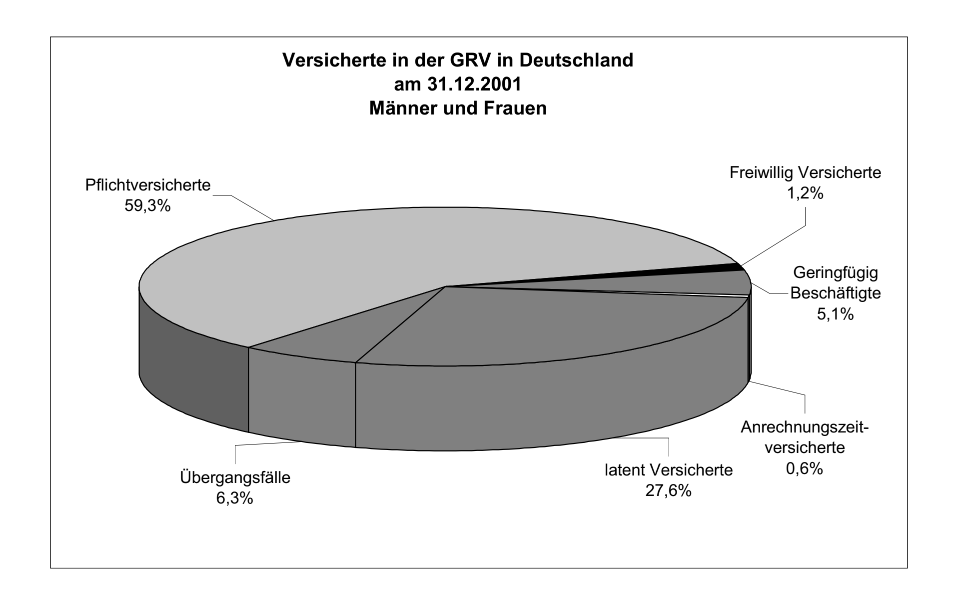
Versicherungsverhältnis / Versicherungszweig	ArV		AnV		KnV		GRV	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
				Alte Länder				
Aktiv Versicherte	**8.625.077**	**4.229.293**	**5.858.600**	**8.204.822**	**88.437**	**11.228**	**14.572.111**	**12.445.341**
davon								
Pflichtversicherte	**8.062.769**	**2.953.869**	**5.450.876**	**7.248.846**	**85.836**	**10.844**	**13.599.481**	**10.213.559**
nachrichtlich:								
Pflichtversicherte am 31.12.1999	*8.050.515*	*2.901.208*	*5.295.136*	*7.033.107*	*86.640*	*10.662*	*13.432.291*	*9.944.977*
Freiwillig Versicherte [1]	**182.871**	**39.435**	**241.784**	**87.799**			**424.655**	**127.234**
nachrichtlich:								
Freiwillig Versicherte am 31.12.1999	*197.034*	*42.661*	*257.579*	*95.379*	*-*	*-*	*454.613*	*138.040*
Geringfügig Beschäftigte [2]	**316.502**	**1.148.922**	**147.925**	**805.104**	**3**	**2**	**464.427**	**1.954.026**
nachrichtlich:								
Geringfügig Beschäftigte am 31.12.1999	*277.562*	*1.040.153*	*133.999*	*722.639*	*4*	*4*	*411.565*	*1.762.796*
Anrechnungszeitversicherte [1]	**62.935**	**87.067**	**18.015**	**63.073**	**2.598**	**382**	**83.548**	**150.522**
nachrichtlich:								
Anrechnungszeitversicherte am 31.12.1999	*70.052*	*95.986*	*21.412*	*59.283*	*3.052*	*445*	*94.516*	*155.714*
Passiv Versicherte	**4.955.314**	**3.685.423**	**2.497.746**	**4.148.771**	**87.230**	**11.314**	**7.540.290**	**7.845.508**
davon								
Latent Versicherte	**4.100.056**	**2.991.298**	**2.108.106**	**3.366.158**	**82.945**	**10.633**	**6.291.107**	**6.368.089**
nachrichtlich:								
Latent Versicherte am 31.12.1999	*4.128.784*	*3.109.467*	*2.122.406*	*3.533.065*	*95.593*	*11.817*	*6.346.783*	*6.654.349*
Übergangsfälle	**855.258**	**694.125**	**389.640**	**782.613**	**4.285**	**681**	**1.249.183**	**1.477.419**
nachrichtlich:								
Übergangsfälle am 31.12.1999	*807.802*	*606.691*	*384.613*	*742.462*	*5.960*	*879*	*1.198.375*	*1.350.032*
Versicherte insgesamt	**13.580.391**	**7.914.716**	**8.356.346**	**12.353.593**	**175.667**	**22.542**	**22.112.404**	**20.290.851**
				Neue Länder				
Aktiv Versicherte	**2.484.916**	**1.115.719**	**1.040.359**	**2.132.164**	**28.366**	**11.139**	**3.553.641**	**3.259.022**
davon								
Pflichtversicherte	**2.399.942**	**1.018.321**	**979.374**	**2.045.004**	**27.733**	**10.314**	**3.407.049**	**3.073.639**
nachrichtlich:								
Pflichtversicherte am 31.12.1999	*2.439.877*	*1.038.180*	*965.526*	*2.043.656*	*32.305*	*12.219*	*3.437.708*	*3.094.055*
Freiwillig Versicherte [1]	**41.641**	**9.529**	**37.540**	**21.826**	**-**	**-**	**79.181**	**31.355**
nachrichtlich:								
Freiwillig Versicherte am 31.12.1999	*46.092*	*10.593*	*40.491*	*23.649*	*-*	*-*	*86.583*	*34.242*
Geringfügig Beschäftigte [2]	**28.304**	**57.094**	**18.694**	**42.842**	**-**	**-**	**46.998**	**99.936**
nachrichtlich:								
Geringfügig Beschäftigte am 31.12.1999	*23.689*	*51.356*	*16.228*	*37.456*	*-*	*1*	*39.917*	*88.813*
Anrechnungszeitversicherte [1]	**15.029**	**30.775**	**4.751**	**22.492**	**633**	**825**	**20.413**	**54.092**
nachrichtlich:								
Anrechnungszeitversicherte am 31.12.1999	*13.911*	*33.062*	*4.384*	*21.319*	*389*	*841*	*18.684*	*55.222*
Passiv Versicherte	**683.500**	**342.073**	**379.064**	**466.511**	**14.717**	**5.465**	**1.077.281**	**814.049**
davon								
Latent Versicherte	**508.849**	**243.098**	**306.326**	**337.229**	**13.932**	**5.061**	**829.107**	**585.388**
nachrichtlich:								
Latent Versicherte am 31.12.1999	*500.183*	*235.912*	*304.516*	*347.022*	*14.177*	*5.521*	*818.876*	*588.455*
Übergangsfälle	**174.651**	**98.975**	**72.738**	**129.282**	**785**	**404**	**248.174**	**228.661**
nachrichtlich:								
Übergangsfälle am 31.12.1999	*171.561*	*93.516*	*69.624*	*133.173*	*709*	*451*	*241.894*	*227.140*
Versicherte insgesamt	**3.168.416**	**1.457.792**	**1.419.423**	**2.598.675**	**43.083**	**16.604**	**4.630.922**	**4.073.071**

Kursive Angaben beziehen sich auf das Vorjahr.

1) Ohne Rentenbezug.
2) Ohne Verzicht auf die Versicherungsfreiheit.

Quelle: VDR-Statistik Versicherte

Schaubild 1



2. Die Entwicklung der Renten nach Rentenarten

2.1 Anzahl der Renten im Zugang und Wegfall

In der Übersicht A 2 (siehe S. 16) werden die Rentenneuzugänge und -wegfälle von 2000 bis 2002 ausgewiesen, die sich jeweils auf ein Kalenderjahr beziehen. Zusätzliche Informationen über die Rentenzugänge nach Rentenarten in der Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten (ArV/AnV) in den Jahren 1960 bis 2002 sind der Übersicht I 3 im Anhang zu entnehmen.

Von der Gesamtzahl der rd. 1,32 Millionen Rentenneuzugänge in der gesetzlichen Rentenversicherung im Jahr 2002 entfallen 71,6 % (948 000) auf Versichertenrenten (hier: Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit, Renten wegen Alters ohne Erziehungsrenten), 22,8 % (302 000) auf Witwen- und Witwerrenten (ohne die wegen Einkommensanrechnung vollständig ruhenden Renten) und 5,5 % (72 000) auf Waisenrenten. Insgesamt gingen im Berichtsjahr 4,4 % weniger Renten zu als im Vorjahr. Bei den Versichertenrenten sank der Anteil gegenüber 2001 sogar um 7,0 %.

Unter den Neuzugängen in der ArV/AnV hat sich der Anteil der Regelaltersrenten an den Renten wegen Alters insgesamt in 2002 mit rd. 38 % im Vergleich zum Vorjahr (35 %) leicht erhöht. Ursächlich hierfür ist im Wesentlichen die Entwicklung in den alten Ländern, da die Regelaltersrenten in den neuen Ländern eine vergleichsweise untergeordnete Rolle einnehmen. Gegenüber dem Vorjahr stieg in den alten Ländern der Anteil der Regelaltersrenten um 2,7 % auf 43,0 % und in den neuen Ländern um 1,4 % auf 8,8 % (Übersicht I 3 im Anhang).

Der Anteil der Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit oder nach Altersteilzeitarbeit an allen Renten wegen Alters in der ArV/AnV hat sich in 2002 gegenüber 2001 um 1,7 % auf 18,5 % verringert (1998: 21,8 %, 1999: 20,3 %, 2000: 21,9 %, 2001: 20,2 %). Dabei vollzog sich der Rückgang des Anteils der Renten wegen Arbeitslosigkeit/Altersteilzeitarbeit an den Altersrenten allerdings in Ostdeutschland stärker als in den alten Ländern. In den neuen Ländern sank der Anteil von 30,3 % auf 28,1 % und in den alten Ländern von 18,1 % auf 16,7 %. Signifikant war der Rückgang der Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit/Altersteilzeitarbeit unter den Frauen. Unter den Frauen erreichten die Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit/Altersteilzeitarbeit – bezogen auf das gesamte Bundesgebiet – nur noch ein Zugangsniveau von 1,0 % (Vorjahr: 1,5 %).

Auch der Zugang der Altersrenten für schwerbehinderte Menschen ist nach zum Teil deutlichen Steigerungen in den letzten Jahren rückläufig. Während in den neuen Ländern noch eine Steigerung von 8,1 % zu verzeichnen war, nahm der Zugang in den alten Ländern um 5,4 % ab. Für das gesamte Bundesgebiet bedeutet dies einen Rückgang von 3,5 % gegenüber dem Vorjahr. Der Anteil der Altersrenten für schwerbehinderte Menschen an allen Renten wegen Alters hat sich um 0,3 Prozentpunkte auf 8,8 % erhöht.

Der Anteil der Regelaltersrentner unter den Frauen stieg gegenüber 2001 um 3,4 Prozentpunkte auf 45,2 % in 2002. Wie schon im Vorjahr gingen auch in 2002 in den alten Ländern mehr Altersrenten wegen Vollendung des 65. Lebensjahres als wegen Vollendung des 60. Lebensjahres unter Aufgabe der Beschäftigung zu (Übersicht I 3 im Anhang).

Die Struktur der Zugänge an Altersrenten in den alten Ländern weicht nach wie vor von der in den neuen Ländern ab. So stieg der Anteil der Regelaltersrenten der ArV/AnV in 2002 gegenüber 2001 in den alten Ländern um 3,0 Prozentpunkte auf 52,6 %. In den neuen Ländern stieg er um 2,0 Prozentpunkte auf 8,2 %. Ursache dafür dürften sowohl die Arbeitsmarktverhältnisse als auch die längere Berufstätigkeit der Frauen in den neuen Ländern sein, wegen der die Frauen dort in der Regel die versicherungsrechtlichen Voraussetzungen zum Bezug der Altersrente ab 60 Jahren erfüllen.

Übersicht A 2

Die Rentenneuzugänge und die Rentenwegfälle 1)2) in **Deutschland** nach Versicherungszweigen und **alten** und **neuen Ländern** ab 2000

Jahr	Rentenneuzugänge						Rentenwegfälle					
	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters			Renten wegen Todes			Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters			Renten wegen Todes		
	insgesamt	darunter wegen Alters		insgesamt	darunter		insgesamt	darunter wegen Alters		insgesamt	darunter	
		insgesamt	davon flexible 3)		Witwen-/ Witwer-renten 4)	Waisen-renten		insgesamt	davon flexible 3)		Witwen-/ Witwer-renten 4)	Waisen-renten
	Deutschland											
	Rentenversicherung der Arbeiter											
2000	591 824	456 968	79 154	224 833	181 419	42 526	445 582	377 989	22 773	271 592	187 366	83 644
2001	539 730	415 981	75 947	220 476	177 260	42 417	440 554	373 892	24 804	267 117	184 119	82 326
2002	491 701	383 008	73 561	218 308	174 996	42 481	451 896	384 589	30 727	280 969	189 755	90 495
	Rentenversicherung der Angestellten											
2000	472 173	400 596	75 421	132 900	104 648	27 350	244 728	218 658	12 948	132 914	98 803	33 415
2001	454 853	384 650	73 891	126 559	99 925	25 812	240 484	216 981	13 681	128 734	97 103	30 942
2002	426 668	365 504	73 336	133 392	104 760	27 688	260 783	233 835	16 462	134 134	102 453	30 865
	Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten											
2000	1 063 997	857 564	154 575	357 733	286 067	69 876	690 310	596 647	35 721	404 506	286 169	117 059
2001	994 583	800 631	149 838	347 035	277 185	68 229	681 038	590 873	38 485	395 851	281 222	113 268
2002	918 369	748 512	146 897	351 700	279 756	70 169	712 679	618 424	47 189	415 103	292 208	121 360
	Knappschaftliche Rentenversicherung 5)											
2000	28 606	20 957	3 561	19 325	17 121	2 185	25 083	21 880	2 188	24 364	17 200	7 140
2001	24 638	18 011	3 218	18 185	16 608	1 565	28 590	25 418	2 257	25 501	20 318	5 169
2002	29522	23280	5362	24295	22100	2173	29348	26033	2454	25849	20469	5361
	Gesetzliche Rentenversicherung											
2000	1 092 603	878 521	158 136	377 058	303 188	72 061	715 393	618 527	37 909	428 870	303 369	124 199
2001	1 019 221	818 642	153 056	365 220	293 793	69 794	709 628	616 291	40 742	421 352	301 540	118 437
2002	947 891	771 792	152 259	375 995	301 856	72 342	742 027	644 457	49 643	440 952	312 677	126 721
	Alte Länder											
	Gesetzliche Rentenversicherung											
2000	879 357	707 450	141 314	297 445	240 658	55 659	555 553	486 138	34 416	329 383	240 499	88 145
2001	835 742	674 879	133 416	289 014	233 517	54 447	554 088	485 722	37 115	324 308	240 286	83 243
2002	783 064	643 299	130 413	298 291	240 688	56 383	576 214	506 081	44 858	341 879	249 619	91 350
	Neue Länder											
	Gesetzliche Rentenversicherung											
2000	213 246	171 071	16 822	79 613	62 530	16 402	159 840	132 389	3 493	99 487	62 870	36 054
2001	183 479	143 763	19 640	76 206	60 276	15 347	155 540	130 569	3 627	97 044	61 254	35 194
2002	164 827	128 493	21 846	77 704	61 168	15 959	165 813	138 376	4 785	99 073	63 058	35 371

1) ohne Berücksichtigung von Umwandlungen
2) ohne Artikel 2 RÜG-Renten
3) Altersrenten an langjährig Versicherte sowie für schwerbehinderte Menschen
4) ohne die wegen Einkommensanrechnung vollständig ruhenden Renten
5) ohne Knappschaftsausgleichsleistungen

Quelle: VDR-Statistik Rentenzugang und Rentenwegfall

Allerdings hat sich in 2002 der Anteil der Altersrenten an Frauen wegen Aufgabe der Beschäftigung in den neuen Ländern mit rd. 84,7 % gegenüber dem Vorjahr (87,3 %) nochmals verringert. Das nach wie vor hohe Niveau zeigt, dass die überwiegende Mehrheit der Frauen in den neuen Ländern die versicherungsrechtlichen Voraussetzungen für den Bezug der vorzeitigen Altersrenten erfüllte. In den alten Ländern lag 2002 der Anteil der Altersrenten an Frauen wegen Aufgabe der Beschäftigung mit 38,4 % unter dem Vorjahresniveau (41,2 %) und erheblich unter dem Niveau der neuen Länder (Übersicht I 3 im Anhang).

An dem Niveau und der Struktur der Rentenwegfälle hat sich gegenüber dem Vorjahr nur wenig geändert. Der Anteil der Versichertenrenten an den weggefallenen Renten insgesamt ist gegenüber dem Vorjahr gleich geblieben.

Die Zahl der Rentenwegfälle in der GRV in 2002 lag mit 1,18 Millionen per Saldo um rd. 140 000 unter der Zahl der Rentenneuzugänge (rd. 1,32 Millionen). In den einzelnen Versicherungszweigen stellt sich diese Entwicklung – u. a. bedingt durch die verschiedenen Strukturen im Versicherten- und Rentenbestand – unterschiedlich dar. Im Jahr 2002 überwogen in der Rentenversicherung der Angestellten die Rentenzugänge die Rentenwegfälle um rd. 165 000. Dagegen überstiegen in der Rentenversicherung der Arbeiter die Wegfälle die Zugänge um rd. 23 000 und in der knappschaftlichen Rentenversicherung um rd. 1 000 (Vorjahr 11 000) (Übersicht A 2, siehe S. 16).

2.2 Anzahl und Höhe der Leistungen im Rentenbestand

Am 1. Juli 2002 wurden in der gesetzlichen Rentenversicherung rd. 23,5 Millionen Renten (Übersichten A 3, siehe S. 18 ff.) an rd. 19,5 Millionen Rentner (vgl. Übersicht A 4, siehe S. 22 ff.) gezahlt. Gegenüber dem Vorjahr ist das eine Zunahme von rd. 230 000 Renten, hiervon entfielen rd. 209 000 auf die alten Länder. Rund 75 % der Renten wurden als Versichertenrenten (Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters, ohne Erziehungsrenten), rd. 23 % als Witwen- und Witwerrenten und rd. 2 % als Waisenrenten geleistet. Rund 63 % aller Renten der gesetzlichen Rentenversicherung wurden an Frauen gezahlt. Bei den Versichertenrenten lag der Anteil der an Frauen gezahlten Renten bei rd. 56 %. Unter den Hinterbliebenenrenten (ohne Waisenrenten) dominieren die Frauen mit 93 %.

Die meisten Renten (rd. 13,3 Millionen) wurden im Bereich der Rentenversicherung der Arbeiter ausbezahlt. Rund 9,2 Millionen entfielen auf die Rentenversicherung der Angestellten und knapp 1 Millionen Renten auf die knappschaftliche Rentenversicherung. Die Erhöhung des Rentenbestandes um rd. 230 000 resultiert aus einem Anwachsen des Versichertenrentenbestandes um gut 260 000 auf rd. 17,7 Millionen Renten bei einem gleichzeitigen Rückgang der Renten wegen Todes um 30 000 auf 5,8 Millionen.

Am 1. Juli 2002 betrug für Männer in der gesetzlichen Rentenversicherung die Höhe des durchschnittlichen Rentenzahlbetrags für Versichertenrenten 990 Euro/mtl. Dieser Wert war in den neuen Ländern mit 1 025 Euro/mtl. etwas höher als in den alten Ländern (982 Euro/mtl.). Die durchschnittliche Höhe des Rentenzahlbetrages bei Altersrenten für langjährig Versicherte lag mit 1 125 Euro/mtl. erheblich über diesem Durchschnitt, denn die Voraussetzung für die Inanspruchnahme dieser Rentenart sind mindestens 35 anrechnungsfähige Versicherungsjahre.

Der durchschnittliche Zahlbetrag für Versichertenrenten an Frauen lag am 1. Juli 2002 bei 518 Euro/mtl. Mit einem Wert von 650 Euro/mtl. lag dieser durchschnittliche Zahlbetrag in den neuen Ländern – vor allem wegen der Unterschiedlichkeit in den Erwerbsverläufen von Frauen in Ost und West – deutlich über dem der alten Länder (477 Euro/mtl.). Während in den neuen Ländern Frauen im Durchschnitt über 36 Jahre an rentenrechtlichen Zeiten vorzuweisen haben, sind es in den alten Ländern durchschnittlich lediglich gut 26 Jahre (vgl. Übersicht A 5, siehe S. 26 ff.). Die in den Versichertenrenten enthaltenen flexiblen Altersrenten für langjährig Versicherte liegen auch bei den Frauen deutlich über dem Durchschnitt der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters. Der durchschnittliche Zahlbetrag beträgt für flexible Altersrenten 682 Euro/mtl. (alte Länder) bzw. 739 Euro/mtl. (neue Länder).

Übersicht A 3

Die Anzahl und der durchschnittliche Rentenzahlbetrag 1) der laufenden Renten nach dem **Rentenfallkonzept** 2) und dem Geschlecht in **Deutschland** nach Versicherungszweigen und **alten** und **neuen Ländern** ab 2000 zum 1. Juli des jeweiligen Jahres

- an Männer -

Jahr	Anzahl der Renten						Durchschnittlicher Rentenzahlbetrag in €/Monat					
	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters			Renten wegen Todes			Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters			Renten wegen Todes		
	insgesamt	darunter wegen Alters		insgesamt	darunter		insgesamt	darunter wegen Alters		insgesamt	darunter	
		insgesamt	darunter flexible 3)		Witwer-renten 4)	Waisen-renten		insgesamt	darunter flexible 3)		Witwer-renten 4)	Waisen-renten
	Deutschland											
	Rentenversicherung der Arbeiter											
2000	4 466 446	3 678 366	280 470	195 822	195 469	.	830,40	846,02	998,17	175,59	174,81	.
2001	4 556 233	3 788 264	284 715	206 109	205 693	.	842,00	857,45	1 009,02	179,59	178,74	.
2002	4 620 529	3 878 632	284 149	214 500	214 060	.	854,79	870,71	1 017,71	186,18	185,31	.
	Rentenversicherung der Angestellten											
2000	2 591 428	2 352 118	187 411	141 604	141 463	.	1 116,06	1 138,47	1 241,71	231,50	231,21	.
2001	2 668 926	2 433 410	188 584	151 611	151 460	.	1 137,13	1 159,24	1 257,13	237,56	237,26	.
2002	2 738 793	2 507 779	183 890	160 637	160 477	.	1 158,74	1 180,93	1 263,90	247,97	247,67	.
	Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten											
2000	7 057 874	6 030 484	467 881	337 426	336 932	.	935,29	960,08	1 095,72	199,06	198,49	.
2001	7 225 159	6 221 674	473 299	357 720	357 153	.	951,02	975,48	1 107,88	204,16	203,56	.
2002	7 359 322	6 386 411	468 039	375 137	374 537	.	967,91	992,53	1 114,44	212,64	212,03	.
	Knappschaftliche Rentenversicherung 5)											
2000	501 279	433 341	28 398	4 479	4 462	.	1 274,05	1 338,87	1 305,23	287,36	285,64	.
2001	499 296	434 326	26 377	4 774	4 758	.	1 297,84	1 361,56	1 319,33	296,24	294,80	.
2002	495 187	433 800	25 147	4 940	4 931	.	1 324,43	1 385,94	1 329,06	306,54	305,66	.
	Gesetzliche Rentenversicherung											
2000	7 559 153	6 463 825	496 279	341 905	341 394	.	957,75	985,48	1 107,71	200,21	199,63	.
2001	7 724 455	6 656 000	499 676	362 494	361 911	.	973,44	1 000,68	1 119,04	205,37	204,76	.
2002	7 854 509	6 820 211	493 186	380 077	379 468	.	990,38	1 017,56	1 125,38	213,86	213,24	.
	Alte Länder											
	Gesetzliche Rentenversicherung											
2000	6 053 512	5 209 965	455 198	221 347	221 062	.	951,67	972,92	1 117,86	194,00	193,48	.
2001	6 194 401	5 375 595	452 591	235 517	235 176	.	966,83	987,41	1 131,92	198,72	198,15	.
2002	6 304 074	5 516 893	437 578	248 264	247 897	.	981,82	1 002,14	1 142,11	205,02	204,43	.
	Neue Länder											
	Gesetzliche Rentenversicherung											
2000	1 505 641	1 253 860	41 081	120 558	120 332	.	982,21	1 037,67	995,21	211,62	210,92	.
2001	1 530 054	1 280 405	47 085	126 977	126 735	.	1 000,22	1 056,39	995,28	217,71	217,02	.
2002	1 550 435	1 303 318	55 608	131 813	131 571	.	1 025,21	1 082,81	993,70	230,51	229,85	.

Hinweis: Die ermittelten DM-Beträge wurden mit dem amtlich festgelegten Umrechnungskurs 1 Euro = 1,95583 DM in Euro umgerechnet.

1) Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KVdR und PVdR.
2) Anzahlen und durchschnittliche Rentenzahlbeträge der Einzelrenten (die an Mehrfachrentner geleisteten Renten werden einzeln entsprechend ihren Rentenarten gezählt).
3) Renten an langjährig Versicherte, schwerbehinderte Menschen sowie voll und teilweise Erwerbsgeminderte vor Erreichen der Regelaltersgrenze.
4) Ohne die wegen Einkommensanrechnung vollständig ruhenden Renten.
5) Ohne Knappschaftsausgleichsleistungen.

Quelle: Rentenbestandsaufnahme des BMGS aus dem Datensatz des Renten Service der Deutschen Post AG

noch Übersicht A 3

Die Anzahl und der durchschnittliche Rentenzahlbetrag 1) der laufenden Renten nach dem **Rentenfallkonzept** 2) und dem Geschlecht in **Deutschland** nach Versicherungszweigen und **alten** und **neuen Ländern** ab 2000 zum 1. Juli des jeweiligen Jahres

- an Frauen -

Jahr	Anzahl der Renten						Durchschnittlicher Rentenzahlbetrag in €/Monat					
	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters			Renten wegen Todes			Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters			Renten wegen Todes		
	insgesamt	darunter wegen Alters		insgesamt	darunter		insgesamt	darunter wegen Alters		insgesamt	darunter	
		insgesamt	darunter flexible 3)		Witwerrenten 4)	Waisenrenten		insgesamt	darunter flexible 3)		Witwerrenten 4)	Waisenrenten
	Deutschland											
	Rentenversicherung der Arbeiter											
2000	5 166 735	4 758 214	47 474	3 056 681	3 052 112	.	408,66	396,02	546,44	465,49	465,23	.
2001	5 202 469	4 800 736	47 947	3 034 952	3 030 190	.	416,81	404,11	567,36	473,10	472,80	.
2002	5 220 768	4 829 117	50 403	3 008 817	3 003 931	.	425,64	412,93	591,03	482,23	481,90	.
	Rentenversicherung der Angestellten											
2000	4 232 773	3 822 368	59 117	1 709 498	1 705 243	.	594,15	586,35	712,86	614,58	614,51	.
2001	4 363 632	3 950 581	67 256	1 698 419	1 694 068	.	607,33	599,39	732,64	625,93	625,82	.
2002	4 481 533	4 065 038	77 467	1 685 242	1 680 795	.	621,25	613,27	753,37	639,16	638,99	.
	Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten											
2000	9 399 508	8 580 582	106 591	4 766 179	4 757 355	.	492,19	480,81	638,74	518,97	518,74	.
2001	9 566 101	8 751 317	115 203	4 733 371	4 724 258	.	503,72	492,27	663,86	527,93	527,67	.
2002	9 702 301	8 894 155	127 870	4 694 059	4 684 726	.	515,99	504,50	689,38	538,57	538,26	.
	Knappschaftliche Rentenversicherung 5)											
2000	122 875	114 100	1 275	356 974	356 882	.	652,58	648,16	838,26	718,10	718,08	.
2001	122 197	113 494	1 379	353 920	353 821	.	672,70	668,43	852,51	732,77	732,74	.
2002	120 756	112 286	1 569	348 314	348 224	.	697,94	694,09	876,42	749,59	749,56	.
	Gesetzliche Rentenversicherung											
2000	9 522 383	8 694 682	107 866	5 123 153	5 114 237	.	494,26	483,00	641,10	532,84	532,65	.
2001	9 688 298	8 864 811	116 582	5 087 291	5 078 079	.	505,85	494,52	666,09	542,19	541,96	.
2002	9 823 057	9 006 441	129 439	5 042 373	5 032 950	.	518,23	506,86	691,64	553,14	552,88	.
	Alte Länder											
	Gesetzliche Rentenversicherung											
2000	7 220 072	6 671 897	100 322	4 139 887	4 134 991	.	456,13	443,42	635,90	536,40	536,28	.
2001	7 370 927	6 820 093	103 042	4 111 061	4 105 907	.	467,05	454,12	658,88	544,86	544,72	.
2002	7 495 785	6 943 197	107 711	4 074 306	4 068 921	.	477,42	464,28	682,14	554,18	554,01	.
	Neue Länder											
	Gesetzliche Rentenversicherung											
2000	2 302 311	2 022 785	7 544	983 266	979 246	.	613,83	613,56	710,23	517,85	517,31	.
2001	2 317 371	2 044 718	13 540	976 230	972 172	.	629,24	629,28	720,92	530,92	530,33	.
2002	2 327 272	2 063 244	21 728	968 067	964 029	.	649,67	650,15	738,76	548,76	548,10	.

Hinweis: Die ermittelten DM-Beträge wurden mit dem amtlich festgelegten Umrechnungskurs 1 Euro = 1,95583 DM in Euro umgerechnet.

1) Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KVdR und PVdR.
2) Anzahlen und durchschnittliche Rentenzahlbeträge der Einzelrenten (die an Mehrfachrentner geleisteten Renten werden einzeln entsprechend ihren Rentenarten gezählt).
3) Renten an langjährig Versicherte, schwerbehinderte Menschen sowie voll und teilweise Erwerbsgeminderte vor Erreichen der Regelaltersgrenze.
4) Ohne die wegen Einkommensanrechnung vollständig ruhenden Renten.
5) Ohne Knappschaftsausgleichsleistungen.

Quelle: Rentenbestandsaufnahme des BMGS aus dem Datensatz des Renten Service der Deutschen Post AG

noch Übersicht A 3

Die Anzahl und der durchschnittliche Rentenzahlbetrag 1) der laufenden Renten nach dem **Rentenfallkonzept** 2) und dem Geschlecht
in **Deutschland** nach Versicherungszweigen und **alten** und **neuen Ländern**
ab 2000 zum 1. Juli des jeweiligen Jahres

Männer und Frauen

Jahr	Anzahl der Renten						Durchschnittlicher Rentenzahlbetrag in €/Monat					
	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters			Renten wegen Todes			Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters			Renten wegen Todes		
	insgesamt	darunter wegen Alters		insgesamt	darunter		insgesamt	darunter wegen Alters		insgesamt	darunter	
		insgesamt	darunter flexible 3)		Witwer-/ Witwen-renten 4)	Waisen-renten		insgesamt	darunter flexible 3)		Witwer-/ Witwen-renten 4)	Waisen-renten
	Deutschland											
	Rentenversicherung der Arbeiter											
2000	9 633 181	8 436 580	327 944	3 497 108	3 247 581	244 605	604,20	592,22	932,78	427,58	447,75	155,59
2001	9 758 702	8 589 000	332 662	3 476 718	3 235 883	235 657	615,33	604,06	945,36	434,25	454,11	156,75
2002	9 841 297	8 707 749	334 552	3 454 371	3 217 991	231 054	627,14	616,84	953,42	442,15	462,17	158,08
	Rentenversicherung der Angestellten											
2000	6 824 201	6 174 486	246 528	2 006 102	1 846 706	155 000	792,34	796,68	1 114,89	553,17	585,15	169,71
2001	7 032 558	6 383 991	255 840	2 002 084	1 845 528	152 054	808,40	812,79	1 119,25	562,05	593,93	172,04
2002	7 220 326	6 572 817	261 357	1 995 807	1 841 272	149 928	825,13	829,85	1 112,58	572,77	604,88	174,58
	Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten											
2000	16 457 382	14 611 066	574 472	5 503 210	5 094 287	399 605	682,22	678,62	1 010,93	473,36	497,56	161,07
2001	16 791 260	14 972 991	588 502	5 478 802	5 081 411	387 711	696,19	693,06	1 020,96	480,95	504,89	162,74
2002	17 061 623	15 280 566	595 909	5 450 178	5 059 263	380 982	710,93	708,46	1 023,23	489,99	514,11	164,57
	Knappschaftliche Rentenversicherung 5)											
2000	624 154	547 441	29 673	372 901	361 344	11 448	1 151,71	1 194,91	1 285,17	696,71	712,75	189,93
2001	621 493	547 820	27 756	369 575	358 579	10 881	1 174,93	1 217,96	1 296,13	711,22	726,93	192,27
2002	615 943	546 086	26 716	363 780	353 155	10 526	1 201,61	1 243,68	1 302,47	727,53	743,36	195,51
	Gesetzliche Rentenversicherung											
2000	17 081 536	15 158 507	604 145	5 876 111	5 455 631	411 053	699,37	697,27	1 024,40	487,54	511,81	161,87
2001	17 412 753	15 520 811	616 258	5 848 377	5 439 990	398 592	713,28	711,58	1 033,35	495,50	519,53	163,55
2002	17 677 566	15 826 652	622 625	5 813 958	5 412 418	391 508	728,02	726,93	1 035,20	504,85	529,07	165,40
	Alte Länder											
	Gesetzliche Rentenversicherung											
2000	13 273 584	11 881 862	555 520	4 672 514	4 356 053	311 280	682,13	675,60	1 030,83	495,02	518,88	158,72
2001	13 565 328	12 195 688	555 633	4 651 015	4 341 083	304 437	695,27	689,18	1 044,19	502,22	525,94	161,14
2002	13 799 859	12 460 090	545 289	4 625 604	4 316 818	303 034	707,84	702,42	1 051,25	509,85	533,94	163,53
	Neue Länder											
	Gesetzliche Rentenversicherung											
2000	3 807 952	3 276 645	48 625	1 203 597	1 099 578	99 773	759,48	775,85	950,99	458,49	483,78	171,72
2001	3 847 425	3 325 123	60 625	1 197 362	1 098 907	94 155	776,77	793,74	934,00	469,43	494,19	171,33
2002	3 877 707	3 366 562	77 336	1 188 354	1 095 600	88 474	799,83	817,65	922,07	485,40	509,88	171,82

Hinweis: Die ermittelten DM-Beträge wurden mit dem amtlich festgelegten Umrechnungskurs 1 Euro = 1,95583 DM in Euro umgerechnet.

1) Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KVdR und PVdR.
2) Anzahlen und durchschnittliche Rentenzahlbeträge der Einzelrenten (die an Mehrfachrentner geleisteten Renten werden einzeln entsprechend ihren Rentenarten gezählt).
3) Renten an langjährig Versicherte, schwerbehinderte Menschen sowie voll und teilweise Erwerbsgeminderte vor Erreichen der Regelaltersgrenze.
4) Ohne die wegen Einkommensanrechnung vollständig ruhenden Renten.
5) Ohne Knappschaftsausgleichsleistungen.

Quelle: Rentenbestandsaufnahme des BMGS aus dem Datensatz des Renten Service der Deutschen Post AG

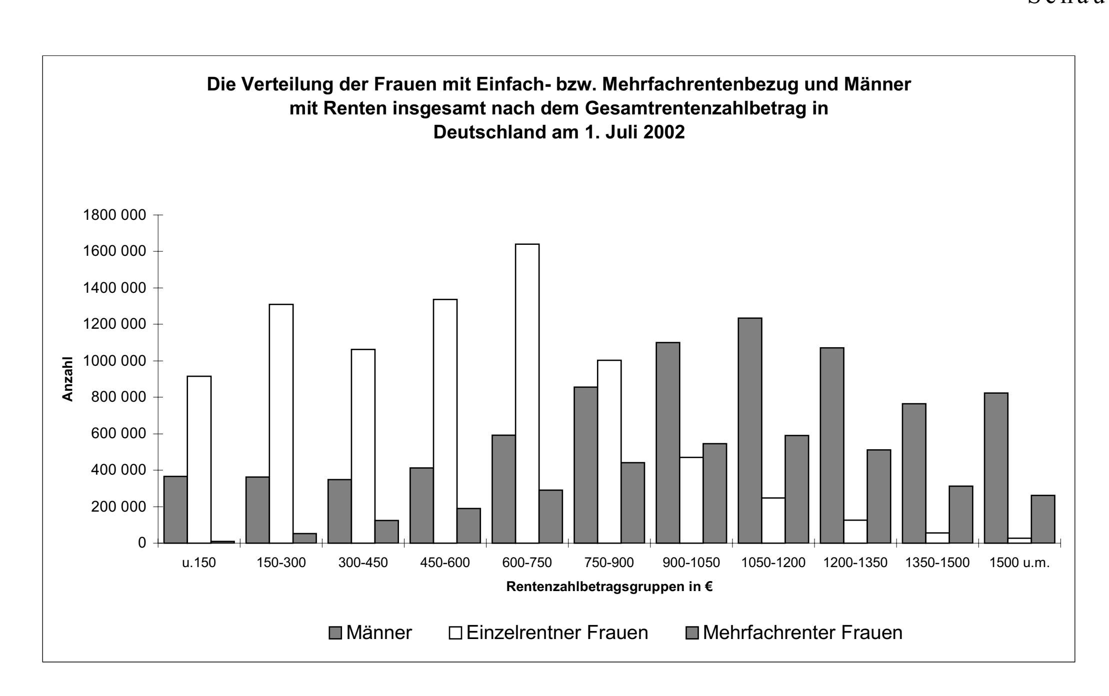
2.3 Die Verteilung der Rentenhöhe bei Kumulation von Renten

Seit 1993 ist die Darstellung des Mehrfachrentenbezugs (Rentenkumulation) von Rentnern in der ArV/AnV, seit 1996 auch unter Einbeziehung der knappschaftlichen Rentenversicherung möglich (Darstellung nach dem Personenkonzept, vgl. Übersicht A 4). Bei den dargestellten kumulierten Gesamtleistungen handelt es sich ausschließlich um Leistungen der gesetzlichen Rentenversicherung.

In der gesetzlichen Rentenversicherung bezogen am 1. Juli 2002 rd. 19,5 Millionen Rentner (darunter rd. 59 % Frauen) rd. 23,5 Millionen Renten (vgl. Übersicht A 3). Die Zahl der Mehrfachrentner von gut 3,6 Millionen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 9 000 erhöht. Damit erhalten knapp 19 % aller Rentner mehr als eine Rente. Die Tatsache, dass der Anteil der Renten an Frauen höher ist als der Anteil der Frauen unter den Rentnern zeigt, dass der Mehrfachbezug von Renten (Rentenkumulation) vor allem bei Frauen vorliegt. 92 % der Mehrfachrentenbezieher waren Frauen. Unter den verwitweten Frauen mit einer Witwenrente erhalten 66 % zusätzlich eine eigene Versichertenrente. In den neuen Ländern liegt dieser Anteil bei rd. 85 % und in den alten Ländern bei rd. 62 %. Der geringe Anteil der Männer mit Mehrfachrentenbezug ist einerseits auf die Regelungen im Hinterbliebenenrecht zurückzuführen, wonach bis 1986 die Männer keinen unbedingten Anspruch auf eine Witwerrente hatten und seit 1986 der unbedingte Anspruch auf Witwerrente einer Einkommensanrechnung unterliegt, die bei Männern häufig zum vollständigen Ruhen der Rente führt. Andererseits dürfte es auch deshalb kaum Männer mit Mehrfachrentenbezug geben, weil im Regelfall die eigene Rente mit einer Rente wegen Todes kumuliert und in der Mehrzahl die Ehefrauen ihre Männer überleben. Rund 29 % der Rentnerinnen der gesetzlichen Rentenversicherung beziehen mehr als eine Rente. Dieser Anteil liegt in den alten Ländern mit rd. 28 % wegen der geringeren Erwerbsbeteiligung von Frauen unter dem entsprechenden Wert für die neuen Länder (rd. 33,0 %). Siehe Schaubild 2.

In der Übersicht A 4 sind die Rentner mit Einzel- und Mehrfachrentenbezug in der gesetzlichen Rentenversicherung mit ihren monatlichen Gesamtrentenzahlbeträgen am 1. Juli 2002 dargestellt. Während Personen mit nur einer Rente im Durchschnitt über einen monatlichen Gesamtrentenzahlbetrag von rd. 753 Euro verfügen, erhielten Mehrfachrentner durchschnittlich rd. 1 050 Euro. Die durchschnittlichen Zahlbeträge in den neuen Ländern liegen sowohl bei den Frauen als auch bei den Männern etwas über denen der alten Länder.

Schaubild 2



Übersicht A 4

Die Anzahl der Rentner und der durchschnittliche Gesamtrentenzahlbetrag der laufenden Renten nach dem **Personenkonzept** [1] und dem Geschlecht in der gesetzlichen Rentenversicherung ab 2000 zum 1. Juli des Jahres in **Deutschland** und den **alten** und **neuen** Ländern

- Männer -

Art der Rentner	Anzahl der Rentner			Durchschnittlicher Gesamtrentenzahlbetrag in € je Monat		
	2000	2001	2002	2000	2001	2002
			Deutschland			
Einzelrentner	7.407.540	7.522.924	7.636.879	948,97	966,50	983,31
mit Renten wegen						
verminderter Erwerbsfähigkeit	1.079.238	1.051.134	1.017.025	793,61	803,14	810,52
Alters	6.233.271	6.391.430	6.538.755	986,81	1.002,37	1.019,09
Todes [2]	95.031	80.360	81.099	231,68	250,21	264,74
Mehrfachrentner	246.656	281.901	298.744	1.129,64	1.144,94	1.174,13
Rentner insgesamt	7.654.196	7.804.825	7.935.623	954,80	972,94	990,49
			Alte Länder			
Einzelrentner	5.956.867	6.065.095	6 163 990	944,97	961,71	976,60
mit Renten wegen						
verminderter Erwerbsfähigkeit	832.718	807.237	775 683	820,05	831,20	838,86
Alters	5.061.906	5.204.860	5 334 321	974,48	989,36	1.004,03
Todes [2]	62.243	52.998	53 986	216,16	233,44	245,37
Mehrfachrentner	158.896	182.311	194 084	1.100,25	1.112,53	1.136,41
Rentner insgesamt	6.115.763	6.247.406	6.358.074	948,96	966,11	981,48
			Neue Länder			
Einzelrentner	1.450.673	1.457.829	1.472.889	965,42	986,43	1.011,37
mit Renten wegen						
verminderter Erwerbsfähigkeit	246.520	243.897	241 342	704,34	710,29	719,43
Alters	1.171.365	1.186.570	1 204 434	1.040,08	1.059,42	1.085,81
Todes [2]	32.788	27.362	27.113	259,62	282,70	303,29
Mehrfachrentner	87.760	99.590	104 660	1.182,85	1.204,27	1.244,09
Rentner insgesamt	1.538.433	1.557.419	1.577.549	977,79	1.000,36	1.026,81

Hinweis: Die ermittelten DM-Beträge wurden mit dem amtlich festgelegten Umrechnungskurs 1 Euro = 1,95583 DM in Euro umgerechnet.

1) Anzahl der Rentner; die je Rentner geleisteten Renten wurden zu einem Gesamtrentenzahlbetrag zusammengefasst.
Gesamtrentenzahlbetrag nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KVdR und PVdR
2) ohne Waisenrenten

Quelle: Rentenbestandsaufnahme des BMGS aus dem Datensatz des Renten Service der Deutschen Post AG

noch Übersicht A 4

Die Anzahl der Rentner und der durchschnittliche Gesamtrentenzahlbetrag der laufenden Renten nach dem **Personenkonzept** [1] und dem Geschlecht in der gesetzlichen Rentenversicherung ab 2000 zum 1. Juli des Jahres in **Deutschland** und in den **alten** und **neuen** Ländern

- Frauen -

Art der Rentner	Anzahl der Rentner			Durchschnittlicher Gesamtrentenzahlbetrag in € je Monat		
	2000	2001	2002	2000	2001	2002
			Deutschland			
Einzelrentner	8.073.483	8.087.130	8.196.081	516,45	528,23	539,23
mit Renten wegen						
verminderter Erwerbsfähigkeit	749.102	744.202	739.530	615,98	631,47	647,34
Alters	5.497.240	5.607.701	5.754.606	514,66	527,18	538,95
Todes [2]	1.827.141	1.735.227	1.701.945	481,01	487,37	493,20
Mehrfachrentner	3.279.860	3.339.643	3.331.766	996,06	1.014,27	1.038,57
Rentner insgesamt	11.353.343	11.426.773	11.527.847	655,00	670,28	683,55
			Alte Länder			
Einzelrentner	6.402.086	6.450.484	6.545.664	489,47	500,36	509,29
mit Renten wegen						
verminderter Erwerbsfähigkeit	495.522	498.534	501 685	616,77	633,35	648,67
Alters	4.255.800	4.364.847	4 488 337	476,64	488,49	498,01
Todes [2]	1.650.764	1.587.103	1.555.642	484,35	491,24	496,92
Mehrfachrentner	2.472.388	2.510.659	2 508 461	962,23	977,29	997,23
Rentner insgesamt	8.874.474	8.961.143	9.054.125	621,17	633,98	644,47
			Neue Länder			
Einzelrentner	1.671.397	1.636.646	1.650.417	619,77	638,07	657,96
mit Renten wegen						
verminderter Erwerbsfähigkeit	253.580	245.668	237 845	614,45	627,64	644,54
Alters	1.241.440	1.242.854	1 266 269	645,02	663,04	684,08
Todes [2]	176.377	148.124	146.303	449,73	445,83	453,70
Mehrfachrentner	807.472	828.984	823 305	1.099,66	1.126,25	1.164,52
Rentner insgesamt	2.478.869	2.465.630	2.473.722	776,09	802,20	826,55

Hinweis: Die ermittelten DM-Beträge wurden mit dem amtlich festgelegten Umrechnungskurs 1 Euro = 1,95583 DM in Euro umgerechnet.

1) Anzahl der Rentner; die je Rentner geleisteten Renten wurden zu einem Gesamtrentenzahlbetrag zusammengefasst.
Gesamtrentenzahlbetrag nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KVdR und PVdR
2) ohne Waisenrenten

Quelle: Rentenbestandsaufnahme des BMGS aus dem Datensatz des Renten Service der Deutschen Post AG

noch Übersicht A 4

Die Anzahl der Rentner und der durchschnittliche Gesamtrentenzahlbetrag der laufenden Renten nach dem **Personenkonzept** [1] und dem Geschlecht in der gesetzlichen Rentenversicherung ab 2000 zum 1. Juli des Jahres in **Deutschland** und den **alten** und **neuen** Ländern

- Männer und Frauen -

Art der Rentner	Anzahl der Rentner			Durchschnittlicher Gesamtrentenzahlbetrag in € je Monat		
	2000	2001	2002	2000	2001	2002
				Deutschland		
Einzelrentner	15.481.023	15.610.054	15.832.960	723,41	739,44	753,42
mit Renten wegen						
verminderter Erwerbsfähigkeit	1.828.340	1.795.336	1.756.555	720,83	731,98	741,82
Alters	11.730.511	11.999.131	12.293.361	765,55	780,29	794,34
Todes [2]	1.922.172	1.815.587	1.783.044	468,68	476,87	482,81
Mehrfachrentner	3.526.516	3.621.544	3.630.510	1.005,40	1.024,44	1.049,72
Rentner insgesamt	19.007.539	19.231.598	19.463.470	775,73	793,11	808,69
				Alte Länder		
Einzelrentner	12.358.953	12.515.579	12.709.654	709,01	723,93	735,93
mit Renten wegen						
verminderter Erwerbsfähigkeit	1.328.240	1.305.771	1.277.368	744,21	755,66	764,16
Alters	9.317.706	9.569.707	9.822.658	747,09	760,91	772,81
Todes [2]	1.713.007	1.640.101	1.609.628	474,60	482,91	488,48
Mehrfachrentner	2.631.284	2.692.970	2.702.545	970,56	986,45	1.007,23
Rentner insgesamt	14.990.237	15.208.549	15.412.199	754,92	770,41	783,50
				Neue Länder		
Einzelrentner	3.122.070	3.094.475	3.123.306	780,37	802,19	824,62
mit Renten wegen						
verminderter Erwerbsfähigkeit	500.100	489.565	479.187	658,76	668,82	682,26
Alters	2.412.805	2.429.424	2.470.703	836,81	856,64	879,92
Todes [2]	209.165	175.486	173.416	420,17	420,39	430,18
Mehrfachrentner	895.232	928.574	927.965	1.107,82	1.134,62	1.173,49
Rentner insgesamt	4.017.302	4.023.049	4.051.271	853,35	878,92	904,53

Hinweis: Die ermittelten DM-Beträge wurden mit dem amtlich festgelegten Umrechnungskurs 1 Euro = 1,95583 DM in Euro umgerechnet.

1) Anzahl der Rentner; die je Rentner geleisteten Renten wurden zu einem Gesamtrentenzahlbetrag zusammengefasst.
Gesamtrentenzahlbetrag nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KVdR und PVdR
2) ohne Waisenrenten

Quelle: Rentenbestandsaufnahme des BMGS aus dem Datensatz des Renten Service der Deutschen Post AG

3. Die Strukturen des Rentenbestandes

3.1 Schichtungen nach rentenrechtlichen Zeiten, Entgeltpunkten und Rentenzahlbeträgen

Die entscheidenden Faktoren für die Höhe einer Rentenleistung sind in der gesetzlichen Rentenversicherung von 1957 bis 1991 die zurückgelegten Versicherungsjahre und die Höhe der persönlichen Bemessungsgrundlage. Seit Einführung des SGB VI zum 1. Januar 1992 bildet die Summe der in den rentenrechtlichen Zeiten erworbenen persönlichen Entgeltpunkte die Grundlage für die Berechnung der Rente. Zur Ermittlung der Entgeltpunkte wird der Quotient aus dem erzielten persönlichen Entgelt zum Durchschnittsentgelt der Anlage 1 SGB VI des jeweiligen Versicherungsjahres gebildet.

In der Übersicht A 5 ist die Verteilung der Versichertenrenten nach den angerechneten rentenrechtlichen Zeiten und den durchschnittlichen Entgeltpunkten je Jahr an rentenrechtlichen Zeiten in der gesetzlichen Rentenversicherung dargestellt. Dabei handelt es sich um die Ergebnisse der Rentenbestandsaufnahme des Verbandes Deutscher Rentenversicherungsträger (VDR) zum 31. Dezember 2002. Diese Auswertung enthält weder Renten mit Rentenbeginn vor 1957 noch Vertragsrenten oder Renten, bei denen die notwendigen Merkmale nicht erfasst waren. Daher weichen die Rentenzahlen und die durchschnittlichen Rentenzahlbeträge von denen in anderen Übersichten ab. Die Renten nach Mindesteinkommen sind in der Auswertung enthalten.

Die Versichertenrenten an Männer beruhten zum 31. Dezember 2002 im Durchschnitt auf 41,2 Jahren an rentenrechtlichen Zeiten und 1,07 Entgeltpunkten je Jahr. Die durchschnittlichen rentenrechtlich relevanten Zeiten betrugen am 31. Dezember 2002 in den alten Ländern 40,1 Jahre und in den neuen Ländern 45,2 Jahre. Die durchschnittliche rentenversicherungsrechtlich relevante Erwerbsbiografie ist somit in den neuen Ländern um über fünf Jahre länger als in den alten Ländern. Rund 14 % der Renten beruhten auf weniger als 35 rentenrechtlich relevanten Jahren. Unterdurchschnittliche Entgelte während der Erwerbsphase lagen fast 40 % der Renten zugrunde. Der Anteil der Männer mit weniger als 15 Versicherungsjahren lag bei rd. 3 % aller Renten. Hierbei dürfte es sich vor allem um Selbstständige und Beamte handeln.

Übersicht A 6 (siehe S. 29 ff.) zeigt die Verteilung der Versichertenrenten nach Rentenbetragsgruppen sowie die angerechneten rentenrechtlichen Zeiten in der gesetzlichen Rentenversicherung am 31. Dezember 2002. Auch hier handelt es sich um eine Rentenbestandsaufnahme des VDR mit ähnlichen Abgrenzungskriterien wie bei Übersicht A 5. Knapp ein Siebtel der Männer, die eine Versichertenrente erhalten, haben zwischen 30 und 40 rentenrechtlich relevante Jahre zurückgelegt und verfügten über einen durchschnittlichen monatlichen Zahlbetrag von 838 Euro. Im Durchschnitt der rentenrechtlichen Zeiten wurden 0,96 Entgeltpunkte je Jahr erzielt. Den Renten von mehr als drei Viertel der Männer lagen 40 und mehr Jahre zugrunde, in denen durchschnittlich 1,12 Entgeltpunkte je Jahr realisiert wurden. Daraus resultiert ein durchschnittlicher monatlicher Rentenzahlbetrag von 1 186 Euro. Rund 80 % der Männer in der gesetzlichen Rentenversicherung bezogen eine Rente aus eigener Versicherung mit einem monatlichen Zahlbetrag von mehr als 750 Euro.

Den Versichertenrenten an Frauen lagen im Durchschnitt 28,8 Jahre an rentenrechtlich relevanten Zeiten und 0,78 Entgeltpunkte je Jahr zugrunde (Übersicht A 5). Fast 40 % der Frauen hatte mehr als 35 rentenrechtlich relevante Jahre vorzuweisen, während gut ein Sechstel der Renten an Frauen auf weniger als 15 Versicherungsjahren beruhte. Der Unterschied der durchschnittlich rentenrechtlich relevanten Zeiten zwischen den alten und neuen Ländern ist hier mit rd. zehn Jahren (26,8 Jahre in den alten Ländern, 36,8 Jahre in den neuen Ländern) noch größer als bei den Männern. Rund 85 % der Renten an Frauen basierten auf unterdurchschnittlichen Entgelten während der Erwerbsphase. Diese Werte liegen wie schon in der Vergangenheit beträchtlich unter denen der Männer. Diese Unterschiedlichkeit hat verschiedene Ursachen: Frauen unterbrechen häufig ihr Erwerbsleben für längere Zeit aus familiären Gründen oder geben die Erwerbstätigkeit wegen Kindeserziehung oder Pflege von bedürftigen Familienangehörigen auf (in der Vergangenheit in den alten Ländern häufiger als in den neuen Ländern). Überwiegend arbeiten sie in Branchen mit geringeren Entgelten und sind seltener in Spitzenpositionen vertreten. Aufgrund der häuslichen Funktionsteilung arbeiten viele Frauen in Teilzeitbeschäftigungen. Auswertungen des VDR zeigen, dass der eigene Rentenanspruch der Frauen im Rentenbestand umso geringer ist, je mehr Kinder erzogen wurden.

Gut ein Viertel der Versichertenrentnerinnen haben zwischen 30 und 40 rentenrechtlich relevante Jahre zurückgelegt (rd. 26 % in den alten Ländern und rd. 34 % in den neuen Ländern) und verfügten über einen durchschnittlichen monatlichen Rentenzahlbetrag von 658 Euro (Übersicht A 6). Im Durchschnitt der rentenrechtlichen Zeiten wurden 0,81 Entgeltpunkte erzielt. Knapp einem Viertel der Renten an Frauen lagen mehr als 40 Jahre zugrunde (in den alten Ländern 17 % und in den neuen Ländern 45 %), in denen durchschnittlich jährlich 0,88 Entgeltpunkte erzielt wurden. Der daraus resultierende monatliche Rentenzahlbetrag lag bei 853 Euro. Gut ein Fünftel der Rentnerinnen bezog eine Rente aus eigener Versicherung mit einem monatlichen Rentenzahlbetrag von mehr als 750 Euro.

Übersicht A 5

Die Verteilung der Renten 1) wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters nach den angerechneten rentenrechtlichen Zeiten 2), den durchschnittlichen Entgeltpunkten je Jahr 3) an rentenrechtlichen Zeiten und dem Geschlecht in der gesetzlichen Rentenversicherung am 31.12.2002 in **Deutschland 4)**

Höhe der angerechneten rentenrechtlichen Zeiten von ... bis... Jahre	Anzahl der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters											ø EP/Jahr an rentenrechtlichen Zeiten	ø Jahre	ø Rentenzahlbetrag in €
	Renten insgesamt	davon mit von ... bis unter ... durchschnittlichen Entgeltpunkten/Jahr an rentenrechtlichen Zeiten												
		unter 0,2	0,2 - 0,4	0,4 - 0,6	0,6 - 0,8	0,8 - 1,0	1,0 - 1,2	1,2 - 1,4	1,4 - 1,6	1,6 - 1,8	1,8 u. m.			
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
						Männer								
unter 5	6.814	54	145	274	358	2.679	2.128	549	245	153	229	1,0158	3,51	91,75
5 - 9	85.274	1.237	8.448	20.475	21.885	18.308	7.064	3.255	1.981	1.421	1.200	0,7564	7,51	138,36
10 - 14	108.405	792	4.154	13.688	31.094	29.905	13.859	6.470	4.818	2.361	1.264	0,8689	12,45	261,48
15 - 19	161.544	1.282	8.142	19.576	39.472	46.373	25.090	11.079	6.545	2.603	1.382	0,8707	17,31	365,46
20 - 24	140.948	1.135	6.661	14.568	31.143	39.973	25.976	12.299	5.998	2.136	1.059	0,8977	22,46	488,66
25 - 29	167.632	993	7.019	17.599	36.665	47.231	32.989	14.534	7.678	2.073	851	0,9014	27,56	601,34
30 - 34	217.800	776	7.264	22.635	49.980	60.312	42.748	19.991	11.013	2.295	786	0,9088	32,57	712,98
35 - 39	638.597	870	6.685	30.726	131.174	195.106	146.799	71.379	46.875	7.319	1.664	0,9810	37,93	880,96
40 - 44	1.947.794	467	3.820	24.583	174.124	529.804	642.036	349.343	201.850	16.916	4.851	1,0856	42,87	1.093,78
45 - 49	2.476.310	338	2.408	16.678	119.518	482.327	879.188	590.409	356.301	25.382	3.761	1,1497	46,77	1.256,85
50 und mehr	234.402	78	607	1.121	18.546	48.599	81.868	51.717	28.795	2.769	302	1,1227	50,49	1.209,98
Renten insgesamt	6.185.520	8.022	55.353	181.923	653.959	1.500.617	1.899.745	1.131.025	672.099	65.428	17.349	1,0723	41,24	1.053,07
ø EP/Jahr	1,0723	0,1510	0,3204	0,5203	0,7221	0,9121	1,0951	1,2905	1,4823	1,6615	1,9257	-	-	-
ø Jahre	41,24	23,71	24,99	28,76	35,84	40,29	43,13	43,91	44,01	39,82	33,66	-	-	-
ø Rentenzahlbetrag i.	1.053,07	113,08	205,30	363,76	606,98	847,98	1.099,08	1.334,58	1.534,86	1.627,19	1.753,57	-	-	-
						Frauen								
unter 5	63.210	402	1.529	4.887	4.066	21.110	27.737	1.145	771	498	1.065	0,9415	3,70	102,18
5 - 9	775.717	8.890	38.697	150.311	235.015	228.195	41.408	29.035	29.681	11.153	3.332	0,7898	7,13	139,58
10 - 14	596.965	3.411	37.981	160.701	223.561	92.093	24.627	18.382	20.558	11.186	4.465	0,7395	12,28	224,85
15 - 19	870.615	18.601	121.936	293.221	261.848	105.212	35.267	15.998	10.426	4.207	3.899	0,6361	17,43	271,08
20 - 24	756.543	6.071	68.212	218.711	253.371	134.993	45.566	16.654	7.332	2.977	2.656	0,6909	22,37	372,03
25 - 29	861.298	3.677	43.387	150.306	371.117	198.493	61.844	20.681	7.663	2.336	1.794	0,7487	27,47	487,34
30 - 34	1.019.666	2.022	28.190	99.433	485.430	283.707	84.613	25.797	7.766	1.736	972	0,7868	32,44	596,60
35 - 39	1.289.243	1.438	19.293	68.693	608.263	402.609	133.243	41.405	12.274	1.584	441	0,8222	37,50	706,56
40 - 44	1.567.326	597	8.445	43.345	657.457	496.185	227.597	99.693	31.293	2.408	306	0,8785	42,47	840,75
45 - 49	421.622	213	3.566	15.003	170.115	135.493	64.287	25.532	6.833	515	65	0,8724	45,91	901,41
50 und mehr	10.377	39	492	951	6.445	1.577	496	269	98	8	2	0,7203	50,29	819,88
Renten insgesamt	8.232.582	45.361	371.728	1.205.562	3.276.688	2.099.667	746.685	294.591	134.695	38.608	18.997	0,7834	28,75	535,89
ø EP/Jahr	0,7834	0,1586	0,3250	0,5143	0,7192	0,8830	1,0823	1,2855	1,4878	1,6696	2,0641	-	-	-
ø Jahre	28,75	17,62	20,79	21,19	30,38	30,82	32,76	32,27	25,28	17,26	17,03	-	-	-
ø Rentenzahlbetrag i.	535,89	77,40	178,29	269,17	509,68	617,54	816,75	955,95	868,66	684,57	834,68	-	-	-

1) Vollständig ruhende Renten, Renten vor 1957, Vertragsrenten und statistisch nicht auswertbare Fälle sind nicht enthalten
2) Renten zwischen 1957 und 1991: Versicherungs- bzw. Arbeitsjahre; Renten ab 1992 Summe aus Beitrags- und beitragsfreien Zeiten
3) Summe der Entgeltpunkte dividiert durch die entsprechende Monatszahl multipliziert mit 12
4) Abgrenzung erfolgt nach Wohnort der Rentner und nicht wie bei den Auswertungen des BMGS danach, wo die Entgeltpunkte erworben wurden.

Quelle: Sonderauswertung des VDR-Rentenbestandes am 31.12.2002

noch Übersicht A 5

Die Verteilung der Renten 1) wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters nach den angerechneten rentenrechtlichen Zeiten 2), den durchschnittlichen Entgeltpunkten je Jahr 3) an rentenrechtlichen Zeiten und dem Geschlecht in der gesetzlichen Rentenversicherung am 31.12.2002 in **den alten Ländern** 4)

Höhe der angerechneten rentenrechtlichen Zeiten von ... bis ... Jahre	Anzahl der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters											ø EP/Jahr an rentenrechtlichen Zeiten	ø Jahre	ø Rentenzahlbetrag in €
	Renten insgesamt	davon mit von ... bis unter ... durchschnittlichen Entgeltpunkten/Jahr an rentenrechtlichen Zeiten												
		unter 0,2	0,2 - 0,4	0,4 - 0,6	0,6 - 0,8	0,8 - 1,0	1,0 - 1,2	1,2 - 1,4	1,4 - 1,6	1,6 - 1,8	1,8 u. m.			
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Männer														
unter 5	6.731	43	125	248	347	2.669	2.125	547	245	153	229	1,0220	3,52	89,42
5 - 9	83.725	1.222	8.242	20.216	21.516	17.926	6.870	3.172	1.949	1.418	1.194	0,7563	7,51	138,88
10 - 14	106.607	772	3.927	13.374	30.639	29.484	13.629	6.376	4.801	2.352	1.253	0,8708	12,45	262,84
15 - 19	158.958	1.256	7.872	19.076	38.659	45.860	24.771	10.986	6.527	2.590	1.361	0,8727	17,31	366,86
20 - 24	137.635	1.089	6.347	13.927	29.855	39.399	25.678	12.205	5.962	2.125	1.048	0,9020	22,46	491,79
25 - 29	162.613	942	6.660	16.626	34.801	46.217	32.518	14.361	7.602	2.049	837	0,9063	27,56	605,48
30 - 34	205.993	734	6.768	21.087	45.942	56.974	41.252	19.458	10.761	2.244	773	0,9144	32,55	718,94
35 - 39	551.180	733	5.967	28.613	110.305	163.023	127.124	63.651	43.190	6.983	1.591	0,9860	37,85	896,21
40 - 44	1.512.707	356	3.147	22.024	126.291	373.033	509.927	292.422	166.876	14.069	4.562	1,0980	42,88	1.135,40
45 - 49	1.810.317	172	907	10.741	78.531	307.253	640.756	471.304	281.045	16.532	3.076	1,1659	46,73	1.314,00
50 und mehr	35.694	23	69	355	3.470	5.468	8.606	8.266	8.814	557	66	1,1786	50,53	1.408,62
Renten insgesamt	4.772.160	7.342	50.031	166.287	520.356	1.087.306	1.433.256	902.748	537.772	51.072	15.990	1,0726	40,06	1.058,92
ø EP/Jahr	1,0726	0,1514	0,3210	0,5186	0,7192	0,9118	1,0966	1,2908	1,4818	1,6640	1,9306	-	-	-
ø Jahre	40,06	22,47	23,72	27,76	34,01	38,65	42,27	43,29	43,41	37,81	32,69	-	-	-
ø Rentenzahlbetrag i	1.058,92	90,92	187,00	351,79	590,56	843,12	1.113,25	1.352,19	1.552,55	1.603,15	1.733,44	-	-	-
Frauen														
unter 5	57.088	372	1.194	4.193	3.105	20.112	26.836	405	233	167	471	0,9273	3,76	89,15
5 - 9	744.690	8.638	35.641	142.398	226.210	222.803	38.682	27.531	28.990	10.823	2.974	0,7916	7,12	136,12
10 - 14	548.561	3.110	31.491	145.018	209.961	85.367	21.189	17.024	20.078	11.005	4.318	0,7459	12,28	220,89
15 - 19	795.988	18.280	112.085	271.356	243.302	89.677	28.782	14.506	10.053	4.119	3.828	0,6317	17,45	266,64
20 - 24	652.305	5.784	60.319	196.227	226.288	98.376	37.730	15.076	7.012	2.882	2.611	0,6840	22,39	368,91
25 - 29	696.704	3.466	37.867	128.507	313.600	133.431	50.148	18.462	7.192	2.268	1.763	0,7420	27,50	489,82
30 - 34	753.439	1.835	23.342	76.467	379.950	174.856	65.785	21.828	6.845	1.592	939	0,7835	32,47	608,63
35 - 39	821.353	1.280	16.427	51.259	399.899	221.566	91.343	29.258	8.653	1.258	410	0,8180	37,47	730,51
40 - 44	819.334	477	6.132	29.112	334.251	232.766	137.533	60.183	17.193	1.455	232	0,8851	42,51	896,08
45 - 49	211.710	96	1.699	7.419	86.013	59.383	36.027	16.147	4.492	381	53	0,8873	46,02	972,61
50 und mehr	3.246	3	58	263	1.587	687	319	233	87	8	1	0,8322	50,75	1.012,01
Renten insgesamt	6.104.418	43.341	326.255	1.052.219	2.424.166	1.339.024	534.374	220.653	110.828	35.958	17.600	0,7692	2.619,00	495,34
ø EP/Jahr	0,7692	0,1587	0,3241	0,5140	0,7137	0,8872	1,0828	1,2862	1,4902	1,6698	2,0677	-	-	-
ø Jahre	26,19	17,35	20,43	20,38	27,95	27,46	30,84	30,15	22,45	16,45	17,55	-	-	-
ø Rentenzahlbetrag i	495,34	68,89	161,42	254,02	481,16	579,59	798,93	925,25	797,30	659,89	859,50	-	-	-

1) Vollständig ruhende Renten, Renten vor 1957, Vertragsrenten und statistisch nicht auswertbare Fälle sind nicht enthalten
2) Renten zwischen 1957 und 1991: Versicherungs- bzw. Arbeitsjahre; Renten ab 1992 Summe aus Beitrags- und beitragsfreien Zeiten
3) Summe der Entgeltpunkte dividiert durch die entsprechende Monatszahl multipliziert mit 12
4) Abgrenzung erfolgt nach Wohnort der Rentner und nicht wie bei den Auswertungen des BMGS danach, wo die Entgeltpunkte erworben wurden.

Quelle: Sonderauswertung des VDR-Rentenbestandes am 31.12.2002

noch Übersicht A 5

Die Verteilung der Renten 1) wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters nach den angerechneten rentenrechtlichen Zeiten 2), den durchschnittlichen Entgeltpunkten je Jahr 3) an rentenrechtlichen Zeiten und dem Geschlecht in der gesetzlichen Rentenversicherung am 31.12.2002 in **den neuen Ländern** 4)

Höhe der angerechneten rentenrechtlichen Zeiten von ... bis ... Jahre	Anzahl der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters: Renten insgesamt	davon mit von ... bis unter ... durchschnittlichen Entgeltpunkten/Jahr an rentenrechtlichen Zeiten: unter 0,2	0,2 - 0,4	0,4 - 0,6	0,6 - 0,8	0,8 - 1,0	1,0 - 1,2	1,2 - 1,4	1,4 - 1,6	1,6 - 1,8	1,8 u. m.	ø EP/Jahr an rentenrechtlichen Zeiten	ø Jahre	ø Rentenzahlbetrag in €
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Männer														
unter 5	83	11	20	26	11	10	3	2	-	-	-	0,5158	2,78	280,82
5 - 9	1.549	15	206	259	369	382	194	83	32	3	6	0,7591	7,37	109,95
10 - 14	1.798	20	227	314	455	421	230	94	17	9	11	0,7577	12,30	181,20
15 - 19	2.586	26	270	500	813	513	319	93	18	13	21	0,7476	17,37	279,42
20 - 24	3.313	46	314	641	1.288	574	298	94	36	11	11	0,7178	22,45	358,97
25 - 29	5.019	51	359	973	1.864	1.014	471	173	76	24	14	0,7436	27,61	467,18
30 - 34	11.807	42	496	1.548	4.038	3.338	1.496	533	252	51	13	0,8119	32,88	608,94
35 - 39	87.417	137	718	2.113	20.869	32.083	19.675	7.728	3.685	336	73	0,9489	38,46	784,84
40 - 44	435.087	111	673	2.559	47.833	156.771	132.109	56.921	34.974	2.847	289	1,0425	42,85	949,08
45 - 49	665.993	166	1.501	5.937	40.987	175.074	238.432	119.105	75.256	8.850	685	1,1058	46,88	1.101,49
50 und mehr	198.708	55	538	766	15.076	43.131	73.262	43.451	19.981	2.212	236	1,1126	50,48	1.174,30
Renten insgesamt	1.413.360	680	5.322	15.636	133.603	413.311	466.489	228.277	134.327	14.356	1.359	1,0714	45,24	1.033,31
ø EP/Jahr	1,0714	0,1470	0,3143	0,5385	0,7334	0,9130	1,0905	1,2894	1,4845	1,6528	1,8684	-	-	-
ø Jahre	45,24	37,06	36,98	39,45	42,99	44,61	45,80	46,32	46,45	46,96	45,13	-	-	-
ø Rentenzahlbetrag i.€	1.033,31	352,36	377,28	491,07	670,94	860,77	1.055,54	1.264,95	1.464,01	1.712,70	1.990,47	-	-	-
Frauen														
unter 5	6.122	30	335	694	961	998	901	740	538	331	594	1,0739	3,14	223,69
5 - 9	31.027	252	3.056	7.913	8.805	5.392	2.726	1.504	691	330	358	0,7472	7,39	222,69
10 - 14	48.404	301	6.490	15.683	13.600	6.726	3.438	1.358	480	181	147	0,6666	12,22	269,76
15 - 19	74.627	321	9.851	21.865	18.546	15.535	6.485	1.492	373	88	71	0,6832	17,15	318,44
20 - 24	104.238	287	7.893	22.484	27.083	36.617	7.836	1.578	320	95	45	0,7342	22,26	391,51
25 - 29	164.594	211	5.520	21.799	57.517	65.062	11.696	2.219	471	68	31	0,7767	27,30	476,83
30 - 34	266.227	187	4.848	22.966	105.480	108.851	18.828	3.969	921	144	33	0,7962	32,35	562,57
35 - 39	467.890	158	2.866	17.434	208.364	181.043	41.900	12.147	3.621	326	31	0,8298	37,56	664,51
40 - 44	747.992	120	2.313	14.233	323.206	263.419	90.064	39.510	14.100	953	74	0,8713	42,44	780,15
45 - 49	209.912	117	1.867	7.584	84.102	76.110	28.260	9.385	2.341	134	12	0,8574	45,80	829,61
50 und mehr	7.131	36	434	688	4.858	890	177	36	11	-	1	0,6694	50,08	732,42
Renten insgesamt	2.128.164	2.020	45.473	153.343	852.522	760.643	212.311	73.938	23.867	2.650	1.397	0,8242	36,10	652,20
ø EP/Jahr	0,8242	0,1563	0,3317	0,5161	0,7350	0,8756	1,0810	1,2837	1,4763	1,6666	2,0189	-	-	-
ø Jahre	36,10	23,45	23,41	26,74	37,32	36,75	37,60	38,63	38,45	28,21	10,51	-	-	-
ø Rentenzahlbetrag i.€	652,20	260,02	299,31	373,12	590,79	684,32	861,60	1.047,57	1.200,05	1.019,40	522,00	-	-	-

1) Vollständig ruhende Renten, Renten vor 1957, Vertragsrenten und statistisch nicht auswertbare Fälle sind nicht enthalten
2) Renten zwischen 1957 und 1991: Versicherungs- bzw. Arbeitsjahre; Renten ab 1992 Summe aus Beitrags- und beitragsfreien Zeiten
3) Summe der Entgeltpunkte dividiert durch die entsprechende Monatszahl multipliziert mit 12
4) Abgrenzung erfolgt nach Wohnort der Rentner und nicht wie bei den Auswertungen des BMGS danach, wo die Entgeltpunkte erworben wurden.

Quelle: Sonderauswertung des VDR-Rentenbestandes am 31.12.2002

Übersicht A 6

Die Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters sowie die Witwer- und Witwenrenten in der gesetzlichen Rentenversicherung nach dem **Rentenfallkonzept** 1), dem monatlichen Rentenzahlbetrag 2), den angerechneten rentenrechtlichen Zeiten 3) und dem Geschlecht am 31.12.2002 in **Deutschland**

Rentenzahl-betragsgruppe von ... bis unter ... €/Monat	Anzahl der Renten 4)					
	Renten an Versicherte 5) u. Witwen/ Witwer insgesamt	darunter mit ... Jahren angerechneten rentenrechtlichen Zeiten				nicht erfasst
		unter 20	20 - 30	30 - 40	40 und mehr	
			Renten an versicherte Männer			
unter 150	87.315	81.448	4.367	1.230	270	11.489
150 - 300	178.120	137.438	25.496	11.672	3.514	39.618
300 - 450	216.125	99.635	68.667	37.100	10.723	32.166
450 - 600	277.402	33.259	96.628	97.967	49.548	46.633
600 - 750	472.095	8.850	66.945	196.869	199.431	47.448
750 - 900	734.584	1.965	29.301	197.919	505.399	69.417
900 - 1.050	952.726	324	12.186	141.947	798.269	94.945
1.050 - 1.200	1.044.742	63	3.879	82.993	957.807	122.334
1.200 - 1.350	883.097	21	869	50.417	831.790	113.977
1.350 - 1.500	635.679	15	229	28.279	607.156	72.103
1.500 und mehr	705.001	6	71	10.097	694.827	65.536
Insgesamt	6.186.886	363.024	308.638	856.490	4.658.734	715.666
ø Rentenzahlbetrag	1.053,07	275,69	549,87	838,24	1.186,30	-
ø Jahre	41,24	13,29	25,23	36,57	45,33	-
ø Entgeltpunkte/Jahr 6)	1,0723	0,8460	0,8997	0,9626	1,1216	-
			Renten an versicherte Frauen			
unter 150	801.760	773.836	25.324	2.416	184	130.390
150 - 300	1.454.121	1.139.417	277.871	33.130	3.703	248.339
300 - 450	1.073.559	314.792	617.583	129.472	11.712	130.121
450 - 600	1.371.942	66.201	510.561	711.890	83.290	142.596
600 - 750	1.714.950	18.175	128.723	920.988	647.064	141.494
750 - 900	973.294	5.714	39.029	311.250	617.301	82.740
900 - 1.050	434.968	2.394	12.684	127.189	292.701	31.740
1.050 - 1.200	231.930	1.146	3.955	48.631	178.198	18.104
1.200 - 1.350	118.759	725	1.426	16.983	99.625	10.473
1.350 - 1.500	51.950	495	830	5.084	45.541	5.533
1.500 und mehr	23.287	624	735	1.906	20.022	2.972
Insgesamt	8.250.520	2.323.519	1.618.721	2.308.939	1.999.341	944.502
ø Rentenzahlbetrag	535,89	210,26	433,42	658,00	853,43	-
ø Jahre	28,75	12,25	25,08	35,26	43,24	-
ø Entgeltpunkte/Jahr 6)	0,7834	0,7229	0,7217	0,8066	0,8764	-
			Renten an Witwen und Witwer			
unter 150	279.531	137.326	55.851	48.248	38.106	74.141
150 - 300	426.387	144.513	105.685	106.914	69.275	120.934
300 - 450	558.871	40.340	122.626	226.814	169.091	159.343
450 - 600	857.644	8.301	54.878	295.656	498.809	236.493
600 - 750	853.677	1.168	19.030	182.681	650.798	267.092
750 - 900	525.136	256	5.732	83.136	436.012	142.505
900 - 1.050	236.325	69	662	25.391	210.203	34.634
1.050 - 1.200	77.171	26	203	8.263	68.679	9.812
1.200 - 1.350	26.032	4	54	1.588	24.386	2.855
1.350 - 1.500	9.973	4	19	795	9.155	1.285
1.500 und mehr	6.435	3	1	460	5.971	862
Insgesamt	3.857.182	332.010	364.741	979.946	2.180.485	1.049.956
ø Rentenzahlbetrag	588,30	202,92	371,15	541,21	642,14	-
ø Jahre	38,55	13,65	25,30	36,54	41,77	-
ø Entgeltpunkte/Jahr 6)	1,0883	0,9499	0,9994	1,0689	1,1150	-

1) Anzahlen und durchschnittliche Rentenzahlbeträge der Einzelrenten (An Mehrfachrentner geleistete Renten werden einzeln entsprechend ihren Rentenarten gezählt).
2) Nettorente in Euro, d.h. Rentenhöhe nach Abzug des Eigenbeitrags zur KVdR und PVdR
3) Renten zwischen 1957 und 1991: Versicherungsjahre bzw. Arbeitsjahre; Renten ab 1992: Summe aus Beitrags- und beitragsfreien Zeiten
4) Generell sind vollständig ruhende Renten, Renten mit Rentenbeginn vor 1957 und Vertragsrenten nicht in der Auswertung enthalten.
5) Renten wegen vermind. Erwerbsfähigkeit und wegen Alters; in der Summe generell ohne Renten, in deren Datensätzen die Zeiten nicht erfasst sind.
6) Summe der Entgeltpunkte dividiert durch die entsprechende Monatszahl multipliziert mit 12

Quelle: Sonderauswertung des VDR-Rentenbestandes am 31.12.2002

noch Übersicht A 6

Die Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters sowie die Witwer- und Witwenrenten in der gesetzlichen Rentenversicherung nach dem **Rentenfallkonzept** 1), dem monatlichen Rentenzahlbetrag 2), den angerechneten rentenrechtlichen Zeiten 3) und dem Geschlecht am 31.12.2002 in **den alten Ländern**

Rentenzahl-betragsgruppe von ... bis unter ... €/Monat	Anzahl der Renten 5)					
	Renten an Versicherte 6) u. Witwen/ Witwer insgesamt	darunter mit ... Jahren angerechneten rentenrechtlichen Zeiten				nicht erfasst
		unter 20	20 - 30	30 - 40	40 und mehr	
	Renten an versicherte Männer					
unter 150	84.163	78.710	4.108	1.128	217	10.921
150 - 300	173.043	135.363	23.789	10.939	2.952	28.214
300 - 450	204.650	98.889	65.327	33.133	7.301	30.255
450 - 600	242.280	32.966	94.812	82.380	32.122	43.504
600 - 750	342.704	8.717	66.178	165.767	102.042	41.273
750 - 900	457.650	1.921	29.020	172.457	254.252	54.369
900 - 1.050	621.537	310	12.059	129.588	479.580	75.374
1.050 - 1.200	784.508	55	3.852	76.767	703.834	106.387
1.200 - 1.350	709.990	17	860	47.677	661.436	104.005
1.350 - 1.500	524.315	13	227	27.660	496.415	64.846
1.500 und mehr	628.525	5	68	9.760	618.692	51.447
Insgesamt	4.773.365	356.966	300.300	757.256	3.358.843	610.595
ø Rentenzahlbetrag	1.058,92	276,86	553,36	847,98	1.234,56	-
ø Jahre	40,06	13,29	25,22	36,41	45,04	-
ø Entgeltpunkte/Jahr 7)	1,0726	0,8476	0,9043	0,9665	1,1355	-
	Renten an versicherte Frauen					
unter 150	786.614	759.549	24.617	2.305	143	128.429
150 - 300	1.339.167	1.046.471	258.167	31.231	3.298	228.963
300 - 450	868.763	269.898	495.551	94.442	8.872	120.484
450 - 600	914.418	58.461	403.208	421.045	31.704	122.083
600 - 750	936.792	17.413	111.689	613.544	194.146	98.970
750 - 900	646.359	5.648	37.323	242.385	361.003	62.143
900 - 1.050	300.837	2.374	12.448	106.446	179.569	20.002
1.050 - 1.200	171.423	1.132	3.910	41.742	124.639	9.932
1.200 - 1.350	91.683	721	1.413	15.080	74.469	5.040
1.350 - 1.500	43.708	493	821	4.804	37.590	2.505
1.500 und mehr	22.002	618	728	1.796	18.860	1.247
Insgesamt	6.121.766	2.162.778	1.349.875	1.574.820	1.034.293	799.798
ø Rentenzahlbetrag	495,34	204,94	431,36	672,20	912,11	-
ø Jahre	26,19	12,18	25,03	35,07	43,25	-
ø Entgeltpunkte/Jahr 6)	0,7692	0,7242	0,7140	0,8015	0,8854	-
	Renten an Witwen und Witwer					
unter 300	226.556	130.840	45.340	31.067	19.309	55.976
300 - 600	346.022	141.642	94.958	72.678	36.744	99.371
600 - 900	396.411	39.762	116.519	172.172	67.958	123.862
900 - 1 200	596.559	8.044	53.495	259.315	275.705	165.719
1 200 - 1 500	681.551	1.017	18.742	172.179	489.613	194.879
1 500 - 1 800	455.309	212	5.678	80.256	369.163	109.843
1 800 - 2 100	215.558	62	653	24.905	189.938	27.047
2 100 - 2 400	72.947	25	197	8.120	64.605	7.807
2 400 - 2 700	24.614	3	54	1.536	23.021	2.093
2 700 - 3 000	9.347	4	17	780	8.546	926
3 000 und mehr	6.046	2	1	448	5.595	662
Insgesamt	3.030.920	321.613	335.654	823.456	1.550.197	788.185
ø Rentenzahlbetrag	573,99	189,00	340,91	532,97	715,00	-
ø Jahre	36,77	13,63	25,27	36,38	43,62	-
ø Entgeltpunkte/Jahr 6)	1,0739	0,9185	0,9554	1,0525	1,1404	-

1) Anzahlen und durchschnittliche Rentenzahlbeträge der Einzelrenten (An Mehrfachrentner geleistete Renten werden einzeln entsprechend ihren Rentenarten gezählt).
2) Nettorente in Euro, d.h. Rentenhöhe nach Abzug des Eigenbeitrags zur KVdR und PVdR
3) Renten zwischen 1957 und 1991: Versicherungsjahre bzw. Arbeitsjahre; Renten ab 1992: Summe aus Beitrags- und beitragsfreien Zeiten
4) Abgrenzung erfolgt nach Wohnort der Rentner und nicht wie bei den Auswertungen des BMGS danach, wo die Entgeltpunkte erworben wurden.
5) Generell sind vollständig ruhende Renten, Renten mit Rentenbeginn vor 1957 und Vertragsrenten nicht in der Auswertung enthalten.
6) Renten wegen vermind. Erwerbsfähigkeit und wegen Alters; in der Summe generell ohne Renten, in deren Datensätzen die Zeiten nicht erfasst sind.
7) Summe der Entgeltpunkte dividiert durch die entsprechende Monatszahl multipliziert mit 12

Quelle: Sonderauswertung des VDR-Rentenbestandes am 31.12.2002

noch Übersicht A 6

Die Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters sowie die Witwer- und Witwenrenten in der gesetzlichen Rentenversicherung nach dem **Rentenfallkonzept** 1), dem monatlichen Rentenzahlbetrag 2), den angerechneten rentenrechtlichen Zeiten 3) und dem Geschlecht am 31.12.2002 in den **neuen Ländern** 4)

Rentenzahl-betragsgruppe von ... bis unter ... €/Monat	Anzahl der Renten 5)					
	Renten an Versicherte 6) u. Witwen/ Witwer insgesamt	darunter mit ... Jahren angerechneten rentenrechtlichen Zeiten				nicht erfasst
		unter 20	20 - 30	30 - 40	40 und mehr	
	Renten an versicherte Männer					
unter 150	3.152	2.738	259	102	53	568
150 - 300	5.077	2.075	1.707	733	562	11.404
300 - 450	11.475	746	3.340	3.967	3.422	1.911
450 - 600	35.122	293	1.816	15.587	17.426	3.129
600 - 750	129.391	133	767	31.102	97.389	6.175
750 - 900	276.934	44	281	25.462	251.147	15.048
900 - 1.050	331.189	14	127	12.359	318.689	19.571
1.050 - 1.200	260.234	8	27	6.226	253.973	15.947
1.200 - 1.350	173.107	4	9	2.740	170.354	9.972
1.350 - 1.500	111.364	2	2	619	110.741	7.257
1.500 und mehr	76.476	1	3	337	76.135	14.089
Insgesamt	1.413.521	6.058	8.338	99.234	1.299.891	105.071
ø Rentenzahlbetrag	1.033,31	206,45	424,15	763,91	1.061,60	-
ø Jahre	45,24	13,08	25,56	37,80	46,08	-
ø Entgeltpunkte/Jahr 7)	1,0714	0,7504	0,7333	0,9326	1,0857	-
	Renten an versicherte Frauen					
unter 150	15.146	14.287	707	111	41	1.961
150 - 300	114.954	92.946	19.704	1.899	405	19.376
300 - 450	204.796	44.894	122.032	35.030	2.840	9.637
450 - 600	457.524	7.740	107.353	290.845	51.586	20.513
600 - 750	778.158	762	17.034	307.444	452.918	42.524
750 - 900	326.935	66	1.706	68.865	256.298	20.597
900 - 1.050	134.131	20	236	20.743	113.132	11.738
1.050 - 1.200	60.507	14	45	6.889	53.559	8.172
1.200 - 1.350	27.076	4	13	1.903	25.156	5.433
1.350 - 1.500	8.242	2	9	280	7.951	3.028
1.500 und mehr	1.285	6	7	110	1.162	1.725
Insgesamt	2.128.754	160.741	268.846	734.119	965.048	144.704
ø Rentenzahlbetrag	652,20	281,56	443,75	627,54	790,55	-
ø Jahre	36,10	13,24	25,35	35,67	43,23	-
ø Entgeltpunkte/Jahr 7)	0,8242	0,7055	0,7602	0,8176	0,8668	-
	Renten an Witwen und Witwer					
unter 150	52.975	6.486	10.511	17.181	18.797	18.165
150 - 300	80.365	2.871	10.727	34.236	32.531	21.563
300 - 450	162.460	578	6.107	54.642	101.133	35.481
450 - 600	261.085	257	1.383	36.341	223.104	70.774
600 - 750	172.126	151	288	10.502	161.185	72.213
750 - 900	69.827	44	54	2.880	66.849	32.662
900 - 1.050	20.767	7	9	486	20.265	7.587
1.050 - 1.200	4.224	1	6	143	4.074	2.005
1.200 - 1.350	1.418	1	-	52	1.365	762
1.350 - 1.500	626	-	2	15	609	359
1.500 und mehr	389	1	-	12	376	200
Insgesamt	826.262	10.397	29.087	156.490	630.288	261.771
ø Rentenzahlbetrag	509,68	149,06	219,44	373,34	454,64	-
ø Jahre	42,57	14,01	25,72	36,60	37,00	-
ø Entgeltpunkte/Jahr 7)	1,0287	0,8139	0,8495	0,9576	1,0493	-

1) Anzahlen und durchschnittliche Rentenzahlbeträge der Einzelrenten (An Mehrfachrentner geleistete Renten werden einzeln entsprechend ihren Rentenarten gezählt).
2) Nettorente in Euro, d.h. Rentenhöhe nach Abzug des Eigenbeitrags zur KVdR und PVdR
3) Renten zwischen 1957 und 1991: Versicherungsjahre bzw. Arbeitsjahre; Renten ab 1992: Summe aus Beitrags- und beitragsfreien Zeiten
4) Abgrenzung erfolgt nach Wohnort der Rentner und nicht wie bei den Auswertungen des BMGS danach, wo die Entgeltpunkte erworben wurden.
5) Generell sind vollständig ruhende Renten, Renten mit Rentenbeginn vor 1957 und Vertragsrenten nicht in der Auswertung enthalten.
6) Renten wegen vermind. Erwerbsfähigkeit und wegen Alters; in der Summe generell ohne Renten, in deren Datensätzen die Zeiten nicht erfasst sind.
7) Summe der Entgeltpunkte dividiert durch die entsprechende Monatszahl multipliziert mit 12

Quelle: Sonderauswertung des VDR-Rentenbestandes am 31.12.2002

Übersicht A 7

Die Schichtung der Rentner 1) nach dem monatlichen Gesamtrentenzahlbetrag 2) und dem Geschlecht in der gesetzlichen Rentenversicherung am 1. Juli 2002 in **Deutschland**

Zahlbetrags-gruppe in € / Monat von ... bis unter ...	Einzelrentner			Mehrfachrentner	Rentner insgesamt
	Renten wegen vermin-derter Erwerbsfähigkeit	Renten wegen Alters	Renten wegen Todes 3)		
			Männer		
unter 150	25.432	315.835	24.544	928	366.739
150 - 300	47.216	288.767	23.626	3.676	363.285
300 - 450	46.311	273.652	21.927	6.245	348.135
450 - 600	94.818	300.644	8.329	9.122	412.913
600 - 750	199.462	379.718	2.106	11.055	592.341
750 - 900	214.634	621.043	450	20.618	856.745
900 - 1.050	177.486	885.421	88	36.880	1.099.875
1.050 - 1.200	117.798	1.060.607	22	57.133	1.235.560
1.200 - 1.350	57.282	949.425	4	65.344	1.072.055
1.350 - 1.500	27.248	689.544	3	48.106	764.901
1.500 - 1.650	6.594	466.489	-	23.914	496.997
1.650 - 1.800	1.322	206.499	-	9.835	217.656
1.800 - 1.950	609	51.751	-	3.763	56.123
1.950 - 2.100	379	21.031	-	1.421	22.831
2.100 und mehr	434	28.329	-	704	29.467
insgesamt	**1.017.025**	**6.538.755**	**81.099**	**298.744**	**7.935.623**
			Frauen		
unter 150	13.827	644.998	256.778	8.490	924.093
150 - 300	48.252	1.022.895	239.184	52.263	1.362.594
300 - 450	66.937	730.877	265.295	124.694	1.187.803
450 - 600	135.665	882.747	319.391	189.648	1.527.451
600 - 750	260.823	1.085.208	294.211	290.450	1.930.692
750 - 900	131.963	684.473	186.447	442.175	1.445.058
900 - 1.050	53.743	329.369	86.452	545.666	1.015.230
1.050 - 1.200	20.017	193.431	34.977	590.212	838.637
1.200 - 1.350	6.142	107.182	12.436	512.297	638.057
1.350 - 1.500	1.767	49.974	4.289	313.057	369.087
1.500 - 1.650	300	17.057	1.611	146.742	165.710
1.650 - 1.800	70	4.458	629	63.799	68.956
1.800 - 1.950	13	1.314	169	28.817	30.313
1.950 - 2.100	8	408	51	13.211	13.678
2.100 und mehr	3	215	25	10.245	10.488
insgesamt	**739.530**	**5.754.606**	**1.701.945**	**3.331.766**	**11.527.847**
			Männer und Frauen		
unter 150	39.259	960.833	281.322	9.418	1.290.832
150 - 300	95.468	1.311.662	262.810	55.939	1.725.879
300 - 450	113.248	1.004.529	287.222	130.939	1.535.938
450 - 600	230.483	1.183.391	327.720	198.770	1.940.364
600 - 750	460.285	1.464.926	296.317	301.505	2.523.033
750 - 900	346.597	1.305.516	186.897	462.793	2.301.803
900 - 1.050	231.229	1.214.790	86.540	582.546	2.115.105
1.050 - 1.200	137.815	1.254.038	34.999	647.345	2.074.197
1.200 - 1.350	63.424	1.056.607	12.440	577.641	1.710.112
1.350 - 1.500	29.015	739.518	4.292	361.163	1.133.988
1.500 - 1.650	6.894	483.546	1.611	170.656	662.707
1.650 - 1.800	1.392	210.957	629	73.634	286.612
1.800 - 1.950	622	53.065	169	32.580	86.436
1.950 - 2.100	387	21.439	51	14.632	36.509
2.100 und mehr	437	28.544	25	10.949	39.955
insgesamt	**1.756.555**	**12.293.361**	**1.783.044**	**3.630.510**	**19.463.470**

1) Anzahl der Rentner; die je Rentner geleisteten Renten wurden zu einem Gesamtrentenzahlbetrag zusammengefasst.
2) Rente nach Abzug des Eigenbeitrags zur KVdR und PVdR
3) ohne Waisenrenten

noch Übersicht A 7

Die Schichtung der Rentner 1) nach dem monatlichen Gesamtrentenzahlbetrag 2) und dem Geschlecht
in der gesetzlichen Rentenversicherung am 1. Juli 2002 in den **alten Ländern**

Zahlbetrags-gruppe in € / Monat von ... bis unter ...	Einzelrentner			Mehrfachrentner	Rentner insgesamt
	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit	Renten wegen Alters	Renten wegen Todes 3)		
			Männer		
unter 150	21.953	310.477	19.805	878	353.113
150 - 300	27.835	285.895	15.740	3.643	333.113
300 - 450	37.007	268.864	11.342	6.174	323.387
450 - 600	69.535	288.407	5.108	8.783	371.833
600 - 750	133.994	319.432	1.496	10.105	465.027
750 - 900	146.061	417.434	393	16.227	580.115
900 - 1.050	143.323	589.145	79	24.207	756.754
1.050 - 1.200	106.570	810.543	17	30.323	947.453
1.200 - 1.350	53.975	778.773	3	35.853	868.604
1.350 - 1.500	26.369	577.565	3	31.060	634.997
1.500 - 1.650	6.403	407.720	-	16.200	430.323
1.650 - 1.800	1.273	188.555	-	6.622	196.450
1.800 - 1.950	588	46.207	-	2.474	49.269
1.950 - 2.100	366	19.050	-	976	20.392
2.100 und mehr	431	26.254	-	559	27.244
insgesamt	**775.683**	**5.334.321**	**53.986**	**194.084**	**6.358.074**
			Frauen		
unter 150	12.971	637.517	238.054	8.172	896.714
150 - 300	30.564	963.075	221.547	51.701	1.266.887
300 - 450	56.163	632.424	230.957	121.555	1.041.099
450 - 600	95.699	640.281	279.059	179.316	1.194.355
600 - 750	144.122	625.830	274.533	261.438	1.305.923
750 - 900	96.459	468.349	176.539	374.335	1.115.682
900 - 1.050	41.936	231.799	82.640	412.942	769.317
1.050 - 1.200	16.446	143.905	33.762	376.955	571.068
1.200 - 1.350	5.367	82.418	12.035	313.918	413.738
1.350 - 1.500	1.603	41.299	4.097	209.987	256.986
1.500 - 1.650	274	15.455	1.562	106.095	123.386
1.650 - 1.800	61	4.146	613	48.490	53.310
1.800 - 1.950	10	1.254	168	22.840	24.272
1.950 - 2.100	7	376	51	11.116	11.550
2.100 und mehr	3	209	25	9.601	9.838
insgesamt	**501.685**	**4.488.337**	**1.555.642**	**2.508.461**	**9.054.125**
			Männer und Frauen		
unter 150	34.924	947.994	257.859	9.050	1.249.827
150 - 300	58.399	1.248.970	237.287	55.344	1.600.000
300 - 450	93.170	901.288	242.299	127.729	1.364.486
450 - 600	165.234	928.688	284.167	188.099	1.566.188
600 - 750	278.116	945.262	276.029	271.543	1.770.950
750 - 900	242.520	885.783	176.932	390.562	1.695.797
900 - 1.050	185.259	820.944	82.719	437.149	1.526.071
1.050 - 1.200	123.016	954.448	33.779	407.278	1.518.521
1.200 - 1.350	59.342	861.191	12.038	349.771	1.282.342
1.350 - 1.500	27.972	618.864	4.100	241.047	891.983
1.500 - 1.650	6.677	423.175	1.562	122.295	553.709
1.650 - 1.800	1.334	192.701	613	55.112	249.760
1.800 - 1.950	598	47.461	168	25.314	73.541
1.950 - 2.100	373	19.426	51	12.092	31.942
2.100 und mehr	434	26.463	25	10.160	37.082
insgesamt	**1.277.368**	**9.822.658**	**1.609.628**	**2.702.545**	**15.412.199**

1) Anzahl der Rentner; die je Rentner geleisteten Renten wurden zu einem Gesamtrentenzahlbetrag zusammengefasst.
2) Rente nach Abzug des Eigenbeitrags zur KVdR und PVdR
3) ohne Waisenrenten

noch Übersicht A 7

Die Schichtung der Rentner 1) nach dem monatlichen Gesamtrentenzahlbetrag 2) und dem Geschlecht in der gesetzlichen Rentenversicherung am 1. Juli 2002 in den **neuen Ländern**

Zahlbetrags-gruppe in € / Monat von ... bis unter ...	Einzelrentner			Mehrfachrentner	Rentner insgesamt
	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit	Renten wegen Alters	Renten wegen Todes 3)		
			Männer		
unter 150	3.479	5.358	4.739	50	13.626
150 - 300	19.381	2.872	7.886	33	30.172
300 - 450	9.304	4.788	10.585	71	24.748
450 - 600	25.283	12.237	3.221	339	41.080
600 - 750	65.468	60.286	610	950	127.314
750 - 900	68.573	203.609	57	4.391	276.630
900 - 1.050	34.163	296.276	9	12.673	343.121
1.050 - 1.200	11.228	250.064	5	26.810	288.107
1.200 - 1.350	3.307	170.652	1	29.491	203.451
1.350 - 1.500	879	111.979	-	17.046	129.904
1.500 - 1.650	191	58.769	-	7.714	66.674
1.650 - 1.800	49	17.944	-	3.213	21.206
1.800 - 1.950	21	5.544	-	1.289	6.854
1.950 - 2.100	13	1.981	-	445	2.439
2.100 und mehr	3	2.075	-	145	2.223
insgesamt	**241.342**	**1.204.434**	**27.113**	**104.660**	**1.577.549**
			Frauen		
unter 150	856	7.481	18.724	318	27.379
150 - 300	17.688	59.820	17.637	562	95.707
300 - 450	10.774	98.453	34.338	3.139	146.704
450 - 600	39.966	242.466	40.332	10.332	333.096
600 - 750	116.701	459.378	19.678	29.012	624.769
750 - 900	35.504	216.124	9.908	67.840	329.376
900 - 1.050	11.807	97.570	3.812	132.724	245.913
1.050 - 1.200	3.571	49.526	1.215	213.257	267.569
1.200 - 1.350	775	24.764	401	198.379	224.319
1.350 - 1.500	164	8.675	192	103.070	112.101
1.500 - 1.650	26	1.602	49	40.647	42.324
1.650 - 1.800	9	312	16	15.309	15.646
1.800 - 1.950	3	60	1	5.977	6.041
1.950 - 2.100	1	32	-	2.095	2.128
2.100 und mehr	-	6	-	644	650
insgesamt	**237.845**	**1.266.269**	**146.303**	**823.305**	**2.473.722**
			Männer und Frauen		
unter 150	4.335	12.839	23.463	368	41.005
150 - 300	37.069	62.692	25.523	595	125.879
300 - 450	20.078	103.241	44.923	3.210	171.452
450 - 600	65.249	254.703	43.553	10.671	374.176
600 - 750	182.169	519.664	20.288	29.962	752.083
750 - 900	104.077	419.733	9.965	72.231	606.006
900 - 1.050	45.970	393.846	3.821	145.397	589.034
1.050 - 1.200	14.799	299.590	1.220	240.067	555.676
1.200 - 1.350	4.082	195.416	402	227.870	427.770
1.350 - 1.500	1.043	120.654	192	120.116	242.005
1.500 - 1.650	217	60.371	49	48.361	108.998
1.650 - 1.800	58	18.256	16	18.522	36.852
1.800 - 1.950	24	5.604	1	7.266	12.895
1.950 - 2.100	14	2.013	-	2.540	4.567
2.100 und mehr	3	2.081	-	789	2.873
insgesamt	**479.187**	**2.470.703**	**173.416**	**927.965**	**4.051.271**

1) Anzahl der Rentner; die je Rentner geleisteten Renten wurden zu einem Gesamtrentenzahlbetrag zusammengefasst.

2) ggf. einschl. Auffüllbeträge und Rententeile aus ehem. Zusatz- und Sonderversorgungen; Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KVdR und PVdR.

3) ohne Waisenrenten

3.2 Ruhensbeträge und Kindererziehung

In der gesetzlichen Rentenversicherung wurden am 1. Juli 2002 über 5 Millionen Witwenrenten und fast 380 000 Witwerrenten geleistet (Übersicht A 3). Davon war bei rd. 2 302 000 (46 %) Witwenrenten und rd. 340 000 (90 %) Witwerrenten nach den Vorschriften des § 97 SGB VI (Einkommensanrechnung auf Renten wegen Todes) zu prüfen, ob das Erwerbs- oder das Erwerbsersatzeinkommen den Freibetrag von 682,70 Euro/Monat in den alten Ländern und von 599,28 Euro/Monat in den neuen Ländern überstieg (Übersicht A 8, siehe S. 36). Dies war bei 772 000 (15 %) Witwen und 304 000 (80 %) Witwern der Fall. Die entsprechenden Renten wurden durchschnittlich um 92 Euro/Monat auf 499 Euro/Monat (Witwen) und um 171 Euro/Monat auf 197 Euro/Monat (Witwer) gekürzt.

Durch die deutlich längere Erwerbsbiografie in den neuen Ländern haben dort, im Gegensatz zu den alten Ländern, die Frauen eigene Rentenansprüche erworben, die den o. g. Freibetrag übersteigen. Von insgesamt 964 000 Witwenrenten wurden 822 000 (rd. 85 %) überprüft und 461 000, also rd. 48 %, um durchschnittlich 76 Euro/Monat gekürzt. In den alten Ländern wurden von den insgesamt 4,1 Millionen Witwenrenten rd. 1,5 Millionen überprüft (rd. 36 %) und lediglich 312 000, also rd. 8 %, um durchschnittlich 100 Euro/Monat gekürzt. Der deutlich höhere Überprüfungsanteil in den neuen Ländern begründet sich damit, dass in den alten Ländern keine Einkommensanrechnung erfolgt, wenn der Versicherte vor dem 1. Januar 1986 verstorben ist oder bis zu diesem Zeitpunkt eine Erklärung über die Anwendung des bis zum 31. Dezember 1985 geltenden Hinterbliebenenrechts abgegeben wurde (Übersichten A 3 und A 8).

In der gesetzlichen Rentenversicherung wurden am 31. Dezember 2002 rd. 8,0 Millionen Versichertenrenten gezahlt, bei denen entweder nach den Vorschriften des Gesetzes zur Neuordnung der Hinterbliebenenrenten sowie zur Anerkennung von Kindererziehungszeiten in der gesetzlichen Rentenversicherung (HEZG), dem Rentenreformgesetz 1999 oder nach den Vorschriften des Gesetzes über Leistungen der gesetzlichen Rentenversicherung für Kindererziehung (KLG) Kindererziehungszeiten mit einem durchschnittlichen monatlichen Erhöhungsbetrag von rd. 60 Euro angerechnet wurden. Daneben gab es rd. 663 000 Renten wegen Todes, die durch die Anrechnung von Kindererziehungszeiten um durchschnittlich 42 Euro angehoben wurden (Übersicht A 9).

Seit dem 1. Oktober 1987 wird den Müttern der Geburtsjahrgänge vor 1921 eine Kindererziehungsleistung in der gesetzlichen Rentenversicherung anerkannt (KLG). Die Einführung erfolgte in vier Stufen nach Geburtsjahrgängen: ab 1. Oktober 1987 für die Jahrgänge vor 1907, ab 1. Oktober 1988 für die Jahrgänge 1907 bis 1911, ab 1. Oktober 1989 für die Jahrgänge 1912 bis 1916 und ab 1. Oktober 1990 für die Jahrgänge 1917 bis 1920. Die Leistung für Kindererziehung nach dem KLG wird auch an Mütter gezahlt, die keine Rente aus der gesetzlichen Rentenversicherung erhalten. Dies war am 31. Dezember 2002 für rd. 194 000 Mütter der Fall. Der durchschnittliche Monatsbetrag der Kindererziehungsleistungen betrug dabei 68 Euro (Übersicht A 9).

Übersicht A 8

Die Zahl, die durchschnittlichen Ruhensbeträge und der durchschnittliche **Rentenzahlbetrag** der laufenden Witwer- und Witwenrenten 1) am 1. Juli 2002, bei denen Erwerbseinkommen oder Erwerbsersatzeinkommen zu berücksichtigen ist, in **Deutschland** nach Versicherungszweigen in den **alten** und **neuen** Ländern

Versicherungszweig / Geschlecht	Renten insgesamt		Renten **ohne** Ruhensbetrag		Renten **mit** Ruhensbetrag		
	Anzahl	ø Rentenzahlbetrag in €/Monat	Anzahl	ø Rentenzahlbetrag 2) in €/Monat	Anzahl	ø Ruhensbetrag 2) in €/Monat	ø Rentenzahlbetrag 2) in
	Deutschland						
	Rentenversicherung der Arbeiter						
Witwerrenten	196 079	179,40	24 910	228,68	171 169	148,72	176,54
Witwenrenten	1 353 130	515,92	935 210	541,07	417 920	78,02	459,75
zusammen	1 549 209	473,30	960 120	533,23	589 089	98,98	371,57
	Rentenversicherung der Angestellten						
Witwerrenten	139 731	226,61	10 987	314,70	128 744	200,63	221,00
Witwenrenten	807 240	635,05	498 370	680,33	308 870	114,30	543,58
zusammen	946 971	574,23	509 357	672,43	437 614	141,88	434,96
	Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten						
Witwerrenten	335 810	198,69	35 897	253,44	299 913	170,74	195,35
Witwenrenten	2 160 370	559,08	1 433 580	589,80	726 790	92,26	493,11
zusammen	2 496 180	510,61	1 469 477	581,88	1 026 703	116,27	397,74
	Knappschaftliche Rentenversicherung						
Witwerrenten	4 520	301,38	184	376,86	4 336	159,73	299,23
Witwenrenten	141 704	773,45	96 013	822,65	45 691	77,04	620,59
zusammen	146 224	760,44	96 197	821,80	50 027	84,84	589,23
	Gesetzliche Rentenversicherung						
Witwerrenten	340 330	199,85	36 081	254,58	304 249	170,69	196,57
Witwenrenten	2 302 074	571,98	1 529 593	604,40	772 481	91,55	499,45
zusammen	2 642 404	524,07	1 565 674	596,61	1 076 730	115,14	404,89
	Alte Länder						
	Gesetzliche Rentenversicherung						
Witwerrenten	217 936	187,90	33 110	207,32	184 826	168,62	184,42
Witwenrenten	1 480 380	578,60	1 168 437	603,34	311 943	100,36	485,91
zusammen	1 698 316	528,46	1 201 547	592,43	496 769	125,76	373,74
	Neue Länder						
	Gesetzliche Rentenversicherung						
Witwerrenten	122 394	221,36	2 971	339,60	119 423	174,40	218,42
Witwenrenten	821 694	560,07	361 156	606,32	460 538	75,71	523,81
zusammen	944 088	516,16	364 127	604,14	579 961	96,04	460,92

1) In vollem Umfang ruhende Renten sind in der Rentenbestandsaufnahme nicht erfaßt und konnten daher nicht berücksichtigt werden.
2) Rente nach Abzug des Eigenbeitrags zur KVdR und PVdR.
3) Das zu berücksichtigende Einkommen liegt innerhalb des Freibetrages.

Quelle: Rentenbestandaufnahme des BMGS aus dem Datensatz des Renten Service der Deutschen Post AG

Übersicht A 9

Die Anzahl der Renten mit Kindererziehungszeiten/-leistungen,
die durchschnittliche Höhe der Leistungen sowie der durchschnittliche Auszahlungsbetrag 1)
in **Deutschland** und in den **alten** und **neuen Ländern** am 31.12.2002

Versicherungszweig Rentenart /Leistungen	Anzahl der Kindererziehungs-zeiten/-leistungen	ø Höhe der Leistungen in €/Monat	Durchschnittlicher Auszahlbetrag in €/Monat	davon Anzahl der Kindererziehungs-leistungen	davon ø Höhe der Leistungen in €/Monat	davon Anzahl der Kindererziehungs-zeiten	davon ø Höhe der Leistungen in €/Monat
	Deutschland						
	Rentenversicherung der Arbeiter						
zu Versichertenrenten 2)	4.463.151	66,00	436,33	474.072	62,28	3.989.079	66,44
zu Renten wegen Todes	377.341	45,60	336,35	123.047	70,05	254.294	33,77
davon							
Erziehungsrenten	4.936	73,14	702,64	-	-	4.936	73,14
Witwen/Witwerrenten	331.652	49,67	352,49	123.047	70,05	208.605	37,65
Waisenrenten	40.753	8,33	160,67	-	-	40.753	8,33
ohne gleichzeitigen Rentenbezug	135.057	70,73	70,73	135.057	70,73	-	-
Leistungen insgesamt	4.975.549	64,58	418,83	732.176	65,15	4.243.373	64,48
	Rentenversicherung der Angestellten						
zu Versichertenrenten 2)	3.389.740	51,33	592,77	313.799	50,94	3.075.941	51,37
zu Renten wegen Todes	254.412	34,19	421,65	77.740	60,06	176.672	22,81
davon							
Erziehungsrenten	4.580	55,67	723,73	-	-	4.580	55,67
Witwen/Witwerrenten	196.386	41,32	485,13	77.740	60,06	118.646	29,03
Waisenrenten	53.446	6,23	162,50	-	-	53.446	6,23
ohne gleichzeitigen Rentenbezug	47.751	62,28	62,28	47.751	62,28	-	-
Leistungen insgesamt	3.691.903	50,29	574,12	439.290	53,79	3.252.613	49,82
	Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten						
zu Versichertenrenten 2)	7.852.891	59,67	503,86	787.871	57,77	7.065.020	59,88
zu Renten wegen Todes	631.753	41,00	370,70	200.787	66,18	430.966	29,27
davon							
Erziehungsrenten	9.516	64,73	712,79	-	-	9.516	64,73
Witwen/Witwerrenten	528.038	46,56	401,82	200.787	66,18	327.251	34,52
Waisenrenten	94.199	7,14	161,71	-	-	94.199	7,14
ohne gleichzeitigen Rentenbezug	182.808	68,52	68,52	182.808	68,52	-	-
Leistungen insgesamt	8.667.452	58,49	484,97	1.171.466	60,89	7.495.986	58,12
	Knappschaftliche Rentenversicherung						
zu Versichertenrenten 2)	114.309	55,07	720,64	4.023	61,13	110.286	54,85
zu Renten wegen Todes	31.017	58,23	820,19	24.752	65,14	6.265	30,96
davon							
Erziehungsrenten	92	64,49	864,16	-	-	92	64,49
Witwen/Witwerrenten	30.120	59,61	836,22	24.752	65,14	5.368	34,13
Waisenrenten	805	8,17	215,28	-	-	805	8,17
ohne gleichzeitigen Rentenbezug	11.070	62,87	62,87	11.070	62,87	-	-
Leistungen insgesamt	156.396	56,25	693,82	39.845	64,10	116.551	53,56
	Gesetzliche Rentenversicherung						
zu Versichertenrenten 2)	7.967.200	59,60	506,97	791.894	57,78	7.175.306	59,80
zu Renten wegen Todes	662.770	41,81	391,74	225.539	66,07	437.231	29,30
davon							
Erziehungsrenten	9.608	64,73	714,24	-	-	9.608	64,73
Witwen/Witwerrenten	558.158	47,27	425,26	225.539	66,07	332.619	34,52
Waisenrenten	95.004	7,15	162,16	-	-	95.004	7,15
ohne gleichzeitigen Rentenbezug	193.878	68,20	68,20	193.878	68,20	-	-
Leistungen insgesamt	8.823.848	58,45	488,67	1.211.311	60,99	7.612.537	58,05

noch Übersicht A 9

Die Anzahl der Renten mit Kindererziehungszeiten/-leistungen,
die durchschnittliche Höhe der Leistungen sowie der durchschnittliche Auszahlungsbetrag 1)
in **Deutschland** und in den **alten** und **neuen Ländern** am 31.12.2002

Versicherungszweig Rentenart /Leistungen	Anzahl der Kindererziehungs-zeiten/-leistungen	ø Höhe der Leistungen in €/Monat	Durchschnittlicher Auszahlbetrag in €/Monat	davon			
				Anzahl der Kindererziehungs-leistungen	ø Höhe der Leistungen in €/Monat	Anzahl der Kindererziehungs-zeiten	ø Höhe der Leistungen in €/Monat
	Alte Länder Gesetzliche Rentenversicherung						
zu Versichertenrenten 2)	6.084.245	61,79	459,91	756.181	58,21	5.328.064	62,29
zu Renten wegen Todes	540.258	44,60	417,92	222.004	66,25	318.254	29,49
davon							
Erziehungsrenten	5.875	67,29	701,36	-	-	5.875	67,29
Witwen/Witwerrenten	459.258	50,35	456,62	222.004	66,25	237.254	35,47
Waisenrenten	75.125	7,32	159,23	-	-	75.125	7,32
ohne gleichzeitigen Rentenbezug	193.545	68,20	68,20	193.545	68,20	-	-
Leistungen insgesamt	6.818.048	60,61	445,46	1.171.730	61,38	5.646.318	60,45
	Neue Länder Gesetzliche Rentenversicherung						
zu Versichertenrenten 2)	1.882.955	52,54	659,03	35.713	48,79	1.847.242	52,61
zu Renten wegen Todes	122.512	29,52	276,25	3.535	54,60	118.977	28,78
davon							
Erziehungsrenten	3.733	60,70	734,50	-	-	3.733	60,70
Witwen/Witwerrenten	98.900	32,96	279,65	3.535	54,60	95.365	32,16
Waisenrenten	19.879	6,51	173,27	-	-	19.879	6,51
ohne gleichzeitigen Rentenbezug	333	64,58	64,58	333	64,58	-	-
Leistungen insgesamt	2.005.800	51,13	635,56	39.581	49,44	1.966.219	51,17

1) Rentenzahlbetrag in Euro nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KVdR und PVdR zuzüglich der Kindererziehungsleistung
2) Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters

Quelle: Sonderauswertung des VDR-Rentenbestandes am 31.12.2002

3.3 Das Nettoeinkommen von Rentnerhaushalten

Die verfügbare monatliche Rente wegen Alters eines Durchschnittsverdieners mit 45 Versicherungsjahren betrug am 1. Juli 2003 in den alten Ländern 1 082 Euro und in den neuen Ländern 951 Euro.

Bei den durchschnittlichen Zahlbeträgen aus der Rentenversicherung ist jedoch zu bedenken, dass sie relativ wenig über die tatsächliche Höhe des Alterseinkommens einer Person und noch weniger über das Haushaltseinkommen von Rentnern aussagen. Eine Rente kann sowohl Hauptbestandteil des Alterseinkommens als auch untergeordnetes Nebeneinkommen sein; eine Person, ein Ehepaar oder ein Haushalt kann zusätzlich zu den Renten der gesetzlichen Rentenversicherung über weiteres Einkommen verfügen. Um die Einkommenssituation der Rentner möglichst vollständig zu erfassen, ist die Firma Infratest Sozialforschung beauftragt worden, in mehrjährigem Turnus eine repräsentative Erhebung zur sozialen Lage älterer Menschen durchzuführen. Die Erhebung in diesem Jahr ist noch nicht abgeschlossen; daher muss auf die letzten Ergebnisse des Jahres 1999 zurückgegriffen werden.

Danach verfügten im Jahr 1999 in den alten Ländern Ehepaare über ein monatliches Nettoeinkommen von 1 997 Euro, allein stehende Männer von 1 391 Euro und allein stehende Frauen von 1 115 Euro je Monat. In den neuen Ländern verfügten im Jahr 1999 Ehepaare über ein Nettoeinkommen von durchschnittlich 1 783 Euro, allein stehende Männer über ein Nettoeinkommen von 1 178 Euro und allein stehende Frauen über ein Nettoeinkommen von 1 035 Euro je Monat. Die Werte beziehen sich auf Personen im Alter ab 65 Jahren.

Die Studie verdeutlicht, dass die Höhen der Renten in den Geschäftsstatistiken der gesetzlichen Rentenversicherung nur wenig Rückschlüsse über das Gesamteinkommen im Alter zulassen. So verfügten in Deutschland insgesamt Ehepaare mit einer Altersrente des Ehemannes von unter 250 Euro über ein Nettoeinkommen von durchschnittlich 1 987 Euro. Alleinstehende mit einer eigenen Rente unter 250 Euro hatten im Durchschnitt ein Nettoeinkommen von 995 Euro im Monat. Witwen mit einer Witwenrente von weniger als 150 Euro verfügten im Durchschnitt über ein Nettoeinkommen von 882 Euro (Übersicht A 10).

Übersicht A 10

Anteil des Rentenzahlbetrages am Nettogesamteinkommen von Beziehern kleiner Renten in Deutschland 1999
im Alter ab 65 Jahren
ohne Heimbewohner

Kleine Renten [1] ausgewählte Betragsklassen in €/Monat	Anteil an den jeweiligen Rentenbeziehern insgesamt in v.H.	Durchschnittlicher jeweiliger Rentenzahlbetrag [1] in €/Monat	Durchschnittliches Nettogesamteinkommen des Haushalts in €/Monat	Anteil des Rentenbetrages am Nettogesamteinkommen in v.H.
	Renten wegen Alters **an Ehepaare** [2]			
unter 250	3	167	1.987	8
250 bis unter 500	6	380	1.924	20
500 bis unter 750	10	637	1.583	40
	an Alleinstehende			
unter 250	29	127	995	13
250 bis unter 375	12	305	989	31
375 bis unter 500	9	440	1.140	39
	Hinterbliebenenrenten **an Witwen**			
unter 150	3	102	882	12
150 bis unter 300	9	225	1.025	22
300 bis unter 450	19	379	978	39

Hinweis: Die ermittelten DM-Beträge wurden mit dem amtlich festgelegten Umrechnungskurs 1 Euro = 1,95583 DM in Euro umgerechnet.

[1] Nettobetrag der Renten, nach Abzug der Beiträge zur Kranken- und Pflegeversicherung.

[2] Ehemann 65 Jahre und älter; ausschlaggebend ist der Rentenbetrag des Ehemannes.

Quelle: Alterssicherung in Deutschland 1999 (ASiD'99)

Bei weiterer Betrachtung auf der Haushaltsebene (Übersicht A 10) zeigt sich, dass der Anteil der Rente bei Ehepaaren mit einer Altersrente des Mannes unter 750 Euro, bei Alleinstehenden mit einer Altersrente unter 500 Euro und bei Witwen mit einer Witwenrente unter 450 Euro im Durchschnitt weniger als die Hälfte des Nettogesamteinkommens dieser Haushalte betrug.

In den neuen Ländern wird das Nettoeinkommen jedoch vor allem durch die Renten der gesetzlichen Rentenversicherung und ihre Kumulierung geprägt, da andere Alterssicherungssysteme gemäß dem Renten-Überleitungsgesetz 1992 in die gesetzliche Rentenversicherung überführt wurden (beispielsweise die Sonderversorgungssysteme, deren Empfänger in den alten Ländern Beamtenpensionen beziehen würden oder Zusatzversorgungen für Mitarbeiter des Staatsapparates der ehemaligen DDR u. a., deren Empfänger in den alten Ländern entweder ebenfalls Beamtenpensionen oder Zusatzversorgungen des öffentlichen Dienstes beziehen würden).

4. Die Entwicklung der Angleichung der Renten in den neuen Ländern an die in den alten Ländern

Ein Vergleich der verfügbaren Eck-(Standard-)Renten in den alten Ländern und den neuen Ländern kann als Indikator für die schrittweise Angleichung der Einkommensverhältnisse gewertet werden, da diese Größe in beiden Teilen Deutschlands auf denselben beitrags- und leistungsbezogenen Grundsätzen – nämlich auf 45 Entgeltpunkten – beruht (Übersicht A 11). Der Verhältniswert der Eckrente in den neuen zu derjenigen in den alten Ländern erhöhte sich durch die häufigeren und höheren Anpassungen in den neuen Ländern von 40,3 % am 1. Juli 1990 auf 87,9 % am 1. Juli 2003.

In der Übersicht A 12 ist die Entwicklung der Angleichung der verfügbaren Versichertenrenten dargestellt. Ausgehend von einer durchschnittlichen Rente wegen verminderter Erwerbsfähigkeit in Höhe von 78,2 % des Niveaus der entsprechenden Renten an Männer in den alten Ländern im Juli 1992, erreichten am 1. Juli 2002 die Männer in den neuen Ländern 85,9 %. Bei den Frauen sank das vergleichbare Niveau in dieser Zeit von 106,5 auf 100,5 %. Anders stellt es sich bei den Altersrenten an Frauen dar. Im angesprochenen Zeitraum stieg das Niveau in den neuen Ländern von 114,4 % (Männer 73,5 %) auf 140,0 % (Männer 108,0 %).

Das Verhältnis der Gesamtrentenzahlbeträge zwischen den neuen und den alten Ländern stieg bei Männern von Juli 1996 bis 2002 von 97,3 auf 104,6 %. Bei den Rentnerinnen erhöhte sich der Verhältniswert im gleichen Zeitraum von 121,7 auf 128,3 % (Übersicht A 4). Für den niedrigeren Verhältniswert bei den Frauen gegenüber dem Wert beim Rentenfallkonzept (es werden nicht die Rentnerinnen und Rentner sondern die Zahl der Renten zugrunde gelegt) dürfte der höhere Anteil der Witwenrenten mit Einkommensanrechnung in den neuen Ländern ursächlich sein.

Übersicht A 11

Vergleich der verfügbaren Eckrenten[1] in den **alten** und **neuen Ländern** seit 1990

Stichtag	Verfügbare Eckrente		Verhältniswert der verfügbaren Eckrente in den neuen zu der in den alten Ländern in v. H.
	Alte Länder in €/Monat	Neue Länder in €/Monat	
30.06.90	826,24	470,00 - 602,00[2]	29,1 - 37,3
01.07.90	852,33	343,59	40,3
01.01.91	852,33	395,23	46,4
01.07.91	895,25	454,54	50,8
01.01.92	895,25	507,60	56,7
01.07.92	919,54	572,51	62,3
01.01.93	919,54	607,41	66,1
01.07.93	955,05	693,91	72,7
01.01.94	955,05	719,15	75,3
01.07.94	987,46	741,97	75,1
01.01.95	982,17	758,55	77,2
01.07.95	988,15	778,21	78,8
01.01.96	988,15	812,27	82,2
01.07.96	992,72	816,82	82,3
01.07.97	1 009,10	859,36	85,2
01.07.98	1 012,47	866,06	85,5
01.07.99	1 026,62	890,22	86,7
01.07.00	1 032,79	896,00	86,8
01.07.01	1 051,99	915,86	87,1
01.07.02	1 072,35	941,32	87,8
01.07.03	1 081,79	950,97	87,9

Hinweis: Die ermittelten DM-Beträge wurden mit dem amtlich festgelegten Umrechnunskurs 1 Euro = 1,95583 DM in Euro umgerechnet.

1) Rente wegen Alters eines Versicherten mit durchschnittlichem Bruttojahresarbeitsentgelt und nach 45 anrechnungsfähigen Versicherungsjahren; nach Abzug des durchschnittlichen Eigenbeitrags der Rentner zur KVdR und PVdR (ab 1/95)

2) je nach Zugangsjahr (1970: 470 Mark, 1990: 602 Mark)

Die deutlich günstigere Ost-West-Relation bei den verfügbaren laufenden Renten gegenüber der bei den verfügbaren Eckrenten beruht zu einem geringen Anteil auf den Besitzschutzbeträgen; im Wesentlichen ist sie jedoch auf die längeren Versicherungszeiten mit der Folge deutlich höherer Entgeltpunktsummen, die den Renten in den neuen Ländern zugrunde liegen, zurückzuführen.

Übersicht A 12

Die Entwicklung der Angleichung der verfügbaren laufenden Renten **an Männer** wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters[1)] der **neuen Länder** an die in den **alten Ländern** seit 1992

Stichtag	Versichertenrenten insgesamt			Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit			Renten wegen Alters		
	Alte [2)] Länder	Neue [3)] Länder	Verhältnis der Renten in den neuen zu den alten Ländern	Alte [2)] Länder	Neue [3)] Länder	Verhältnis der Renten in den neuen zu den alten Ländern	Alte [2)] Länder	Neue [3)] Länder	Verhältnis der Renten in den neuen zu den alten Ländern
	Zahlbetrag in Euro / Monat		in v. H.	Zahlbetrag in Euro / Monat		in v. H.	Zahlbetrag in Euro / Monat		in v. H.
01.07.92	864,65	634,98	73,4	719,1	562,34	78,2	896,93	659,29	73,5
01.07.93	896,70	751,55	83,8	754,6	635,71	84,2	927,41	788,01	85,0
01.07.94	926,93	820,58	88,5	785,4	691,22	88,0	955,90	853,93	89,3
01.07.95	918,25	860,75	93,7	785,9	677,51	86,2	944,46	903,18	95,6
01.07.96	921,22	903,65	98,1	789,8	683,22	86,5	946,63	951,47	100,5
01.07.97	935,52	946,40	101,2	803,7	698,54	86,9	960,08	998,81	104,0
01.07.98	937,38	959,60	102,4	806,3	699,81	86,8	960,88	1013,85	105,5
01.07.99	948,73	980,02	103,3	818,7	708,13	86,5	971,09	1036,18	106,7
01.07.00	951,67	982,21	103,2	820,5	706,00	86,0	972,92	1037,67	106,7
01.07.01	966,83	1000,22	103,5	831,7	712,17	85,6	987,41	1056,39	107,0
01.07.02	981,82	1025,21	104,4	839,5	721,44	85,9	1002,14	1082,81	108,0

Die Entwicklung der Angleichung der verfügbaren laufenden Renten **an Frauen** wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters[1)] der **neuen Länder** an die in den **alten Ländern** seit 1992

Stichtag	Versichertenrenten insgesamt			Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit			Renten wegen Alters		
	Alte [2)] Länder	Neue [3)] Länder	Verhältnis der Renten in den neuen zu den alten Ländern	Alte [2)] Länder	Neue [3)] Länder	Verhältnis der Renten in den neuen zu den alten Ländern	Alte [2)] Länder	Neue [3)] Länder	Verhältnis der Renten in den neuen zu den alten Ländern
	Zahlbetrag in Euro / Monat		in v. H.	Zahlbetrag in Euro / Monat		in v. H.	Zahlbetrag in Euro / Monat		in v. H.
01.07.92	372,28	422,54	113,5	441,13	469,79	106,5	365,67	418,44	114,4
01.07.93	388,96	486,90	125,2	477,27	524,01	109,8	380,76	483,29	126,9
01.07.94	405,41	519,65	128,2	513,63	566,15	110,2	395,74	514,68	130,1
01.07.95	407,20	541,63	133,0	528,13	562,48	106,5	396,60	539,00	135,9
01.07.96	413,59	555,79	134,4	544,56	570,12	104,7	402,20	553,81	137,7
01.07.97	424,86	575,17	135,4	564,35	584,27	103,5	412,81	573,83	139,0
01.07.98	435,43	586,30	134,6	581,05	593,05	102,1	422,99	585,31	138,4
01.07.99	447,30	602,77	134,8	597,66	606,57	101,5	434,60	602,22	138,6
01.07.00	456,13	613,83	134,6	610,86	615,79	100,8	443,42	613,56	138,4
01.07.01	467,05	629,24	134,7	627,22	628,89	100,3	454,12	629,28	138,6
01.07.02	477,42	649,67	136,1	642,56	645,92	100,5	464,28	650,15	140,0

Hinweis: Die ermittelten DM-Beträge wurden mit dem amtlichen Umrechnungskurs 1 Euro = 1,95583 DM in Euro umgerechnet.

1) Durchschnittliche Rentenzahlbeträge der Einzelrenten (An Mehrfachrentner geleistete Renten wurden einzeln entsprechend ihren Rentenarten gezählt).

2) Für Pflichtversicherte nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KVdR und PVdR (ab 1995). Für freiwillig/privat Versicherte Bruttorenten zuzüglich Zuschuss des Rentenversicherungsträgers zur KVdR; ab 1995 nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KVdR und PVdR.

3) Rentenhöhen wie alte Länder, ggf. einschließlich Auffüllbetrag.

Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMGS

noch Übersicht A 12

Die Entwicklung der Angleichung der verfügbaren laufenden Renten **an Männer und Frauen** wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters[1)] der **neuen Länder** an die in den **alten Ländern** seit 1992

Stichtag	Versichertenrenten insgesamt			Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit			Renten wegen Alters		
	Alte [2)] Länder	Neue [3)] Länder	Verhältnis der Renten in den neuen zu den alten Ländern	Alte [2)] Länder	Neue [3)] Länder	Verhältnis der Renten in den neuen zu den alten Ländern	Alte [2)] Länder	Neue [3)] Länder	Verhältnis der Renten in den neuen zu den alten Ländern
	Zahlbetrag in Euro / Monat		in v. H.	Zahlbetrag in Euro / Monat		in v. H.	Zahlbetrag in Euro / Monat		in v. H.
01.07.92	593,50	488,91	82,4	615,69	524,21	85,1	590,19	483,49	81,9
01.07.93	617,19	570,68	92,5	652,23	586,08	89,9	612,11	568,25	92,8
01.07.94	640,76	620,52	96,8	684,82	630,76	92,1	634,65	618,95	97,5
01.07.95	638,37	658,00	103,1	690,23	618,96	89,7	631,37	664,33	105,2
01.07.96	643,67	687,15	106,8	698,24	623,34	89,3	636,42	697,80	109,6
01.07.97	656,58	717,98	109,4	713,06	636,93	89,3	649,26	731,80	112,7
01.07.98	663,76	731,96	110,3	720,06	642,54	89,2	656,65	747,18	113,8
01.07.99	675,72	750,78	111,1	732,96	654,10	89,2	668,70	766,98	114,7
01.07.00	682,13	759,48	111,3	737,92	658,54	89,2	675,60	775,85	114,8
01.07.01	695,27	776,77	111,7	749,46	668,69	89,2	689,18	793,74	115,2
01.07.02	707,84	799,83	113,0	758,25	682,43	90,0	702,42	817,65	116,4

Hinweis: Die ermittelten DM-Beträge wurden mit dem amtlichen Umrechnungskurs 1 Euro = 1,95583 DM in Euro umgerechnet.

1) Durchschnittliche Rentenzahlbeträge der Einzelrenten (An Mehrfachrentner geleistete Renten wurden einzeln entsprechend ihren Rentenarten gezählt).
2) Für Pflichtversicherte nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KVdR und PVdR (ab 1995). Für freiwillig/privat Versicherte Bruttorenten zuzüglich Zuschuss des Rentenversicherungsträgers zur KVdR; ab 1995 nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KVdR und PVdR.
3) Rentenhöhen wie alte Länder, ggf. einschließlich Auffüllbetrag.

Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMGS

5. Die Einnahmen, die Ausgaben und das Vermögen

5.1 Einnahmen

In 2002 hatte die gesetzliche Rentenversicherung nach Abzug der Erstattungen und Ausgleichszahlungen untereinander Einnahmen in Höhe von 223,6 Mrd. Euro (Übersicht A 13).

Damit wurde das Vorjahresergebnis von 220,3 Mrd. Euro um 3,3 Mrd. Euro übertroffen. Von den Einnahmen entfielen 165,5 Mrd. Euro (74,0 %) auf Beiträge und 56,7 Mrd. Euro (25,3 %) auf die Zuschüsse des Bundes gemäß §§ 213 und 215 SGB VI. Die sonstigen Erstattungen aus öffentlichen Mitteln betrugen rd. 0,8 Mrd. Euro (0,4 %) und die Vermögenserträge rd. 0,4 Mrd. Euro (rd. 0,2 %) (siehe Schaubild 3, S. 44).

Gegenüber dem Vorjahr stiegen die Beitragseinnahmen im Jahr 2002 um 0,5 % an. Von den Beitragseinnahmen entfielen gut 85 % auf die Pflichtbeiträge. Die Beitragssätze haben sich 2002 nicht verändert (ArV/AnV 19,1 %, KnRV 25,4 %).

Der allgemeine Bundeszuschuss an die ArV/AnV lag im Jahr 2002 entsprechend den gesetzlichen Vorschriften um fast 1,0 Mrd. Euro über dem Wert des Vorjahres. Der zusätzliche Bundeszuschuss, dessen jährliches Volumen dem Steueraufkommen eines Mehrwertsteuerpunktes entspricht und der u. a. der pauschalen Abgeltung nicht beitragsgedeckter Leistungen der Rentenversicherung dient, betrug im Jahr 2002 rd. 7,7 Mrd. Euro. Weitere 6,8 Mrd. Euro flossen der gesetzlichen Rentenversicherung durch den Erhöhungsbetrag zum zusätzlichen Bundeszuschuss zu.

Der im Rahmen des Defizitausgleichs an die knappschaftliche Rentenversicherung zu zahlende Bundeszuschuss betrug im Jahr 2002 rd. 7,4 Mrd. Euro (Vorjahr 7,3 Mrd. Euro).

Übersicht A 13

Die Einnahmen und die Ausgaben in der Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten und der knappschaftlichen Rentenversicherung ab 2000 in **Deutschland**

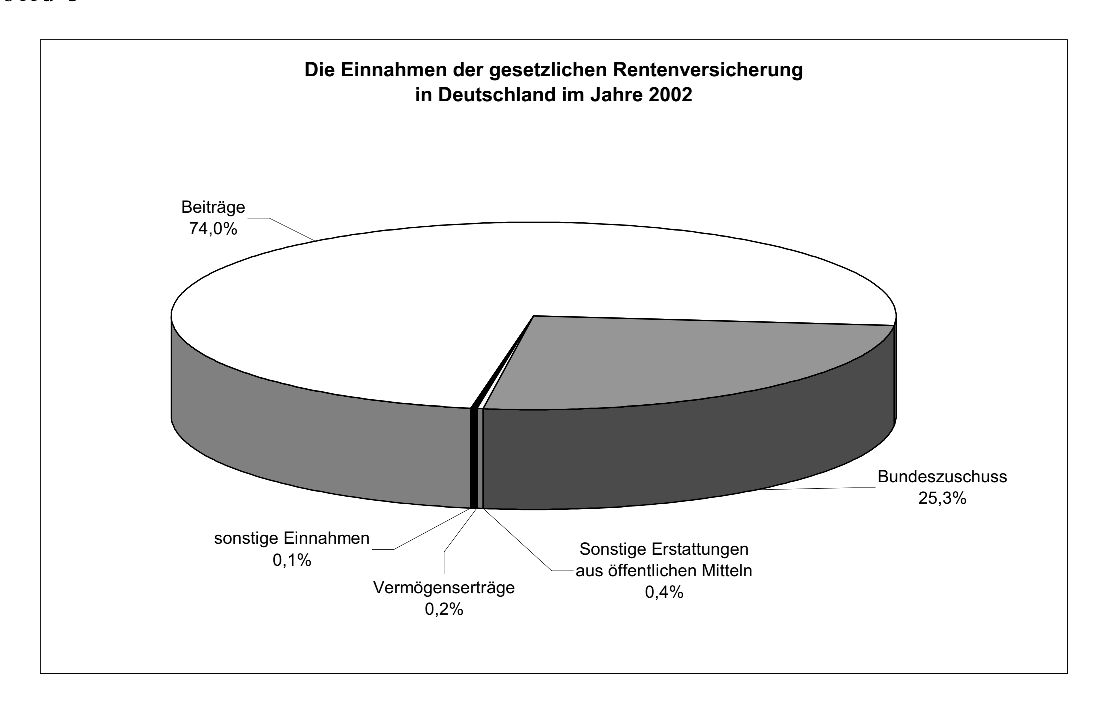
Position	Rentenversicherung						Knappschaftliche			Gesetzliche [1)]		
	der Arbeiter			der Angestellten			Rentenversicherung					
	2000	2001	2002	2000	2001	2002	2000	2001	2002	2000	2001	2002
	Mio. €											
Einnahmen												
Beiträge	68.693	68.014	67.530	93.472	95.566	96.895	1.203	1.114	1.056	163.367	164.695	165.481
Zuschüsse und Erstattungen												
Bundeszuschuss [2)]	34.625	37.554	40.214	7.794	8.453	9.051	7.376	7.335	7.393	49.795	53.342	56.658
Sonstige Erstattungen aus öffentlichen Mitteln [3)]	264	257	228	358	534	588	36	33	31	658	824	847
Erstattungen in der Wanderversicherung												
von der KnRV	277	278	276	121	123	124	-	-	-	-	-	-
von der ArV	-	-	-	-	-	-	3.299	3.330	3.401	-	-	-
von der AnV	-	-	-	-	-	-	1.033	1.014	1.101	-	-	-
Wanderungsausgleich an KnRV nach § 223 (6) SGB VI												
von der ArV	-	-	-	-	-	-	627	659	683	-	-	-
von der AnV	-	-	-	-	-	-	802	862	908	-	-	-
Vermögenserträge	204	232	148	395	471	290	4	4	5	603	707	443
Finanzausgleich nach § 218 SGB VI	7.364	7.904	7.952	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige Einnahmen [4)]	75	73	88	66	676	72	16	1	14	157	750	174
Einnahmen insgesamt	111.501	114.312	116.436	102.207	105.824	107.020	14.395	14.352	14.592	214.581	220.319	223.603

Hinweis: Die ermittelten DM-Beträge wurden mit dem amtlichen Umrechnungskurs 1 Euro = 1,95583 DM in Euro umgerechnet.

1) Ohne Zahlungen der Versicherungszweige untereinander.
2) Allgemeiner Bundeszuschuss nach § 213 und 215 SGB VI, ab 1998 einschließlich zusätzlicher Bundeszuschuss.
3) Erstattungen der Versorgungsdienststellen sowie des Bundes für Kinderzuschüsse.
4) einschl. Einnahmen in der Wanderversicherung von der ArV/AnV für Auffüllbeträge.

Quelle: Rechnungsergebnisse des VDR

Schaubild 3



5.2 Ausgaben

Die Ausgaben der Träger der gesetzlichen Rentenversicherung beliefen sich in 2002 ohne die Transferzahlungen untereinander auf 227,7 Mrd. Euro.

Gegenüber dem Vorjahr erhöhten sich die Ausgaben um 7,4 Mrd. Euro oder 3,4 %. Auf die Rentenausgaben entfielen 202,4 Mrd. Euro. In diesen Rentenausgaben sind die Ausgaben für die zum 1. Juli 2002 erfolgte Rentenanpassung in Höhe von 2,16 % im früheren Bundesgebiet und 2,89 % in den neuen Ländern enthalten. Unter Berücksichtigung der Rentenanpassung im Vorjahr stiegen die Renten im früheren Bundesgebiet im Jahresdurchschnitt um 2,04 % (neuen Länder 2,50 %) an. Die Struktur der Ausgaben zeigt Schaubild 4, siehe S. 46.

Die Ausgaben für die Beitragszuschüsse zur Krankenversicherung der Rentner (KVdR) stiegen um 5,0 % auf 13,8 Mrd. Euro. und die Ausgaben für die Pflegeversicherung der Rentner um 3,5 % auf 1,7 Mrd. Euro an.

Die in den Renten enthaltenen Ausgaben für die Anrechnung von Kindererziehungszeiten werden seit 1998 wieder im Rahmen der Rentenbestandsaufnahmen statistisch erfasst. Für die ArV/AnV haben sie aufs Jahr 2002 hochgerechnet rd. 5,2 Mrd. Euro betragen. Die Ausgaben nach dem Kindererziehungsleistungs-Gesetz haben 2002 rd. 0,9 Mrd. Euro betragen.

Die Ausgaben für die Maßnahmen zur Erhaltung, Besserung und Wiederherstellung der Erwerbsfähigkeit (Leistungen zur Teilhabe) sind in 2002 gegenüber dem Vorjahr um rd. 4,8 % auf 4,8 Mrd. Euro (Vorjahr 4,6 Mrd. Euro) gestiegen, bewegen sich aber innerhalb des durch § 220 SGB VI für das Jahr 2002 vorgegebenen Budgets.

Die Verwaltungs- und Verfahrenskosten sind 2002 um 0,1 Mrd. Euro auf rd. 3,7 Mrd. Euro gestiegen.

noch Übersicht A 13

Die Einnahmen und die Ausgaben in der Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten und der knappschaftlichen Rentenversicherung ab 2000 in **Deutschland**

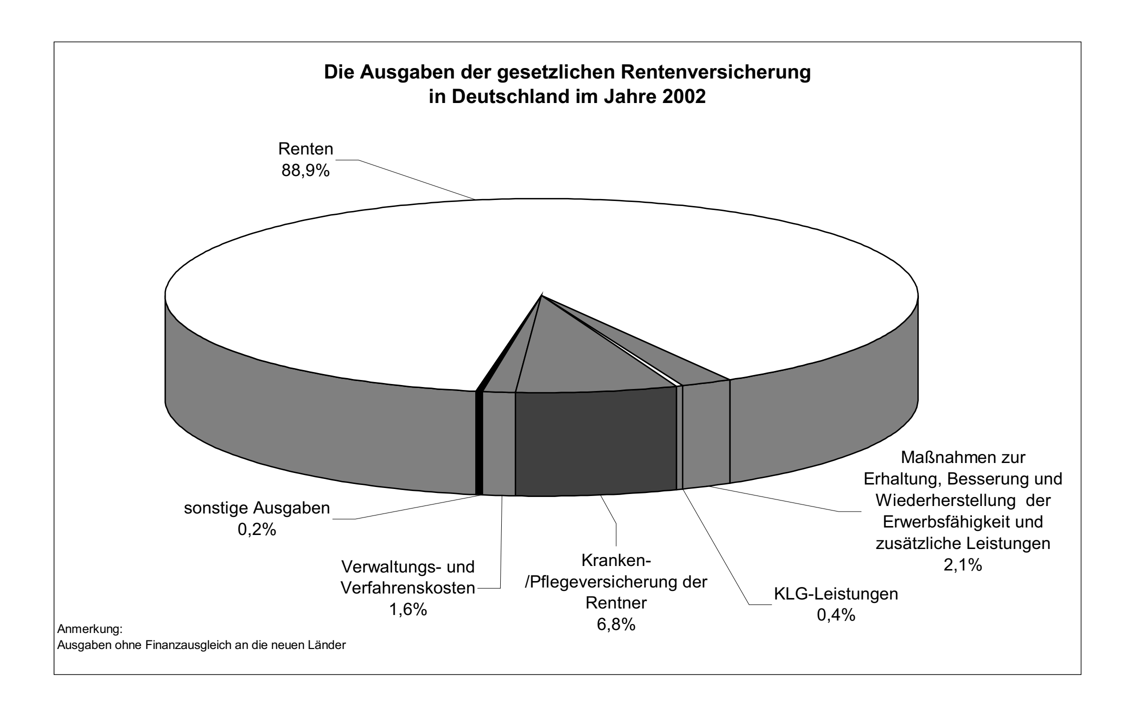
Position	Rentenversicherung						Knappschaftliche			Gesetzliche [1]		
	der Arbeiter			der Angestellten			Rentenversicherung					
	2000	2001	2002	2000	2001	2002	2000	2001	2002	2000	2001	2002
	Mio. €											
Ausgaben												
Renten [2]	95.162	97.446	100.049	82.597	85.898	89.701	12.458	12.432	12.609	190.216	195.775	202.359
Erstattungen in der Wanderversicherung												
an die KnRV	3.299	3.330	3.401	1.033	1.014	1.101	-	-	-	-	-	-
an die ArV	-	-	-	-	-	-	277	278	276	-	-	-
an die AnV	-	-	-	-	-	-	121	123	124	-	-	-
Maßnahmen zur Erhaltung, Besserung und Wiederherstellung d. Erwerbsfähigkeit und zusätzliche Leistungen	2.537	2.664	2.737	1.794	1.877	1.991	75	79	112	4.405	4.620	4.840
Knappschaftsausgleichsleistungen	-	-	-	-	-	-	147	138	139	147	138	139
Krankenversicherung der Rentner	6.302	6.465	6.734	5.527	5.733	6.113	1.003	986	994	12.832	13.184	13.841
Pflegeversicherung der Rentner	777	795	816	679	705	738	106	106	107	1.561	1.605	1.661
KLG-Leistungen	720	680	609	335	326	302	37	35	31	1.092	1.040	942
Beitragserstattungen	142	176	67	51	43	47	1	1	1	193	220	115
Wanderungsausgleich an KnRV § 223 (6) SGB VI	627	659	683	802	862	908	-	-	-	-	-	-
Verwaltungs- und Verfahrenskosten	1.861	1.887	1.967	1.479	1.574	1.552	169	174	184	3.509	3.635	3.703
Finanzausgleich nach § 218 SGB VI	-	-	-	7.364	7.904	7.952	-	-	-	-	-	-
Sonstige Ausgaben	24	23	29	19	32	73	2	26	15	44	80	117
Ausgaben insgesamt	111.450	114.124	117.092	101.678	105.967	110.478	14.395	14.377	14.592	214.000	220.298	227.717
Einnahmen weniger Ausgaben	51	188	-656	529	-143	-3.458	0	-25	0	581	21	-4.120
nachrichtlich: Vermögen am Jahresende	12.423	12.606	11.948	17.976	17.832	14.353	312	311	310	30.711	30.749	26.611
darunter:												
Schwankungsreserve [3]	3.181	3.253	2.675	11.015	10.528	7.041	5	5		14.201	13.786	9.716
Verwaltungsvermögen	3.370	3.405	3.383	1.518	1.512	1.495	122	122	120	5.011	5.039	4.998

Hinweis: Die ermittelten DM-Beträge wurden mit dem amtlichen Umrechnungskurs 1 Euro = 1,95583 DM in Euro umgerechnet.

1) ohne Zahlungen der Versicherungszweige untereinander
2) einschl. der zu Lasten anderer Rentenversicherungsträger ausgezahlten Leistungsanteile
3) Für ArV/AnV Schwankungsreserve nach §§ 216, 217 SGB VI; für KnRV Rücklage nach § 293 SGB VI.

Quelle: Rechnungsergebnisse des VDR

Schaubild 4



5.3 Vermögen

In 2002 übertrafen in der ArV/AnV per Saldo die Gesamtausgaben die Summe der Einnahmen um rd. 4,1 Mrd. Euro. Das Gesamtvermögen hat sich damit auf rd. 26,3 Mrd. Euro gesenkt. Gegenüber dem Vorjahr ist die Schwankungsreserve zum Ende des Jahres 2002 um 4,1 Mrd. Euro gesunken. Die für das Jahr 2001 gesetzlich vorgeschriebene Höhe der Schwankungsreserve von einer Monatsausgabe ist für das Jahr 2002 auf 80 % einer Monatsausgabe gesenkt worden. Dieser Betrag wurde um rd. 2,5 Mrd. Euro unterschritten. Zum Aufbau der notwendigen Schwankungsreserve der ArV/AnV in den neuen Ländern und zum Ausgleich des Ausgabenüberschusses der neuen Länder war 2002 ein Finanztransfer von rd. 13,5 Mrd. Euro der alten in die neuen Länder erforderlich.

In der knappschaftlichen Rentenversicherung waren aufgrund der Ausgestaltung des Bundeszuschusses gemäß § 215 SGB VI (Defizithaftung des Bundes) Einnahmen und Ausgaben ausgeglichen. Das Vermögen blieb gegenüber dem Vorjahr mit 310 Mio. Euro nahezu unverändert.

Teil B: Vorausberechnung der Einnahmen, der Ausgaben und des Vermögens

1. Die finanzielle Entwicklung im mittelfristigen Zeitraum 2003 bis 2007 auf der Grundlage der aktuellen Einschätzung der mittelfristigen Wirtschaftsentwicklung

1.1 Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten

Entsprechend den Annahmen des Interministeriellen Arbeitskreises „Gesamtwirtschaftliche Vorausschätzungen" vom 23. Oktober 2003 für 2003 und 2004 und den der Ressorts vom 28. April 2003 für die Jahre 2005 bis 2007 wird für die durchschnittlichen Arbeitsentgelte der Arbeitnehmer und die Zahl der Arbeiter und Angestellten (im Inland) folgende Entwicklung in Deutschland unterlegt:

Deutschland		
Jahr	Veränderung der	
	Durchschnittsentgelte der Arbeitnehmer in %	Zahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten in %
2003	*1,8*	*– 1,83*
2004	*1,8*	*– 0,35*
2005	*2,3*	*+ 0,50*
2006	*2,4*	*+ 0,92*
2007	*2,6*	*+ 1,13*

Die Zahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten steigt stärker als die Zahl der abhängig Beschäftigten (2005: + 0,43 %, 2006 + 0,83 %, 2007 + 1,04 %), da die Zahl der Beamten als rückläufig angenommen wird.

Aus diesen Annahmen für Deutschland insgesamt sind folgende Entwicklungsreihen für die alten und neuen Länder hergeleitet worden:

Alte Länder		
Jahr	Veränderung der	
	Durchschnittsentgelte der Arbeitnehmer in %	Zahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten in %
2003	*1,8*	*– 1,60*
2004	*1,8*	*– 0,20*
2005	*2,3*	*+ 0,50*
2006	*2,4*	*+ 0,92*
2007	*2,6*	*+ 1,12*

Neue Länder		
Jahr	Veränderung der	
	Durchschnittsentgelte der Arbeitnehmer in %	Zahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten in %
2003	*2,0*	*– 3,02*
2004	*2,0*	*– 1,11*
2005	*2,5*	*+ 0,49*
2006	*2,6*	*+ 0,92*
2007	*2,8*	*+ 1,15*

Im Durchschnitt der Jahre 2002 und 2003 verläuft der Zuwachs des beitragspflichtigen Arbeitsentgelts voraussichtlich um 0,4 Prozentpunkte niedriger als der des tatsächlichen Arbeitsentgelts. Deshalb wird in den Vorausberechnungen für die Entwicklung der Beitragseinnahmen eine gegenüber der Zuwachsrate der unterstellten Arbeitsentgelte um 0,4 Prozentpunkte niedrigere Steigerungsrate unterlegt.

Die Vorausberechnungen gehen vom geltenden Recht aus und berücksichtigen darüber hinaus die finanzwirksamen Maßnahmen eines Zweiten und eines Dritten Gesetzes zur Änderung des Sechsten Buches Sozialgesetzbuch und anderer Gesetze, des Entwurfs eines Gesetzes zur Sicherung der nachhaltigen Finanzierungsgrundlagen der gesetzlichen Rentenversicherung und des Entwurfs eines Gesetzes zur Neuordnung der einkommensteuerrechtlichen Behandlung von Altersvorsorgeaufwendungen und Altersbezügen. Diese Maßnahmen werden im Abschnitt 3.1.1 des Teils B („Rechtsstand") im Einzelnen aufgeführt.

Die den Vorausberechnungen zugrunde liegenden Methoden werden im Abschnitt 3.1.2 des Teils B erläutert.

In den Übersichten B 2 (siehe S. 62) und B 3 (siehe S. 63) wird die Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben für die alten und die neuen Länder ausgewiesen. Finanztransfers zwischen den Trägern oder von den alten in die neuen Länder sind bei den ausgewiesenen Einnahmen und Ausgaben nicht berücksichtigt. In der Übersicht B 1, siehe S. 61 wird die finanzielle Entwicklung der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten im gesamten Bundesgebiet ausgewiesen. Ende 2002 hatte die ArV/AnV insgesamt eine Nachhaltigkeitsrücklage von 9,7 Mrd. Euro entsprechend 0,63 Monatsausgaben. Dies war bereits im Rentenversicherungsbericht 2002 so geschätzt worden.

Bei dem im Dezember 2002 für 2003 festgesetzten Beitragssatz von 19,5 % wird die Nachhaltigkeitsrücklage von 9,7 Mrd. Euro Ende 2002 voraussichtlich auf 6,5 Mrd. Euro Ende 2003 zurückgehen und damit die vorgesehenen 0,5 Monatsausgaben nach jetziger Einschätzung um acht Hundertstel entsprechend 1,3 Mrd. Euro unterschreiten.

Die finanzielle Entwicklung der Rentenversicherung in den Jahren 2003 bis 2007 wird maßgeblich von der Finanzsituation der Rentenversicherung in den neuen Ländern bestimmt (Übersicht B 3). In den Jahren 2003 bis 2007 übersteigen dort die Ausgaben die Einnahmen um 12,9 bis 13,9 Mrd. Euro. Dies wird entscheidend durch das im

Vergleich zum Zeitpunkt des Beitritts der neuen Länder zur Bundesrepublik Deutschland heute in den neuen Ländern erheblich niedrigere Beschäftigungsniveau verursacht. Während die Zahl der abhängig Beschäftigten im Jahre 1990 8,6 Millionen Personen betrug, werden in diesem Jahr (2003) nur 5,4 Millionen Personen in den neuen Ländern abhängig beschäftigt sein.

Dieses ist die wesentliche Ursache dafür, dass das Verhältnis von Beitragseinnahmen zu Rentenausgaben in den neuen Ländern 2003 nur bei 57 gegenüber 94 % in den alten Ländern liegt.

Das Verhältnis von Rentenbestand (Renten insgesamt ohne Waisenrenten) zu den Beitragszahlern (Summe aus beschäftigten Arbeitern, Angestellten und Arbeitslosen) beläuft sich 2003 in den alten Ländern auf 61 % , in den neuen Ländern liegt es mit 72 % auf einem höheren Niveau. Daneben ist die höhere Anzahl von rentenrechtlichen Zeiten in den Renten der neuen Länder für die ungünstigere Finanzierungsstruktur verantwortlich. Nach der Auswertung des Rentenbestandes durch den Verband Deutscher Rentenversicherungsträger lagen den Versichertenrenten an Männer/Frauen am 31. Dezember 2002 in den alten Ländern 40,1/26,2 Jahre, in den neuen dagegen 45,2/36,1 Jahre an rentenrechtlichen Zeiten zugrunde (Übersicht A 6).

In den alten Ländern gibt es im gesamten Zeitraum jährlich Überschüsse (Übersicht B 2), die zwischen 10,9 Mrd. Euro und 18,9 Mrd. Euro liegen; durch sie werden die Defizite in den neuen Ländern finanziert und die Nachhaltigkeitsrücklage im vorgegebenen Korridor zwischen 0,2 und 1,5 Monatsausgaben gehalten.

Die seit drei Jahren anhaltende Konjunkturschwäche führt dazu, dass die Beitragseinnahmen der Rentenversicherung geringer steigen als das für einen stabilen Beitragssatz ohne gegensteuernde Maßnahmen erforderlich ist. Nach den bis Ende 2003 geltenden gesetzlichen Regelungen zur Festsetzung des Beitragssatzes in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten wäre dieser im Jahr 2004 auf 20,5 %, also deutlich höher als im laufenden Jahr festzusetzen, um den gesetzlich fixierten Zielwert von 50 % einer Monatsausgabe zum Ende des kommenden Jahres zu erreichen. Durch ein Absenken der Mindestschwankungsreserve auf 0,2 Monatsausgaben, die Aussetzung der Rentenanpassung zum 1. Juli 2004, die vollständige Tragung des Pflegeversicherungsbeitrags durch die Rentnerinnen und Rentner, die zeitnahe und individuelle Weitergabe reduzierter Beitragssätze in der gesetzlichen Krankenversicherung an die Rentnerinnen und Rentner, die Rückgängigmachung der Kürzung des Bundeszuschusses um 2 Mrd. Euro im Haushaltsbegleitgesetz 2004 sowie die Verlegung des Termins für die Zahlung der Renten an den Rentenzugang auf das Monatsende werden Entlastungen von knapp 10 Mrd. Euro erreicht. Dadurch kann der Beitragssatz im Jahr 2004 auf 19,5 % stabilisiert werden. Bei diesem Beitragssatz wird zum Jahresende 2004 eine Nachhaltigkeitsrücklage von 3,9 Mrd. Euro, entsprechend 0,25 Monatsausgaben vorausgeschätzt. Damit wird der Beitragssatz so bestimmt, dass die voraussichtlichen Einnahmen unter Berücksichtigung eventueller Entnahmen aus der bzw. Zuführung zu der Nachhaltigkeitsrücklage ausreichen, um die voraussichtlichen Ausgaben des Jahres 2004 zu decken und sicherzustellen, dass am Jahresende eine Nachhaltigkeitsrücklage zwischen 0,2 und 1,5 Monatsausgaben vorhanden ist.

In den Jahren danach ist der Beitragssatz unter Beachtung der Verstetigungsregelung des § 158 SGB VI zu ermitteln. Danach ist der Beitragssatz zum 1. Januar eines Jahres nur dann zu verändern, wenn bei Beibehaltung des bisherigen Beitragssatzes die Mittel der Nachhaltigkeitsrücklage am Ende des auf die Festsetzung folgenden Kalenderjahres die durchschnittlichen Monatsausgaben zu eigenen Lasten der Träger der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten den Wert von 0,2 voraussichtlich unterschreiten oder 1,5 voraussichtlich übersteigen werden. Wenn ein neuer Beitragssatz zu bestimmen ist, so ist dieser im Falle, dass ohne Neufestsetzung 0,2 Monatsausgaben unterschritten würden, als der niedrigste Beitragssatz zu ermitteln, bei dem am Ende des folgenden Jahres eine Nachhaltigkeitsrücklage von 0,2 Monatsausgaben vorhanden ist; im anderen Fall, d. h. wenn die Nachhaltigkeitsrücklage den oberen Korridorwert von 1,5 Monatsausgaben voraussichtlich überschreitet, ist der Beitragssatz zu ermitteln, mit dem im folgenden Jahr am Jahresende eine Nachhaltigkeitsrücklage von mindestens 1,5 Monatsausgaben erreicht wird. Der Beitragssatz ist auf eine Nachkommastelle aufzurunden. Wegen dieser Rundungsvorschrift wird die Nachhaltigkeitsrücklage bei Beitragsneufestsetzung in der Regel etwas mehr als 0,2 bzw. 1,5 Monatsausgaben betragen.

Unter Berücksichtigung dieser Verstetigungsregelung bleibt der Beitragssatz in den Jahren 2005 bis 2007 konstant bei 19,5 % und die Nachhaltigkeitsrücklage wird von 0,25 Monatsausgaben Ende 2004 auf 0,93 Monatsausgaben Ende 2007 steigen.

1.2 Knappschaftliche Rentenversicherung

Bei den Vorausberechnungen wird vom gleichen Rechtsstand wie in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten ausgegangen (vgl. Abschnitt 3.1.1 des Teils B). Die den Vorausberechnungen zugrunde liegenden Methoden werden in Abschnitt 3.2.2 des Teils B erläutert. Aufgrund der besonderen Tarifabschlüsse für den Steinkohlebergbau wird – abweichend zu den Entgeltannahmen bei der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten – mittelfristig mit folgender Entwicklung der Durchschnittsentgelte gerechnet:

in den alten Ländern: 2003 und 2004: 1,5 %; 2005 bis 2007: 2,0 %;

in den neuen Ländern: 2003 und 2004: 1,5 %; 2005 bis 2007: 2,0 %.

Die Entwicklung der Versicherten im Zeitraum bis 2006 ist identisch mit derjenigen für den langfristigen Zeitraum bis 2016 und wird im Abschnitt 3.2.1 des Teils B erläutert. Ein möglicher weiterer Subventionsabbau wurde hierbei nicht berücksichtigt.

In den Übersichten B 5 (siehe S. 65) und B 6 (siehe S. 66) wird die mittelfristige Entwicklung der Einnahmen und der Ausgaben für die alten bzw. die neuen Länder und in Übersicht B 4 (siehe S. 64) für das gesamte Bundesgebiet ausgewiesen. Danach sinkt der Bundeszuschuss von 7,4 Mrd. Euro im Jahre 2003 auf 6,8 Mrd. Euro im Jahr 2007. Der doch deutliche Rückgang beruht insbesondere auf den durch den Nachhaltigkeitsfaktor geminderten Rentenanpassungen

sowie auf der vollständigen Tragung des PVdR-Beitrags durch die Rentnerinnen und Rentner.

Der Verlust an Versicherten in der knappschaftlichen Rentenversicherung wird durch den Wanderungsausgleich wirksam kompensiert. Die Träger der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten zahlen der Bundesknappschaft einen Wanderungsausgleich, der die Differenz zwischen der durchschnittlichen Zahl der knappschaftlich Versicherten in dem Jahr, für das der Wanderungsausgleich gezahlt wird, und der Zahl der am 1. Januar 1991 in der knappschaftlichen Rentenversicherung Versicherten ausgleicht. Während der Wanderungsausgleich in den neuen Ländern im Jahr 1994 sich noch in der Höhe der Beitragseinnahmen bewegte, wird er bei dem unterstellten Rückgang der Beitragszahler im Jahr 2007 mehr als sechsmal so hoch wie die Beitragseinnahmen sein. In den alten Ländern übersteigt der Wanderungsausgleich die Beitragseinnahmen im Jahr 2007 um rd. 300 Mio. Euro.

2. Die finanzielle Entwicklung im Zeitraum 2003 bis 2017 unter verschiedenen Annahmenkombinationen

2.1 Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten

Die Darstellung der finanziellen Entwicklung im langfristigen Zeitraum bis zum Jahr 2017 erfolgt durch mehrere Modellrechnungen, die aufzeigen, wie das Rentenversicherungssystem auf unterschiedliche Entgelt- und Beschäftigungsannahmen mittel- und langfristig reagiert. In der mittleren Variante entsprechen die langfristigen Annahmen denen der „Kommission für die Nachhaltigkeit in der Finanzierung der Sozialen Sicherungssysteme“.

Die Annahmen zur Entgeltentwicklung in den alten Ländern entsprechen in der mittleren Variante für die Jahre 2003 und 2004 den Annahmen des Interministeriellen Arbeitskreises „Gesamtwirtschaftliche Vorausschätzungen“ vom 23. Oktober 2003 und für die Jahre 2005 bis 2007 den von den Ressorts am 28. April 2003 beschlossenen Eckwerten. Ab dem Jahr 2008 wird eine konstante Zuwachsrate von 3 % angenommen. Die letzten Jahre haben gezeigt, dass die tatsächliche Lohnentwicklung durchaus um bis zu rd. 1 % schlechter als die mittelfristigen Annahmen verlaufen kann. Deshalb werden für die Herleitung der unteren Variante die Zuwachsraten der mittleren Variante ab 2004 um einen Punkt vermindert. Lediglich zur komplementierenden Darstellung einer modellmäßigen oberen Variante werden die Zuwachsraten der mittleren Variante um einen Punkt erhöht. Dabei wird angesichts der Lohnentwicklung der letzten Jahre die Eintreffenswahrscheinlichkeit der oberen Variante als wenig wahrscheinlich angesehen, sodass für eine Versorgungsplanung der Versicherten eher auf die untere und auf die mittlere Variante abgestellt werden sollte.

Für die neuen Länder werden ebenfalls Entgeltpfade gebildet. Dies geschieht unter der Annahme, dass bis zum Jahr 2030 100 % des entsprechenden Lohnniveaus der jeweils korrespondierenden Variante für die alten Länder erreicht werden.

Hinsichtlich der Entwicklung der Zahl der Beschäftigten liegen den Vorausberechnungen drei Varianten zugrunde: niedrigere, mittlere und höhere Beschäftigungsentwicklung. Die Annahmen für die mittlere Variante von 2003 und 2004 entsprechen wiederum den Annahmen des interministeriellen Arbeitskreises „Gesamtwirtschaftliche Vorausschätzungen“ vom 23. Oktober 2003 und für die Jahre 2005 bis 2007 den von den Ressorts am 28. April 2003 beschlossenen Eckwerten. Bis 2012 werden die Annahmen an das Szenario der „Kommission für die Nachhaltigkeit in der Finanzierung der Sozialen Sicherungssysteme“ angeglichen. Die untere bzw. obere Variante ergibt sich von 2004 bis 2007 aus der Minderung bzw. Erhöhung der Zuwachsraten der mittleren Variante um 0,5 Prozentpunkte. Die Spreizung der Beschäftigungsannahmen um 0,5 Prozentpunkte ist stärker als in den Vorjahresberichten, in denen nur eine Spreizung um 0,25 Prozentpunkte angenommen wurde. Damit wird das Spektrum der möglichen Finanzentwicklungen weiter gespannt. Hierdurch wird auf eine Anregung des Sozialbeirates im letztjährigen Gutachten und auf die Stellungnahme des Bundesrates zum Rentenversicherungsbericht 2002 eingegangen. Ab 2008 wird die Spreizung bis 2017 auf Null abgeschmolzen.

Ausgehend von 26,6 Millionen Arbeitern und Angestellten in den alten Ländern im Basisjahr 2003 wird in den Modellrechnungen unterstellt, dass

– bei niedrigerer Beschäftigungsentwicklung und einem Zuwachs von knapp 0,1 Millionen im Endjahr 2017 des Vorausberechnungszeitraums mit 26,7 Millionen Arbeitern und Angestellten,
– bei mittlerer Beschäftigungsentwicklung und einem Zuwachs von 1,2 Millionen im Endjahr 2017 des Vorausberechnungszeitraums mit 27,8 Millionen Arbeitern und Angestellten und
– bei höherer Beschäftigungsentwicklung und einem Zuwachs von 2,4 Millionen im Endjahr 2017 des Vorausberechnungszeitraums mit 29,0 Millionen Arbeitern und Angestellten

gerechnet werden kann.

In den neuen Ländern beträgt die Zahl der Arbeiter und Angestellten im Basisjahr 2003 rd. 5,1 Millionen Personen. Bis zum Jahr 2017 verringert sich diese Zahl in der unteren Variante um rd. 0,2 Millionen auf 4,9 Millionen Personen. In der mittleren Variante erhöht sich die Basiszahl bis 2017 um rd. 0,1 Millionen, in der oberen Variante ist die Beschäftigung in 2017 um rd. 0,4 Millionen Personen höher. Dieses im Vergleich zu den alten Ländern etwas geringere Wachstum geht auf die in den neuen Ländern ansteigende Zahl von Beamten zurück, wodurch die Zuwachsraten bei der Zahl der Arbeiter und Angestellten gemindert werden.

Die Vorausberechnungen sind reine Modellrechnungen. Bei der Darstellung der Ergebnisse hat sich die Bundesregierung auf die wichtigsten Angaben beschränkt, um den Umfang des Berichts in angemessenen Grenzen zu halten. Um die Zahl der Varianten auf 9 zu begrenzen, wird jede Annahmenkombination in den alten Ländern nur mit der entsprechenden Annahmenkombination für die neuen Länder verknüpft, also zum Beispiel die mittleren Entgelt- und Beschäftigungsannahmen der alten Länder mit den mittleren Entgelt- und Beschäftigungsannahmen der neuen Länder.

Auf Basis des geltenden Rechts und unter Berücksichtigung eines Zweiten und eines Dritten Gesetzes zur Änderung des

Sechsten Buches Sozialgesetzbuch und anderer Gesetze, des Gesetzentwurfs zur Sicherung der nachhaltigen Finanzierungsgrundlagen der gesetzlichen Rentenversicherung und des Entwurfs eines Gesetzes zur Neuordnung der einkommensteuerlichen Behandlung von Altersvorsorgeaufwendungen und Altersbezügen ergibt sich für die neun Varianten die in Übersicht B 7 (siehe S. 67) aufgeführte Beitragssatzentwicklung. Die mittelfristige Beitragssatzreihe bis 2007 entspricht in der mittleren Variante der bereits im Abschnitt 1.1 dieses Teils beschriebenen Entwicklung. In dieser Variante errechnet sich nach 2007 ein bis auf 18,6 % im Jahr 2010 fallender Beitragssatz, der bis 2015 stabil bleibt und dann auf 19,6 % im Jahr 2017 steigt.

§ 154 Abs. 3 SGB VI verpflichtet die Bundesregierung, den gesetzgebenden Körperschaften geeignete Maßnahmen vorzuschlagen, wenn der Beitragssatz in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten bis zum Jahre 2020 20 % oder bis zum Jahre 2030 22 % überschreitet. Entscheidungsgrundlage für die Bundesregierung ist die mittlere Variante der 15-jährigen Vorausberechnungen des Rentenversicherungsberichts.

Nach den Ergebnissen für den Vorausberechnungszeitraum bis 2017 überschreitet die voraussichtliche Entwicklung des Beitragssatzes in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten den im Gesetz vorgesehenen Grenzwert von 20 % nicht.

In der Übersicht B 9 (siehe S. 69 ff.) wird für die neun Varianten die Entwicklung der Einnahmen, der Ausgaben und des Vermögens dargestellt. In allen Varianten wird der mögliche Spielraum für eine Beitragssatzsenkung zum Aufbau einer Nachhaltigkeitsrücklage in Höhe von 1,5 Monatsausgaben genutzt. In der mittleren Variante erreicht die Nachhaltigkeitsrücklage im Jahr 2010 eine Größenordnung von rd. 27 Mrd. Euro. Im anschließenden Zeitraum bis 2017 wird die Nachhaltigkeitsrücklage zur Dämpfung des Beitragssatzanstiegs abgebaut.

Für die mittlere Variante ist der Übersicht B 10 (siehe S. 72) die Entwicklung des Bundeszuschusses zu entnehmen. Ab 2003 beträgt der Anteil der Bundeszuschüsse an den Gesamtausgaben zwischen 23 und 25 %.

2.2 Knappschaftliche Rentenversicherung

Als Ergebnis der Vorausberechnungen in der knappschaftlichen Rentenversicherung kann die Höhe des notwendigen Bundeszuschusses nach § 215 SGB VI angesehen werden, der sich als Unterschiedsbetrag zwischen den Ausgaben und den Einnahmen ohne Bundeszuschuss ergibt. Die Berechnungen werden auf der Basis des geltenden Rechts unter Berücksichtigung von finanzwirksamen Maßnahmen, die sich bereits im Gesetzgebungsverfahren befinden, durchgeführt. Auch wenn man sich auf eine Annahme über die Entwicklung der Anzahl der Versicherten in der knappschaftlichen Rentenversicherung beschränkt, ergeben sich zu den neun Vorausberechnungen der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten neun entsprechende Vorausberechnungen der knappschaftlichen Rentenversicherung, da sich je Vorausberechnung der ArV/AnV verschiedene Beitragssätze und Anpassungssätze gemäß § 158 Abs. 2 SGB VI und § 68 SGB VI entsprechend auf die KnRV auswirken. Da in der KnRV zusätzliche Varianten nur einen geringen Informationsgewinn liefern, werden lediglich drei Varianten berücksichtigt. Hierbei werden je Entgeltannahme die durch die mittlere Beschäftigungsvariante bestimmte Entwicklung der Beitragssätze und der Anpassungssätze in der ArV/AnV für die Berechnungen der KnRV unterlegt.

Bei den drei Varianten für die Entwicklung der Bruttodurchschnittsentgelte in den alten Ländern wird wie bei den Vorausberechnungen für die ArV/AnV (siehe Abschnitt 3.2.1 des Teils B) ab 2008 von 2 % (Variante I), 3 % (Variante II) bzw. 4 % (Variante III) ausgegangen. Die abweichenden Entgeltannahmen für den Mittelfristzeitraum bis 2007 sind für die Variante II im Abschnitt 1.2. des Teils B beschrieben. Diese Annahmen werden im Mittelfristzeitraum für die Variante I um 1 % vermindert und für die Variante III um 1 % erhöht, danach werden die gleichen Entgeltannahmen wie bei den Vorausberechnungen zur ArV/AnV unterstellt. Entsprechend diesen drei Varianten für den Entgeltzuwachs ergeben die Modellrechnungen für den Vorausberechnungszeitraum 2003 bis 2017 drei verschiedene Wertereihen für die Höhe des Bundeszuschusses. Tendenziell ist der Bundeszuschuss in den Varianten I und II rückläufig. Im Jahr 2017 erreicht er bundesweit bei Variante I 6,0 Mrd. Euro und bei Variante II 6,9 Mrd. Euro. Bei Variante III erreicht der Bundeszuschuss 2017 in etwa den Wert des Bundeszuschusses 2003 (Übersicht B 11, siehe S. 73).

Die Entwicklung des Beitragssatzes in der knappschaftlichen Rentenversicherung im 15-jährigen Vorausberechnungszeitraum wird beispielhaft für die Variante II in Übersicht B 15 (siehe S. 77) dargestellt.

3. Erläuterungen zu den Vorausberechnungen

3.1 Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten

3.1.1 Allgemeine Annahmen

a) Rechtsstand

Die Vorausberechnungen gehen entsprechend der bisherigen Verfahrensweise vom geltenden Recht unter Einbezug finanzwirksamer Maßnahmen, die sich bereits im Gesetzgebungsverfahren befinden, aus. Dies bedeutet, dass die Wirkungen eines Zweiten und eines Dritten Gesetzes zur Änderung des Sechsten Buches Sozialgesetzbuch und anderer Gesetze, des Gesetzentwurfs zur Sicherung der nachhaltigen Finanzierungsgrundlagen der gesetzlichen Rentenversicherung und des Entwurfs eines Gesetzes zur Neuordnung der einkommensteuerrechtlichen Behandlung von Altersvorsorgeaufwendungen und Altersbezügen berücksichtigt werden. Es sind folgende Maßnahmenpakete vorgesehen:

a) Zweites und Drittes Gesetz zur Änderung des Sechsten Buches Sozialgesetzbuch und anderer Gesetze
   - Absenkung der Mindestschwankungsreserve von 50 auf 20 % einer Monatsausgabe,
   - Aussetzung der Rentenanpassung zum 1. Juli 2004,
   - vollständige Tragung des Beitrags zur Pflegeversicherung durch die Rentnerinnen und Rentner ab 1. April 2004,
   - zeitnahe und kassenindividuelle Weitergabe veränderter Beitragssätze in der gesetzlichen Krankenversicherung an die Rentnerinnen und Rentner,
   - Festsetzung des Beitragssatzes für 2004 auf 19,5 %,

– Rückgängigmachung der Kürzung des Bundeszuschusses zur Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten im Haushaltsbegleitgesetz 2004,

– Verlegung des Termins für die Zahlung der Renten an den Rentenzugang auf das Monatsende ab April 2004.

b) Entwurf eines Gesetzes zur Sicherung der nachhaltigen Finanzierungsgrundlagen der gesetzlichen Rentenversicherung

– Modifizierung der Rentenanpassungsformel durch Einführung eines Nachhaltigkeitsfaktors und Orientierung der Rentenanpassungsformel an der beitragspflichtigen Bruttolohn- und -gehaltssumme,

– Anhebung der Altersgrenzen für die frühestmögliche Inanspruchnahme der Altersrente wegen Arbeitslosigkeit oder nach Altersteilzeitarbeit von 60 auf 63 Jahre in Monatsschritten ab 2006 bis 2008,

– Beschränkung der bewerteten Anrechnungszeiten bei schulischer Ausbildung auf Zeiten des Fachschulbesuchs und der Teilnahme an berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahmen und Wegfall der pauschalen Höherbewertung der ersten 36 Kalendermonate mit Pflichtbeitragszeiten vor dem vollendeten 25. Lebensjahr, wenn diesen nicht Pflichtbeiträge wegen beruflicher Ausbildung zugrunde liegen; Begrenzung der rentenrechtlichen Bewertung von Zeiten schulischer Ausbildung und der rentenrechtlichen Höherbewertung von Zeiten beruflicher Ausbildung je Versicherten auf einen Höchstzeitraum von insgesamt 36 Monaten,

– Umwandlung der Schwankungsreserve in eine Nachhaltigkeitsrücklage durch Anhebung des oberen Zielwertes für diese Rücklage auf 1,5 Monatsausgaben.

c) Entwurf eines Gesetzes zur Neuordnung der einkommensteuerrechtlichen Behandlung von Altersvorsorgeaufwendungen und Altersbezügen

– Aufhebung der Niveausicherungsklausel.

Mit der Absenkung der Mindestschwankungsreserve von 50 auf 20 % einer Monatsausgabe werden im Jahr 2004 bis zu 4,8 Mrd. Euro zur Ausgabenfinanzierung frei. Hinzu kommt die Begrenzung der Ausgaben der gesetzlichen Rentenversicherung durch das Aussetzen der Rentenanpassung zum 1. Juli 2004 sowie die vollständige Tragung des Beitrags zur Pflegeversicherung durch die Rentnerinnen und Rentner ab 1. April 2004. Damit leisten die Rentnerinnen und Rentner im Jahr 2004 einen notwendigen Beitrag zur Dämpfung der Beitragssatzentwicklung in der Größenordnung von rd. 2,2 Mrd. Euro. Im Gegenzug zu den Belastungen bei dem Beitrag zur Pflegeversicherung werden die Rentnerinnen und Rentner durch eine zeitnahe und individuelle Weitergabe von Beitragssatzänderungen in der gesetzlichen Krankenversicherung aufgrund der Maßnahmen im Gesundheitsmodernisierungsgesetz bereits im Laufe des Jahres 2004 profitieren. Die Rückgängigmachung der Kürzung des Bundeszuschusses zur Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten im Haushaltsbegleitgesetz 2004 führt zu einer Entlastung von 2 Mrd. Euro. Durch diese Maßnahmen kann der Beitragssatz auch im Jahr 2004 bei 19,5 % gehalten werden. Eine die derzeitige Konjunkturschwäche zusätzlich belastende starke Anhebung der Lohnkosten und Schwächung der privaten Kaufkraft kann so vermieden werden.

b) Die Entwicklung des durchschnittlichen Bruttoarbeitsentgelts der Versicherten

Sowohl für die Entwicklung der Einnahmen als auch der Ausgaben in der gesetzlichen Rentenversicherung sind die durchschnittlichen Veränderungen des Bruttoarbeitsentgelts der Versicherten von großer Bedeutung.

Nach der Projektion der Bundesregierung wird sich die Bruttolohn- und Gehaltssumme je durchschnittlich beschäftigtem Arbeitnehmer aus der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR) in den alten Ländern im Jahr 2004 um 1,8 %, in 2005 um 2,3 %, in 2006 um 2,4 % und in 2007 um 2,6 % p. a. erhöhen. In den neuen Ländern wird die Zuwachsrate 2004 2,0 %, in 2005 2,5 %, in 2006 2,6 % und in 2007 2,8 % betragen. Im Jahre 2007 haben die Löhne in den neuen Ländern dann voraussichtlich rd. 78 % des Niveaus in den alten Ländern erreicht. Im Durchschnitt der Jahre 2002 und 2003 verläuft der Zuwachs des beitragspflichtigen Arbeitsentgelts voraussichtlich um 0,4 Prozentpunkte niedriger als der des tatsächlichen Arbeitsentgelts. Deshalb wird in den Vorausberechnungen für die Entwicklung der Beitragseinnahmen eine gegenüber der Zuwachsrate der unterstellten Arbeitsentgelte um 0,4 Prozentpunkte niedrigere Steigerungsrate unterlegt. Mit dem Entwurf eines Gesetzes zur Sicherung der nachhaltigen Finanzierungsgrundlagen der gesetzlichen Rentenversicherung wird geregelt, dass sich die Rentenanpassungsformel zukünftig an der beitragspflichtigen Bruttolohn- und Gehaltssumme orientiert.

Die Fünfzehnjahresrechnungen basieren wegen der Unsicherheiten bei der Lohnentwicklung nicht nur auf einer, sondern auf drei Annahmereihen. Den Berechnungen in den alten Ländern liegen ab 2008 gleichbleibende jährliche Zuwachsraten von 2, 3 und 4 % zugrunde. Die letzten Jahre haben gezeigt, dass die tatsächliche Lohnentwicklung durchaus um bis zu rd. 1 % schlechter als die mittelfristigen Annahmen verlaufen kann. Deshalb werden für die Herleitung der unteren Variante die Zuwachsraten der mittleren Variante ab 2004 um einen Punkt vermindert. Lediglich zur komplementierenden Darstellung einer modellmäßigen oberen Variante werden die Zuwachsraten der mittleren Variante um einen Punkt erhöht.

Die Durchschnittsentgelte und die daraus abgeleiteten Beitragsbemessungsgrenzen auf der Basis einer mittleren Zuwachsrate sind für die alten Länder der Übersicht B 12, siehe S. 74 zu entnehmen.

Für die neuen Länder wird modellmäßig für die untere, mittlere und obere Entgeltentwicklung angenommen, dass bis 2030 100 % des Lohnniveaus der jeweiligen Variante für die alten Länder erreicht werden. Diese Prämissen führen bei den Fünfzehnjahresrechnungen im Zeitraum ab 2008 für die neuen Länder zu jährlichen Lohnzuwachsraten von 3,1 % (untere Variante), 4,1 % (mittlere Variante) und 5,1 % (obere Variante).

c) Annahmen über die Zahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten

Von maßgeblicher Bedeutung insbesondere für die Entwicklung der Einnahmen ist die Entwicklung der Beschäftigung, deren Einschätzung ebenso wie die der Entgeltentwicklung erheblichen Unsicherheiten unterliegt.

Für das Jahr 2004 wird erwartet, dass die Beschäftigung in den alten Ländern mit rd. 0,3 % weiter leicht zurückgeht. Im Jahr 2005 wird ein Anstieg um rd. 0,4 % unterstellt, der sich über rd. 0,8 % im Jahr 2006 bis 2007 auf rd. 1,0 % verstärkt. Die Zahl der Arbeitslosen wird im Jahr 2004 auf knapp 3,0 Millionen geschätzt, sie geht dann bis zum Jahr 2007 auf rd. 2,7 Millionen zurück.

In den neuen Ländern wird für das Jahr 2004 ein Rückgang der Beschäftigung um rd. 0,9 % erwartet, für 2005 wird eine Steigerungsrate von rd. 0,6 %, für 2006 von rd. 1,0 % und für 2007 von rd. 1,2 % angenommen. Die Zahl der Arbeitslosen in den neuen Ländern wird für 2004 auf 1,4 Millionen, danach bis zum Jahr 2007 auf rd. 1,1 Millionen abnehmend geschätzt.

Die im Abschnitt 1.1 des Teils B dargestellten mittelfristigen Annahmen zur Beschäftigung der Arbeiter und Angestellten ergeben sich aus den oben genannten Annahmen unter Berücksichtigung der Entwicklung der Zahl der Beamten. Dazu sind in den alten und neuen Ländern gegenläufige Entwicklungsreihen unterstellt. In den alten Ländern ergibt sich, bedingt u. a. durch den Abbau der Beamten bei der ehemaligen Bundesbahn und -post, ein Rückgang um rd. 65 000 (2003 bis 2007). In den neuen Ländern wird von 2003 bis 2007 dagegen eine Zunahme um rd. 27 000 angenommen.

Für die Fünfzehnjahresrechnungen werden, wie bisher, drei Entwicklungspfade gebildet, um die Wirkung unterschiedlicher Beschäftigungsannahmen darzustellen (Übersicht B 13, siehe S. 75). Die Herleitung dieser Pfade geschieht nach wie vor getrennt für die alten und neuen Länder im Rahmen eines Arbeitsmarktmodells. Dabei entspricht wie im letzten Bericht der mittlere Beschäftigungspfad bis 2007 den bereits beschriebenen Annahmen zur mittelfristigen Beschäftigungsentwicklung.

Die mittleren Beschäftigungsannahmen für Deutschland werden bis 2012 an das Szenario der „Kommission für die Nachhaltigkeit in der Finanzierung der Sozialen Sicherungssysteme“ angeglichen, indem für die Jahre 2008 bis 2012 eine jährliche Wachstumsrate von + 0,46 % angenommen wird. Ab 2013 ist die Wachstumsrate der Beschäftigung negativ. Für den Zeitraum von 2008 bis 2017 wird ein konstantes Verhältnis der Wachstumsrate der abhängig Beschäftigten in den alten Ländern zu der Wachstumsrate in den neuen Ländern beibehalten.

Für die alten Länder entsprechen die Annahmen bis 2007 in der mittleren Variante denen der Mittelfristrechnung. Für die Jahre 2008 bis 2012 wird ein jährliches Wachstum der Zahl der abhängig Beschäftigten von + 0,45 % unterstellt. Ab 2013 ist die unterstellte Wachstumsrate negativ. Zu den abhängig Beschäftigten gehören neben den Arbeitern und Angestellten die Beamten. Letztere verringern sich insbesondere durch den Abbau bei Bahn und Post im Zeitraum 2003 bis 2017 um rd. 172 000 Personen. Unter Berücksichtigung dieser Entwicklung bei den Beamten ergibt sich für die Zahl der Arbeiter und Angestellten ein Anstieg von 2003 bis 2007 um 626 000 bzw. von 2007 bis 2017 um weitere 562 000 Personen. Das Erwerbspersonenpotenzial steigt bis 2015 noch leicht an. Dies ist insbesondere durch die steigende Erwerbsbeteiligung von Frauen sowie durch die Annahme einer infolge aufgeschobener Rentenzugänge steigenden Erwerbsbeteiligung der Älteren bedingt. Erst ab 2016 geht das Erwerbspersonenpotenzial leicht zurück.

Auch in den neuen Ländern sind die Annahmen bei der mittleren Beschäftigungsentwicklung bis 2007 mit denen der Mittelfristrechnung identisch. Von 2008 bis 2012 wird ein Wachstum von + 0,53 % angenommen, ab 2013 sind die jährlichen Wachstumsraten negativ. Die Zahl der Beamten in den neuen Ländern wächst kontinuierlich bis zum Jahr 2017. Im Jahr 2017 erreicht der Anteil der Beamten an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter in den neuen Ländern ungefähr den Anteil der Beamten ohne Bahn und Post an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter in den alten Ländern im Jahr 2001. Für den Vorausberechnungszeitraum ergibt sich ein Anstieg der Anzahl der Beamten von 2003 bis 2017 um rd. 94 000. Die Zahl der Arbeiter und Angestellten steigt von 2003 bis 2007 um 74 000 und im Zeitraum von 2007 bis 2017 um weitere 35 000 Personen.

Die Modellvarianten „niedrigere und höhere Beschäftigungsentwicklung“ werden dadurch abgeleitet, dass von 2004 bis 2007 die jährlichen gesamtdeutschen Veränderungsraten für die Zahl der abhängig Beschäftigten gegenüber der mittleren Variante mittelfristig um 0,5 Prozentpunkte erhöht bzw. vermindert werden. Die Variation um 0,5 Prozentpunkte entspricht der Zielsetzung, entsprechend wie bei den Entgelten die Auswirkungen unterschiedlicher Beschäftigungsentwicklungen auf die Finanzlage der Rentenversicherung in den nächsten 15 Jahren durch Bandbreiten in den Modellvarianten sichtbar zu machen. Die Spreizung der Beschäftigungsannahmen um 0,5 Prozentpunkte ist stärker als in den Vorjahresberichten, in denen nur eine Spreizung um 0,25 Prozentpunkte angenommen wurde. Das Spektrum der möglichen Finanzentwicklungen wird damit weiter gespannt. Hierdurch wird auf eine Anregung des Sozialbeirates im letztjährigen Gutachten und auf die Stellungnahme des Bundesrates zum Rentenversicherungsbericht 2002 eingegangen. Damit werden für Deutschland insgesamt in der unteren Variante Zuwachsraten von rd. – 0,9 % (2004), rd. – 0,1 % (2005), rd. 0,3 % (2006) und rd. 0,5 % (2007) und in der oberen Variante Zuwachsraten von rd. 0,1 % (2004), rd. 0,9 % (2005), rd. 1,3 % (2006) und rd. 1,5 % (2007) vorgegeben. Ab 2008 wird die Spreizung bis 2017 auf Null abgeschmolzen. Sowohl in den alten als auch in den neuen Ländern wird die Potentialgrenze in keiner der drei Varianten erreicht. Dies gilt ebenfalls für das Vollbeschäftigungsziel.

Der Bundesrat hat am 1. März 2002 zu dem Rentenversicherungsbericht 2001 folgende Stellungnahme beschlossen:

„Die Bundesregierung wird aufgefordert, in die Modellrechnungen für den Fünfzehnjahreszeitraum auch die zu erwartende Entwicklung der Versicherten und der Rentenzugänge jeweils für die Rentenversicherung der Arbeiter und die Rentenversicherung der Angestellten aufzunehmen.“

In der Übersicht B 13 ist in der mittleren Beschäftigungsvariante dargestellt, welche Entwicklung der Versicherten für die Rentenversicherung der Arbeiter und die Rentenversicherung der Angestellten erwartet wird. Im Jahre 2002 betrug der Anteil der Arbeiter (Angestellten) an den beschäftigten Arbeitern und Angestellten 46,9 % (53,1 %) in den alten Ländern. Auf der Basis der in der Vergangenheit zu beobachtenden Entwicklung wird für den 15-Jahre-Zeitraum eine Abnahme des Anteils der Arbeiter um jährlich knapp 0,3 Prozentpunkte unterstellt. Unter dieser Annahme wird der Anteil der Arbeiter (Angestellten) an den beschäftigten Arbeitern und Angestellten in den alten Ländern im Jahr 2017 auf 43,1 % (56,9 %) geschätzt. In den neuen Ländern war für das Jahr 2002 ein Anteil der Arbeiter (Angestellten) in Höhe von 52,6 % (47,4 %) zu beobachten. In Er-

wartung einer langfristigen Angleichung der Anteile an die Werte in den alten Ländern wird der Anteil der Arbeiter in dem Fünfzehnjahreszeitraum um jährlich gut 0,4 Prozentpunkte zurückgeführt. Für das Jahr 2017 wird unter diesen Annahmen ein Anteil der Arbeiter (Angestellten) in Höhe von 45,9 % (54,1 %) erwartet.

3.1.2 Verfahren zur Vorausberechnung der Einnahmen und der Ausgaben

Basis der Berechnungen sind die geschätzten Jahresergebnisse 2003 der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten, getrennt für die alten und neuen Länder. Diese Ergebnisse beruhen auf der Ist-Entwicklung bis September 2003 (Beiträge) bzw. bis Oktober 2003 (Renten).

Für den Vorausberechnungszeitraum werden die wichtigsten Positionen wie folgt ermittelt:

a) Beitragseinnahmen

Die Pflichtbeiträge werden ermittelt, indem das geschätzte Ergebnis 2003 im Grundsatz proportional zur Entwicklung der Durchschnittsentgelte, der Anzahl der Versicherten und des Beitragssatzes fortgeschrieben wird. Anders als bisher wird zur Ermittlung der Lohnentwicklung die geschätzte Veränderung der Bruttolohn- und Gehaltsumme je durchschnittlich beschäftigtem Arbeitnehmer aus der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR) um 0,4 Prozentpunkte reduziert. Damit wird dem durch Entgeltumwandlung begründeten Auseinanderlaufen der für die Entwicklung der Beitragseinnahmen maßgeblichen beitragspflichtigen Lohnsumme und der Lohnsumme je Kopf im Sinne der VGR Rechnung getragen.

Die Bundesagentur für Arbeit zahlt für Arbeitslosengeldempfänger auf der Basis von 80 % des der Leistung zugrunde liegenden Bruttoentgelts und für Arbeitslosenhilfebezieher auf der Basis des Zahlbetrages der bezogenen Leistung Beiträge an die Rentenversicherung. Die in dem Entwurf des Gesetzes zu Reformen am Arbeitsmarkt vorgesehenen Maßnahmen werden ab dem Jahr 2007 mit entsprechenden Mindereinnahmen berücksichtigt.

Seit 1995 zahlen die Pflegekassen nach § 44 SGB XI Beiträge zur Rentenversicherung für Pflegepersonen. Die Fortschreibung der Beiträge richtet sich nach der Entwicklung der beitragspflichtigen Durchschnittsentgelte und des Beitragssatzes.

Die Fortschreibung der freiwilligen Beiträge erfolgt gemäß der Entwicklung des Beitragssatzes und der Veränderung der Zahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten.

Die Bemessungsgrundlage für die Beiträge vom Krankengeld ist seit 1995 analog zu der Regelung für die BA-Beiträge auf 80 % des der Leistung zugrunde liegenden Bruttoentgelts angehoben. Bei der Fortschreibung der Beiträge für die Empfänger von Krankengeld werden neben der Entwicklung der beitragspflichtigen Durchschnittsentgelte und des Beitragssatzes auch die Veränderungen der Zahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten berücksichtigt.

Durch das Gesetz zu Korrekturen in der Sozialversicherung und zur Sicherung der Arbeitnehmerrechte werden seit dem 1. Juni 1999 vom Bund Beiträge für Kindererziehung geleistet. Diese Beiträge werden sich in Deutschland im Jahr 2003 auf 11,9 Mrd. Euro belaufen. Die Fortschreibung erfolgt entsprechend der Entwicklung der (gesamtdeutschen) Löhne, des Beitragssatzes in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten und der Zahl der Kinder unter drei Jahren.

b) Allgemeiner und zusätzlicher Bundeszuschuss sowie Mittel aus der Ökosteuer

Der allgemeine Bundeszuschuss in den alten Ländern wird für das folgende Jahr gemäß den Veränderungen des durchschnittlichen Bruttoarbeitsentgelts vom vorvergangenen zum vergangenen Jahr fortgeschrieben; er ändert sich zusätzlich in dem Verhältnis, in dem sich der Beitragssatz verändert, der sich ohne Berücksichtigung des zusätzlichen Bundeszuschusses ergibt (§ 213 Abs. 2 SGB VI).

In den neuen Ländern wird der Bundeszuschuss so berechnet, dass sein Anteil an den Rentenausgaben so hoch wie der entsprechende Anteil in den alten Ländern ist.

Im Zusammenhang mit dem Rentenreformgesetz 1999 ist durch das Gesetz zur Finanzierung eines zusätzlichen Bundeszuschusses zur gesetzlichen Rentenversicherung der allgemeine Bundeszuschuss um einen zusätzlichen Bundeszuschuss ergänzt worden (§ 213 Abs. 3 SGB VI). Letzterer betrug für das Jahr 2003 rd. 8,2 Mrd. Euro. Für die Kalenderjahre ab 2004 verändert er sich entsprechend der Veränderungsrate der Umsatzsteuereinnahmen ohne Berücksichtigung von Änderungen des Steuersatzes.

Mit dem Gesetz zur Fortführung der ökologischen Steuerreform sind seit dem Jahr 2000 weitere Mittel zur Senkung des Beitragssatzes durch die Anhebung der Mineralöl- und Stromsteuer bereitgestellt worden, die sich durch das am 1. Januar 2003 in Kraft getretene Gesetz zur Fortentwicklung der ökologischen Steuerreform nochmals erhöht haben. Diese Mittel betragen im Jahr 2003 rd. 9,1 Mrd. Euro. Dieser Erhöhungsbetrag zum zusätzlichen Bundeszuschuss wird ab 2004 – ohne weitere Anknüpfung an Ökosteuern – mit der Lohnsumme dynamisiert fortgeschrieben.

Durch die im AVmG/AVmEG enthaltenen Maßnahmen zur Vermeidung verschämter Altersarmut hat sich der Erhöhungsbetrag ab dem Jahr 2003 um rd. 0,4 Mrd. Euro verringert.

c) Erstattungen aus öffentlichen Mitteln

Die Erstattungen aus öffentlichen Mitteln beinhalten nur noch die Erstattungen von den Versorgungsdienststellen (jährlich rd. 0,5 Mrd. Euro in den alten Ländern und rd. 0,2 Mrd. Euro in den neuen Ländern). Die Erstattungen für die Kinderzuschüsse sind mittlerweile bis auf minimale Restbeträge ausgelaufen.

Erstattungen für Aufwendungen aus der Überführung der Zusatz- und Sonderversorgungssysteme und für einigungsbedingte Leistungen sowie für Renten an Behinderte im Beitrittsgebiet werden unter dieser Position nicht erfasst. Dafür sind die entsprechenden Aufwendungen aber auch bei den Renten und der Krankenversicherung der Rentner nicht enthalten.

d) Rentenausgaben

Nach dem Zweiten Gesetz zur Änderung des Sechsten Buches Sozialgesetzbuch und anderer Gesetze wird die Rentenanpassung zum 1. Juli 2004 ausgesetzt. Durch den Entwurf eines Gesetzes zur Sicherung der nachhaltigen Finanzierungsgrundlagen der gesetzlichen Rentenversicherung wird die Rentenanpassungsformel durch Einführung eines Nachhaltigkeitsfaktors und Orientierung der Rentendynamik an der beitragspflichtigen Bruttolohn- und

Gehaltssumme modifiziert. Die sich aus diesen Maßnahmen ableitende Entwicklung des aktuellen Rentenwertes in den alten Ländern ist für die mittlere Lohnvariante der Übersicht B 12 zu entnehmen.

Die Vorausschätzung der Rentenausgaben basiert auf einer Modellrechnung zur Entwicklung des Rentenbestandes nach Einzelalter im Zeitverlauf. Dabei werden jedoch nicht einzelne Leistungsarten gesondert betrachtet. Die an sich schon sehr komplexe Modellstruktur erlaubt lediglich eine Differenzierung zwischen Versicherten- und Hinterbliebenenrenten. Weiter wird im Modell zwischen Renten im In- und Ausland unterschieden.

Nach der Neufassung des § 140 SGB VI ist die Bundesknappschaft ab dem 1. Januar 2002 für Leistungen zuständig, wenn bereits ein einzelner Beitrag aufgrund einer Beschäftigung zur knappschaftlichen Rentenversicherung gezahlt worden ist. Die daraus resultierende Minderung der Rentenausgaben in der ArV/AnV wurde bei der Vorausschätzung der Rentenausgaben im Rahmen des verwendeten Rentenmodells berücksichtigt. Den Minderausgaben stehen erhöhte Ausgaben für die Wanderversicherung zwischen ArV/AnV und KnRV in gleichem Umfang gegenüber.

Basis der Berechnungen sind der Rentenbestand zum 1. Januar 2002, die Durchschnittsrenten des Jahres 2000 und die Bevölkerung zum 1. Januar 2001. Für den Zeitraum von 2001 bis zum Jahr 2017 werden Zuzüge von Aussiedlern in Höhe von rd. 0,7 Millionen berücksichtigt. Bei den Ausländern wird im gesamten Vorausberechnungszeitraum ein jährlicher Wanderungsüberschuss unterstellt, der von 100 000 in 2001 auf 200 000 ab 2008 ansteigt. Bis 2017 wird somit ein Zuwanderungsüberschuss von Ausländern in Höhe von 2,9 Millionen erwartet. Diese Annahmen zur Ausländerwanderung entsprechen den Annahmen der „Kommission für die Nachhaltigkeit in der Finanzierung der Sozialen Sicherungssysteme“.

Die Rentenzugangsverhältnisse in den alten Ländern basieren auf den durchschnittlichen Zugängen der Jahre 1997 bis 2000. Der in den Zugängen seit 1994 zu beobachtende starke Anstieg der Renten wegen Arbeitslosigkeit wird langfristig wieder auf das Niveau zurückgeführt, wie es sich im Durchschnitt der Jahre 1988 bis 1990 ergeben hat.

Der Aufforderung des Bundesrates vom 1. März 2002 folgend, wird in Übersicht B 14 (siehe S. 76) die erwartete Entwicklung der Rentenzugänge jeweils für die Rentenversicherung der Arbeiter und die Rentenversicherung der Angestellten in den nächsten 15 Jahren dargestellt. Im Jahr 2002 lag der Anteil der Zugänge in der Arbeiterrentenversicherung an den Rentenzugängen der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten in den alten Ländern bei 56,2 %. Dieser Anteil lässt sich, auch für die Vergangenheit, aus den Verhältnissen der vor 15 Jahren versicherungspflichtig Beschäftigten im Alter von 45 bis 50 ableiten. Entsprechend kann die aktuelle Verteilung der versicherungspflichtig Beschäftigten im Alter von 45 bis 50 Jahren auf die Verteilung der Rentenzugänge im Jahr 2017 fortgeschrieben werden. Nach diesem Ansatz ergibt sich ein jährlicher Rückgang des Anteils der Rentenzugänge zur Rentenversicherung der Arbeiter um gut 0,5 Prozentpunkte. Für das Jahr 2017 folgt daraus ein Anteil der Arbeiterrentenversicherung an den Rentenzugängen in Höhe von 48,4 %.

Die Rentenwegfälle wegen Todes werden unter Berücksichtigung des vorhandenen Datenmaterials der Versicherungsträger aus dem Schnitt der Jahre 1998/2000 und der Sterbetafel 1998/2000 der Wohnbevölkerung berechnet. Bei den Versichertenrenten werden die Sterbefälle ab Alter 65 und bei Witwen-/Witwerrenten über alle Alter im Grundsatz mithilfe der Sterbetafel 1998/2000 unter Berücksichtigung des in der Vergangenheit zu beobachtenden Anstiegs der Lebenserwartung in der Bevölkerung geschätzt. Den Annahmen der „Kommission für die Nachhaltigkeit in der Finanzierung der Sozialen Sicherungssysteme“ entsprechend wird angenommen, dass sich der Trend steigender Lebenserwartungen in diesem Jahrzehnt unvermindert fortsetzen wird, langfristig sich aber der Rückgang der Sterbewahrscheinlichkeiten etwas verlangsamen wird. Dieses bedeutet bis zum Jahr 2030 eine Erhöhung der Lebenserwartung im Vergleich zur Sterbetafel 1998/2000 bei 65-jährigen Männern um rd. 2,6 auf 18,4 Jahre und bei gleichaltrigen Frauen um rd. 3,1 auf 22,6 Jahre.

Wie bereits in den Vorjahren basieren die Wegfall- und Zugangsverhältnisse in den neuen Ländern auf tatsächlichen Beobachtungen. Hinsichtlich der Fortschreibung wird angenommen, dass sich die Zugangsverhältnisse in den neuen Ländern ab dem Jahr 2004 über zehn Jahre bis zum Jahr 2013 an die in den alten Ländern angeglichen haben werden.

Die in den neuen Ländern für den Fünfzehnjahreszeitraum erwartete Entwicklung der Rentenzugänge jeweils für die Rentenversicherung der Arbeiter und die Rentenversicherung der Angestellten ist ebenfalls in der Übersicht B 14 dargestellt. In Anlehnung an die Vorgehensweise für die alten Länder wird der Anteil der Arbeiterrentenversicherung an den Rentenzugängen von 54,5 % im Jahr 2002 um gut 0,1 Prozentpunkte jährlich auf 52,6 % im Jahr 2017 zurückgeführt.

Die Rentenwegfälle wegen Todes werden bei den Versichertenrenten ab Alter 65 und bei den Witwen-/Witwerrenten über alle Alter wie in den alten Ländern mit der Sterbetafel der Wohnbevölkerung berechnet. Zur Ermittlung der Sterbefälle der Bevölkerung in den neuen Ländern wird ebenfalls von der Sterbetafel 1998/2000 dieses Gebietes ausgegangen. Nach dieser Sterbetafel beträgt die Lebenserwartung 65-jähriger Männer/Frauen 15,0/18,8 Jahre statt 15,7/19,4 Jahre nach der Sterbetafel 1998/2000 in den alten Ländern. Für die neuen Länder wird unterstellt, dass die Lebenserwartung sich bis zum Jahr 2010 vollständig an die für die alten Ländern für 2010 angenommene Lebenserwartung angeglichen haben wird.

e) Aufwendungen für Leistungen zur Teilhabe, Verwaltung und Verfahren

Im Grundsatz werden die Aufwendungen für Leistungen zur Teilhabe ermittelt, indem die durch das WFG festgelegten und durch das Dritte SGB-VI-Änderungsgesetz modifizierten Höchstbeträge mit der Entgeltsteigerung fortgeschrieben werden.

Von diesem Grundsatz wird dann abgewichen, wenn im Basisjahr eine Überschreitung des Deckelbetrags erwartet wird. Die Überschreitungsbeträge führen in diesem Fall zwei Jahre später zu einer entsprechenden Minderung der Höchstbeträge. Für das Basisjahr 2003 wird jedoch nicht von einer Überschreitung des Deckelbetrages ausgegangen. Die Aufwendungen für Verwaltung und Verfahren werden entsprechend der Lohnentwicklung fortgeschrieben. Sie betragen im Jahr 2003 in den alten Ländern rd. 2,9 Mrd. Euro und in den neuen Ländern rd. 0,8 Mrd. Euro.

f) **Krankenversicherung der Rentner (KVdR)**

Seit dem 1. Juli 1997 gilt auch für versicherungspflichtige Rentnerinnen und Rentner für die Bemessung der Beiträge aus Renten der gesetzlichen Rentenversicherung der allgemeine Beitragssatz ihrer Krankenkasse.

Der Beitrag wird je zur Hälfte von den Rentnerinnen und Rentnern und der Rentenversicherung getragen. Mit dem Zweiten Gesetz zur Änderung des Sechsten Buches Sozialgesetzbuch und anderer Gesetze ist die zeitnahe und kassenindividuelle Weitergabe veränderter Beitragssätze in der gesetzlichen Krankenversicherung gewährleistet.

g) **Beiträge zur Pflegeversicherung**

Seit 1995 zahlen die Rentnerinnen und Rentner Beiträge zur Pflegeversicherung. Der Beitragssatz beträgt seit dem 1. Juli 1996 1,7 %. Bislang war es der gesetzlichen Rentenversicherung möglich, die Hälfte der Beitragslast zu übernehmen. Aufgrund der aktuellen finanziellen Situation ist mit dem Zweiten Gesetz zur Änderung des Sechsten Buches Sozialgesetzbuch und anderer Gesetze der Beitrag zur Pflegeversicherung ab dem 1. April 2004 vollständig durch die Rentnerinnen und Rentner zu tragen.

h) **Wanderversicherung und Wanderungsausgleich**

Nach dem durch Artikel 2 des Gesetzes zur Verbesserung des Hinterbliebenenrentenrechts vom 17. Juli 2001 neu gefassten § 140 SGB VI ist die Zuständigkeit der Bundesknappschaft ab dem 1. Januar 2002 neu geregelt. Die Bundesknappschaft ist demnach für Leistungen zuständig, sobald bereits ein einzelner Beitrag aufgrund einer Beschäftigung zur knappschaftlichen Rentenversicherung gezahlt worden ist. Die Neuregelung führt dazu, dass sich die Rentenausgaben der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten vermindern, im selben Umfang erhöhen sich die Ausgaben für die Wanderversicherung zwischen ArV/AnV und KnRV. In den alten Ländern betragen die Rentenaufwendungen, die die ArV/AnV für ihr zuzurechnende Rententeile in von der KnRV ausgezahlten Renten zu tragen hat, im Jahr 2003 rd. 3,3 Mrd. Euro. Die Aufwendungen für Renten in den neuen Ländern belaufen sich im Jahr 2003 auf 1,1 Mrd. Euro. In den Folgejahren steigen die Ausgaben für die Wanderversicherung jeweils mit den jahresdurchschnittlichen Rentenerhöhungen und um die Mehrausgaben aus der Neuregelung der Zuständigkeit der Bundesknappschaft.

Im SGB VI ist auch ein Wanderversicherungsausgleich für die Kosten für Leistungen zur Teilhabe eingeführt worden. Die für das Jahr 2003 auf insgesamt knapp 0,1 Mrd. Euro geschätzten Kosten werden mit der Lohnentwicklung fortgeschrieben.

Zum Ausgleich der Beitragsausfälle als Folge der Abwanderung von Beitragszahlern der KnRV zur ArV/AnV nach dem 1. Januar 1991 ist im Renten-Überleitungsgesetz ab 1992 ein Wanderungsausgleich zwischen ArV/AnV und KnRV eingeführt worden (§ 223, Abs. 6 SGB VI). In den Vorausschätzungen wird davon ausgegangen, dass im Vergleich zum Jahr 1991 bis zum Jahr 2003 rd. 340 000 und bis 2017 rd. 380 000 Beitragszahler von der KnRV zur ArV/AnV abwandern.

i) **Beitragserstattungen**

Es wird mit Beitragserstattungen von jährlich rd. 0,1 Mrd. Euro in den Jahren ab 2003 in den alten Ländern gerechnet. Für die neuen Länder haben die Beitragserstattungen keinen nennenswerten Umfang.

j) **Leistungen für Kindererziehung**

Das Gesetz über Leistungen der gesetzlichen Rentenversicherung für Kindererziehung an Mütter der Geburtsjahrgänge vor 1921 regelt, dass ab 1. Oktober 1987 in Stufen auch den Müttern, die beim Inkrafttreten des Gesetzes zur Neuordnung der Hinterbliebenenrenten sowie zur Anerkennung von Kindererziehungszeiten in der gesetzlichen Rentenversicherung bereits das 65. Lebensjahr vollendet hatten, für jedes lebend geborene Kind eine dynamische Leistung für Kindererziehung gezahlt wird. Im Renten-Überleitungsgesetz wurde für die neuen Länder eine entsprechende Leistung für Mütter, die am 1. Januar 1992 bereits 65 Jahre und älter waren, eingeführt.

Durch das RRG 1999 wurden die Leistungen für Kindererziehung ab dem 1. Juli 1998 verbessert. Zum einen erfolgte die Bewertung nunmehr additiv, zum Zweiten wurde die Bewertung der Kindererziehungszeiten stufenweise von 75 auf 100 % des Durchschnittseinkommens angehoben. So beträgt die dynamische Leistung für Kindererziehung für Geburten vor dem 1. Januar 1992 im 2. Halbjahr 2003 in den alten Ländern rd. 26 Euro/Monat und in den neuen Ländern rd. 23 Euro/Monat. Ohne die Anhebung der Bewertung von 75 auf 100 % würde diese Leistung lediglich rd. 20 Euro/Monat (alte Länder) bzw. rd. 17 Euro/Monat (neue Länder) betragen. Die dynamischen Leistungen für Kindererziehung für Geburten nach dem 1. Januar 1992 betragen zurzeit in den alten Ländern rd. 78 Euro/Monat und in den neuen Ländern rd. 69 Euro/Monat pro Kind.

3.1.3 Vermögen

Die Berechnungen zur Vermögensentwicklung gehen von dem geschätzten Bar- und Anlagevermögen Ende 2003 (rd. 11,6 Mrd. Euro) in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten aus. Das Bar- und Anlagevermögen an den Jahresenden 2004 bis 2017 wird durch Fortschreibung mittels des Saldos aus Ist-Einnahmen und Ist-Ausgaben der einzelnen Jahre berechnet. Die Nachhaltigkeitsrücklage ergibt sich dann jeweils durch Abzug des fortgeschriebenen Verwaltungsvermögens.

Mit dem Zweiten und dem Dritten Gesetz zur Änderung des Sechsten Buches Sozialgesetzbuch und anderer Gesetze sowie dem Entwurf eines Gesetzes zur Sicherung der nachhaltigen Finanzierungsgrundlage der gesetzlichen Rentenversicherung wird die Schwankungsreserve in eine Nachhaltigkeitsrücklage umgewandelt. Der obere Zielwert der Nachhaltigkeitsrücklage wird auf 1,5 Monatsausgaben angehoben, die Mindestrücklage wird auf 0,2 Monatsausgaben abgesenkt. Der durch die Maßnahmen mögliche Spielraum für eine Beitragssatzsenkung wird mittelfristig zum Aufbau einer Nachhaltigkeitsrücklage in Höhe von 1,5 Monatsausgaben genutzt. Entsprechend verändert sich das Bar- und Anlagevermögen.

3.2 Knappschaftliche Rentenversicherung

3.2.1 Allgemeine Annahmen

a) **Rechtsstand**

Bei den Vorausberechnungen wird von dem gleichen Rechtsstand wie in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten ausgegangen (vgl. Abschnitt 3.1.1).

b) Entwicklung des durchschnittlichen Bruttoarbeitsentgelts, des aktuellen Rentenwertes und des Beitragssatzes

Hinsichtlich des durchschnittlichen Versichertenentgeltes sowie des aktuellen Rentenwertes nach § 68 SGB VI, die für die Rentenberechnung und Rentenanpassung maßgebend sind, wird ab 1992 nicht mehr nach knappschaftlicher Rentenversicherung bzw. der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten unterschieden. Für die gesamte gesetzliche Rentenversicherung gelten einheitliche Werte. Einzig die Beitragsbemessungsgrenzen sind in der knappschaftlichen Rentenversicherung noch anders geregelt.

Durch den Entwurf eines Gesetzes zur Sicherung der nachhaltigen Finanzierungsgrundlagen der gesetzlichen Rentenversicherung wird die Rentenanpassungsformel durch Einführung eines Nachhaltigkeitsfaktors und Orientierung der Rentendynamik an der beitragspflichtigen Bruttolohn- und Gehaltssumme modifiziert.

Für die Jahre von 2008 bis 2017 sind mehrere Annahmen über die jährliche Zunahme der Bruttolohn- und -gehaltssumme je beschäftigten Arbeitnehmer unterstellt worden, 2, 3 und 4 % in den alten Ländern mit den entsprechenden Wertereihen für die neuen Länder wie bei der ArV/AnV (siehe Abschnitt 3.1.1 b des Teils B). Wegen der obigen Ausführungen kann hier auf eine gesonderte Darstellung verzichtet und auf die entsprechenden Ausführungen unter Abschnitt 2.1 und Abschnitt 2.2 des Teils B verwiesen werden. In Übersicht B 15 wird die Entwicklung der Beitragsbemessungsgrenzen in den alten Ländern und der Beitragssätze beispielhaft für die mittlere Variante dargestellt.

Der Beitragssatz betrug im Jahr 1992 23,45 %. Danach verändert er sich jeweils in dem Verhältnis, in dem er sich in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten ändert. Hierbei ist der Beitragssatz nur für das jeweilige Kalenderjahr auf eine Dezimalstelle aufzurunden (§ 158 Abs. 2 SGB VI).

c) Die Zahl der Versicherten einschließlich der beschäftigten Rentner

Die Entwicklung der Anzahl der Versicherten in der KnRV musste entsprechend der aktuellen Wirtschaftsentwicklung und den Tarifabschlüssen im Steinkohlebergbau nach den bisher bekannten Unternehmensplanungen korrigiert werden. Danach wird für die Anzahl der Versicherten in den alten Ländern im Jahr 2007 mit einer Anzahl von rd. 30 000 Beschäftigten im Steinkohlebergbau gerechnet. Entsprechend der bisher eingetretenen Entwicklung und den Annahmen für das Jahr 2007 wird modellmäßig unterstellt, dass die Gesamtzahl der Versicherten in den Jahren 2004 bis 2006 um 8,5 %, im Jahr 2007 um 7,0 %, im Jahre 2008 um 5,0 %, im Jahre 2009 um 3 % gegenüber dem jeweiligen Vorjahr abnimmt. Für die Jahre 2010 bis 2017 ist eine Veränderungsrate von jährlich – 1,0 % unterstellt worden (Übersicht B 16, siehe S. 78).

Für die neuen Länder sind Annahmen schwieriger zu treffen. Nach ersten Einschätzungen, die sich an der langfristigen Entwicklung im Braunkohle-, Steinsalz-, Kali- und Uranbergbau orientieren, wird für 2007 mit insgesamt rd. 24 000 beschäftigten Versicherten gerechnet. Rein modellmäßig wird mit einer Abnahme der Gesamtzahl der Versicherten um jeweils 9,0 % in den Jahren 2004 bis 2006 und von 7,0 % im Jahr 2007 gerechnet. Bis zum Jahr 2010 soll die Abnahme sich auf 2 % verringern und ab 2012 auf 1 % zurückgehen.

Aus der Übersicht B 16 ist die unterstellte Zahl der Versicherten einschließlich der beschäftigten Rentner in der knappschaftlichen Rentenversicherung für die Jahre 2003 bis 2017 sowie deren prozentuale Veränderung gegenüber dem jeweiligen Vorjahr sowohl für die alten Länder als auch für die neuen Länder zu entnehmen. Die Versichertenanzahlen beziehen sich auf die Versicherten nach § 137 SGB VI i. V. m. § 138 SGB VI und § 273 Abs. 1 SGB VI. Es handelt sich – entsprechend dem Grundsatz der Vorausberechnungen – um eine reine Modellannahme, wie sich auch aus dem oben Gesagten ergibt.

3.2.2 Verfahren zur Vorausberechnung der Einnahmen und der Ausgaben

Grundlage für die Vorausberechnungen bilden die Meldungen der Bundesknappschaft über die Einnahmen und die Ausgaben, die zum Zeitpunkt der Fertigstellung der Vorausberechnungen für die Monate bis einschließlich September 2003 bekannt waren. Aus diesen Einnahmen und Ausgaben wurden die Jahresergebnisse 2003 geschätzt. Ausgehend von dieser Basis wurden die Einnahmen und Ausgaben für die Jahre bis 2017 fortgeschrieben. Die Vorausberechnungen basieren auf dem Sollverfahren. Wegen der nur für neun Monate vorliegenden Monatsmeldungen der Bundesknappschaft kann die Basis der Vorausberechnung, die Ergebnisse des Jahres 2003, nur als vorläufige Schätzung angesehen werden. Für reine Modellrechnungen ist sie gleichwohl geeignet.

a) Beitragseinnahmen

Die Beitragseinnahmen für die nach § 137 SGB VI und § 273 Abs. 1 SGB VI Versicherten für die Jahre bis 2017 werden proportional der Veränderung der Zahl dieser Versicherten, des durchschnittlichen Bruttojahresarbeitsentgelts je abhängig Beschäftigten und des Beitragssatzes fortgeschrieben.

Die Beitragseinnahmen nach § 166 SGB VI für Leistungsempfänger der Bundesagentur für Arbeit wurden mit der Veränderung des durchschnittlichen Bruttojahresarbeitsentgelts, der Arbeitslosenzahl und des Beitragssatzes fortgeschrieben.

b) Wanderungsausgleich

Mit dem Renten-Überleitungsgesetz sind ab 1992 Zahlungen von der ArV/AnV zur KnRV im Rahmen eines Wanderungsausgleichs vorgesehen. Sie dienen dem Ausgleich von Beitragsausfällen, die sich in der KnRV wegen der Verringerung der Versichertenanzahl ergeben. Wenn diese Versicherten zur ArV/AnV wechseln, führen sie dort zu Beitragsmehreinnahmen, denen entsprechende Rentenmehrausgaben erst mit deutlicher Verzögerung gegenüberstehen. Die Beträge errechnen sich aus der Differenz der durchschnittlichen Anzahl von Versicherten des Jahres, für das dieser Ausgleich gezahlt wird, und der Anzahl der Versicherten am 1. Januar 1991, multipliziert mit den Beitragseinnahmen für einen Versicherten, der das jeweilige Durchschnittsentgelt in der ArV/AnV verdient.

c) Erstattungen aus öffentlichen Mitteln

Die Erstattungen aus öffentlichen Mitteln umfassen neben den Erstattungen von den Versorgungsdienststellen die Erstattungen für die Kinderzuschüsse. Die Kinderzuschüsse werden in wenigen Jahren auslaufen, da im Haushaltsbegleitgesetz 1984 der Kinderzuschuss der Rentenversiche-

rung für Versicherungsfälle ab dem 1. Januar 1984 durch das Kindergeld nach dem Bundeskindergeldgesetz ersetzt wurde.

d) Vermögenserträge

Die Vermögenserträge erwachsen aus der Rücklage und den liquiden Mitteln bei einem unterstellten Zinssatz von 4 %.

e) Sonstige Einnahmen

In den alten Ländern bestehen die sonstigen Einnahmen hauptsächlich aus Rückflüssen aus den Vermögensanlagen.

Nach § 293 SGB VI sind Rückflüsse aus den Vermögensanlagen des Rücklagevermögens Einnahmen der knappschaftlichen Rentenversicherung. Im Jahr 2002 betrugen die Vermögensrückflüsse rd. 2 Mio. Euro. Ab 2003 sind entsprechend den langfristigen Anlagen weiterhin rd. 2 Mio. Euro jährlich angesetzt worden (vgl. Abschnitt 3.2.3).

f) Bundeszuschuss

Nach § 215 SGB VI zahlt der Bund der knappschaftlichen Rentenversicherung zur dauernden Aufrechterhaltung der Leistungen die erforderlichen Mittel in Höhe des Unterschiedsbetrages zwischen den Gesamteinnahmen (ohne Bundeszuschuss) und den Gesamtausgaben eines jeden Kalenderjahres. Er stellt damit zugleich die dauerhafte Leistungsfähigkeit der KnRV sicher. Da die KnRV sowohl in den alten Ländern als auch in den neuen Ländern auf die Defizithaftung des Bundes angewiesen ist, ergibt sich der Gesamtbundeszuschuss – wie er in Übersicht B 11 ausgewiesen ist – durch Addition der Defizite der KnRV in den neuen und in den alten Ländern. Die Entwicklung der Höhe des Bundeszuschusses ist im wesentlichen von der Abnahme der Versicherten und Rentner, dem Zuwachs der Entgelte sowie von der aus den Vorausberechnungen der ArV/AnV vorgegebenen Veränderungen des Beitragssatzes und des aktuellen Rentenwertes abhängig.

g) Rentenausgaben (zulasten der knappschaftlichen Rentenversicherung)

Bei der Berechnung der Rentenausgaben wurde so verfahren, dass die Bestandsrenten ab 2003 zum Anpassungstermin an den aktuellen Rentenwert des laufenden Jahres, wie er von den Berechnungen der ArV/AnV vorgegeben ist, angepasst werden.

In den alten Ländern betrug die Anzahl der Versicherten im Jahr 1957 noch rd. 700 000. Seitdem hat die Anzahl der Versicherten kontinuierlich abgenommen bis auf 90 000 Versicherte im Jahresdurchschnitt 2003. Als Folge davon wird das Rentenvolumen langfristig sinken. Für den gesamten Vorausberechnungszeitraum wird angenommen, dass sich das undynamische Rentenvolumen jährlich um 0,5 % vermindert. Dies spiegelt die sich verringernde Rentenanzahl und Rentenstruktur wider. Als Basiswert für 2003 wurde für die Rentenausgaben (zulasten der knappschaftlichen Rentenversicherung) ein Betrag von 6 730 Mio. Euro angesetzt.

In den neuen Ländern ist das Rentenvolumen, bedingt durch den Rentenzugang mit langen knappschaftlichen Versicherungszeiten, bis 2002 noch angestiegen. Als Folge des drastischen Versichertenrückgangs (Anfang 1991 rd. 250 000 Versicherte, im Jahresdurchschnitt 2003 rd. 35 000 Versicherte mit weiterhin abnehmender Tendenz) muss aber auch hier langfristig das Rentenvolumen absinken. Dies wurde dadurch berücksichtigt, dass das undynamische Rentenvolumen ab 2003 um 0,2 % und ab 2006 um 0,4 % pro Jahr abfällt. Für das Jahr 2003 sind Rentenausgaben in Höhe von 2 135 Mio. Euro (zulasten der knappschaftlichen Rentenversicherung) als Basis geschätzt worden.

Die zu den Renten gezahlten Zuschüsse zu den Aufwendungen der Rentner für ihre Krankenversicherung bzw. Pflegeversicherung (letztere bis 31. März 2004) sind bei den Ausgaben der knappschaftlichen Rentenversicherung für die knappschaftliche KVdR bzw. bei den Ausgaben für die PVdR angesetzt worden (vgl. j) bzw. k)).

h) Gesundheitsmaßnahmen und zusätzliche Leistungen

Für 2003 wird bundesweit mit einer Ausgabe von 59 Mio. Euro gerechnet. Gemäß § 220 SGB VI wird in den alten Ländern ab 1993 wegen der Annahmen über die langfristige Entwicklung der Anzahl der Versicherten der KnRV mit einer gegenüber der jeweiligen Entwicklung der Entgelte um einen Prozentpunkt geringeren Steigerung gerechnet. In den neuen Ländern beträgt diese Reduktion 2 Prozentpunkte und wird langfristig auf 1 Prozentpunkt gesenkt.

i) Knappschaftsausgleichsleistung

Die Entwicklung der Anzahl der Knappschaftsausgleichsleistungen in den alten Ländern ist im Zusammenhang zu sehen mit dem notwendigen Personalabbau zur Reduzierung der Förderkapazitäten im Steinkohlebergbau. Da die Anzahl der Versicherten abnimmt, wird eine Abnahme der Empfänger von Knappschaftsausgleichsleistungen um jährlich 5 % unterstellt, die sich langfristig auf 1 % jährlich reduziert. Die durchschnittliche Höhe der Knappschaftsausgleichsleistungen werden entsprechend der Entwicklung des aktuellen Rentenwertes fortgeschrieben. Für das Jahr 2003 wird mit einem Betrag von 131 Mio. Euro gerechnet.

Für die knappschaftliche Rentenversicherung in den neuen Ländern sind die Möglichkeiten des Bezuges von Knappschaftsausgleichsleistungen auch außerhalb des Steinkohlebergbaus geschaffen worden. Gegenwärtig beziehen die freigesetzten Bergleute Arbeitslosengeld, Bergmannsvollrente (Artikel 2, § 6 RÜG) oder Rente für Bergleute. Erst allmählich erwachsen aus diesen Leistungen Ansprüche auf Knappschaftsausgleichsleistung. Für 2003 werden Ausgaben in Höhe von 10 Mio. Euro erwartet.

Die Zuschüsse zu den Aufwendungen für die Krankenversicherung bzw. der Pflegeversicherung (Letztere bis 31. März 2004) der Empfänger von Knappschaftsausgleichsleistungen sind bei den Ausgaben für die knappschaftliche KVdR bzw. bei den Ausgaben für die PVdR berücksichtigt (vgl. j) bzw. k)).

j) Krankenversicherung der Rentner (KVdR)

Seit dem 1. Juli 1997 ist für jeden Rentner der individuelle allgemeine Beitragssatz seiner Krankenkasse zugrunde zu legen. Der Beitrag wird je zur Hälfte von den Rentnerinnen und Rentnern und der Rentenversicherung getragen. Für die Vorausberechnungen wird angenommen, dass der Beitragssatz auf 12,6 % zum 1. Januar 2004 und ab 1. Oktober 2004 dauerhaft auf 12,4 % gesenkt wird.

k) Beiträge zur Pflegeversicherung

Seit Einführung der Pflegeversicherung im Jahr 1995 müssen die Rentner den hälftigen Beitrag zur Pflegeversicherung leisten. Ab dem 1. April 2004 müssen die Rentnerinnen und Rentner den gesamten Beitrag leisten. Von diesem Zeitpunkt an fallen für die KnRV keine Ausgaben mehr an.

l) Beitragserstattungen

Im Jahre 2003 werden in Deutschland deutlich weniger als 1 Mio. Euro zulasten der knappschaftlichen Rentenversicherung an Beiträgen erstattet. Daher werden für den gesamten Vorausberechnungszeitraum keine Beitragserstattungen angesetzt.

m) Ausgaben insgesamt

Zu den Ausgaben insgesamt gehören außer den hier erläuterten Ausgabenpositionen noch die Verwaltungs- und Verfahrenskosten sowie die sonstigen Ausgaben. Bei den Verwaltungs- und Verfahrenskosten werden die geschätzten Aufwendungen im Jahr 2003 entsprechend der Lohnentwicklung fortgeschrieben.

Für 2003 wird mit Gesamtausgaben von 10 115 Mio. Euro gerechnet (wegen des Defizitausgleichs durch den Bund haben die Gesamteinnahmen die gleiche Höhe). Ihre Höhe wird in der Hauptsache bestimmt durch die Ausgaben für die Renten zulasten der knappschaftlichen Rentenversicherung und für die Krankenversicherung der Rentner. Die Entwicklung der Ausgaben insgesamt ist in der Übersicht B 11 wiedergegeben.

3.2.3 Vermögen

Nach dem SGB VI ist eine Schwankungsreserve oder eine Rücklage der knappschaftlichen Rentenversicherung nicht mehr vorgesehen, da der Bund über den Defizitausgleich nach § 215 SGB VI zugleich die dauernde Leistungsfähigkeit der KnRV sicherstellt. Das am 1. Januar 1992 vorhandene Rücklagevermögen ist jedoch nicht vor Ablauf von Festlegungsfristen aufzulösen (§ 293 SGB VI). Der Vermögensabbau wird sich wegen der Abschmelzung der Rücklage weiter fortsetzen, für das Jahr 2017 ergibt sich rein rechnerisch ein Gesamtvermögen der KnRV in Höhe von rd. 290 Mio. Euro, das praktisch nur noch aus Verwaltungsvermögen und Vermögensabgrenzungen besteht.

Teil C: Eine Modellrechnung zur Angleichung der Renten in den alten und neuen Ländern im mittelfristigen Zeitraum 2002 bis 2007

Der Bundesrat hat am 25. Februar 2000 zu der Vorlage des Rentenversicherungsberichtes 1999 folgende Stellungnahme beschlossen:

„Der Bundesrat bittet die Bundesregierung, in den künftigen Rentenversicherungsberichten wieder eine Prognose zur Entwicklung der Renten in den neuen Ländern im Vergleich zur Entwicklung der Renten in den alten Ländern aufzunehmen unter dem Gesichtspunkt, wie die Angleichung der Renten zwischen Ost und West auf der Grundlage des vorliegenden Datenmaterials fortschreiten wird.“

1. Die Grundlagen der Modellrechnung

Den Ausgangspunkt der Modellrechnung bilden die Einzeldatensätze der Rentenbestände des Postrentendienstes im Juli 2002 in den alten und neuen Ländern. Veränderungen der Bestände durch Sterblichkeit sowie durch Rentenzugänge und -wegfälle konnten in der Modellrechnung nicht berücksichtigt werden.

Grundlage für die Ermittlung der aktuellen Rentenwerte für die Rentenanpassungen bis 2007 bilden für die Jahre 2003 und 2004 die Annahmen des Interministeriellen Arbeitskreises „Gesamtwirtschaftliche Vorausschätzungen“ vom 23. Oktober 2003 und für die Jahre 2005 bis 2007 die von den Ressorts am 28. April 2003 beschlossenen Eckwerte.

Die Einbeziehung der Witwer- und Witwenrenten in die Modellrechnung erforderte gleichzeitig mit den Rentenanpassungen eine Fortschreibung der Ruhensbeträge. In den alten Ländern konnte wegen des Übergangsrechts gemäß § 314 SGB VI ein Ruhensbetrag nur dann berechnet bzw. fortgeschrieben werden, wenn er bereits im Datensatz enthalten war.

In den neuen Ländern wurde immer eine Ruhensbetragsberechnung durchgeführt, wenn die Witwer- bzw. Witwenrente mit einer Rente wegen verminderter Erwerbsfähigkeit oder wegen Alters zusammentraf oder im Datensatz der Witwer- bzw. Witwenrente ein Ruhensbetrag vorhanden war.

Bei Witwer- und Witwenrenten der gesetzlichen Rentenversicherung, die zusammen mit einer Rente wegen verminderter Erwerbsfähigkeit oder wegen Alters der gesetzlichen Rentenversicherung geleistet wurden, wurde der Ruhensbetrag gemäß § 97 SGB VI aus der verfügbaren Rente wegen verminderter Erwerbsfähigkeit oder wegen Alters berechnet.

Wenn die Witwer- bzw. Witwenrente als Einzelleistung der gesetzlichen Rentenversicherung gezahlt wurde, wurde der vorhandene Ruhensbetrag zum Juli eines jeden Jahres mit der Entwicklung der Nettoentgelte fortgeschrieben, da in diesen Fällen anzurechnendes Erwerbseinkommen angenommen wurde.

Die Modellrechnung ist in den neuen Ländern im wesentlichen durch die Abschmelzung der Auffüllbeträge und Rentenzuschläge (im folgenden zusammenfassend als Auffüllbeträge bezeichnet) bestimmt. Die Abschmelzung wurde entsprechend den Vorschriften in den §§ 315a und 319a SGB VI so vorgenommen, dass bei den Rentenanpassungen nach dem 1. Juli 1999 der Auffüllbetrag bei Rentenanpassungen grundsätzlich im Umfang des Erhöhungsbetrages aus diesen Rentenanpassungen abgeschmolzen wurde.

2. Die Entwicklung der aktuellen Rentenwerte und der verfügbaren Eckrenten und ihre Angleichung in den alten und neuen Ländern

Die den Rentenanpassungen zugrunde gelegten aktuellen Rentenwerte sind in Übersicht C 1 (siehe S. 79) dargestellt.

Das Verhältnis des aktuellen Rentenwertes in den neuen zu dem in den alten Ländern steigt von 87,8 % im Jahr 2002 auf 88,5 % im Jahr 2007. Dies liegt an den höheren Anpassungen Ost, die aus einer höheren Annahme für die Entgeltentwicklung Ost in den Jahren 2002 bis 2007 resultieren. Der aktuelle Rentenwert steigt in diesem Zeitraum in den alten Ländern um insgesamt rd. 4,3 % und den neuen Ländern um insgesamt rd. 5,2 %.

Die Entwicklung der verfügbaren Eckrenten (Übersicht C 2, siehe S. 79) wird außer durch die Fortschreibung des aktuellen Rentenwertes auch durch die Entwicklung der Sozialversicherungsbeiträge, die der Rentner zu leisten hat, beeinflusst.

Das Verhältnis der verfügbaren Eckrente in den neuen zu der in den alten Ländern erhöht sich wie die aktuellen Rentenwerte im betrachteten Zeitraum von 87,8 auf 88,5 %. Die verfügbare Eckrente in den alten Ländern steigt in dem Zeitraum von 1 072 Euro um insgesamt 4,4 % auf 1 119 Euro. In den neuen Ländern erhöht sich die verfügbare Eckrente

im gleichen Zeitraum von 941 Euro um 5,2 % auf 990 Euro. Der verhältnismäßig geringe Zuwachs ergibt sich hauptsächlich aus den geringeren Anpassungen durch die Berücksichtigung des Nachhaltigkeitsfaktors sowie durch die vollständige Tragung des Beitrags zur PVdR durch die Rentnerinnen und Rentner ab dem 1. April 2004. Im Gegenzug zu den Belastungen bei dem Beitrag zur PVdR werden die Rentner durch eine zeitnahe und individuelle Weitergabe von Beitragssatzänderungen in der gesetzlichen Krankenversicherung aufgrund der Maßnahmen im Gesundheitsmodernisierungsgesetz bereits ab dem Jahr 2004 profitieren. In der Summe steigen daher die verfügbaren Eckrenten in etwa so wie die aktuellen Rentenwerte.

3. Die Entwicklung der verfügbaren Renten und ihre Angleichung in den alten und neuen Ländern

In der Übersicht C 3 (siehe S. 80) ist die Entwicklung der durchschnittlichen verfügbaren Renten in den alten Ländern von Juli 2002 bis Juli 2007 nach dem Rentenfallkonzept (es werden nicht die Rentnerinnen und Rentner, sondern die Zahl der Renten zugrunde gelegt) dargestellt. In diesem Zeitraum erhöht sich der durchschnittliche Rentenzahlbetrag der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters sowohl für Männer als auch für Frauen um rd. 4,3 %. Die Witwer- und Witwenrenten erhöhen sich in diesem Zeitraum um durchschnittlich rd. 4,5 bzw. 4,4 %.

Die Entwicklung der durchschnittlichen Rentenzahlbeträge unter bzw. ohne Berücksichtigung des ggf. darin enthaltenen Besitzschutzbetrages (Auffüllbetrag, Rentenzuschlag und Differenzbetrag bei Renten aus ehemaligen Zusatz- und Sonderversorgungen) in den neuen Ländern von Juli 2002 bis Juli 2007 nach dem Rentenfallkonzept zeigt Übersicht C 4 (siehe S. 81). Die Zuwächse der Rentenzahlbeträge differieren sowohl zwischen Männern und Frauen als auch zwischen den Rentenarten.

Für Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters beträgt der Zuwachs des durchschnittlichen Rentenzahlbetrages einschließlich des ggf. vorhandenen Besitzschutzbetrages an Männer 5,1 % und an Frauen nur 4,5 %. Damit liegen die Zuwächse der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters einschließlich des ggf. vorhandenen Besitzschutzbetrages vor allem bei Frauen erheblich unter dem geschätzten Zuwachs der verfügbaren Eckrente im gleichen Zeitraum. Diese Differenzen sind vor allem auf die in einem Großteil der Renten enthaltenen Auffüllbeträge zurückzuführen. Der Effekt wird durch die ständige Reduzierung des Differenzbetrages bei Renten aus ehemaligen Zusatz- und Sonderversorgungen und die mit den Rentenanpassungen seit Januar 1996 durchzuführende Abschmelzung der Auffüllbeträge verstärkt. Bei Männern liegt der Anteil der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters, bei denen zum 1. Juli 2002 ein Auffüllbetrag gezahlt wurde, mit rd. 3 % deutlich niedriger als bei Frauen (rd. 22 % zum 1. Juli 2002). Dies erklärt die geringere Differenz des Anstiegs beim Rentenzahlbetrag zum Anstieg der Eckrente.

Der Zuwachs der durchschnittlichen Rentenzahlbeträge der Witwer- und Witwenrenten einschließlich des ggf. vorhandenen Besitzschutzbetrages beträgt 5,3 % (Männer und Frauen) und liegt damit leicht über dem der verfügbaren Eckrente. Dieser Effekt dürfte vor allem aus der Abschmelzung der Auffüllbeträge in den mit Witwer- bzw. Witwenrenten zusammentreffenden Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit oder wegen Alters resultieren, wodurch der Ruhensbetrag in den Witwer- und Witwenrenten zum Teil erheblich sinkt. Auch hier ist bei den Männern die Abschmelzung der Auffüllbeträge weitestgehend abgeschlossen.

Zur besseren Beurteilung der Rentenanpassungen bei diesen Sondergruppen wurde in der Übersicht C 5 (siehe S. 82) die Entwicklung der Renten mit Auffüllbetrag und in Übersicht C 6 (siehe S. 83) die Entwicklung der Rentenzahlbeträge für Renten aus ehemaligen Zusatz- und Sonderversorgungen dargestellt.

Gemäß §§ 315a und 319a SGB VI sind die Auffüllbeträge seit Januar 1996 mit jeder Rentenanpassung abzuschmelzen. In Übersicht C 5 wird die Entwicklung der durchschnittlichen Rentenzahlbeträge und der durchschnittlichen Bruttoauffüllbeträge sowohl für den Gesamtbestand im Juli 2002 als auch für die nach den jeweiligen Rentenanpassungen verbleibenden Renten mit Auffüllbetrag abgebildet. Im Juli 2002 gab es 44 795 Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters an Männer mit einem durchschnittlichen Rentenzahlbetrag von rd. 571 Euro und 718 Witwerrenten mit einem durchschnittlichen Rentenzahlbetrag von rd. 45 Euro, die einen Auffüllbetrag enthielten. Bis zum Juli 2007 reduziert sich die Anzahl der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters um 38,4 % auf 30 039 und die der Witwerrenten um 3 % auf 699. Im Durchschnitt sinkt der Auffüllbetrag in den Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters in diesem Zeitraum von rd. 109 Euro auf rd. 93 Euro. In den Witwerrenten bleibt er bei 24 Euro konstant. An Frauen wurden im Juli 2002 518 906 Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters mit einem durchschnittlichen Rentenzahlbetrag von rd. 469 Euro und 7 771 Witwenrenten mit einem durchschnittlichen Rentenzahlbetrag von rd. 305 Euro geleistet, die einen Auffüllbetrag enthielten. Bis zum Juli 2007 reduziert sich die Anzahl der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters um 28 % auf 373 833 Renten und die der Witwenrenten um rd. 33 % auf 5 247. Im Durchschnitt sinkt der Auffüllbetrag in den Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters in diesem Zeitraum von rd. 86 Euro auf rd. 69 Euro und in den Witwenrenten von rd. 45 Euro auf rd. 18 Euro (jeweils bezogen auf Renten mit einem Auffüllbetrag im Juli 2002). Die Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters mit einem Auffüllbetrag im Juli 2002 an Männer bzw. Frauen steigen im Durchschnitt bis zum Juli 2007 um 1,6 bzw. 1,1 %. Die Witwerrenten und die Witwenrenten steigen in diesem Zeitraum um durchschnittlich 1,2 bzw. 1,6 %. Von den am 1. Juli 2002 geleisteten insgesamt 576 190 Renten mit Auffüllbetrag werden am 1. Juli 2007 noch 409 818 einen Auffüllbetrag enthalten. Damit werden nach dieser Modellrechnung die Ausgaben für Auffüllbeträge in der gesetzlichen Rentenversicherung von rd. 0,6 Mrd. Euro in 2002 bis Ende 2007 auf rd. 0,4 Mrd. Euro sinken.

Auch bei den Renten aus ehemaligen Zusatz- und Sonderversorgungen werden weiterhin die Differenzbeträge abgeschmolzen. Die Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters erhöhen sich von Juli 2002 bis Juli 2007 bei den Männern und bei den Frauen um durchschnittlich 5,1 %. Die Witwer- bzw. Witwenrenten steigen im gleichen Zeitraum um rd. 5,3 %. Von den in der Übersicht C 6 ausgewiesenen 771 378 Renten aus ehemaligen Zusatz- und Sonderversorgungen enthielten im Juli 2002 noch 8 573 einen Differenzbetrag. Davon verbleiben 6 755 im Juli 2007 noch ohne Erhöhung des Rentenzahlbetrages.

In Übersicht C 7 (siehe S. 84) ist die Angleichung der durchschnittlichen Rentenzahlbeträge der laufenden Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters und der Witwer- und Witwenrenten in den neuen an die in den alten Ländern dargestellt.

Wie schon in der Vergangenheit liegen die Verhältniswerte der verfügbaren laufenden Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters wesentlich höher als die der verfügbaren Eckrente. Dies liegt insbesondere an den wesentlich längeren Versicherungsverläufen in den neuen Ländern. Der Verhältniswert der verfügbaren laufenden Renten einschließlich des ggf. enthaltenen Besitzschutzbetrages in den neuen zu dem in den alten Ländern wird jedoch seit 1996 wesentlich mitbestimmt durch die Abschmelzung der Auffüllbeträge. Das wird besonders deutlich bei den Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters an Frauen, bei denen im Juli 2002 noch rd. 22 % der Renten in den neuen Ländern einen Auffüllbetrag enthielten. Der Verhältniswert bei den Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters unter Berücksichtigung des ggf. enthaltenen Besitzschutzbetrages bleibt bei Frauen von Juli 2002 bis Juli 2007 mit 136,0 % konstant und steigt bei Männern von 104,4 auf 105,2 %. Insgesamt ist eine Annäherung des Verhältniswertes der Rentenzahlbeträge ohne Berücksichtigung des ggf. enthaltenen Besitzschutzbetrages an den der Rentenzahlbeträge einschließlich des ggf. enthaltenen Besitzschutzbetrages zu beobachten.

Die Verhältniswerte der verfügbaren laufenden Witwerrenten mit bzw. ohne Berücksichtigung des ggf. enthaltenen Besitzschutzbetrages in den neuen zu denen in den alten Ländern steigen von 109,4 % im Juli 2002 auf 110,2 % im Juli 2007. Bei den Witwenrenten steigen die entsprechenden Verhältniswerte im gleichen Zeitraum von 98,8 bzw. 98,7 % auf 99,6 %. Die Verhältniswerte der Witwenrenten in den neuen gegenüber denen in den alten Ländern liegen deutlich niedriger als die Verhältniswerte bei den Witwerrenten. Ursache dafür dürfte vor allem der höhere Anteil der Witwenrenten mit Einkommensanrechnung in den neuen Ländern gegenüber dem der Witwenrenten in den alten Ländern sein, während die Einkommensanrechnungsverhältnisse bei den Witwerrenten in beiden Teilen Deutschlands ähnlich sind.

Übersicht C 8 (siehe S. 85) enthält eine Schichtung der Renten nach den monatlichen Zahlbeträgen in den alten und neuen Ländern im Juli 2002 und im Juli 2007 nach dem Rentenfallkonzept. In diesem Zeitraum sinkt der Anteil der Renten mit einem Zahlbetrag unter 750 Euro in den alten Ländern bei den Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters an Männer von 29,3 auf 27,6 % und an Frauen von 80,8 auf 77,9 %. In den neuen Ländern sinkt der Anteil bei den Männern von 14,4 auf 11,8 % und bei den Frauen von 74,1 auf 67,2 %.

Die Übersichten C 9 (siehe S. 86) und C 10 (siehe S. 87) stellen die Entwicklung der durchschnittlichen Gesamtrentenzahlbeträge an Rentner der gesetzlichen Rentenversicherung in den alten und neuen Ländern nach dem Personenkonzept dar. In den alten Ländern steigt der durchschnittliche Gesamtrentenzahlbetrag von Juli 2002 bis Juli 2007 an Männer um 4,4 % von rd. 974 Euro auf rd. 1 017 Euro und an Frauen um 4,4 % von rd. 643 Euro auf rd. 671 Euro. In den neuen Ländern steigt der durchschnittliche Gesamtrentenzahlbetrag an Männer von rd. 1 019 Euro um 5,1 % auf rd. 1 071 Euro. Der Gesamtrentenzahlbetrag an Frauen steigt dagegen von rd. 823 Euro um 4,7 % auf rd. 861 Euro. Während die Entwicklung der durchschnittlichen Gesamtrentenzahlbeträge in den alten Ländern in etwa der Entwicklung der verfügbaren Eckrente entspricht, liegt der Zuwachs der verfügbaren laufenden Gesamtrentenzahlbeträge in den neuen Ländern, insbesondere bei Frauen erwartungsgemäß deutlich unter dem der verfügbaren Eckrente.

In Übersicht C 11 (siehe S. 88) ist die Angleichung der durchschnittlichen Gesamtrentenzahlbeträge (einschließlich der ggf. enthaltenen Besitzschutzbeträge) der Einzel- und Mehrfachrentner sowie der Rentner insgesamt in den neuen an die in den alten Ländern dargestellt. Auch hier liegen – wie beim Fallkonzept – die Verhältniswerte der Zahlbeträge in den neuen gegenüber denen in den alten Ländern deutlich über dem Verhältniswert der verfügbaren Eckrenten. Bei den Männern insgesamt steigt der Verhältniswert von 104,6 % im Juli 2002 auf 105,4 % im Juli 2007. Bei den Gesamtrentenzahlbeträgen an alle Rentnerinnen steigt der Verhältniswert im gleichen Zeitraum von 128,0 auf 128,3 %.

In Übersicht C 12 (siehe S. 89) ist die Schichtung der verfügbaren Gesamtrentenzahlbeträge an Rentner der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten in den alten und neuen Ländern im Juli 2002 und im Juli 2007 dargestellt. In den alten Ländern verringert sich in diesem Zeitraum der Anteil der Rentner mit einem Gesamtrentenzahlbetrag unter 750 Euro bei den Männern von 29,5 auf 27,8 % und bei den Frauen von 63,1 auf 60,1 %. In den neuen Ländern sinkt dieser Anteil bei den Männern von 15,3 auf 12,9 % und bei den Frauen von 49,8 auf 44,7 %.

Teil D: Auswirkungen der Heraufsetzung der Altersgrenzen

Die voraussichtlichen Auswirkungen der Anhebung der Altersgrenze auf Arbeitsmarkt, Finanzlage der Rentenversicherung und andere öffentliche Haushalte (§ 154 Abs. 1 SGB VI)

Zur Korrektur der vormaligen Frühverrentungspraxis sind die Altersgrenzen bei der Altersrente wegen Arbeitslosigkeit oder nach Altersteilzeitarbeit, für Frauen und für langjährig Versicherte durch das Gesetz zur Förderung eines gleitenden Übergangs in den Ruhestand (BGBl I 1996, S. 1018) und das Wachstums- und Beschäftigungsförderungsgesetz (BGBl I 1996, S. 1461) früher und schneller als im Rentenreformgesetz 1992 vorgesehen angehoben worden; die Heraufsetzung der Altersgrenze bei der Altersrente für schwerbehinderte Menschen ist durch das Gesetz zur Reform der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit (BGBl. I 2000, S. 1827) erfolgt. Die Begründungen der genannten Gesetze enthalten Ausführungen zu den Auswirkungen dieser Maßnahmen auf dem Arbeitsmarkt, die Finanzlage der Rentenversicherung und der öffentlichen Haushalte. Im Rahmen der parlamentarischen Beratungen dieser Gesetze wurden die möglichen Auswirkungen eingehend diskutiert. Seit diesen Beratungen haben sich keine neuen Gesichtspunkte ergeben, die zu einer Änderung der seinerzeit getroffenen Feststellungen und vorgenommenen Bewertungen führen müssten. Vielmehr hat sich die Erkenntnis weiter verstärkt, dass Anreize zur Frühverrentung vermindert werden müssen und sich das tatsächliche Renteneintrittsalter erhöhen muss.

Übersicht B 1

Die Entwicklung der Einnahmen, der Ausgaben, des Vermögens und des erforderlichen Beitragssatzes in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten von 2003 bis 2007

- Beträge in Mio. Euro -

	2003	2004	2005	2006	2007
Erforderlicher Beitragssatz in %	19,5	19,5	19,5	19,5	19,5
Einnahmen					
Beitragseinnahmen insgesamt	167 977	169 881	173 971	177 990	182 451
Allgemeiner und zusätzliche Bundeszuschüsse	53 878	54 348	55 184	56 179	57 507
Erstattung aus öffentlichen Mitteln	722	670	670	670	670
Erstattung in Wanderversicherung von KnRV	385	385	384	387	392
Vermögenserträge	236	156	237	378	618
sonstige Einnahmen	125	0	0	0	0
Einnahmen insgesamt	223 323	225 440	230 446	235 603	241 637
Ausgaben					
Rentenausgaben	195 007	197 378	199 053	202 133	205 734
Zuschüsse zur Krankenversicherung der Rentner	13 521	13 443	12 679	12 082	12 296
Beiträge zur Pflegeversicherung	1 599	404	0	0	0
Leistungen zur Teilhabe	4 826	4 915	5 029	5 152	5 288
Erstattung in Wanderversicherung an KnRV	4 803	5 039	5 193	5 349	5 530
Wanderungsausgleich	1 701	1 809	1 911	1 985	2 078
KLG-Leistungen	806	721	628	545	469
Beitragserstattungen	94	103	103	103	103
Verwaltungs- u. Verfahrenskosten	3 665	3 733	3 820	3 913	4 017
Sonstige Ausgaben	77	18	35	35	35
Ausgaben insgesamt	226 099	227 563	228 450	231 299	235 552
Einnahmen - Ausgaben	-2 776	-2 123	1 994	4 304	6 085
Vermögen					
Nachhaltigkeitsrücklage zum Jahresende	6 516	3 884	5 595	9 524	15 188
Änderung gegenüber Vorjahr	-3 200	-2 632	1 711	3 929	5 664
Eine Monatsausgabe	15 701	15 785	15 809	15 994	16 280
Nachhaltigkeitsrücklage in Monatsausgaben	0,42	0,25	0,35	0,60	0,93

Übersicht B 2

Die Entwicklung der Einnahmen und der Ausgaben in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten in den alten Ländern von 2003 bis 2007

- Beträge in Mio. Euro -

	2003	2004	2005	2006	2007
Entwicklung der beitragspflichtigen Entgelte in %[1)]	1,8	1,4	1,9	2,0	2,2
Entwicklung der Versichertenzahl in %	-1,60	-0,21	0,50	0,92	1,12
Anzahl der Arbeitslosen in 1000	2 928	2 960	2 885	2 790	2 694
Beitragssatz in %	19,5	19,5	19,5	19,5	19,5
Anpassungssatz zum 1.7. in %	1,04	0,00	0,77	1,22	1,24
KVdR-Zuschuss in %	7,15	6,95	6,50	6,10	6,10
Einnahmen					
Beitragseinnahmen insgesamt	144 304	146 215	149 720	153 277	157 284
Allgemeiner und zusätzliche Bundeszuschüsse	42 388	42 787	43 514	44 368	45 487
Erstattungen aus öffentlichen Mitteln	552	500	500	500	500
Erstattungen in Wanderversicherung von KnRV	307	306	306	308	311
Vermögenserträge	220	151	235	378	618
sonstige Einnahmen	100	0	0	0	0
Einnahmen insgesamt	187 871	189 960	194 275	198 831	204 201
Ausgaben					
Rentenausgaben	153 274	155 264	156 849	159 547	162 657
Zuschüsse zur Krankenversicherung der Rentner	10 541	10 490	9 910	9 460	9 644
Beiträge zur Pflegeversicherung	1 244	315	0	0	0
Leistungen zur Teilhabe	3 908	3 980	4 071	4 169	4 277
Erstattungen in Wanderversicherung an KnRV	3 495	3 673	3 793	3 916	4 059
Wanderungsausgleich	691	758	818	863	913
KLG-Leistungen	784	699	606	523	447
Beitragserstattungen	91	100	100	100	100
Verwaltungs- und Verfahrenskosten	2 870	2 922	2 989	3 060	3 141
sonstige Ausgaben	42	15	28	28	28
Ausgaben insgesamt	176 940	178 214	179 163	181 667	185 264
Einnahmen - Ausgaben	10 931	11 746	15 111	17 164	18 937

Anmerkungen:

1) Für 2003: Veränderung der Bruttolöhne und -gehälter je Arbeitnehmer nach der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung

Übersicht B 3

Die Entwicklung der Einnahmen und der Ausgaben in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten in den neuen Ländern von 2003 bis 2007

- Beträge in Mio. Euro -

	2003	2004	2005	2006	2007
Entwicklung der beitragspflichtigen Entgelte in %[1)]	2,0	1,6	2,1	2,2	2,4
Entwicklung der Versichertenzahl in %	-3,01	-1,11	0,47	0,92	1,15
Anzahl der Arbeitslosen in 1000	1 462	1 400	1 295	1 210	1 126
Beitragssatz in %	19,5	19,5	19,5	19,5	19,5
Anpassungssatz zum 1.7. in %	1,19	0,00	1,00	1,42	1,44
KVdR-Zuschuss in %	7,15	6,95	6,50	6,10	6,10
Einnahmen					
Beitragseinnahmen insgesamt	23 673	23 666	24 250	24 713	25 167
Allgemeiner und zusätzliche Bundeszuschüsse	11 490	11 559	11 668	11 810	12 020
Erstattungen aus öffentlichen Mitteln	170	170	170	170	170
Erstattungen in Wanderversicherung von KnRV	78	78	78	80	81
Vermögenserträge	16	6	2	0	0
sonstige Einnahmen	25	0	0	0	0
Einnahmen insgesamt	35 452	35 481	36 169	36 773	37 436
Ausgaben					
Rentenausgaben	41 733	42 114	42 204	42 586	43 077
Zuschüsse zur Krankenversicherung der Rentner	2 980	2 954	2 769	2 622	2 652
Beiträge zur Pflegeversicherung	355	89	0	0	0
Leistungen zur Teilhabe	918	936	958	984	1 011
Erstattungen in Wanderversicherung an KnRV	1 308	1 367	1 399	1 433	1 472
Wanderungsausgleich	1 010	1 051	1 093	1 122	1 166
KLG-Leistungen	22	22	22	22	22
Beitragserstattungen	3	3	3	3	3
Verwaltungs- und Verfahrenskosten	795	811	831	853	876
sonstige Ausgaben	35	3	7	7	7
Ausgaben insgesamt	49 159	49 351	49 286	49 631	50 287
Einnahmen - Ausgaben	-13 707	-13 870	-13 117	-12 858	-12 851

Anmerkungen:

1) Für 2003: Veränderung der Bruttolöhne und -gehälter je Arbeitnehmer nach der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung

Übersicht B 4

Die Entwicklung der Einnahmen und der Ausgaben in der knappschaftlichen Rentenversicherung von 2003 bis 2007 in Mio. Euro

	2003	2004	2005	2006	2007
Beitragssatz in %	25,9	25,9	25,9	25,9	25,9
Einnahmen					
Beitragseinnahmen insgesamt	1.020	949	887	828	785
Wanderungsausgleich	1.701	1.798	1.901	1.988	2.095
Erstattungen der Versorgungsdienststellen	29	27	27	26	25
Vermögenserträge	6	6	6	6	6
Sonstige Einnahmen	2	2	2	2	2
Zwischensumme	2.757	2.782	2.823	2.850	2.913
Bundeszuschuss	7.358	7.070	6.969	6.877	6.764
Einnahmen insgesamt	10.115	9.852	9.791	9.727	9.677
Ausgaben					
Renten (zu Lasten der KnRV)	8.865	8.688	8.652	8.586	8.526
Auffüllbetrag	0	0	0	0	0
Zuschüsse zur KVdR	753	721	707	702	697
Zuschüsse zur PVdR	77	19	0	0	0
Leistungen zur Teilhabe	59	60	61	62	63
Knappschaftsausgleichsleistung	141	144	148	155	164
KLG-Leistungen	27	24	21	19	16
Beitragserstattungen	0	1	2	0	0
Verwaltungs- und Verfahrenskosten	187	191	195	200	205
Sonstige Ausgaben	5	5	5	5	5
Ausgaben insgesamt	10.115	9.852	9.791	9.727	9.677

Übersicht B 5

Die Entwicklung der Einnahmen und der Ausgaben in der knappschaftlichen Rentenversicherung in den alten Ländern von 2003 bis 2007 in Mio. Euro

	2003	2004	2005	2006	2007
Beitragssatz in %	25,9	25,9	25,9	25,9	25,9
Einnahmen					
Beitragseinnahmen insgesamt	791	735	686	641	608
Wanderungsausgleich	691	750	811	863	922
Erstattungen der Versorgungsdienststellen	21	20	19	18	17
Vermögenserträge	3	3	3	3	3
Sonstige Einnahmen	1	1	1	1	1
Zwischensumme	1.507	1.509	1.520	1.526	1.550
Bundeszuschuss	6.196	5.968	5.888	5.817	5.739
Einnahmen insgesamt	7.703	7.477	7.407	7.343	7.289
Ausgaben					
Renten (zu Lasten der KnRV)	6.730	6.575	6.532	6.472	6.421
Auffüllbetrag	0	0	0	0	0
Zuschüsse zur KVdR	578	551	539	534	529
Zuschüsse zur PVdR	59	14	0	0	0
Leistungen zur Teilhabe	39	39	39	40	41
Knappschaftsausgleichsleistung	131	131	130	129	129
KLG-Leistungen	26	23	20	18	16
Beitragserstattungen	0	0	0	0	0
Verwaltungs- und Verfahrenskosten	139	141	145	148	152
Sonstige Ausgaben	2	2	2	2	2
Ausgaben insgesamt	7.703	7.477	7.407	7.343	7.289

Übersicht B 6

Die Entwicklung der Einnahmen und der Ausgaben in der knappschaftlichen Rentenversicherung in den neuen Ländern von 2003 bis 2007 in Mio. Euro

	2003	2004	2005	2006	2007
Beitragssatz in %	25,9	25,9	25,9	25,9	25,9
Einnahmen					
Beitragseinnahmen insgesamt	229	214	202	188	178
Wanderungsausgleich	1.010	1.048	1.090	1.125	1.174
Erstattungen der Versorgungsdienststellen	7	7	7	8	8
Vermögenserträge	3	3	3	3	3
Sonstige Einnahmen	1	1	1	1	1
Zwischensumme	1.250	1.273	1.303	1.324	1.363
Bundeszuschuss	1.161	1.102	1.081	1.060	1.025
Einnahmen insgesamt	2.412	2.375	2.384	2.384	2.388
Ausgaben					
Renten (zu Lasten der KnRV)	2.135	2.113	2.120	2.114	2.106
Auffüllbetrag	0	0	0	0	0
Zuschüsse zur KVdR	175	170	168	168	168
Zuschüsse zur PVdR	19	5	0	0	0
Leistungen zur Teilhabe	21	21	21	22	22
Knappschaftsausgleichsleistung	10	13	18	25	35
KLG-Leistungen	1	1	1	1	1
Beitragserstattungen	0	1	2	0	0
Verwaltungs- und Verfahrenskosten	48	49	51	52	53
Sonstige Ausgaben	3	3	3	3	3
Ausgaben insgesamt	2.412	2.375	2.384	2.384	2.388

Übersicht B 7

Erforderliche Beitragssätze in Prozentpunkten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten von 2003 bis 2017

Jahr	Erforderliche Beitragssätze zur Aufrechterhaltung einer Nachhaltigkeitsrücklage im Korridor zwischen 0.2 und 1,5 Monatsausgaben [1)]								
	Annahmekombinationen [2)]								
a	2%			3%			4%		
b	1	2	3	1	2	3	1	2	3
2003	19,5	19,5	19,5	19,5	19,5	19,5	19,5	19,5	19,5
2004	19,5	19,5	19,5	19,5	19,5	19,5	19,5	19,5	19,5
2005	19,7	19,6	19,6	19,5	19,5	19,5	19,5	19,5	19,5
2006	19,7	19,6	19,6	19,5	19,5	19,5	19,5	19,5	19,5
2007	19,7	19,6	19,6	19,5	19,5	19,5	19,5	19,5	19,5
2008	19,7	19,6	19,6	19,5	19,5	19,3	19,5	19,0	18,5
2009	19,7	19,4	18,7	19,5	18,9	18,4	18,8	18,7	18,5
2010	19,0	18,6	18,4	19,0	18,6	18,4	18,8	18,6	18,4
2011	19,0	18,6	18,4	18,9	18,6	18,4	18,8	18,6	18,2
2012	19,0	18,6	18,4	18,9	18,6	18,4	18,8	18,6	18,2
2013	19,0	18,6	18,4	18,9	18,6	18,4	18,8	18,6	18,2
2014	19,0	18,6	18,4	18,9	18,6	18,4	18,8	18,6	18,2
2015	19,5	19,3	18,4	19,1	18,6	18,4	19,3	18,6	18,2
2016	20,0	19,6	19,0	20,0	19,5	18,4	19,8	18,8	18,8
2017	20,1	19,7	19,4	20,0	19,6	19,2	19,8	19,6	19,2

Anmerkungen:

1) Zu Lasten der Versicherungsträger der ArV/AnV zusammen im laufenden Kalenderjahr; zu Lasten der Versicherungsträger verbleiben: Gesamtausgaben einschließlich gezahltem Ausgleich abzüglich allgemeinem Bundeszuschuss, aller Erstattungen und erhaltenem Ausgleich.

2) a: Jährliche Zuwachsraten der Durchschnittsentgelte der Versicherten von 2008 bis 2017 in % in den alten Ländern. Bis 2007 wird die Zuwachsrate der mittleren Variante (Mittelfristrechnung) in der unteren um einen Punkt vermindert bzw. in der oberen Variante um einen Punkt erhöht. In den neuen Ländern werden im Jahr 2030 100 % der jeweiligen Lohnniveaus der alten Länder erreicht.

b: Veränderung der Zahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten ab 2004:
1 = niedrigere Beschäftigungsentwicklung
2 = mittlere Beschäftigungsentwicklung
3 = höhere Beschäftigungsentwicklung

Quelle: BMGS, eigene Berechnungen

Übersicht B 8

Gesamtversorgung im Alter für den Rentenneuzugang aus GRV und geförderter zusätzlicher Altersvorsorge bei einer Anlage mit einem Zins von 4% p.a.

- Beträge in Euro -

Jahr	1 Beitragssatz zur GRV	2 Bruttostandard-rente	3 Bruttokapitalrente für Neuzugang bei 4% Zins p.a.	4 Gesamt-versorgung (2 + 3)	5 Anteil Bruttokapital-rente an Gesamt-versorgung
	in %	in Euro mtl.	in Euro mtl.	in Euro mtl.	in %
2003	19,5	1.176	2	1.178	0,2
2004	19,5	1.176	5	1.181	0,4
2005	19,5	1.185	7	1.192	0,6
2006	19,5	1.199	11	1.210	0,9
2007	19,5	1.214	15	1.229	1,2
2008	19,5	1.231	21	1.252	1,7
2009	18,9	1.252	26	1.279	2,1
2010	18,6	1.286	32	1.318	2,5
2011	18,6	1.320	39	1.359	2,9
2012	18,6	1.359	46	1.405	3,3
2013	18,6	1.398	54	1.452	3,7
2014	18,6	1.437	62	1.499	4,2
2015	18,6	1.476	71	1.547	4,6
2016	19,5	1.515	81	1.596	5,0
2017	19,6	1.537	90	1.628	5,6

Hinweise:
- Rechnung für Standardrentner (45 Jahre Beitragszahlung aus Durchschnittsverdienst)
- Altersvorsorgeaufwand steigt von 1 % in 2002 auf 4 % in 2008 alle 2 Jahre um 1 %
- Altersvorsorgeanteil wirkt voll auf den Nettolohn; Anpassungswirkung wird in 0,5 % - Schritten geglättet
- Leistung aus Kapitaldeckung wird wie Rente aus der GRV angepasst

Übersicht B 9

Einnahmen, Ausgaben und Nachhaltigkeitsrücklage in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten zusammen von 2003 bis 2017

- Beträge in Mrd. Euro -

Jahr	Annahmekombinationen								
	2/1			2/2			2/3		
	E	A	N	E	A	N	E	A	N
2003	223,3	226,1	6,5	223,3	226,1	6,5	223,3	226,1	6,5
2004	223,6	227,5	2,2	223,9	227,5	2,4	224,1	227,5	2,7
2005	228,8	227,4	3,4	228,4	227,4	3,1	228,7	227,4	3,7
2006	231,4	227,9	6,6	231,3	228,0	6,2	232,0	228,0	7,4
2007	234,8	229,5	11,6	235,0	229,8	11,2	236,3	229,9	13,6
2008	237,8	231,9	17,2	239,2	232,2	17,8	241,9	232,5	22,7
2009	241,9	234,8	24,0	242,8	235,3	24,9	239,2	235,8	25,6
2010	239,5	238,1	24,9	240,0	239,4	25,0	242,1	241,4	25,6
2011	243,5	243,3	24,6	244,9	245,4	23,8	248,6	248,1	25,5
2012	248,2	250,0	22,1	250,4	252,6	20,9	255,2	255,0	25,0
2013	252,7	256,5	17,7	255,0	259,5	15,7	260,4	262,3	22,4
2014	257,1	263,8	10,2	259,8	267,1	7,7	265,8	270,2	17,3
2015	267,3	271,9	4,9	272,8	275,3	4,5	270,9	278,5	8,8
2016	278,5	278,8	4,0	282,3	282,0	4,0	283,2	286,7	4,6
2017	285,5	284,8	4,1	289,2	288,2	4,4	294,2	293,7	4,4

Annahmen

alte Länder: jährliche Zuwachsraten der Durchschnittsentgelte der Versicherten ab 2008 bis 2017 alternativ 2,0 %, 3,0 % und 4,0 %
In der unteren Variante bis 2007 wird die Zuwachsrate der mittleren Variante (Mittelfristrechnung) um einen Punkt vermindert und in der oberen Variante entsprechend um einen Punkt erhöht.

neue Länder: Im Jahr 2030 werden 100 % der jeweiligen Lohnniveaus der alten Länder erreicht.

Veränderung der Zahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten:
alternativ: 1: niedrigere Beschäftigungsentwicklung
2: mittlere Beschäftigungsentwicklung
3: höhere Beschäftigungsentwicklung

Legende:
E = Summe der Einnahmen in Mrd. Euro
A = Summe der Ausgaben in Mrd. Euro
N = Nachhaltigkeitsrücklage in Mrd. Euro

Quelle: BMGS, eigene Berechnungen

noch Übersicht B 9

Einnahmen, Ausgaben und Nachhaltigkeitsrücklage in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten zusammen von 2003 bis 2017

- Beträge in Mrd. Euro -

Jahr	Annahmekombinationen								
	3/1			3/2			3/3		
	E	A	N	E	A	N	E	A	N
2003	223,3	226,1	6,5	223,3	226,1	6,5	223,3	226,1	6,5
2004	225,2	227,6	3,6	225,4	227,6	3,9	225,7	227,6	4,1
2005	229,9	228,4	4,9	230,4	228,5	5,6	231,0	228,5	6,3
2006	234,7	231,2	8,0	235,6	231,3	9,5	236,5	231,5	10,9
2007	240,3	235,3	12,5	241,6	235,6	15,2	243,0	235,8	17,7
2008	245,8	240,1	17,8	248,7	240,4	23,1	249,2	240,8	25,6
2009	252,6	245,5	24,5	250,1	246,0	26,7	248,4	247,0	26,4
2010	254,5	251,5	26,9	254,7	253,4	27,3	257,2	255,7	27,2
2011	260,1	259,1	27,3	262,8	262,1	27,2	266,8	264,9	28,4
2012	267,7	268,7	25,5	271,4	271,6	26,2	276,7	274,4	29,9
2013	275,2	278,5	21,4	279,2	281,8	22,8	285,3	285,0	29,3
2014	282,8	289,3	14,0	287,6	292,9	16,6	293,8	296,4	25,7
2015	293,1	300,9	5,2	295,6	304,8	6,4	302,4	308,5	18,6
2016	313,4	312,2	5,6	316,3	316,7	5,1	311,2	320,6	8,2
2017	323,5	321,8	6,4	327,6	327,0	4,7	331,4	333,0	5,6

Annahmen

alte Länder: jährliche Zuwachsraten der Durchschnittsentgelte der Versicherten ab 2008 bis 2017 alternativ 2,0 %, 3,0 % und 4,0 %
In der unteren Variante bis 2007 wird die Zuwachsrate der mittleren Variante (Mittelfristrechnung) um einen Punkt vermindert und in der oberen Variante entsprechend um einen Punkt erhöht.

neue Länder: Im Jahr 2030 werden 100 % der jeweiligen Lohnniveaus der alten Länder erreicht.

Veränderung der Zahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten:

alternativ: 1: niedrigere Beschäftigungsentwicklung
2: mittlere Beschäftigungsentwicklung
3: höhere Beschäftigungsentwicklung

Quelle: BMGS, eigene Berechnungen

Legende:
E = Summe der Einnahmen in Mrd. Euro
A = Summe der Ausgaben in Mrd. Euro
N = Nachhaltigkeitsrücklage in Mrd. Euro

noch Übersicht B 9

Einnahmen, Ausgaben und Nachhaltigkeitsrücklage in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten zusammen von 2003 bis 2017

- Beträge in Mrd. Euro -

Jahr	Annahmekombinationen								
	4/1			4/2			4/3		
	E	A	N	E	A	N	E	A	N
2003	223,3	226,1	6,5	223,3	226,1	6,5	223,3	226,1	6,5
2004	226,7	227,6	5,1	227,0	227,6	5,4	227,3	227,6	5,6
2005	233,0	229,7	8,1	233,5	229,7	8,9	234,3	229,7	9,8
2006	240,2	234,7	13,1	241,1	234,9	14,6	242,2	235,0	16,5
2007	248,2	241,3	19,5	249,7	241,6	22,1	251,1	241,8	25,3
2008	256,3	248,6	26,6	253,6	248,9	26,2	250,9	249,2	26,2
2009	258,0	256,5	27,4	260,7	258,0	28,1	261,9	259,5	27,8
2010	267,4	266,5	27,5	270,3	268,7	28,9	273,5	271,0	29,4
2011	277,7	277,6	26,7	281,8	279,8	30,1	283,5	282,1	29,9
2012	288,3	289,5	24,5	294,2	292,4	31,0	296,6	295,6	29,9
2013	299,3	302,9	19,9	305,7	306,2	29,5	308,7	310,4	27,2
2014	310,5	317,6	11,6	317,7	321,3	24,7	321,1	325,9	21,1
2015	329,3	333,8	6,0	329,8	337,6	15,6	333,6	342,6	10,9
2016	350,0	348,9	5,9	345,4	354,1	5,6	356,0	359,5	6,2
2017	364,5	363,4	6,0	371,8	370,9	5,4	377,3	375,6	6,8

Annahmen

alte Länder: jährliche Zuwachsraten der Durchschnittsentgelte der Versicherten ab 2008 bis 2017 alternativ 2,0 %, 3,0 % und 4,0 %
In der unteren Variante bis 2007 wird die Zuwachsrate der mittleren Variante (Mittelfristrechnung) um einen Punkt vermindert und in der oberen Variante entsprechend um einen Punkt erhöht.

neue Länder: Im Jahr 2030 werden 100 % der jeweiligen Lohnniveaus der alten Länder erreicht.

Veränderung der Zahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten:
alternativ: 1: niedrigere Beschäftigungsentwicklung
2: mittlere Beschäftigungsentwicklung
3: höhere Beschäftigungsentwicklung

Quelle: BMGS, eigene Berechnungen

Legende:
E = Summe der Einnahmen in Mrd. Euro
A = Summe der Ausgaben in Mrd. Euro
N = Nachhaltigkeitsrücklage in Mrd. Euro

Übersicht B 10

Die Entwicklung des Saldos aus Einnahmen und Ausgaben und des allgemeinen und zusätzlichen Bundeszuschusses in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten in den alten und neuen Ländern von 2003 bis 2017 bei mittlerer Lohn- und Beschäftigungsentwicklung

- Beträge in Mrd. Euro -

Jahr	Einnahmen weniger Ausgaben			allgemeiner und zusätzlicher Bundeszuschuss			
						Deutschland	
	alte Länder	neue Länder	Deutschland	alte Länder	neue Länder	Betrag	in % der Gesamt-ausgaben
2003	10,9	-13,7	-2,8	42,4	11,5	53,9	23,8
2004	11,7	-13,9	-2,1	42,8	11,6	54,3	23,9
2005	15,1	-13,1	2,0	43,5	11,7	55,2	24,2
2006	17,2	-12,9	4,3	44,4	11,8	56,2	24,3
2007	18,9	-12,9	6,1	45,5	12,0	57,5	24,4
2008	20,8	-12,5	8,3	46,9	12,3	59,2	24,6
2009	17,4	-13,2	4,2	47,3	12,4	59,6	24,2
2010	15,3	-14,0	1,3	48,3	12,7	61,0	24,1
2011	15,1	-14,4	0,7	49,9	13,2	63,1	24,1
2012	14,7	-14,9	-0,2	51,5	13,6	65,1	24,0
2013	13,2	-15,8	-2,6	53,1	14,1	67,2	23,8
2014	11,4	-16,7	-5,3	55,0	14,6	69,6	23,7
2015	8,7	-17,9	-9,2	56,6	15,1	71,7	23,5
2016	16,7	-17,2	-0,5	60,0	16,0	76,0	24,0
2017	18,2	-17,6	0,6	61,8	16,6	78,4	24,0

Quelle: BMGS, eigene Berechnungen

Übersicht B 11

Die Einnahmen und die Ausgaben in der knappschaftlichen Rentenversicherung von 2003 bis 2017 nach drei verschiedenen Annahmen jährlicher Zuwachsraten der Durchschnittsentgelte der Versicherten in Mio. Euro
- Deutschland -

Variante I 2,0 %; Variante II 3,0 %; Variante III 4,0 %

Jahr 1)	Variante I			Variante II			Variante III		
	Einnahmen ohne Bundeszuschuss	Ausgaben	Bundeszuschuss	Einnahmen ohne Bundeszuschuss	Ausgaben	Bundeszuschuss	Einnahmen ohne Bundeszuschuss	Ausgaben	Bundeszuschuss
2003	2.757	10.115	7.358	2.757	10.115	7.358	2.757	10.115	7.358
2004	2.773	9.849	7.076	2.782	9.852	7.070	2.791	9.854	7.063
2005	2.818	9.748	6.930	2.823	9.791	6.969	2.840	9.842	7.002
2006	2.781	9.592	6.811	2.850	9.727	6.877	2.933	9.872	6.939
2007	2.816	9.446	6.629	2.913	9.677	6.764	3.027	9.915	6.889
2008	2.854	9.309	6.455	2.981	9.628	6.647	3.046	9.961	6.914
2009	2.878	9.197	6.319	2.971	9.604	6.632	3.112	10.061	6.949
2010	2.861	9.129	6.267	3.061	9.647	6.586	3.272	10.212	6.940
2011	2.929	9.135	6.206	3.164	9.736	6.572	3.415	10.369	6.954
2012	2.999	9.182	6.183	3.272	9.846	6.575	3.565	10.568	7.003
2013	3.072	9.226	6.154	3.383	9.982	6.599	3.722	10.807	7.085
2014	3.146	9.286	6.140	3.498	10.133	6.634	3.886	11.063	7.177
2015	3.341	9.373	6.032	3.618	10.308	6.690	4.058	11.345	7.287
2016	3.475	9.466	5.991	3.922	10.527	6.605	4.284	11.671	7.386
2017	3.577	9.612	6.035	4.076	10.756	6.680	4.661	12.049	7.388

1) 2003 aufgrund der für die Monate Januar bis September vorliegenden Rechnungsergebnisse geschätzt.

Übersicht B 12

Die Durchschnittsentgelte der Versicherten, die aktuellen Rentenwerte und die Beitragsbemessungsgrenzen in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten von 2003 bis 2017 in den alten Ländern

- Beträge in Euro -

Zunahme des durchschnittlichen Bruttojahresarbeitsentgelts
2003 bis 2007 entsprechend Annahmen Absatz 3.1.1
ab 2008 + 3,0 % p.a. (mittlere Entgeltvariante)

Jahr	Durchschnittliche Bruttojahresarbeitsentgelte [1]	Aktuelle Rentenwerte [2]	Beitragsbemessungsgrenzen [3]	
	Betrag/Jahr	Betrag/Jahr	Betrag/Jahr	Betrag/Monat
2003	29 141	26,13	61 200	5 100
2004	29 666	26,13	61 800	5 150
2005	30 348	26,33	63 000	5 250
2006	31 076	26,65	64 200	5 350
2007	31 884	26,98	65 400	5 450
2008	32 841	27,36	67 200	5 600
2009	33 826	27,83	69 000	5 750
2010	34 841	28,57	70 800	5 900
2011	35 886	29,33	73 200	6 100
2012	36 963	30,19	75 600	6 300
2013	38 072	31,07	77 400	6 450
2014	39 214	31,93	79 800	6 650
2015	40 390	32,80	82 200	6 850
2016	41 602	33,67	84 600	7 050
2017	42 850	34,16	87 000	7 250

Quelle: BMGS, eigene Berechnungen
Anmerkungen:
1) Nach § 69 SGB VI.
2) Nach § 68 SGB VI.
3) Nach § 159 SGB VI.

Übersicht B 13

Annahmen zur Entwicklung der beschäftigten Arbeiter und Angestellten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten [1] von 2003 bis 2017

- Alte Länder -

Jahr	Beschäftigte Arbeiter und Angestellte in Tsd. bei				
	niedrigerer	mittlerer			höherer
	Beschäftigungsentwicklung				
	insgesamt	Arbeiter	Angestellte	insgesamt	insgesamt
2003	26 614	12 402	14 212	26 614	26 614
2004	26 458	12 297	14 262	26 559	26 661
2005	26 459	12 278	14 414	26 692	26 926
2006	26 565	12 310	14 627	26 937	27 313
2007	26 725	12 367	14 873	27 240	27 760
2008	26 738	12 348	15 031	27 379	28 031
2009	26 764	12 329	15 191	27 520	28 290
2010	26 802	12 308	15 350	27 658	28 535
2011	26 851	12 313	15 482	27 795	28 765
2012	26 918	12 319	15 616	27 935	28 984
2013	26 833	12 250	15 655	27 905	29 012
2014	26 765	12 182	15 695	27 877	29 027
2015	26 713	12 115	15 736	27 851	29 030
2016	26 675	12 049	15 777	27 826	29 018
2017	26 652	11 982	15 819	27 801	28 991

Quelle: BMGS, eigene Berechnungen
1) Inlandskonzept

noch Übersicht B 13

Annahmen zur Entwicklung der beschäftigten Arbeiter und Angestellten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten [1] von 2003 bis 2017

- Neue Länder -

Jahr	Beschäftigte Arbeiter und Angestellte in Tsd. bei				
	niedrigerer	mittlerer			höherer
	Beschäftigungsentwicklung				
	insgesamt	Arbeiter	Angestellte	insgesamt	insgesamt
2003	5 121	2 668	2 453	5 121	5 121
2004	4 994	2 613	2 451	5 064	5 132
2005	4 982	2 600	2 488	5 088	5 195
2006	4 996	2 598	2 537	5 135	5 275
2007	5 024	2 602	2 592	5 194	5 368
2008	5 018	2 587	2 629	5 216	5 421
2009	5 016	2 573	2 667	5 240	5 472
2010	5 015	2 563	2 700	5 263	5 520
2011	5 017	2 552	2 732	5 284	5 563
2012	5 021	2 542	2 764	5 306	5 603
2013	4 993	2 512	2 777	5 289	5 600
2014	4 968	2 484	2 789	5 273	5 593
2015	4 947	2 455	2 802	5 257	5 584
2016	4 930	2 428	2 816	5 244	5 572
2017	4 917	2 400	2 829	5 229	5 558

Quelle: BMGS, eigene Berechnungen
1) Inlandskonzept

Übersicht B 14

Annahmen zur Entwicklung der Rentenzugänge in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten von 2003 bis 2017

\- Alte Länder -

Jahr	Rentenzugänge		
	Arbeiter	Angestellte	Summe
2003	612.232	487.346	1.099.578
2004	600.375	488.073	1.088.449
2005	565.451	469.438	1.034.889
2006	570.783	483.902	1.054.686
2007	541.915	469.143	1.011.057
2008	536.034	473.849	1.009.884
2009	541.522	488.795	1.030.317
2010	521.463	480.603	1.002.066
2011	530.313	499.045	1.029.358
2012	541.276	520.075	1.061.351
2013	546.493	536.125	1.082.618
2014	553.716	554.630	1.108.346
2015	555.268	567.874	1.123.142
2016	553.777	578.256	1.132.034
2017	557.472	594.358	1.151.830

Quelle: BMGS, eigene Berechnungen

noch Übersicht B 14

Annahmen zur Entwicklung der Rentenzugänge in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten von 2003 bis 2017

\- Neue Länder -

Jahr	Rentenzugänge		
	Arbeiter	Angestellte	Summe
2003	143.692	120.390	264.082
2004	138.732	116.844	255.576
2005	119.867	101.486	221.353
2006	114.663	97.590	212.253
2007	116.004	99.248	215.252
2008	114.807	98.740	213.547
2009	118.317	102.292	220.610
2010	121.116	105.260	226.376
2011	121.414	106.072	227.486
2012	123.666	108.607	232.274
2013	124.180	109.628	233.808
2014	130.918	116.181	247.099
2015	137.760	122.892	260.653
2016	142.321	127.625	269.946
2017	145.557	131.209	276.766

Quelle: BMGS, eigene Berechnungen

Übersicht B 15

Die Beitragssätze und die Beitragsbemessungsgrenzen in der knappschaftlichen Rentenversicherung von 2003 bis 2017 nach der mittleren Variante

Jahr	Beitragssatz [1]	Beitragsbemessungsgrenzen [2]	
	in %	Euro/Jahr	Euro/Monat
2003	25,9	75.000	6.250
2004	25,9	76.200	6.350
2005	25,9	77.400	6.450
2006	25,9	79.200	6.600
2007	25,9	81.000	6.750
2008	25,9	82.800	6.900
2009	25,1	84.600	7.050
2010	24,7	87.600	7.300
2011	24,7	90.000	7.500
2012	24,7	92.400	7.700
2013	24,7	95.400	7.950
2014	24,7	98.400	8.200
2015	24,7	101.400	8.450
2016	25,9	104.400	8.700
2017	26,0	107.400	8.950

1) Nach § 158 Abs. 2 SGB VI.
2) Nach § 159 SGB VI.

Übersicht B 16

Die für die Vorausberechnung der Einnahmen und der Ausgaben angenommene Entwicklung der Zahl der Versicherten in der knappschaftlichen Rentenversicherung in den alten Ländern sowie den neuen Ländern

Jahr	jahresdurchschnittliche Anzahl der Versicherten [1]		Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	
	in den alten Ländern	in den neuen Ländern	in den alten Ländern	in den neuen Ländern
2003	89.644	34.621	-7,1	-7,0
2004	82.024	31.505	-8,5	-9,0
2005	75.052	28.670	-8,5	-9,0
2006	68.673	26.089	-8,5	-9,0
2007	63.866	24.263	-7,0	-7,0
2008	60.672	23.050	-5,0	-5,0
2009	58.852	22.359	-3,0	-3,0
2010	58.264	21.911	-1,0	-2,0
2011	57.681	21.473	-1,0	-2,0
2012	57.104	21.258	-1,0	-1,0
2013	56.533	21.046	-1,0	-1,0
2014	55.968	20.835	-1,0	-1,0
2015	55.408	20.627	-1,0	-1,0
2016	54.854	20.421	-1,0	-1,0
2017	54.305	20.217	-1,0	-1,0

1) Einschließlich beschäftigte Rentner

Übersicht C 1

Die Entwicklung der Angleichung des aktuellen Rentenwertes in den neuen Ländern an den in den alten Ländern in Euro

Stichtag	aktueller Rentenwert		Verhältniswert des aktuellen Rentenwertes in den neuen zu dem in den alten Ländern in %
	Alte Länder	Neue Länder	
01.07.2002	25,86	22,70	87,8
01.07.2003	26,13	22,97	87,9
01.07.2004	26,13	22,97	87,9
01.07.2005	26,33	23,20	88,1
01.07.2006	26,65	23,53	88,3
01.07.2007	26,98	23,87	88,5

Übersicht C 2

Die Entwicklung der Angleichung der verfügbaren Eckrente[1)] in den neuen Ländern an die in den alten Ländern in Euro/Monat

Stichtag	Verfügbare Eckrente		Verhältniswert der verfügbaren Eckrente in den neuen zu der in den alten Ländern in %
	Alte Länder	Neue Länder	
01.07.2002	1 072,35	941,32	87,8
01.07.2003	1 081,79	950,97	87,9
01.07.2004	1 074,14	944,24	87,9
01.07.2005	1 087,70	958,39	88,1
01.07.2006	1 105,71	976,26	88,3
01.07.2007	1 119,40	990,37	88,5

[1)] Rente wegen Alters eines Versicherten mit durchschnittlichem Bruttojahresarbeitsentgelt und nach 45 anrechnungsfähigen Versicherungsjahren; nach Abzug des durchschnittlichen Eigenbeitrags des Rentners zur KV und zur PV

Übersicht C 3

Die mittelfristige Entwicklung der durchschnittlichen Rentenzahlbeträge[1)] der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters sowie der Witwer- und Witwenrenten der gesetzlichen Rentenversicherung nach dem Rentenfallkonzept [2)] und dem Geschlecht in den alten Ländern in Euro/Monat

	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters		Witwer- bzw. Witwenrenten	
Stichtag	Anzahl	durchschnittlicher Rentenzahlbetrag	Anzahl	durchschnittlicher Rentenzahlbetrag
	Renten an Männer			
01.07.2002	6 303 916	974,04	247 620	211,20
01.07.2003	6 303 916	982,70	247 620	214,00
01.07.2004	6 303 916	975,90	247 620	213,63
01.07.2005	6 303 916	988,08	247 620	215,24
01.07.2006	6 303 916	1 004,33	247 620	217,96
01.07.2007	6 303 916	1 016,77	247 620	220,76
	Renten an Frauen			
01.07.2002	7 494 719	474,27	4 065 122	554,53
01.07.2003	7 494 719	478,47	4 065 122	559,80
01.07.2004	7 494 719	475,23	4 065 122	555,70
01.07.2005	7 494 719	481,12	4 065 122	562,63
01.07.2006	7 494 719	489,00	4 065 122	571,96
01.07.2007	7 494 719	495,05	4 065 122	579,11

[1)] Rente nach Abzug des durchschnittlichen Eigenbeitrags des Rentners zur Kranken- und Pflegeversicherung

[2)] Anzahlen und durchschnittliche Rentenzahlbeträge der Einzelrenten (kumulierte Renten werden einzeln entsprechend ihren Rentenarten gezählt.).

Übersicht C 4

Die mittelfristige Entwicklung der durchschnittlichen Rentenzahlbeträge[1] der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters sowie der Witwer- und Witwenrenten der gesetzlichen Rentenversicherung nach dem Rentenfallkonzept[2] und dem Geschlecht in den neuen Ländern in Euro/Monat

Stichtag	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters			Witwer- bzw. Witwenrenten		
	Anzahl	durchschnittlicher Rentenzahlbetrag ggf. einschl. Besitzschutzbetrag	durchschnittlicher Rentenzahlbetrag ohne Besitzschutzbetrag	Anzahl	durchschnittlicher Rentenzahlbetrag ggf. einschl. Besitzschutzbetrag	durchschnittlicher Rentenzahlbetrag ohne Besitzschutzbetrag
	Renten an Männer					
01.07.2002	1 550 593	1 017,03	1 013,86	131 852	231,10	230,98
01.07.2003	1 550 593	1 027,37	1 027,37	131 852	234,35	234,35
01.07.2004	1 550 593	1 019,99	1 016,98	131 852	234,39	234,27
01.07.2005	1 550 593	1 035,10	1 032,19	131 852	236,57	236,45
01.07.2006	1 550 593	1 054,19	1 051,40	131 852	239,80	239,68
01.07.2007	1 550 593	1 069,22	1 066,53	131 852	243,32	243,20
	Renten an Frauen					
01.07.2002	2 328 338	644,95	644,95	967 828	547,86	547,86
01.07.2003	2 328 338	650,34	633,71	967 828	554,16	554,01
01.07.2004	2 328 338	645,75	629,84	967 828	550,76	550,61
01.07.2005	2 328 338	654,48	639,48	967 828	558,55	558,41
01.07.2006	2 328 338	665,47	651,29	967 828	568,57	568,44
01.07.2007	2 328 338	673,99	673,99	967 828	576,86	576,86

[1] Rente nach Abzug des durchschnittlichen Eigenbeitrags des Rentners zur Kranken- und Pflegeversicherung

[2] Anzahlen und durchschnittliche Rentenzahlbeträge der Einzelrenten (kumulierte Renten werden einzeln entsprechend ihren Rentenarten gezählt.).

Übersicht C 5

Die mittelfristige Entwicklung der durchschnittlichen Rentenzahlbeträge[1] der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters sowie der Witwer- und Witwenrenten der gesetzlichen Rentenversicherung nach dem Rentenfallkonzept2) und nach dem Geschlecht in den neuen Ländern
- Renten mit Auffüllbetrag -
in Euro/Monat

Stichtag	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters						Witwer- bzw. Witwenrenten					
	Bestand am 1.7.2000			verbleibende Renten			Bestand am 1.7.2000			verbleibende Renten		
	Anzahl	ø Renten-zahlbetrag	ø Auffüll-betrag [3]	Anzahl	ø Renten-zahlbetrag	ø Auffüll-betrag [3]	Anzahl	ø Renten-zahlbetrag	ø Auffüll-betrag [3]	Anzahl	ø Renten-zahlbetrag	ø Auffüll-betrag [3]
	Renten an Männer											
01.07.2002	48 795	570,70	109,24	48 795	570,70	109,24	718	45,02	24,24	718	45,02	24,24
01.07.2003	48 795	570,55	103,94	41 118	536,68	123,35	718	44,97	23,92	713	42,45	24,09
01.07.2004	48 795	566,45	103,94	41 118	532,85	123,35	718	44,87	23,92	713	42,35	24,09
01.07.2005	48 795	570,72	100,40	37 316	515,04	131,28	718	45,12	24,00	707	40,15	24,37
01.07.2006	48 795	576,20	96,24	33 184	490,53	141,52	718	45,40	24,02	702	37,97	24,57
01.07.2007	48 795	580,07	92,82	30 039	467,18	150,77	718	45,54	23,87	699	36,60	24,52
	Renten an Frauen											
01.07.2002	518 906	469,10	85,68	518 906	469,10	85,68	7 771	304,97	45,19	7 771	304,97	45,19
01.07.2003	518 906	468,67	81,01	472 421	455,83	88,98	7 771	305,03	20,93	6 713	272,52	24,23
01.07.2004	518 906	465,36	81,01	472 421	452,61	88,98	7 771	302,15	20,93	6 713	269,86	24,23
01.07.2005	518 906	468,36	77,50	441 241	445,56	91,14	7 771	304,51	19,95	6 166	252,68	25,14
01.07.2006	518 906	471,99	73,07	403 895	434,88	93,88	7 771	307,56	18,77	5 654	233,52	25,79
01.07.2007	518 906	474,17	69,10	373 833	423,48	95,91	7 771	309,78	17,74	5 247	217,05	26,28

[1] Rente nach Abzug des durchschnittlichen Eigenbeitrags des Rentners zur Kranken- und Pflegeversicherung
[2] Anzahlen und durchschnittliche Rentenzahlbeträge der Einzelrenten (kumulierte Renten werden einzeln entsprechend ihren Rentenarten gezählt.).
[3] Betrag vor Abzug des durchschnittlichen Eigenbeitrags des Rentners zur Kranken- und Pflegeversicherung

Übersicht C 6

Die mittelfristige Entwicklung der durchschnittlichen Rentenzahlbeträge [1] der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters sowie der Witwer- und Witwenrenten der gesetzlichen Rentenversicherung nach dem Rentenfallkonzept 2) und nach dem Geschlecht in den neuen Ländern
- Renten aus ehemaligen Zusatz- und Sonderversorgungen -
in Euro/Monat

Stichtag	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters					Witwer- bzw. Witwenrenten				
	insgesamt		davon: Renten ohne Anpassung			insgesamt		davon: Renten ohne Anpassung		
	Anzahl	ø Renten-zahlbetrag	Anzahl	ø Renten-zahlbetrag	ø Differenz-betrag [3]	Anzahl	ø Renten-zahlbetrag	Anzahl	ø Renten-zahlbetrag	ø Differenz-betrag [3]
	Renten an Männer									
01.07.2002	392 060	1 202,26	1 711	1 375,33	210,47	11 865	331,50	393	170,43	82,03
01.07.2003	392 060	1 214,58	1 566	1 385,28	214,12	11 865	336,14	390	169,79	80,12
01.07.2004	392 060	1 205,95	1 566	1 375,49	214,12	11 865	335,32	383	165,86	80,49
01.07.2005	392 060	1 223,90	1 459	1 393,80	216,48	11 865	338,91	382	165,89	80,77
01.07.2006	392 060	1 246,60	1 329	1 417,57	218,19	11 865	343,96	378	163,86	81,13
01.07.2007	392 060	1 264,50	1 204	1 429,32	220,99	11 865	348,97	376	163,25	80,04
	Renten an Frauen									
01.07.2002	223 870	919,01	4 662	616,72	108,86	143 583	655,13	1 807	641,97	171,93
01.07.2003	223 870	928,28	4 437	613,42	107,61	143 583	662,54	1 726	638,26	172,49
01.07.2004	223 870	921,72	4 437	609,09	107,61	143 583	658,41	1 721	633,99	172,71
01.07.2005	223 870	935,37	4 251	610,19	106,66	143 583	667,63	1 656	632,26	174,66
01.07.2006	223 870	952,60	4 000	610,06	105,22	143 583	679,50	1 565	630,94	177,73
01.07.2007	223 870	966,18	3 714	608,17	105,06	143 583	689,30	1 461	625,31	182,74

[1] Rente nach Abzug des durchschnittlichen Eigenbeitrags des Rentners zur Kranken- und Pflegeversicherung
[2] Anzahlen und durchschnittliche Rentenzahlbeträge der Einzelrenten (kumulierte Renten werden einzeln entsprechend ihren Rentenarten gezählt.).
[3] Betrag vor Abzug des durchschnittlichen Eigenbeitrags des Rentners zur Kranken- und Pflegeversicherung

Übersicht C 7

Die Entwicklung der Angleichung der durchschnittlichen Rentenzahlbeträge[1] der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters sowie der Witwer- und Witwenrenten der gesetzlichen Rentenversicherung in den neuen Ländern an die in den alten Ländern nach dem Rentenfallkonzept2) und dem Geschlecht in Euro/Monat

Stichtag	ø Rentenzahlbetrag der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und und wegen Alters			Verhältniswert des ø Rentenzahlbetrages in den neuen zu dem in den alten Ländern in %		ø Rentenzahlbetrag der Witwer- und Witwenrenten			Verhältniswert des ø Rentenzahlbetrages in den neuen zu dem in den alten Ländern in %	
	Alte Länder	Neue Länder				Alte Länder	Neue Länder			
		einschl.	ohne	einschl.	ohne		einschl.	ohne	einschl.	ohne
		Besitzschutzbetrag		Besitzschutzbetrag			Besitzschutzbetrag		Besitzschutzbetrag	
	Renten an Männer									
01.07.2002	974,04	1 017,03	1 013,86	104,4	104,1	211,20	231,10	230,98	109,4	109,4
01.07.2003	982,70	1 027,37	1 024,36	104,5	104,2	214,00	234,35	234,23	109,5	109,5
01.07.2004	975,90	1 019,99	1 016,98	104,5	104,2	213,63	234,39	234,27	109,7	109,7
01.07.2005	988,08	1 035,10	1 032,19	104,8	104,5	215,24	236,57	236,45	109,9	109,9
01.07.2006	1 004,33	1 054,19	1 051,40	105,0	104,7	217,96	239,80	239,68	110,0	110,0
01.07.2007	1 016,77	1 069,22	1 066,53	105,2	104,9	220,76	243,32	243,20	110,2	110,2
	Renten an Frauen									
01.07.2002	474,27	644,95	627,34	136,0	132,3	554,53	547,86	547,53	98,8	98,7
01.07.2003	478,47	650,34	633,71	135,9	132,4	559,80	554,16	553,86	99,0	98,9
01.07.2004	475,23	645,75	629,12	135,9	132,4	555,70	550,76	550,46	99,1	99,1
01.07.2005	481,12	654,48	638,57	136,0	132,7	562,63	558,55	558,26	99,3	99,2
01.07.2006	489,00	665,47	650,47	136,1	133,0	571,96	568,57	568,30	99,4	99,4
01.07.2007	495,05	673,99	659,81	136,1	133,3	579,11	576,86	576,60	99,6	99,6

[1] Rente nach Abzug des durchschnittlichen Eigenbeitrags des Rentners zur Kranken- und Pflegeversicherung
[2] Anzahlen der Einzelrenten (kumulierte Renten werden einzeln entsprechend ihren Rentenarten gezählt)

Übersicht C 8

Die Schichtung der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters sowie der Witwen- und Witwerrenten der gesetzlichen Rentenversicherung nach dem Rentenfallkonzept[1], dem monatlichen Rentenzahlbetrag[2] und dem Geschlecht in den alten und neuen Ländern

Rentenzahl-betragsgruppe in Euro/Monat von ... bis unter ...	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters				Witwer- und Witwenrenten			
	alte Länder		neue Länder		alte Länder		neue Länder	
	01.07.2002	01.07.2007	01.07.2002	01.07.2007	01.07.2002	01.07.2007	01.07.2002	01.07.2007
	Renten an Männer							
unter 150	394 371	380 255	23 958	23 697	105 060	100 632	40 057	37 725
150 bis 300	318 938	307 450	21 893	21 694	78 134	77 230	51 740	49 283
300 bis 450	310 410	294 473	13 264	11 715	45 497	46 851	32 154	34 415
450 bis 600	361 744	333 953	36 531	29 449	14 094	16 821	6 791	8 683
600 bis 750	459 707	420 709	128 143	96 737	3 622	4 423	1 028	1 591
750 bis 900	580 378	530 195	292 000	227 561	989	1 309	67	136
900 bis 1 050	756 824	666 057	355 886	339 733	189	295	10	13
1 050 bis 1 200	948 270	871 905	284 729	305 991	29	45	4	3
1 200 bis 1 350	858 611	886 811	187 389	212 872	3	11	1	3
1 350 bis 1 500	615 862	681 414	119 806	143 370	3	3		
1 500 bis 1 650	418 055	483 434	62 466	86 279				
1 650 bis 1 800	190 013	289 702	16 312	37 306				
1 800 bis 1 950	46 470	95 162	4 351	8 098				
1 950 bis 2 100	18 826	27 362	1 892	2 994				
2 100 bis 2 250	9 744	13 982	1 116	1 503				
2 250 und mehr	15 693	21 052	857	1 594				
insgesamt	6 303 916	6 303 916	1 550 593	1 550 593	247 620	247 620	131 852	131 852
	Renten an Frauen							
unter 150	1 124 996	1 042 986	30 984	29 495	350 604	329 946	40 216	37 878
150 bis 300	1 701 281	1 671 061	147 754	145 879	467 834	447 185	50 792	46 023
300 bis 450	1 060 840	1 053 532	223 767	199 684	559 226	515 461	169 045	135 755
450 bis 600	1 091 393	1 016 249	485 830	408 379	811 216	739 031	330 804	308 451
600 bis 750	1 075 743	1 056 377	837 708	781 655	922 676	904 373	246 057	261 262
750 bis 900	740 797	827 839	347 486	434 964	588 411	655 603	99 927	129 461
900 bis 1 050	334 625	383 079	144 530	181 100	249 312	308 263	25 124	39 007
1 050 bis 1 200	190 156	216 816	67 084	82 935	80 192	112 513	4 206	7 436
1 200 bis 1 350	102 067	123 401	31 624	41 845	23 926	34 886	1 122	1 653
1 350 bis 1 500	48 579	63 414	10 166	18 334	7 978	12 294	408	650
1 500 bis 1 650	17 703	27 998	1 049	3 441	2 541	3 441	108	211
1 650 bis 1 800	4 608	8 443	249	421	887	1 484	17	35
1 800 bis 1 950	1 326	2 406	69	137	221	456	2	6
1 950 bis 2 100	386	717	30	52	61	113		
2 100 bis 2 250	156	268	8	14	25	41		
2 250 und mehr	63	133		3	12	32		
insgesamt	7 494 719	7 494 719	2 328 338	2 328 338	4 065 122	4 065 122	967 828	967 828

[1] Anzahlen der Einzelrenten (kumulierte Renten werden einzeln entsprechend ihren Rentenarten gezählt)

[2] Rente nach Abzug des durchschnittlichen Eigenbeitrags des Rentners zur Kranken- und Pflegeversicherung

Übersicht C 9

Die mittelfristige Entwicklung der durchschnittlichen Gesamtrentenzahlbeträge[1) der Rentner der gesetzlichen Rentenversicherung nach dem Personenkonzept[2) und dem Geschlecht in den alten Ländern in Euro/Monat

Stichtag	Einzelrentner		Mehrfachrentner		Alle Rentner	
	Anzahl	ø Gesamtrentenzahlbetrag	Anzahl	ø Gesamtrentenzahlbetrag	Anzahl	ø Gesamtrentenzahlbetrag
	Renten an Männer					
01.07.2002	6 162 857	968,81	194 309	1 141,89	6 357 166	974,10
01.07.2003	6 162 857	977,45	194 309	1 152,50	6 357 166	982,80
01.07.2004	6 162 857	970,67	194 309	1 146,50	6 357 166	976,04
01.07.2005	6 162 857	982,79	194 309	1 159,43	6 357 166	988,19
01.07.2006	6 162 857	998,96	194 309	1 177,26	6 357 166	1 004,41
01.07.2007	6 162 857	1 011,34	194 309	1 191,84	6 357 166	1 016,86
	Renten an Frauen					
01.07.2002	6 534 704	505,86	2 509 293	999,81	9 043 997	642,91
01.07.2003	6 534 704	510,50	2 509 293	1 008,82	9 043 997	648,76
01.07.2004	6 534 704	506,95	2 509 293	1 001,76	9 043 997	644,24
01.07.2005	6 534 704	513,22	2 509 293	1 014,22	9 043 997	652,22
01.07.2006	6 534 704	521,65	2 509 293	1 030,90	9 043 997	662,94
01.07.2007	6 534 704	528,13	2 509 293	1 043,65	9 043 997	671,16

[1) Rente nach Abzug des durchschnittlichen Eigenbeitrags des Rentners zur Kranken- und Pflegeversicherung

[2) Anzahl der Rentner; die je Rentner geleisteten Renten wurden zu einem Gesamtrentenzahlbetrag zusammengefaßt.

Übersicht C 10

Die mittelfristige Entwicklung der durchschnittlichen Gesamtrentenzahlbeträge[1) der Rentner der gesetzlichen Rentenversicherung nach dem Personenkonzept[2) und dem Geschlecht in den neuen Ländern in Euro/Monat

Stichtag	Einzelrentner		Mehrfachrentner		Alle Rentner	
	Anzahl	ø Gesamt-rentenzahl-betrag	Anzahl	ø Gesamt-rentenzahl-betrag	Anzahl	ø Gesamt-rentenzahl-betrag
	Renten an Männer					
01.07.2002	1 472 352	1 003,17	104 966	1 242,06	1 577 318	1 019,07
01.07.2003	1 472 352	1 013,39	104 966	1 255,39	1 577 318	1 029,49
01.07.2004	1 472 352	1 006,09	104 966	1 248,92	1 577 318	1 022,25
01.07.2005	1 472 352	1 020,99	104 966	1 265,79	1 577 318	1 037,28
01.07.2006	1 472 352	1 039,82	104 966	1 287,69	1 577 318	1 056,32
01.07.2007	1 472 352	1 054,65	104 966	1 306,21	1 577 318	1 071,39
	Renten an Frauen					
01.07.2002	1 644 889	652,47	825 117	1 161,88	2 470 006	822,64
01.07.2003	1 644 889	658,48	825 117	1 172,49	2 470 006	830,19
01.07.2004	1 644 889	653,72	825 117	1 165,05	2 470 006	824,53
01.07.2005	1 644 889	662,90	825 117	1 180,52	2 470 006	835,81
01.07.2006	1 644 889	674,48	825 117	1 200,20	2 470 006	850,10
01.07.2007	1 644 889	683,52	825 117	1 215,94	2 470 006	861,38

1) Rente nach Abzug des durchschnittlichen Eigenbeitrags des Rentners zur Kranken- und Pflegeversicherung

2) Anzahl der Rentner; die je Rentner geleisteten Renten wurden zu einem Gesamtrentenzahlbetrag zusammengefaßt.

Übersicht C 11

Die Entwicklung der Angleichung der durchschnittlichen Gesamtrentenzahlbeträge[1] der Rentner der gesetzlichen Rentenversicherung in den neuen Ländern an die in den alten Ländern nach dem Personenkonzept[2] und dem Geschlecht in Euro/Monat

Stichtag	Einzelrentner			Mehrfachrentner			Alle Rentner		
	Alte Länder	Neue Länder	Verhältniswert des Betrages in den neuen zu dem in den alten Ländern in v. H.	Alte Länder	Neue Länder	Verhältniswert des Betrages in den neuen zu dem in den alten Ländern in v. H.	Alte Länder	Neue Länder	Verhältniswert des Betrages in den neuen zu dem in den alten Ländern in v. H.
	ø Gesamtrentenzahlbetrag			ø Gesamtrentenzahlbetrag			ø Gesamtrentenzahlbetrag		
	Renten an Männer								
01.07.2002	968,81	1 003,17	103,5	1 141,89	1 242,06	108,8	974,10	1 019,07	104,6
01.07.2003	977,45	1 013,39	103,7	1 152,50	1 255,39	108,9	982,80	1 029,49	104,8
01.07.2004	970,67	1 006,09	103,6	1 146,50	1 248,92	108,9	976,04	1 022,25	104,7
01.07.2005	982,79	1 020,99	103,9	1 159,43	1 265,79	109,2	988,19	1 037,28	105,0
01.07.2006	998,96	1 039,82	104,1	1 177,26	1 287,69	109,4	1 004,41	1 056,32	105,2
01.07.2007	1 011,34	1 054,65	104,3	1 191,84	1 306,21	109,6	1 016,86	1 071,39	105,4
	Renten an Frauen								
01.07.2002	505,86	652,47	129,0	999,81	1 161,88	116,2	642,91	822,64	128,0
01.07.2003	510,50	658,48	129,0	1 008,82	1 172,49	116,2	648,76	830,19	128,0
01.07.2004	506,95	653,72	129,0	1 001,76	1 165,05	116,3	644,24	824,53	128,0
01.07.2005	513,22	662,90	129,2	1 014,22	1 180,52	116,4	652,22	835,81	128,1
01.07.2006	521,65	674,48	129,3	1 030,90	1 200,20	116,4	662,94	850,10	128,2
01.07.2007	528,13	683,52	129,4	1 043,65	1 215,94	116,5	671,16	861,38	128,3

[1] Rente nach Abzug des durchschnittlichen Eigenbeitrags des Rentners zur Kranken- und Pflegeversicherung

[2] Anzahl der Rentner; die je Rentner geleisteten Renten wurden zu einem Gesamtrentenzahlbetrag zusammengefaßt.

Übersicht C 12

Die Schichtung der Gesamtrentenzahlbeträge[1] an Rentner der gesetzlichen Rentenversicherung nach dem Personenkonzept [2] und dem Geschlecht in den alten und neuen Ländern in Euro/Monat

Rentenzahl-betrag	Einzelrentner				Mehrfachrentner				Rentner insgesamt			
	alte Länder		neue Länder		alte Länder		neue Länder		alte Länder		neue Länder	
von...bis unter...	01.07.2002	01.07.2007	01.07.2000	01.07.2007	01.07.2002	01.07.2007	01.07.2002	01.07.2007	01.07.2002	01.07.2007	01.07.2002	01.07.2007
	Renten an Männer											
unter 150	409 741	394 718	28 208	27 538	834	764	68	64	410 575	395 482	28 276	27 602
150 bis 300	327 022	315 906	29 457	28 791	3 039	2 767	83	78	330 061	318 673	29 540	28 869
300 bis 450	311 568	296 270	23 367	21 543	5 207	4 722	189	170	316 775	300 992	23 556	21 713
450 bis 600	354 293	328 303	38 238	32 404	8 457	7 495	363	342	362 750	335 798	38 601	32 746
600 bis 750	443 496	406 913	121 259	92 453	10 416	9 719	841	567	453 912	416 632	122 100	93 020
750 bis 900	553 284	506 283	269 910	210 925	16 680	14 138	3 869	2 533	569 964	520 421	273 779	213 458
900 bis 1 050	723 008	635 396	328 937	313 954	24 484	21 775	12 004	8 019	747 492	657 171	340 941	321 973
1 050 bis 1 200	912 869	837 308	262 347	282 151	30 815	27 311	27 786	20 751	943 684	864 619	290 133	302 902
1 200 bis 1 350	833 263	858 068	174 341	196 846	36 425	33 948	30 485	30 924	869 688	892 016	204 826	227 770
1 350 bis 1 500	602 759	664 471	112 950	134 347	31 553	33 786	17 301	22 720	634 312	698 257	130 251	157 067
1 500 bis 1 650	412 828	475 734	59 562	81 805	16 179	21 967	7 485	11 039	429 007	497 701	67 047	92 844
1 650 bis 1 800	188 472	286 900	15 734	35 760	6 476	9 672	2 941	4 833	194 948	296 572	18 675	40 593
1 800 bis 1 950	46 145	94 459	4 233	7 862	2 369	3 852	1 099	1 898	48 514	98 311	5 332	9 760
1 950 bis 2 100	18 723	27 200	1 854	2 915	886	1 476	377	756	19 609	28 676	2 231	3 671
2 100 bis 2 250	9 717	13 909	1 104	1 475	321	592	55	227	10 038	14 501	1 159	1 702
2 250 und mehr	15 669	21 019	851	1 583	168	325	20	45	15 837	21 344	871	1 628
Insgesamt	6 162 857	6 162 857	1 472 352	1 472 352	194 309	194 309	104 966	104 966	6 357 166	6 357 166	1 577 318	1 577 318
	Renten an Frauen											
unter 150	925 426	867 916	37 740	36 102	8 056	7 119	367	344	933 482	875 035	38 107	36 446
150 bis 300	1 209 256	1 179 700	94 460	92 147	51 761	45 234	622	556	1 261 017	1 224 934	95 082	92 703
300 bis 450	911 228	886 034	141 875	123 744	121 922	110 363	3 397	2 928	1 033 150	996 397	145 272	126 672
450 bis 600	1 003 087	931 061	319 516	266 372	179 780	163 354	10 648	9 220	1 182 867	1 094 415	330 164	275 592
600 bis 750	1 032 462	1 009 911	592 379	550 135	261 250	232 032	29 302	23 615	1 293 712	1 241 943	621 681	573 750
750 bis 900	736 141	809 276	259 138	320 696	374 246	336 343	67 685	55 521	1 110 387	1 145 619	326 823	376 217
900 bis 1 050	353 268	404 757	111 748	138 690	412 164	395 629	132 261	106 469	765 432	800 386	244 009	245 159
1 050 bis 1 200	192 879	223 320	53 419	65 574	376 039	374 323	214 869	177 035	568 918	597 643	268 288	242 609
1 200 bis 1 350	99 926	122 027	25 305	33 417	313 880	326 062	200 981	211 478	413 806	448 089	226 286	244 895
1 350 bis 1 500	46 939	61 625	8 104	14 691	211 008	245 704	103 481	137 907	257 947	307 329	111 585	152 598
1 500 bis 1 650	17 351	26 915	885	2 773	106 678	141 043	39 697	62 175	124 029	167 958	40 582	64 948
1 650 bis 1 800	4 727	8 501	224	363	48 733	68 472	14 333	23 734	53 460	76 973	14 557	24 097
1 800 bis 1 950	1 377	2 488	62	122	22 985	32 426	5 341	9 227	24 362	34 914	5 403	9 349
1 950 bis 2 100	411	744	28	48	11 176	15 894	1 670	3 568	11 587	16 638	1 698	3 616
2 100 bis 2 250	159	286		13	5 357	8 227	347	1 045	5 516	8 513	347	1 058
2 250 und mehr	67	143			4 258	7 068	116	295	4 325	7 211	116	295
Insgesamt	6 534 704	6 534 704	1 644 883	1 644 887	2 509 293	2 509 293	825 117	825 117	9 043 997	9 043 997	2 470 000	2 470 004

[1] Rente nach Abzug des durchschnittlichen Eigenbeitrags des Rentners zur Kranken- und Pflegeversicherung
[2] Anzahl der Rentner; die je Rentner geleisteten Renten wurden zu einem Gesamtrentenzahlbetrag zusammengefaßt

Übersicht I 1

Die Versicherten in der Rentenversicherung der Arbeiter (ArV) und der Angestellten (AnV) nach dem Versicherungsverhältnis [1)2)3)4)] seit 1966 in den **alten und neuen Ländern**

Jahr	Versicherungsverhältnis – Pflichtversicherte – am Stichtag			in den letzten 12 Monaten			insgesamt		
	ArV	AnV	ArV+AnV	ArV	AnV	ArV+AnV	ArV	AnV	ArV+AnV
	in 1 000								
	Alte Länder								
1966	12.124	6.389	18.513	581	297	877	12.704	6.686	19.390
1967	11.581	6.469	18.050	789	314	1.103	12.370	6.783	19.153
1968	11.536	6.704	18.241	647	293	940	12.183	6.998	19.181
1969	11.677	6.899	18.576	545	298	843	12.222	7.196	19.419
1970	12.096	7.118	19.214	343	298	640	12.439	7.416	19.854
1971	11.847	7.456	19.303	355	311	666	12.203	7.767	19.970
1972	11.766	7.765	19.531	436	326	763	12.202	8.091	20.293
1973	11.737	7.959	19.696	445	368	813	12.182	8.327	20.509
1974	11.625	8.225	19.850	518	364	881	12.143	8.589	20.731
1975	10.844	8.343	19.187	765	443	1.208	11.609	8.786	20.395
1976	10.920	8.382	19.303	580	418	998	11.501	8.800	20.301
1977	11.029	8.582	19.611	524	391	915	11.553	8.973	20.526
1978	11.191	8.696	19.887	510	380	890	11.701	9.076	20.777
1979	11.747	8.977	20.724	191	273	463	11.938	9.249	21.187
1980	12.012	9.265	21.277	185	278	463	12.196	9.543	21.739
1981	12.111	9.415	21.526	179	276	455	12.289	9.692	21.981
1982	12.327	9.550	21.877	221	215	435	12.548	9.764	22.312
1983	[5)] .	.	.	.	.	.	.	.	.
1984	[5)] .	.	.	.	.	.	.	.	.
1985	11.359	9.518	20.877	596	519	1.116	11.955	10.037	21.992
1986	11.329	9.743	21.072	617	545	1.161	11.945	10.288	22.233
1987	11.266	10.024	21.290	740	575	1.315	12.006	10.598	22.604
1988	10.982	10.592	21.574	797	659	1.456	11.779	11.251	23.030
1989	11.444	10.506	21.950	694	618	1.313	12.138	11.124	23.262
1990	11.376	11.438	22.814	643	659	1.302	12.020	12.096	24.116
1991	11.819	11.427	23.246	642	627	1.270	12.461	12.054	24.515
1992	12.456	12.185	24.640	682	522	1.204	13.137	12.707	25.844
1993	12.339	12.587	24.926	583	514	1.097	12.923	13.101	26.024
1994	12.138	12.802	24.941	537	497	1.034	12.675	13.300	25.975
1995	11.971	12.529	24.499	542	550	1.093	12.513	13.079	25.592
1996	11.840	12.860	24.699	282	337	619	12.122	13.196	25.318
1997	11.776	12.809	24.585	312	377	689	12.088	13.186	25.274
1998	11.531	12.860	24.391	267	363	630	11.798	13.223	25.021
1999	11.983	13.285	25.268	237	321	558	12.220	13.606	25.826
2000	11.733	13.549	25.282	246	353	599	11.979	13.902	25.881
2001	Für das Jahr 2001 liegen die Daten in dieser Abgrenzung nicht vor.								
2002	Für das Jahr 2002 liegen die Daten in dieser Abgrenzung nicht vor.								
	Neue Länder								
1991	4.735	2.629	7.364	593	534	1.127	5.328	3.163	8.491
1992	4.320	3.220	7.540	311	263	575	4.632	3.483	8.115
1993	3.920	3.242	7.162	168	182	349	4.088	3.423	7.511
1994	4.378	3.625	8.004	58	49	107	4.437	3.674	8.111
1995	4.313	3.310	7.623	87	90	178	4.400	3.400	7.800
1996	4.097	3.405	7.502	64	82	146	4.161	3.487	7.647
1997	4.036	3.284	7.320	72	92	164	4.108	3.376	7.484
1998	3.939	3.268	7.207	72	90	162	4.011	3.358	7.369
1999	3.961	3.219	7.180	73	83	156	4.034	3.302	7.336
2000	3.861	3.163	7.024	67	82	149	3.928	3.245	7.173
2001	Für das Jahr 2001 liegen die Daten in dieser Abgrenzung nicht vor.								
2002	Für das Jahr 2002 liegen die Daten in dieser Abgrenzung nicht vor.								

[1)] Einschließlich der versicherungspflichtigen Handwerker.

[2)] Vom 1. Juli 1978 bis 31. Dezember 1982 und ab 1992 sind Empfänger der Bundesanstalt für Arbeit von Arbeitslosengeld, Arbeitslosenhilfe und Unterhaltsgeld in der Rentenversicherung pflicht versichert.

[3)] Ab 1986 Angaben nur noch in vollen Tausend möglich.

[4)] Abweichungen in den Summen durch Rundungen.

[5)] In den Jahren 1983 und 1984 wurde der Mikrozensus nicht durchgeführt.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus

noch Übersicht I 1

Die Versicherten in der Rentenversicherung der Arbeiter (ArV) und der Angestellten (AnV) nach dem Versicherungsverhältnis [1)2)3)4)] seit 1966 in den **alten und neuen Ländern**

Jahr	Versicherungsverhältnis								
	Freiwillige Beitragszahler in den letzten zwölf Monaten			Latent Versicherte			Versicherte Insgesamt		
	ArV	AnV	ArV+AnV	ArV	AnV	ArV+AnV	ArV	AnV	ArV+AnV
	in 1 000								
	Alte Länder								
1966	415	518	933	3.307	1.852	5.159	16.426	9.056	25.482
1967	391	501	892	3.363	1.939	5.302	16.125	9.223	25.347
1968	373	392	765	3.421	1.948	5.368	15.976	9.338	25.314
1969	343	368	711	3.261	1.993	5.254	15.826	9.557	25.383
1970	304	352	656	3.118	2.048	5.166	15.860	9.815	25.676
1971	275	350	625	3.000	2.063	5.062	15.477	10.180	25.657
1972	269	368	637	2.601	1.878	4.479	15.071	10.337	25.408
1973	265	354	619	2.484	1.866	4.350	14.931	10.547	25.478
1974	248	359	607	2.313	1.820	4.133	14.703	10.767	25.471
1975	290	491	781	2.448	1.881	4.328	14.347	11.157	25.505
1976	254	505	759	2.653	2.102	4.755	14.407	11.407	25.814
1977	249	463	712	2.496	2.047	4.542	14.298	11.483	25.781
1978	231	413	644	2.644	2.122	4.766	14.576	11.610	26.186
1979	196	394	590	2.712	2.197	4.909	14.846	11.841	26.687
1980	188	397	585	2.279	2.067	4.346	14.664	12.007	26.670
1981	190	459	649	2.322	2.126	4.448	14.801	12.277	27.078
1982	218	388	606	3.811	3.221	7.032	16.577	13.373	29.950
1983	5) .	.	.	.	.	.	.	.	.
1984	5) .	.	.	.	.	.	.	.	.
1985	293	386	679	4.819	3.870	8.689	17.066	14.294	31.360
1986	278	422	700	4.458	3.665	8.123	16.681	14.375	31.057
1987	293	389	682	4.639	3.769	8.409	16.938	14.757	31.695
1988	297	442	740	4.498	3.998	8.496	16.574	15.691	32.265
1989	241	378	619	4.599	3.991	8.590	16.978	15.493	32.472
1990	294	440	734	4.226	4.252	8.477	16.540	16.788	33.327
1991	306	414	720	4.225	4.142	8.367	16.992	16.611	33.602
1992	284	456	740	4.199	4.152	8.351	17.620	17.315	34.935
1993	276	433	710	4.126	4.297	8.423	17.325	17.832	35.156
1994	270	402	672	3.901	4.273	8.173	16.846	17.974	34.820
1995	263	415	678	3.867	4.237	8.104	16.643	17.730	34.373
1996	442	847	1.289	3.946	4.081	8.027	16.509	18.125	34.634
1997	442	790	1.231	3.895	4.120	8.016	16.425	18.096	34.521
1998	401	733	1.134	3.943	4.290	8.233	16.142	18.246	34.388
1999	278	489	767	3.711	4.285	7.996	16.208	18.378	34.586
2000	295	541	836	3.479	4.233	7.712	15.753	18.676	34.429
2001	Für das Jahr 2001 liegen die Daten in dieser Abgrenzung nicht vor.								
2002	Für das Jahr 2002 liegen die Daten in dieser Abgrenzung nicht vor.								
	Neue Länder								
1991	20	13	33	307	161	468	5.656	3.337	8.992
1992	46	60	105	629	435	1.064	5.307	3.978	9.285
1993	55	91	146	750	592	1.341	4.892	4.106	8.998
1994	52	87	138	338	273	611	4.827	4.034	8.860
1995	51	97	148	448	356	804	4.899	3.853	8.752
1996	80	169	249	394	317	711	4.634	3.973	8.608
1997	91	185	276	449	382	830	4.648	3.943	8.591
1998	100	171	271	427	397	824	4.538	3.927	8.465
1999	62	106	168	494	490	984	4.591	3.899	8.490
2000	54	99	153	464	509	973	4.446	3.853	8.299
2001	Für das Jahr 2001 liegen die Daten in dieser Abgrenzung nicht vor.								
2002	Für das Jahr 2002 liegen die Daten in dieser Abgrenzung nicht vor.								

1) Einschließlich der versicherungspflichtigen Handwerker.
2) Vom 1. Juli 1978 bis 31. Dezember 1982 und ab 1992 sind Empfänger der Bundesanstalt für Arbeit von Arbeitslosengeld, Arbeitslosenhilfe und Unterhaltsgeld in der Rentenversicherung pflicht versichert.
3) Ab 1986 Angaben nur noch in vollen Tausend möglich.
4) Abweichungen in den Summen durch Rundungen.
5) In den Jahren 1983 und 1984 wurde der Mikrozensus nicht durchgeführt.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus

Übersicht I 2

Die Anzahl der Rentenanträge und ihre Erledigung 1991 bis 2002 [1)2)]
Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten

Jahr	Rentenarten	Bereinigter Anfangs-bestand Anfang des Jahres	Zugang		Erledigung		Durchschnittliche	
			Neuanträge	Änderung der Leistungsart	Neuanträge	Änderung der Leistungsart	Laufzeit beim Ver-sicherungs-träger in Tagen [3)]	Gesamtlauf-zeit pro Fall in Tagen [3)]
1991	Versichertenrenten	257.934	964.108	160.532	895.597	151.789	X	X
	Witwen-/Witwerrenten	51.094	280.372	9.927	261.707	8.883	X	X
	Waisenrenten	13.142	57.441	587	53.591	572	X	X
	Insgesamt	**322.170**	**1.301.921**	**171.046**	**1.210.895**	**161.244**	X	X
1992	Versichertenrenten	335.832	1.273.595	128.106	936.308	115.719	106	138
	Erziehungsrenten	296	2.744	834	1.184	116	115	140
	Witwen-/Witwerrenten	76.524	519.599	8.273	282.231	7.460	101	118
	Waisenrenten	17.015	83.512	521	61.383	439	108	132
	Insgesamt	**429.667**	**1.879.450**	**137.734**	**1.281.106**	**123.734**	**105**	**134**
1993	Versichertenrenten	670.428	1.335.744	156.082	1.382.949	156.812	160	195
	Erziehungsrenten	2.538	2.090	74	2.135	472	284	317
	Witwen-/Witwerrenten	312.637	417.291	10.307	479.486	10.216	205	228
	Waisenrenten	38.841	85.921	661	83.013	630	174	198
	Insgesamt	**1.024.444**	**1.841.046**	**167.124**	**1.947.583**	**168.130**	**172**	**203**
1994	Versichertenrenten	606.162	1.482.968	212.729	1.530.875	220.070	133	172
	Erziehungsrenten	2.115	2.511	40	3.300	342	348	389
	Witwen-/Witwerrenten	249.003	406.496	12.727	552.465	13.569	264	296
	Waisenrenten	41.981	89.083	894	100.506	865	213	247
	Insgesamt	**899.261**	**1.981.058**	**226.390**	**2.187.146**	**234.846**	**169**	**206**
1995	Versichertenrenten	549.651	1.403.400	208.964	1.521.984	211.394	107	149
	Erziehungsrenten	1.024	2.208	50	2.446	52	180	229
	Witwen-/Witwerrenten	100.804	382.914	12.348	402.494	12.593	110	136
	Waisenrenten	30.227	86.259	1.010	91.462	1.073	154	189
	Insgesamt	**681.706**	**1.874.781**	**222.372**	**2.018.386**	**225.112**	**110**	**148**
1996	Versichertenrenten	430.537	1.393.880	203.712	1.413.277	206.101	94	135
	Erziehungsrenten	782	2.251	80	2.363	96	139	174
	Witwen-/Witwerrenten	80.841	372.511	12.983	396.136	13.164	82	104
	Waisenrenten	24.676	84.449	1.124	89.893	1.105	129	159
	Insgesamt	**536.836**	**1.853.091**	**217.899**	**1.901.669**	**220.466**	**93**	**130**
1997	Versichertenrenten	409.213	1.402.446	192.221	1.488.538	202.085	78	115
	Erziehungsrenten	652	2.182	53	2.353	66	107	142
	Witwen-/Witwerrenten	57.066	363.944	12.933	364.940	13.398	62	82
	Waisenrenten	18.926	83.637	1.084	84.232	1.092	100	128
	Insgesamt	**485.857**	**1.852.209**	**206.291**	**1.940.063**	**216.641**	**76**	**109**
1998	Versichertenrenten	312.280	1.356.531	190.149	1.382.216	192.284	64	98
	Erziehungsrenten	475	1.087	47	1.334	49	101	142
	Witwen-/Witwerrenten	55.523	353.887	12.402	362.067	12.538	54	71
	Waisenrenten	18.128	80.981	965	83.569	963	84	109
	Insgesamt	**386.406**	**1.792.486**	**203.563**	**1.829.186**	**205.834**	**63**	**94**
1999	Versichertenrenten	284.134	1.392.062	200.639	1.399.427	199.780	60	92
	Erziehungsrenten	223	2.328	41	2.292	39	84	112
	Witwen-/Witwerrenten	47.159	346.458	11.913	347.917	12.002	51	67
	Waisenrenten	15.417	78.567	890	77.505	900	77	99
	Insgesamt	**346.933**	**1.819.415**	**213.483**	**1.827.141**	**212.721**	**59**	**88**
2000	Versichertenrenten	275.225	1.259.367	193.261	1.256.871	193.203	57	87
	Erziehungsrenten	1.375	2.306	41	2.393	42	73	91
	Witwen-/Witwerrenten	44.847	343.015	11.146	346.943	11.080	45	62
	Waisenrenten	15.891	81.024	873	79.501	857	71	92
	Insgesamt	**337.338**	**1.685.712**	**205.321**	**1.685.708**	**205.182**	**56**	**83**
2001	Versichertenrenten	277.537	1.288.618	188.438	1.335.589	190.460	56	85
	Erziehungsrenten	456	2.233	39	2.190	45	73	99
	Witwen-/Witwerrenten	40.740	338.534	11.332	339.192	11.452	42	59
	Waisenrenten	16.249	82.298	898	82.078	856	65	88
	Insgesamt	**334.982**	**1.711.683**	**200.707**	**1.759.049**	**202.813**	**54**	**81**
2002	Versichertenrenten	230.383	1.213.019	186.781	1.213.890	186.471	51	81
	Erziehungsrenten	493	2.344	45	2.327	39	75	100
	Witwen-/Witwerrenten	40.194	340.901	10.481	343.165	10.591	44	61
	Waisenrenten	15.089	82.010	849	83.282	868	66	89
	Insgesamt	**286.159**	**1.638.274**	**198.156**	**1.642.664**	**197.969**	**50**	**77**

X Angabe liegt nicht vor

1) 1991 nur alte Länder
2) Ab 1992 einschl. Artikel 2 RÜG
3) Ohne Vertragsrenten und ohne Umwandlungen

Quelle: Rentenantragsstatistik

Übersicht I 3

Die Rentenneuzugänge nach Rentenarten 1960 bis 2002 in den alten und neuen Ländern
Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten
- Männer -

Jahr	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters											Renten wegen Todes			
	insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit				Renten wegen Alters						Erziehungsrenten	Witwerrenten 1)		
		insgesamt	wegen teilweiser Erwerbsminderung	wegen voller Erwerbsminderung 5 Jahre Wartezeit	wegen voller Erwerbsminderung 20 Jahre Wartezeit	insgesamt	Regelaltersrenten	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit/ Altersteilzeit-Arbeits-	Altersrenten für schwerbehinderte Menschen	Altersrenten langjährig Versicherte	Hinausgeschobene Altersrenten		insgesamt	kleine	große
								Alte Länder							
1960	225.124	136.864	61.778	75.086	-	88.260	82.895	5.365	-	-	-	-	-	-	-
1965	279.798	136.356	49.655	86.701	-	143.442	140.076	3.366	-	-	-	-	-	-	-
1970	316.231	152.389	39.877	112.512	-	163.842	154.887	8.955	-	-	-	-	-	-	-
1975	353.866	130.405	19.088	111.317	-	223.461	91.650	12.978	9.668	108.736	429	-	-	-	-
1980	283.910	136.896	17.048	119.758	90	147.014	41.391	21.665	46.110	37.006	842	-	1.024	-	-
1985	304.922	130.753	20.920	109.584	249	174.169	51.687	34.749	37.907	49.319	507	1	1.276	-	-
1986	291.565	118.537	18.623	99.166	748	173.028	54.896	31.955	37.920	47.744	513	1	9.795	-	-
1987	297.451	118.923	18.073	99.772	1.078	178.528	58.794	32.097	38.331	48.786	520	-	25.403	373	25.030
1988	326.595	124.397	19.419	102.322	2.656	202.198	59.735	41.131	40.647	60.153	532	3	21.861	223	21.638
1989	339.549	125.869	21.156	99.460	5.253	213.680	63.559	46.193	38.418	64.998	512	4	21.296	192	21.104
1990	350.074	123.745	21.215	93.674	8.856	226.329	71.500	45.889	37.666	70.719	555	8	20.825	222	20.603
1991 [2]	322.031	117.196	20.399	85.928	10.869	204.835	63.523	41.267	32.260	67.315	470	2	20.203	204	19.999
1992	342.666	126.027	22.188	98.484	5.355	216.639	76.359	42.840	30.864	66.576	-	16	19.899	176	19.723
1993	407.104	134.443	23.292	110.768	383	272.661	92.254	70.631	33.718	76.058	-	31	29.863	308	29.555
1994	433.257	140.662	24.418	115.979	265	292.595	98.984	92.144	35.689	65.778	-	39	28.867	334	28.533
1995	435.698	142.362	24.681	112.269	5.412	293.336	95.528	104.020	35.519	58.269	-	53	29.164	328	28.836
1996	429.982	135.829	23.424	107.310	5.095	294.153	87.435	112.187	36.709	57.822	-	52	31.819	348	31.471
1997	424.426	126.144	22.918	100.444	2.782	298.282	81.099	115.765	36.561	64.857	-	68	30.293	350	29.943
1998	414.877	115.591	21.112	91.833	2.646	299.286	80.300	109.358	37.610	72.018	-	76	31.108	349	30.759
1999	423.624	106.529	19.465	84.069	2.995	317.095	88.043	112.506	40.557	75.989	-	75	31.341	305	31.036
2000	426.847	102.775	19.299	80.416	3.060	324.072	94.046	117.417	42.362	70.247	-	88	32.283	325	31.958
2001	406.174	93.068	20.191	70.143	2.734	313.106	94.189	114.716	42.219	61.982	-	77	32.291	315	31.976
2002	376.306	78.244	17.740	57.885	2.619	298.062	96.742	101.129	39.234	60.957	-	94	35.050	350	34.700
								Neue Länder							
1992	2.092	257	27	228	2	1.835	751	372	53	659	-	-			
1993	115.805	24.584	1.321	23.257	6	91.221	56.481	19.335	1.017	14.388	-	51	30.354	244	30.110
1994	189.941	33.829	2.412	31.393	24	156.112	56.307	79.179	1.279	19.347	-	101	45.467	450	45.017
1995	245.619	32.314	2.427	29.817	70	213.305	40.692	148.032	1.568	23.013	-	54	18.452	247	18.205
1996	124.188	30.153	2.351	27.473	329	94.035	9.316	74.964	1.624	8.131	-	40	16.864	210	16.654
1997	121.460	30.730	2.668	27.026	1.036	90.730	6.650	72.058	2.235	9.787	-	54	15.141	213	14.928
1998	92.735	26.188	3.399	22.304	485	66.547	4.609	49.421	3.115	9.402	-	50	14.161	170	13.991
1999	93.210	23.816	3.686	19.793	337	69.394	4.988	50.666	4.203	9.537	-	57	13.691	165	13.526
2000	96.184	22.298	3.389	18.596	313	73.886	6.244	53.847	5.240	8.555	-	52	13.911	172	13.739
2001	81.926	21.052	3.944	16.904	204	60.874	5.426	40.511	6.271	8.666	-	42	13.648	153	13.495
2002	74.299	19.092	3.842	14.986	264	55.207	5.307	33.556	6.652	9.692	-	46	14.384	139	14.245

[1] Ohne der wegen Einkommensanrechnung vollständig ruhenden Witwerrenten, bis 1977 sind die Witwer- bei den Witwenrenten mit erfaßt. 1978 bis 1986 keine Aufteilung "kleine/große" Witwenrenten
[2] Untererfassung gegenüber dem Vorjahr wegen Änderung des Datensatzaufbaus zum November 1991

Quelle: VDR-Statistik Rentenzugang

noch Übersicht I 3

Die Rentenneuzugänge nach Rentenarten 1960 bis 2002 in den alten und neuen Ländern
Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten
- Frauen -

Jahr	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters												Renten wegen Todes			
		Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit				Renten wegen Alters								Witwenrenten 1)		
			wegen					Altersrenten								
	insgesamt	insgesamt	teilweiser Erwerbs-minderung	voller Erwerbs. minderung 5 Jahre Wartezeit	voller Erwerbs. minderung 20 Jahre Wartezeit	insgesamt	Regel-alters-renten	wegen Arbeits-losigkeit/ Altersteilzeit-Arbeits-	für Frauen	für schwerbe-hinderte Menschen	lang-jährig Ver-sicherte	Hinaus-geschobene Alters-renten	Erziehungs-renten	insgesamt	kleine	große
	Alte Länder															
1960	164.137	108.401	54.257	54.144	-	55.736	30.727	1.155	23.854	-	-	-	-	153.832	3.058	150.774
1965	201.898	101.249	37.266	63.983	-	100.649	58.721	544	41.384	-	-	-	-	178.280	4.544	173.736
1970	272.474	123.809	33.805	90.004	-	148.665	76.871	621	71.173	-	-	-	-	203.170	4.118	199.052
1975	321.364	147.960	15.475	132.485	-	173.404	78.034	2.341	87.053	150	5.488	338	-	218.215	4.133	214.082
1980	329.527	164.725	4.559	160.071	95	164.802	49.222	5.239	104.628	2.438	2.639	636	26	202.990	-	-
1985	282.763	85.424	5.234	80.042	148	197.339	89.994	2.895	97.001	3.092	3.747	610	295	212.365	-	-
1986	340.093	66.253	4.258	61.597	398	273.840	146.273	4.138	115.016	3.586	4.215	612	252	197.539	-	-
1987	346.106	64.198	3.815	59.933	450	281.908	165.385	3.945	104.340	3.394	4.283	561	264	201.172	3.957	197.215
1988	356.813	63.021	3.698	58.009	1.314	293.792	171.761	5.007	108.615	3.280	4.608	521	290	202.836	4.068	198.768
1989	360.755	63.646	3.906	56.962	2.778	297.109	176.777	5.763	106.086	3.182	4.780	521	373	204.432	3.809	200.623
1990	363.958	62.635	3.761	53.751	5.123	301.323	181.102	6.399	105.741	3.030	4.529	522	359	203.241	3.857	199.384
1991 [2]	307.948	57.993	3.613	47.517	6.863	249.955	150.087	6.001	86.767	2.573	4.102	425	336	176.721	3.503	173.218
1992	333.114	62.411	3.697	55.376	3.338	270.703	163.141	6.654	85.488	5.516	9.904	-	608	196.638	3.873	192.765
1993	370.131	68.104	4.254	63.559	291	302.027	180.109	8.493	94.912	6.552	11.961	-	790	239.199	4.918	234.281
1994	399.102	71.807	4.133	67.451	223	327.295	183.873	11.904	111.704	7.753	12.061	-	1.004	223.939	4.239	219.700
1995	415.895	76.280	4.075	67.978	4.227	339.615	178.634	14.216	125.909	8.451	12.405	-	919	218.416	4.104	214.312
1996	420.447	74.947	3.560	67.708	3.679	345.500	166.749	16.342	140.273	8.805	13.331	-	1.016	217.755	3.392	214.363
1997	407.023	70.441	3.548	64.556	2.337	336.582	153.789	14.733	145.821	8.709	13.530	-	997	202.160	2.947	199.213
1998	407.611	65.186	3.400	59.757	2.029	342.425	147.734	11.159	160.833	8.411	14.288	-	937	204.078	2.784	201.294
1999	440.496	62.096	3.089	56.641	2.366	378.400	167.746	9.235	178.708	8.393	14.318	-	910	197.872	2.588	195.284
2000	434.307	64.172	3.467	58.377	2.328	370.135	177.475	12.912	153.977	13.881	11.890	-	1.033	195.940	2.631	193.309
2001	413.958	63.636	7.243	54.246	2.147	350.322	173.685	5.511	144.335	16.398	10.393	-	969	189.185	2.430	186.755
2002	387.161	57.633	9.139	46.376	2.118	329.528	173.352	3.560	126.550	16.237	9.829	-	1.118	188.840	2.276	186.564
	Neue Länder															
1992	1.459	295	18	276	1	1.164	145	18	1.000	1	-	-	15	1.691	45	1.646
1993	122.660	31.895	1.072	30.818	5	90.765	3.789	878	86.006	80	12	-	1.125	66.442	1.302	65.140
1994	122.360	34.454	1.464	32.975	15	87.906	3.645	1.975	82.169	73	44	-	1.765	132.732	3.312	129.420
1995	148.440	31.895	1.420	30.435	40	116.545	2.924	9.072	104.284	97	168	-	929	68.409	1.669	66.740
1996	116.200	28.207	1.324	26.637	246	87.993	2.103	7.567	77.998	83	242	-	741	58.715	989	57.726
1997	116.749	26.863	1.322	24.607	934	89.886	3.795	5.346	80.211	156	378	-	729	50.073	842	49.231
1998	105.493	21.161	1.455	19.279	427	84.332	3.924	2.712	77.060	228	408	-	655	45.663	682	44.981
1999	111.642	17.633	1.331	16.082	220	94.009	3.933	1.915	87.428	271	462	-	563	43.606	671	42.935
2000	106.659	17.188	1.246	15.680	262	89.471	4.675	3.519	78.877	1.750	650	-	617	43.933	633	43.300
2001	92.525	16.196	2.097	13.886	213	76.329	4.735	1.033	66.652	3.315	594	-	533	42.061	549	41.512
2002	80.603	14.888	2.452	12.179	257	65.715	5.389	394	55.636	3.711	585	-	517	41.482	588	40.894

[1] Ohne der wegen Einkommensanrechnung vollständig ruhenden Witwenrenten. 1978 bis 1986 keine Aufteilung "kleine/große" Witwenrenten
[2] Untererfassung gegenüber dem Vorjahr wegen Änderung des Datensatzaufbaus zum November 1991

Quelle: VDR-Statistik Rentenzugang

noch Übersicht I3

Die Rentenneuzugänge nach Rentenarten 1960 bis 2002 in den alten und neuen Länd
Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten
- Männer und Frauen

Jahr	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alte												Renten wegen Todes						
	insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit				Renten wegen Alters							Erziehungs-renten	Witwen-/ Witwerrenten[1]			Waisenrenten		
		insgesamt	wegen			insgesamt	Regel-alters-renten	Altersrenten				Hinaus-geschobene Alters-renten		insgesamt	kleine	große	insgesamt	Halb-waisen	Voll-waisen
			teilweiser Erwerbs-minderung	voller Erwerbs. minderung 5 Jahre Wartezeit	voller Erwerbs. minderung 20 Jahre Wartezeit			wegen Arbeits-losigkeit/ Altersteilzeit-Arbeits-	für Frauen	für schwerbe-hinderte Menschen	lang-jährig Ver-sicherte								
Alte Länder																			
1960	389.261	245.265	116.035	129.230	-	143.996	113.622	6.520	23.854	-	-	-	-	153.832	3.058	150.774	51.990	49.776	2.214
1965	481.696	237.605	86.921	150.684	-	244.091	198.797	3.910	41.384	-	-	-	-	178.280	4.544	173.736	74.669	72.253	2.416
1970	588.705	276.198	73.682	202.516	-	312.507	231.758	9.576	71.173	-	-	-	-	203.170	4.118	199.052	72.040	69.777	2.263
1975	675.230	278.365	34.563	243.802	-	396.865	169.684	15.319	87.053	9.818	114.224	767	-	218.215	4.133	214.082	82.082	79.440	2.642
1980	613.437	301.621	21.607	279.829	185	311.816	90.613	26.904	104.628	48.548	39.645	1.478	26	204.014	4.306	199.708	73.671	71.036	2.635
1985	587.685	216.177	26.154	189.626	397	371.508	141.681	37.644	97.001	40.999	53.066	1.117	296	213.641	4.524	209.117	61.860	59.635	2.225
1986	631.658	184.790	22.881	160.763	1.146	446.868	201.169	36.093	115.016	41.506	51.959	1.125	253	207.334	4.142	203.192	55.493	53.590	1.903
1987	643.557	183.121	21.888	159.705	1.528	460.436	224.179	36.042	104.340	41.725	53.069	1.081	264	226.575	4.330	222.245	55.217	53.207	2.010
1988	683.408	187.418	23.117	160.331	3.970	495.990	231.496	46.138	108.615	43.927	64.761	1.053	293	224.697	4.291	220.406	54.847	52.798	2.049
1989	700.304	189.515	25.062	156.422	8.031	510.789	240.336	51.956	106.086	41.600	69.778	1.033	377	225.728	4.001	221.727	52.204	50.264	1.940
1990	714.032	186.380	24.976	147.425	13.979	527.652	252.602	52.288	105.741	40.696	75.248	1.077	367	224.066	4.079	219.987	47.456	45.682	1.774
1991 [2]	629.979	175.189	24.012	133.445	17.732	454.790	213.610	47.268	86.767	34.833	71.417	895	338	196.924	3.707	193.217	44.537	43.056	1.481
1992	675.780	188.438	25.885	153.860	8.693	487.342	239.500	49.494	85.488	36.380	76.480	-	624	216.537	4.049	212.488	54.042	52.724	1.318
1993	777.235	202.547	27.546	174.327	674	574.688	272.363	79.124	94.912	40.270	88.019	-	821	269.062	5.226	263.836	58.926	57.706	1.220
1994	832.359	212.469	28.551	183.430	488	619.890	282.857	104.048	111.704	43.442	77.839	-	1.043	252.806	4.573	248.233	63.202	61.310	1.892
1995	851.593	218.642	28.756	180.247	9.639	632.951	274.162	118.236	125.909	43.970	70.674	-	972	247.580	4.432	243.148	61.394	59.658	1.736
1996	850.429	210.776	26.984	175.018	8.774	639.653	254.184	128.529	140.273	45.514	71.153	-	1.068	249.574	3.740	245.834	61.199	59.776	1.423
1997	831.449	196.585	26.466	165.000	5.119	634.864	234.888	130.498	145.821	45.270	78.387	-	1.065	232.453	3.297	229.156	56.733	55.596	1.137
1998	822.488	180.777	24.512	151.590	4.675	641.711	228.034	120.517	160.833	46.021	86.306	-	1.013	235.186	3.133	232.053	56.833	55.859	974
1999	864.120	168.625	22.554	140.710	5.361	695.495	255.789	121.741	178.708	48.950	90.307	-	985	229.213	2.893	226.320	50.962	50.067	895
2000	861.154	166.947	22.766	138.793	5.388	694.207	271.521	130.329	153.977	56.243	82.137	-	1.121	228.223	2.956	225.267	54.238	53.289	949
2001	820.132	156.704	27.434	124.389	4.881	663.428	267.874	120.227	144.335	58.617	72.375	-	1.046	221.476	2.745	218.731	53.410	52.606	804
2002	763.467	135.877	26.879	104.261	4.737	627.590	270.094	104.689	126.550	55.471	70.786	-	1.212	223.890	2.626	221.264	54.882	54.041	841
Neue Länder																			
1992	3.551	552	45	504	3	2.999	896	390	1.000	54	659	-	15	2.128	48	2.080	126	78	48
1993	238.465	56.479	2.393	54.075	11	181.986	60.270	20.213	86.006	1.097	14.400	-	1.176	96.796	1.546	95.250	8.280	8.254	26
1994	312.301	68.283	3.876	64.368	39	244.018	59.952	81.154	82.169	1.352	19.391	-	1.866	178.199	3.762	174.437	24.311	24.079	232
1995	394.059	64.209	3.847	60.252	110	329.850	43.616	157.104	104.284	1.665	23.181	-	983	86.861	1.916	84.945	20.588	20.217	371
1996	240.388	58.360	3.675	54.110	575	182.028	11.419	82.531	77.998	1.707	8.373	-	781	75.579	1.199	74.380	19.126	18.615	511
1997	238.209	57.593	3.990	51.633	1.970	180.616	10.445	77.404	80.211	2.391	10.165	-	783	65.214	1.055	64.159	18.111	17.736	375
1998	198.228	47.349	4.854	41.583	912	150.879	8.533	52.133	77.060	3.343	9.810	-	705	59.824	852	58.972	16.545	16.205	340
1999	204.852	41.449	5.017	35.875	557	163.403	8.921	52.581	87.428	4.474	9.999	-	620	57.297	836	56.461	15.376	15.062	314
2000	202.843	39.486	4.635	34.276	575	163.357	10.919	57.366	78.877	6.990	9.205	-	669	57.844	805	57.039	15.638	15.352	286
2001	174.451	37.248	6.041	30.790	417	137.203	10.161	41.544	66.652	9.586	9.260	-	575	55.709	702	55.007	14.819	14.518	301
2002	154.902	33.980	6.294	27.165	521	120.922	10.696	33.950	55.636	10.363	10.277	-	563	55.866	727	55.139	15.287	14.968	319

[1] Ohne der wegen Einkommensanrechnung vollständig ruhenden Witwen-/Witwerrenten
[2] Untererfassung gegenüber dem Vorjahr wegen Änderung des Datensatzaufbaus zum November 1991

Quelle: VDR-Statistik Rentenzugan

Übersicht I 4

Das durchschnittliche Zugangsalter der Rentenempfänger in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten und in der knappschaftlichen Rentenversicherung in den **alten und neuen Ländern**

- Versichertenrenten -

Jahr	Rentenversicherung der Arbeiter		Rentenversicherung der Angestellten		Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten		Knappschaftliche 1) Rentenversicherung		Gesetzliche Rentenversicherung	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
	Alte Länder									
1960	58,8	59,0	61,6	58,1	59,5	58,8	-	-	-	-
1965	60,9	61,0	62,8	59,9	61,4	60,7	-	-	-	-
1966	61,2	61,4	63,1	60,5	61,7	61,2	-	-	-	-
1967	61,1	61,3	63,1	60,5	61,6	61,1	-	-	-	-
1968	60,9	61,2	62,9	60,3	61,4	61,0	-	-	-	-
							-	-	-	-
1969	61,0	61,4	62,8	60,5	61,5	61,2	-	-	-	-
1970	61,1	61,6	62,8	60,6	61,6	61,3	-	-	-	-
1971	61,0	61,6	62,9	60,5	61,5	61,3	-	-	-	-
1972	61,1	61,6	63,0	60,6	61,6	61,3	-	-	-	-
1973	61,7	61,8	63,3	61,0	62,2	61,6	-	-	-	-
							-	-	-	-
1974	61,0	61,6	63,0	61,0	61,6	61,4	-	-	-	-
1975	60,6	61,6	62,5	60,5	61,2	61,2	-	-	-	-
1976	60,1	61,2	62,3	60,6	60,8	61,0	-	-	-	-
1977	59,5	60,8	61,8	60,0	60,3	60,5	-	-	-	-
1978	58,8	60,6	61,5	59,8	59,7	60,3	-	-	-	-
							-	-	-	-
1979	58,2	60,4	61,0	59,8	59,1	60,2	-	-	-	-
1980	57,9	60,0	60,5	59,5	58,8	59,8	54,8	60,3	58,5	59,8
1981	57,5	59,6	60,3	59,3	58,4	59,5	55,3	59,7	58,2	59,5
1982	57,8	59,7	60,1	59,2	58,6	59,5	55,3	59,8	58,4	59,5
1983	57,9	59,7	60,4	59,4	58,7	59,6	55,7	60,1	58,6	59,6
1984	58,1	60,4	60,4	59,6	58,9	60,0	55,9	60,2	58,8	60,0
1985	58,0	60,8	60,6	59,9	58,9	60,4	55,9	60,5	58,7	60,4
1986	58,1	61,9	60,7	60,7	59,0	61,4	55,8	61,3	58,8	61,4
1987	58,3	62,3	60,8	60,8	59,1	61,7	56,2	61,2	59,0	61,7
1988	58,6	62,4	60,8	60,9	59,3	61,8	55,6	61,3	59,1	61,8
1989	58,7	62,3	60,9	60,9	59,4	61,7	57,1	61,8	59,3	61,7
1990	58,9	62,1	61,2	60,9	59,7	61,6	57,6	62,1	59,5	61,6
1991	59,0	62,0	61,1	60,5	59,7	61,4	57,9	62,9	59,6	61,4
1992	59,2	62,2	61,0	60,5	59,8	61,5	57,6	62,8	59,7	61,6
1993	59,7	62,3	60,9	60,0	60,0	61,5	58,5	62,0	59,9	61,5
1994	59,5	62,2	60,9	60,1	59,9	61,4	58,8	62,8	59,9	61,4
1995	59,1	61,8	60,8	59,9	59,6	61,1	59,3	64,1	59,6	61,1
1996	59,1	61,7	60,5	59,8	59,6	60,9	59,8	63,4	59,6	60,9
1997	59,2	61,6	60,4	59,6	59,6	60,7	57,9	61,9	59,6	60,7
1998	59,3	61,6	60,5	59,7	59,7	60,7	57,9	61,6	59,7	60,7
1999	59,5	61,6	60,9	60,2	60,0	61,0	58,2	61,6	59,9	61,0
2000	59,6	61,7	60,9	60,2	60,1	61,0	58,6	61,4	60,1	61,0
2001	59,7	61,7	61,0	60,2	60,2	60,9	58,6	61,2	60,1	60,9
2002	59,9	61,8	61,3	60,5	60,5	61,1	60,2	61,8	60,4	61,1
	Neue Länder									
1993	59,8	58,0	62,5	57,1	60,7	57,6	60,1	58,0	60,7	57,6
1994	59,6	57,5	61,8	57,3	60,3	57,4	60,2	58,2	60,3	57,4
1995	59,4	58,8	61,4	58,5	60,2	58,6	60,1	58,4	60,2	58,6
1996	56,8	57,3	60,2	58,0	58,0	57,7	58,4	57,9	58,0	57,7
1997	56,8	57,5	60,0	58,1	57,9	57,8	57,5	57,8	57,9	57,8
1998	56,9	58,1	59,7	58,4	58,0	58,2	57,2	57,9	57,9	58,2
1999	57,3	58,3	60,1	58,9	58,2	58,7	57,5	58,3	58,2	58,7
2000	57,7	58,5	60,4	58,8	58,7	58,7	58,1	59,3	58,6	58,7
2001	57,5	58,3	60,5	58,9	58,6	58,6	58,3	59,3	58,5	58,7
2002	57,5	58,4	60,8	58,8	58,7	58,6	58,8	59,5	58,7	58,7

1) Vor 1980 ist eine Geschlechtertrennung nicht möglich

Quelle: VDR-Statistik Rentenzugang

Übersicht I 5

Die Rentenwegfälle nach Rentenarten 1960 bis 2002 1) in den alten und neuen Ländern
Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten
- Männer -

Jahr	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters											Renten wegen Todes			
	insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit 4)				Renten wegen Alters						Erziehungs-renten	Witwerrenten 2)		
		insgesamt	Renten wegen teilweiser Erwerbs-minderung	Renten wegen voller Erwerbs-minderung 5 Jahre Wartezeit	Renten wegen voller Erwerbs-minderung 20 Jahre Wartezeit	insgesamt	Regel-alters-renten	Altersrenten wegen Arbeits-losigkeit/ Altersteil-zeitarbeit	Altersrenten für schwerbe-hinderte Menschen	Altersrenten lang-jährig Ver-sicherte	Hinaus-geschobene Alters-renten		insgesamt	kleine	große
Alte Länder															
1960	179.902	59.505	10.079	49.426	-	120.397	119.812	585	-	-	-	-	-	-	-
1965	194.634	59.924	13.215	46.709	-	134.710	133.047	1.663	-	-	-	-	-	-	-
1970	229.522	62.796	12.193	50.603	-	166.726	163.140	3.586	-	-	-	-	-	-	-
1975	237.735	52.866	6.947	45.919	-	184.869	171.345	5.319	1.477	6.686	42	-	-	-	-
1980	265.145	59.732	5.155	54.566	11	205.413	173.826	7.848	5.175	18.311	253	-	863	-	-
1985	268.740	64.167	4.466	59.660	41	204.573	152.496	11.024	12.202	28.436	415	1	817	-	-
1986	263.786	61.350	4.310	56.947	93	202.436	147.536	11.674	13.247	29.536	443	-	955	-	-
1987	264.448	59.752	3.965	55.653	134	204.696	144.450	12.567	14.793	32.400	486	-	2.407	32	2.375
1988	259.874	57.851	3.727	53.912	212	202.023	139.290	12.916	16.023	33.306	488	1	4.122	57	4.065
1989	259.168	57.139	3.551	53.090	498	202.029	135.602	13.472	17.354	35.112	489	1	5.632	68	5.564
1990	261.523	55.721	3.371	51.455	895	205.802	134.395	14.443	19.111	37.331	522	2	6.706	55	6.651
1991 3)	238.638	50.178	2.901	46.105	1.172	188.460	119.275	13.986	18.948	35.747	504	1	7.337	71	7.266
1992	276.224	49.542	3.344	44.955	1.243	226.682	202.397	5.814	8.477	9.994	-	1	7.660	36	7.624
1993	257.432	49.798	3.947	44.866	985	207.634	192.465	4.907	6.237	4.025	-	1	9.787	82	9.705
1994	273.390	52.025	3.559	47.525	941	221.365	201.044	6.772	7.903	5.646	-	9	11.788	107	11.681
1995	284.108	50.182	3.315	46.140	727	233.926	210.928	7.811	8.821	6.366	-	15	12.573	106	12.467
1996	281.818	50.906	3.510	46.680	716	230.912	203.599	9.469	10.232	7.612	-	24	14.562	117	14.445
1997	277.186	50.428	3.571	46.219	638	226.758	194.194	11.984	11.762	8.818	-	27	15.542	107	15.435
1998	275.722	49.035	3.446	45.108	481	226.687	190.048	13.495	13.012	10.132	-	25	16.536	127	16.409
1999	273.967	46.554	2.977	43.138	439	227.413	186.274	15.413	14.285	11.441	-	40	17.766	137	17.629
2000	278.667	46.130	3.085	42.635	410	232.537	185.373	17.771	16.053	13.340	-	32	18.443	136	18.307
2001	273.569	45.156	3.973	40.779	404	228.413	177.375	19.542	16.992	14.504	-	40	18.902	134	18.768
2002	283.335	45.444	3.083	41.944	417	237.891	178.775	21.980	21.018	16.118	-	58	20.689	145	20.544
Neue Länder															
1992	17.716	2.642	6	2.636	-	15.074	15.024	7	19	24	-	-	384	-	384
1993	47.229	8.562	101	8.460	1	38.667	38.089	232	41	305	-	6	2.162	11	2.151
1994	63.510	14.640	599	14.040	1	48.870	46.291	1.616	106	857	-	14	7.934	108	7.826
1995	64.455	15.088	617	14.466	5	49.367	44.252	3.655	186	1.274	-	25	6.511	68	6.443
1996	70.087	16.377	621	15.752	4	53.710	46.946	5.148	233	1.383	-	20	7.459	51	7.408
1997	68.846	16.682	589	16.067	26	52.164	43.859	6.315	365	1.625	-	42	7.819	42	7.777
1998	68.471	16.732	698	15.998	36	51.739	41.688	7.730	500	1.821	-	30	7.655	39	7.616
1999	64.776	15.280	598	14.638	44	49.496	39.143	7.951	574	1.828	-	36	7.932	39	7.893
2000	69.587	16.331	629	15.664	38	53.256	40.455	9.744	768	2.289	-	38	8.496	56	8.440
2001	66.834	14.748	529	14.180	39	52.086	38.958	10.003	913	2.212	-	40	8.439	32	8.407
2002	73.275	16.077	701	15.318	58	57.198	40.755	12.320	1.338	2.785	-	45	9.090	60	9.030

1) Ohne Berücksichtigung von Umwandlungen.
2) Ohne wegen Einkommensanrechnung vollständig ruhender Witwenrenten. Bis 1977 Witwen- und Witwerrenten. 1978 bis 1986 keine Aufteilung "kleine/große" Witwenrenten.
3) Untererfassung gegenüber dem Vorjahr wegen Änderung des Datensatzaufbaus zum November 1991
4) Ab dem Jahr 2001 sind Berufsunfähigkeitsrenten und Renten wegen teilweiser Erwerbsminderung sowie Erwerbsunfähigkeitsrenten und Renten wegen voller Erwerbsminderung zusammengefasst.

Quelle: VDR-Statistik Rentenwegfall

noch Übersicht I 5

Die Rentenwegfälle nach Rentenarten 1960 bis 2002 1) in den alten und neuen Bundesländern
Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten
- Frauen -

Jahr	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit 4)				Renten wegen Alters								Renten wegen Todes		
			Renten wegen					Altersrenten						Witwenrenten 2)		
	insgesamt	insgesamt	teilweiser Erwerbs-minderung	voller Erwerbs-minderung 5 Jahre Wartezeit	voller Erwerbs-minderung 20 Jahre Wartezeit	insgesamt	Regel-alters-renten	wegen Arbeits-losigkeit/ Altersteil-zeitarbeit	für Frauen	für schwerbe-hinderte Menschen	lang-jährig Ver-sicherte	Hinaus-geschobene Alters-renten	Erziehungs-renten	insgesamt	kleine	große
Alte Länder																
1960	87.734	31.465	5.601	25.864	-	56.269	55.473	60	736	-	-	-	-	96.547	471	96.076
1965	104.998	33.799	8.547	25.252	-	71.199	67.492	177	3.530	-	-	-	-	110.692	1.268	109.424
1970	131.752	40.071	8.499	31.572	-	91.681	82.556	281	8.844	-	-	-	-	132.690	1203	131487
1975	155.348	47.414	7.828	39.586	-	107.934	91.060	424	16.288	20	126	21	-	153.747	1.080	152.667
1980	195.857	65.754	6.333	59.413	8	130.103	101.026	721	27.690	117	476	101	2	-	-	-
1985	207.520	64.731	2.304	62.405	22	142.789	101.212	1.053	39.179	374	852	176	113	-	-	-
1986	206.101	59.856	1.863	57.951	42	146.245	102.127	1.107	41.409	416	1.010	249	137	-	-	-
1987	210.397	57.469	1.528	55.896	45	152.928	106.411	1.189	43.548	527	1.106	227	193	188.337	1.177	187.160
1988	211.410	53.837	1.309	52.457	71	157.573	108.362	1.220	45.999	647	1.179	240	215	192.440	1.158	191.282
1989	211.648	49.561	1.094	48.325	142	162.087	110.856	1.207	47.747	720	1.367	287	259	195.096	1.166	193.930
1990	220.871	47.598	878	46.448	272	173.273	117.483	1.339	51.912	833	1.487	343	274	203.801	1.285	202.516
1991 3)	205.936	42.363	726	41.247	390	163.573	110.088	1.343	49.612	806	1.519	318	235	187.360	1.020	186.340
1992	235.935	21.127	545	20.120	462	214.808	199.981	450	13.468	482	427	114	268	169.866	854	169.012
1993	233.638	19.544	603	18.502	439	214.094	207.184	284	5.775	559	292	167	265	192.841	1.304	191.537
1994	243.304	19.816	585	18.877	354	223.488	214.765	398	7.174	727	424	233	359	211.425	1.299	210.126
1995	240.538	19.216	481	18.457	278	221.322	212.108	445	7.423	833	513	226	418	215.049	1.197	213.852
1996	253.447	20.027	579	19.163	285	233.420	222.103	585	8.879	1.105	748	247	444	225.200	1.097	224.103
1997	250.486	20.257	515	19.520	222	230.229	217.255	745	10.135	1.268	826	295	564	211.821	1.023	210.798
1998	252.715	21.225	561	20.454	210	231.490	216.563	808	11.716	1.493	910	328	729	210.128	928	209.200
1999	258.600	20.457	510	19.742	205	238.143	221.110	937	13.271	1.732	1.093	339	708	211.094	820	210.274
2000	260.454	21.245	509	20.515	221	239.209	219.999	1.142	14.957	1.838	1.273	-	703	208.800	776	208.024
2001	261.657	21.164	623	20.312	229	240.493	219.283	1.226	16.324	2.283	1.377	-	736	205.734	697	205.037
2002	273.225	22.541	696	21.633	212	250.684	225.055	1.311	18.709	4.048	1.561	-	841	213.204	676	212.528
Neue Länder																
1992	29.040	1.132	1	1.130	1	27.908	27.844	2	60	2	-	-	-	16.900	1	16.899
1993	61.132	3.911	72	3.839	-	57.221	56.614	8	549	1	7	-	122	33.700	77	33.623
1994	88.224	7.042	271	6.771	-	81.182	79.605	17	1.360	14	4	-	324	57.688	941	56.747
1995	84.204	8.436	303	8.133	-	75.768	73.717	42	1.857	20	8	-	243	56.730	499	56.231
1996	88.133	9.600	291	9.306	3	78.533	75.841	96	2.411	21	7	-	325	58.745	308	58.437
1997	85.739	10.844	284	10.541	19	74.895	71.479	144	3.034	33	16	-	385	57.102	279	56.823
1998	83.995	11.601	378	11.184	39	72.394	67.867	204	4.038	59	18	-	446	51.798	184	51.614
1999	82.003	10.299	294	9.979	26	71.704	67.534	162	3.930	58	20	-	512	50.612	184	50.428
2000	81.602	9.957	252	9.675	30	71.645	66.278	245	4.962	134	26	-	505	50.430	180	50.250
2001	78.978	9.097	197	8.862	38	69.881	64.266	245	5.166	176	28	-	545	48.147	182	47.965
2002	82.844	10.193	348	9.806	39	72.651	66.041	304	5.985	275	46	-	591	49.225	160	49.065

1) Ohne Berücksichtigung von Umwandlungen.
2) Ohne wegen Einkommensanrechnung vollständig ruhender Witwenrenten. Bis 1977 Witwen- und Witwerrenten. 1978 bis 1986 keine Aufteilung "kleine/große" Witwenrenten.
3) Untererfassung gegenüber dem Vorjahr wegen Änderung des Datensatzaufbaus zum November 1991
4) Ab dem Jahr 2001 sind Berufsunfähigkeitsrenten und Renten wegen teilweiser Erwerbsminderung sowie Erwerbsunfähigkeitsrenten und Renten wegen voller Erwerbsminderung zusammengefasst.

Quelle: VDR-Statistik Rentenwegfall

noch Übersicht I 5

Die Rentenwegfälle nach Rentenarten 1960 bis 2002 1) in den alten und neuen Bundeslände
Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellte
- Männer und Frauen -

Jahr	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alte													Renten wegen Todes					
		Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit 4				Renten wegen Alters									Witwer-/Witwenrenten 2)			Waisenrenter	
			Renten wegen					Altersrenten											
	insgesamt	insgesamt	teilweiser Erwerbs-minderung	voller Erwerbs-minderung 5 Jahre Wartezeit	voller Erwerbs-minderung 20 Jahre Wartezeit	insgesamt	Regel-alters-renten	wegen Arbeits-losigkeit/ Altersteil-zeitarbeit	für Frauen	für schwerbe-hinderte Menschen	lang-jährig Ver-sicherte	Hinaus-geschobene Alters-renter	Erziehungs-renten	insgesamt	kleine	große	insgesamt	Halb-waisen	Voll-waisen
										Alte Länder									
1960	267.636	90.970	15.680	75.290	-	176.666	175.285	645	736	-	-	-	-	96.547	471	96.076	172.521	163.360	9.161
1965	299.632	93.723	21.762	71.961	-	205.909	200.539	1.840	3.530	-	-	-	-	110.692	1.268	109.424	81.659	76.898	4.761
1970	361.274	102.867	20.692	82.175	-	258.407	245.696	3.867	8.844	-	-	-	-	132.690	1.203	131.487	62.113	58.821	3.292
1975	393.088	100.280	14.775	85.505	-	292.808	262.405	5.743	16.288	1.497	6.812	63	-	153.747	1.080	152.667	57.376	54.713	2.663
1980	461.030	125.486	11.488	113.979	19	335.544	274.852	8.569	27.690	5.292	18.787	354	2	177.386	1.286	176.100	90.014	85.665	4.349
1985	476.317	128.898	6.770	122.065	63	347.419	253.708	12.077	39.179	12.576	29.288	591	114	187.648	1.236	186.412	116.553	111.383	5.170
1986	469.960	121.206	6.173	114.898	135	348.754	249.663	12.781	41.409	13.663	30.546	692	137	189.841	1.214	188.627	116.983	111.773	5.210
1987	474.925	117.221	5.493	111.549	179	357.704	250.861	13.756	43.548	15.320	33.506	713	193	190.744	1.209	189.535	113.473	108.347	5.126
1988	471.358	111.688	5.036	106.369	283	359.670	247.652	14.136	45.999	16.670	34.485	728	216	196.562	1.215	195.347	110.425	105.529	4.896
1989	470.913	106.700	4.645	101.415	640	364.213	246.458	14.679	47.747	18.074	36.479	776	260	200.728	1.234	199.494	102.611	98.017	4.594
1990	482.518	103.319	4.249	97.903	1.167	379.199	251.878	15.782	51.912	19.944	38.818	865	276	210.507	1.340	209.167	105.312	100.656	4.656
1991 3)	444.687	92.541	3.627	87.352	1.562	352.146	229.363	15.329	49.612	19.754	37.266	822	236	194.697	1.091	193.606	91.364	87.459	3.905
1992	512.159	70.669	3.889	65.075	1.705	441.490	402.378	6.264	13.468	8.959	10.421	-	269	177.526	890	176.636	62.704	59.844	2.860
1993	491.070	69.342	4.550	63.368	1.424	421.728	399.649	5.191	5.775	6.796	4.317	-	266	202.628	1.386	201.242	68.510	65.737	2.773
1994	516.694	71.841	4.144	66.402	1.295	444.853	415.809	7.170	7.174	8.630	6.070	-	368	223.213	1.406	221.807	75.871	72.494	3.377
1995	524.646	69.398	3.796	64.597	1.005	455.248	423.036	8.256	7.423	9.654	6.879	-	433	227.622	1.303	226.319	74.514	71.280	3.234
1996	535.265	70.933	4.089	65.843	1.001	464.332	425.702	10.054	8.879	11.337	8.360	-	468	239.762	1.214	238.548	77.966	74.668	3.298
1997	527.672	70.685	4.086	65.739	860	456.987	411.449	12.729	10.135	13.030	9.644	-	591	227.363	1.130	226.233	77.280	74.330	2.950
1998	528.437	70.260	4.007	65.562	691	458.177	406.611	14.303	11.716	14.505	11.042	-	754	226.664	1.055	225.609	81.997	78.932	3.065
1999	532.567	67.011	3.487	62.880	644	465.556	407.384	16.350	13.271	16.017	12.534	-	748	228.860	957	227.903	86.377	83.388	2.989
2000	539.121	67.375	3.594	63.150	631	471.746	405.372	18.913	14.957	17.891	14.613	-	735	227.243	912	226.331	83.001	80.046	2.955
2001	535.226	66.320	4.596	61.091	633	468.906	396.658	20.768	16.324	19.275	15.881	-	776	224.636	831	223.805	79.727	77.077	2.650
2002	556.560	67.985	3.779	63.577	629	488.575	403.830	23.291	18.709	25.066	17.679	-	899	233.893	821	233.072	87.623	84.668	2.955
										Neue Länder									
1992	46.756	3.774	7	3.766	1	42.982	42.868	9	60	21	24	-	-	17.284	1	17.283	462	451	11
1993	108.319	12.473	173	12.299	1	95.846	94.703	240	549	42	312	-	128	35.862	88	35.774	3.789	3.704	85
1994	151.552	21.682	870	20.811	1	129.870	125.896	1.633	1.360	120	861	-	338	65.622	1.049	64.573	13.883	13.567	316
1995	148.535	23.524	920	22.599	5	125.011	117.969	3.697	1.857	206	1.282	-	268	63.241	567	62.674	13.702	13.343	359
1996	158.063	25.977	912	25.058	7	132.086	122.787	5.244	2.411	254	1.390	-	345	66.204	359	65.845	16.236	15.689	547
1997	154.396	27.526	873	26.608	45	126.870	115.338	6.459	3.034	398	1.641	-	427	64.921	321	64.600	22.870	22.170	700
1998	152.258	28.333	1.076	27.182	75	123.925	109.555	7.934	4.038	559	1.839	-	476	59.453	223	59.230	26.331	25.490	841
1999	146.779	25.579	892	24.617	70	121.200	106.677	8.113	3.930	632	1.848	-	548	58.544	223	58.321	24.284	23.595	689
2000	151.189	26.288	881	25.339	68	124.901	106.733	9.989	4.962	902	2.315	-	543	58.926	236	58.690	34.058	33.009	1.049
2001	145.812	23.845	726	23.042	77	121.967	103.224	10.248	5.166	1.089	2.240	-	585	56.586	214	56.372	33.541	32.523	1.018
2002	156.119	26.270	1.049	25.124	97	129.849	106.796	12.624	5.985	1.613	2.831	-	636	58.315	220	58.095	33.737	32.695	1.042

1) Ohne Berücksichtigung von Umwandlunge
2) Ohne wegen Einkommensanrechnung vollständig ruhender Witwenrenten. Bis 1977 Witwen- und Witwerrenten. 1978 bis 1986 keine Aufteilung "kleine/große" Witwenr
3) Untererfassung gegenüber dem Vorjahr wegen Änderung des Datensatzaufbaus zum November 19
4) Ab dem Jahr 2001 sind Berufsunfähigkeitsrenten und Renten wegen teilweiser Erwerbsminderung sowie Erwerbsunfähigkeitsrenten und Renten wegen voller Erwerbsminderung zusammeng

Quelle: VDR-Statistik Rentenwegfa

Übersicht I 6

Die Anzahl 1) der laufenden Renten nach Rentenarten 1966 bis 2002 in den alten und neuen Ländern
Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten
- Männer -

Jahr	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters											Renten wegen Todes			
	insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit 4)				Renten wegen Alters						Erziehungs-renten	Witwerrenten 2)		
		insgesamt	Renten wegen teilweiser Erwerbs-minderung	Renten wegen voller Erwerbs-minderung 5 Jahre Wartezeit 3)	Renten wegen voller Erwerbs-minderung 20 Jahre Wartezeit	insgesamt	Regel-alters-renten 3)	Altersrenten wegen Arbeits-losigkeit/ Altersteil-zeitarbeit	Altersrenten für schwerbe-hinderte Menschen	Altersrenten lang-jährig Ver-sicherte	Hinaus-geschobene Alters-renten		insgesamt	kleine	große
	Alte Länder														
1966	2.548.117	695.640	204.635	491.005	-	1.852.477	1.810.615	41.862	-	-	-	-	6.875	-	6.875
1970	2.890.575	713.838	190.851	522.987	-	2.176.737	2.097.155	79.582	-	-	-	-	7.433	-	7.433
1975	3.364.986	655.760	98.236	557.524	-	2.709.226	2.280.667	118.135	38.072	270.699	1.653	-	7.560	-	7.560
1980	3.617.087	694.476	68.989	625.184	303	2.922.611	2.036.117	173.159	114.343	591.095	7.897	-	7.813	-	7.813
1985	4.039.937	922.507	75.104	846.383	1.020	3.117.430	1.702.313	280.112	393.165	732.034	9.806	2	9.032	237	8.795
1990	4.278.540	851.923	64.696	775.825	11.402	3.426.617	1.596.633	404.969	565.208	850.029	9.778	10	69.896	603	69.293
1991	4.375.237	852.298	66.404	766.053	19.841	3.522.939	1.595.577	436.598	593.416	887.563	9.785	12	82.997	688	82.309
1992	4.454.931	796.712	70.310	697.686	28.716	3.658.219	3.063.685	201.456	224.889	168.189	-	14	93.895	706	93.189
1993	4.576.566	802.815	71.525	704.042	27.248	3.773.751	3.010.964	252.428	264.530	245.829	-	37	106.983	744	106.239
1994	4.734.793	799.339	71.910	703.370	24.059	3.935.454	2.977.066	333.055	307.447	317.886	-	71	124.844	846	123.998
1995	4.895.802	808.994	74.308	713.969	20.717	4.086.808	2.940.466	419.555	351.636	375.151	-	102	141.671	933	140.738
1996	5.051.145	822.053	77.183	720.137	24.733	4.229.092	2.888.876	518.041	395.097	427.078	-	130	158.098	1.017	157.081
1997	5.182.177	820.381	77.342	718.297	24.742	4.361.796	2.820.933	620.212	440.541	480.110	-	156	172.479	1.077	171.402
1998	5.337.943	819.927	78.123	717.642	24.162	4.518.016	2.769.023	721.113	485.966	541.914	-	202	187.922	1.178	186.744
1999	5.488.856	812.236	76.955	710.826	24.455	4.676.620	2.720.304	817.397	532.169	606.750	-	245	203.179	1.227	201.952
2000	5.686.422	798.368	75.348	697.532	25.488	4.888.054	2.715.099	918.637	583.693	670.625	-	280	219.538	1.228	218.310
2001	5.829.368	775.729	70.571	678.430	26.728	5.053.639	2.685.088	1.014.758	630.470	723.323	-	335	233.535	1.217	232.318
2002	5.942.913	746.645	67.071	651.704	27.870	5.196.268	2.653.100	1.103.998	672.765	766.405	-	364	246.202	1.199	245.003
	Neue Länder														
1992	816.002	198.489	110	198.379	-	617.513	615.456	208	93	1.756	-	-	16.156	5	16.151
1993	832.066	193.720	1.407	192.310	3	638.346	621.404	5.490	654	10.798	-	25	34.955	113	34.842
1994	916.478	181.972	3.690	178.260	22	734.506	639.313	67.474	1.786	25.933	-	91	69.796	393	69.403
1995	1.093.542	200.879	5.398	195.429	52	892.663	653.268	187.497	3.330	48.568	-	148	80.436	510	79.926
1996	1.187.180	208.232	6.820	201.240	172	978.948	646.384	270.589	5.162	56.813	-	161	88.240	620	87.620
1997	1.242.093	214.419	7.663	205.796	960	1.027.674	618.418	337.918	7.787	63.551	-	169	94.972	675	94.297
1998	1.290.740	221.671	8.813	210.815	2.043	1.069.069	591.093	394.071	11.258	72.647	-	179	101.786	792	100.994
1999	1.325.496	226.176	10.258	213.366	2.552	1.099.320	565.772	436.136	16.434	80.978	-	201	109.128	850	108.278
2000	1.371.452	229.022	11.844	214.188	2.990	1.142.430	547.715	482.713	23.415	88.587	-	210	117.398	924	116.474
2001	1.395.791	227.756	12.536	211.957	3.263	1.168.035	522.575	518.669	31.458	95.333	-	227	123.618	900	122.718
2002	1.416.409	226.266	13.462	209.322	3.482	1.190.143	499.807	546.175	41.783	102.378	-	232	128.310	901	127.409

1) Am Stichtag der Rentenanpassung. Bis 1980 Inland, ab 1981 Inland u. Ausland.
2) Bis 1980 keine Aufteilung kleine/große Witwerrente.
3) Ab 1993 einschl. Renten nach Art. 2 RÜG.
4) Ab dem Jahr 2001 sind Berufsunfähigkeitsrenten und Renten wegen teilweiser Erwerbsminderung sowie Erwerbsunfähigkeitsrenten und Renten wegen voller Erwerbsminderung zusammengefasst.

Quelle: Rentenbestandsaufnahme des BMGS nach dem Datensatz des RENTEN SERVICE der Deutschen Post AG

noch Übersicht I 6

Die Anzahl 1) der laufenden Renten nach Rentenarten 1966 bis 2002 in den alten und neuen Ländern
Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten
- Frauen -

Jahr	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters													Renten wegen Todes		
	insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit 3)				Renten wegen Alters							Erziehungs-renten	Witwenrenten		
		insgesamt	Renten wegen teilweiser Erwerbs-minderung	Renten wegen voller Erwerbs-minderung 5 Jahre Wartezeit 2)	Renten wegen voller Erwerbs-minderung 20 Jahre Wartezeit	insgesamt	Regel-alters-renten 2)	Altersrenten wegen Arbeits-losigkeit/ Altersteil-zeitarbeit	Altersrenten für Frauen	Altersrenten für schwerbe-hinderte Menschen	Altersrenten lang-jährig Ver-sicherte	Hinaus-geschobene Alters-renten		insgesamt	kleine	große
								Alte Länder								
1966	2.289.695	730.525	261.906	468.619	-	1.559.170	1.304.415	9.302	245.453	-	-	-	-	2.830.419	17.202	2.813.217
1970	2.735.733	782.303	255.171	527.132	-	1.953.430	1.486.628	10.564	456.238	-	-	-	-	3.077.781	18.301	3.059.480
1975	3.537.963	993.673	199.349	794.324	-	2.544.290	1.665.404	14.222	850.233	1.233	11.667	1.531	-	3.367.325	17.491	3.349.834
1980	4.068.495	1.165.767	123.485	1.041.939	343	2.902.728	1.753.379	28.869	1.075.813	3.815	35.117	5.735	12	3.578.415	23.841	3.554.574
1985	4.932.214	1.432.469	38.424	1.393.251	794	3.499.745	1.826.842	50.523	1.533.763	28.851	52.014	7.752	721	3.867.146	25.207	3.841.939
1990	5.605.353	930.444	16.951	907.212	6.281	4.674.909	2.655.323	63.183	1.825.201	53.292	68.416	9.494	1.265	3.919.289	28.729	3.890.560
1991	5.752.140	884.367	16.407	856.039	11.921	4.867.773	2.776.882	68.371	1.883.840	57.402	71.586	9.692	1.332	3.920.634	28.838	3.891.796
1992	5.862.225	513.640	16.217	479.112	18.311	5.348.585	4.753.523	27.577	530.957	25.242	11.286	-	1.435	3.900.385	28.734	3.871.651
1993	6.004.570	509.553	15.791	475.858	17.904	5.495.017	4.773.167	34.996	626.050	36.447	24.357	-	2.101	3.902.557	26.756	3.875.801
1994	6.156.706	505.006	15.567	472.788	16.651	5.651.700	4.792.866	44.565	726.599	49.298	38.372	-	2.553	3.913.647	24.256	3.889.391
1995	6.327.996	509.859	15.700	478.878	15.281	5.818.137	4.802.670	56.992	843.278	63.192	52.005	-	3.062	3.918.384	22.827	3.895.557
1996	6.493.823	520.256	15.516	485.353	19.387	5.973.567	4.794.780	70.622	964.898	77.505	65.762	-	3.501	3.913.206	21.291	3.891.915
1997	6.639.067	528.180	15.048	493.281	19.851	6.110.887	4.751.866	86.317	1.100.585	92.702	79.417	-	3.926	3.882.671	19.200	3.863.471
1998	6.795.706	535.530	14.795	500.803	19.932	6.260.176	4.715.941	98.307	1.246.287	106.154	93.487	-	4.248	3.869.505	17.685	3.851.820
1999	6.958.541	542.354	14.665	507.412	20.277	6.416.187	4.675.932	107.488	1.406.849	118.435	107.483	-	4.567	3.855.641	16.853	3.838.788
2000	7.179.377	545.732	14.776	509.885	21.071	6.633.645	4.697.191	117.606	1.565.218	133.585	120.045	-	4.881	3.866.154	15.903	3.850.251
2001	7.329.887	548.350	15.334	511.153	21.863	6.781.537	4.677.072	126.032	1.695.831	152.646	129.956	-	5.134	3.840.167	14.641	3.825.526
2002	7.454.675	550.129	16.967	510.332	22.830	6.904.546	4.648.803	128.609	1.814.555	174.264	138.315	-	5.371	3.807.990	13.929	3.794.061
								Neue Länder								
1992	1.939.141	159.067	137	158.929	1	1.780.074	1.766.816	76	13.171	7	4	-	26	837.906	191	837.715
1993	1.937.161	176.382	1.338	175.036	8	1.760.779	1.693.526	648	66.494	98	13	-	619	866.127	1.269	864.858
1994	1.954.840	193.728	3.502	190.207	19	1.761.112	1.622.901	1.834	136.088	265	24	-	1.907	889.733	2.618	887.115
1995	2.030.111	232.349	5.011	227.306	32	1.797.762	1.560.614	7.684	228.738	612	114	-	2.733	904.815	3.604	901.211
1996	2.080.611	258.373	6.131	252.122	120	1.822.238	1.492.167	16.145	312.611	1.124	191	-	3.195	904.497	3.963	900.534
1997	2.109.243	274.251	6.521	266.947	783	1.834.992	1.420.483	22.610	389.544	1.789	566	-	3.448	899.155	3.978	895.177
1998	2.138.070	278.079	6.916	269.413	1.750	1.859.991	1.360.410	26.589	469.276	2.680	1.036	-	3.670	895.469	4.148	891.321
1999	2.175.075	277.371	7.260	267.905	2.206	1.897.704	1.308.795	28.840	554.574	3.927	1.568	-	3.795	891.169	4.164	887.005
2000	2.220.131	273.194	7.455	263.212	2.527	1.946.937	1.264.964	31.499	641.185	7.003	2.286	-	3.943	891.201	4.217	886.984
2001	2.236.214	266.434	7.459	256.196	2.779	1.969.780	1.210.230	33.914	709.592	13.062	2.982	-	3.979	884.091	4.079	880.012
2002	2.247.318	257.709	7.760	246.952	2.997	1.989.609	1.161.205	34.104	769.151	21.469	3.680	-	3.962	876.724	4.090	872.634

1) Am Stichtag der Rentenanpassung. Bis 1980 Inland, ab 1981 Inland u. Ausland.
2) Ab 1993 einschl. Renten nach Art. 2 RÜG.
3) Ab dem Jahr 2001 sind Berufsunfähigkeitsrenten und Renten wegen teilweiser Erwerbsminderung sowie Erwerbsunfähigkeitsrenten und Renten wegen voller Erwerbsminderung zusammengefasst.

Quelle: Rentenbestandsaufnahme des BMGS nach dem Datensatz des RENTEN SERVICE der Deutschen Post AG

noch Übersicht I 6

Die Anzahl 1) der laufenden Renten nach Rentenarten 1966 bis 2002 in den alten und neuen Länderr
Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten
- Männer und Frauen -

Jahr	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alter													Renten wegen Todes					
	insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit 4)				Renten wegen Alters							Erziehungsrenten	Witwen-/ Witwerrenten 2)			Waisenrenten		
		insgesamt	Renten wegen teilweiser Erwerbsminderung	Renten wegen voller Erwerbsminderung 5 Jahre Wartezeit 3)	Renten wegen voller Erwerbsminderung 20 Jahre Wartezeit	insgesamt	Regelaltersrenten 3)	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit/ Altersteilzeitarbeit	Altersrenten für Frauen	Altersrenten für schwerbehinderte Menschen	Altersrenten langjährig Versicherte	Hinausgeschobene Altersrenten		insgesamt	kleine	große	insgesamt	Halbwaisen	Vollwaisen
	Alte Länder																		
1966	4.837.812	1.426.165	466.541	959.624	-	3.411.647	3.115.030	51.164	245.453	-	-	-	-	2.837.294	17.202	2.820.092	427.018	412.451	14.567
1970	5.626.308	1.496.141	446.022	1.050.119	-	4.130.167	3.583.783	90.146	456.238	-	-	-	-	3.085.214	18.301	3.066.913	430.508	417.604	12.904
1975	6.902.949	1.649.433	297.585	1.351.848	-	5.253.516	3.946.071	132.357	850.233	39.305	282.366	3.184	-	3.374.885	17.491	3.357.394	470.616	456.932	13.684
1980	7.685.582	1.860.243	192.474	1.667.123	646	5.825.339	3.789.496	202.028	1.075.813	118.158	626.212	13.632	12	3.586.228	23.841	3.562.387	474.519	459.873	14.646
1985	8.972.151	2.354.976	113.528	2.239.634	1.814	6.617.175	3.529.155	330.635	1.533.763	422.016	784.048	17.558	723	3.876.178	25.444	3.850.734	476.902	461.517	15.385
1990	9.883.893	1.782.367	81.647	1.683.037	17.683	8.101.526	4.251.956	468.152	1.825.201	618.500	918.445	19.272	1.275	3.989.185	29.332	3.959.853	355.029	344.481	10.548
1991	10.127.377	1.736.665	82.811	1.622.092	31.762	8.390.712	4.372.459	504.969	1.883.840	650.818	959.149	19.477	1.344	4.003.631	29.526	3.974.105	336.523	326.926	9.597
1992	10.317.156	1.310.352	86.527	1.176.798	47.027	9.006.804	7.817.208	229.033	530.957	250.131	179.475	-	1.449	3.994.280	29.440	3.964.840	320.075	311.316	8.759
1993	10.581.136	1.312.368	87.316	1.179.900	45.152	9.268.768	7.784.131	287.424	626.050	300.977	270.186	-	2.138	4.009.540	27.500	3.982.040	325.617	317.162	8.455
1994	10.891.499	1.304.345	87.477	1.176.158	40.710	9.587.154	7.769.932	377.620	726.599	356.745	356.258	-	2.624	4.038.491	25.102	4.013.389	323.543	315.206	8.337
1995	11.223.798	1.318.853	90.008	1.192.847	35.998	9.904.945	7.743.136	476.547	843.278	414.828	427.156	-	3.164	4.060.055	23.760	4.036.295	320.375	312.408	7.967
1996	11.544.968	1.342.309	92.699	1.205.490	44.120	10.202.659	7.683.656	588.663	964.898	472.602	492.840	-	3.631	4.071.304	22.308	4.048.996	315.182	307.369	7.813
1997	11.821.244	1.348.561	92.390	1.211.578	44.593	10.472.683	7.572.799	706.529	1.100.585	533.243	559.527	-	4.082	4.055.150	20.277	4.034.873	300.723	293.489	7.234
1998	12.133.649	1.355.457	92.918	1.218.445	44.094	10.778.192	7.484.964	819.420	1.246.287	592.120	635.401	-	4.450	4.057.427	18.863	4.038.564	298.675	291.664	7.011
1999	12.447.397	1.354.590	91.620	1.218.238	44.732	11.092.807	7.396.236	924.885	1.406.849	650.604	714.233	-	4.812	4.058.820	18.080	4.040.740	296.495	289.796	6.699
2000	12.865.799	1.344.100	90.124	1.207.417	46.559	11.521.699	7.412.290	1.036.243	1.565.218	717.278	790.670	-	5.161	4.085.692	17.131	4.068.561	303.943	297.016	6.927
2001	13.159.255	1.324.079	85.905	1.189.583	48.591	11.835.176	7.362.160	1.140.790	1.695.831	783.116	853.279	-	5.469	4.073.702	15.858	4.057.844	297.427	290.818	6.609
2002	13.397.588	1.296.774	84.038	1.162.036	50.700	12.100.814	7.301.903	1.232.607	1.814.555	847.029	904.720	-	5.735	4.054.192	15.128	4.039.064	296.258	289.841	6.417
	Neue Länder																		
1992	2.755.143	357.556	247	357.308	1	2.397.587	2.382.272	284	13.171	100	1.760	-	26	854.062	196	853.866	82.903	81.349	1.554
1993	2.769.227	370.102	2.745	367.346	11	2.399.125	2.314.930	6.138	66.494	752	10.811	-	644	901.082	1.382	899.700	85.191	83.696	1.495
1994	2.871.318	375.700	7.192	368.467	41	2.495.618	2.262.214	69.308	136.088	2.051	25.957	-	1.998	959.529	3.011	956.518	88.461	87.104	1.357
1995	3.123.653	433.228	10.409	422.735	84	2.690.425	2.213.882	195.181	228.738	3.942	48.682	-	2.881	985.251	4.114	981.137	95.523	94.126	1.397
1996	3.267.791	466.605	12.951	453.362	292	2.801.186	2.138.551	286.734	312.611	6.286	57.004	-	3.356	992.737	4.583	988.154	99.693	98.088	1.605
1997	3.351.336	488.670	14.184	472.743	1.743	2.862.666	2.038.901	360.528	389.544	9.576	64.117	-	3.617	994.127	4.653	989.474	99.094	97.236	1.858
1998	3.428.810	499.750	15.729	480.228	3.793	2.929.060	1.951.503	420.660	469.276	13.938	73.683	-	3.849	997.255	4.940	992.315	98.534	96.517	2.017
1999	3.500.571	503.547	17.518	481.271	4.758	2.997.024	1.874.567	464.976	554.574	20.361	82.546	-	3.996	1.000.297	5.014	995.283	96.368	94.263	2.105
2000	3.591.583	502.216	19.299	477.400	5.517	3.089.367	1.812.679	514.212	641.185	30.418	90.873	-	4.153	1.008.599	5.141	1.003.458	95.662	93.419	2.243
2001	3.632.005	494.190	19.995	468.153	6.042	3.137.815	1.732.805	552.583	709.592	44.520	98.315	-	4.206	1.007.709	4.979	1.002.730	90.284	88.126	2.158
2002	3.663.727	483.975	21.222	456.274	6.479	3.179.752	1.661.012	580.279	769.151	63.252	106.058	-	4.194	1.005.034	4.991	1.000.043	84.768	82.657	2.111

1) Am Stichtag der Rentenanpassung . Bis 1980 Inland, ab 1981 Inland u. Auslanc
2) Bis 1980 keine Aufteilung kleine/große Witwerrente
3) Ab 1993 einschl. Renten nach Art. 2 RÜG
4) Ab dem Jahr 2001 sind Berufsunfähigkeitsrenten und Renten wegen teilweiser Erwerbsminderung sowie Erwerbsunfähigkeitsrenten und Renten wegen voller Erwerbsminderung zusammengefa

Quelle: Rentenbestandsaufnahme des BMGS nach dem Datensatz des RENTEN SERVICE der Deutschen Post A

Übersicht I 7

Durchschnittliche Höhe der laufenden Renten nach Rentenarten 1966 bis 2002 1) in den alten und neuen Länderr
Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten
- Männer -
- EURO/Monat -

Jahr	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters											Renten wegen Todes			
	insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit 6)				Renten wegen Alters						Erziehungs-renten	Witwerrenten 2)		
		insgesamt	Renten wegen teilweiser Erwerbs-minderung	Renten wegen voller Erwerbs-minderung 5 Jahre Wartezeit 3)	Renten wegen voller Erwerbs-minderung 20 Jahre Wartezeit	insgesamt	Regel-alters-renten 3)	Altersrenten wegen Arbeits-losigkeit/ Altersteil-zeitarbeit	Altersrenten für schwerbe-hinderte Menschen	Altersrenten lang-jährig Ver-sicherte	Hinaus-geschobene Alters-renten		insgesamt	kleine	große
								Alte Länder							
1966	175,33	129,40	102,64	140,55	-	192,59	192,34	203,24	-	-	-	-	84,94	-	84,94
1970	259,89	191,59	149,70	206,88	-	282,28	281,47	303,65	-	-	-	-	113,65	-	113,65
1975	455,93	323,89	237,26	339,16	-	487,89	476,34	517,76	516,34	568,52	430,48	-	184,83	-	184,83
1980	601,00	432,56	304,54	446,76	274,19	641,02	604,73	678,78	699,37	743,84	630,67	-	234,22	-	234,22
1985	705,74	509,68	349,19	523,91	517,89	763,76	669,12	841,40	861,65	901,91	738,80	380,71	280,56	98,29	285,47
1990	826,43	654,81	445,66	669,29	855,92	869,11	693,34	991,34	1.004,75	1.050,92	860,51	471,15	155,37	95,17	155,89
1991	864,55	693,85	474,03	707,04	920,21	905,84	708,65	1.036,54	1.050,82	1.099,22	896,08	470,07	157,58	100,17	158,06
1992 4)	888,80	751,10	497,25	768,04	961,05	918,79	886,19	1.060,36	1.073,13	1.136,69	-	516,78	165,26	103,38	165,73
1992 5)	840,46	707,69	472,50	723,34	903,27	869,38	839,97	995,23	1.007,78	1.069,32	-	487,08	157,13	98,69	157,57
1993	871,74	743,41	499,19	760,73	936,88	899,03	859,05	1.030,60	1.042,92	1.098,83	-	560,53	163,34	105,06	163,75
1994	900,98	775,45	521,47	794,99	963,17	926,49	872,86	1.070,46	1.075,43	1.133,81	-	588,75	169,81	118,55	170,16
1995	892,09	777,66	521,12	799,31	951,55	914,74	848,94	1.067,39	1.068,82	1.115,37	-	587,28	172,39	120,98	172,73
1996	895,46	782,78	530,55	808,33	825,93	917,37	839,17	1.076,14	1.070,24	1.112,29	-	570,30	175,76	122,06	176,10
1997	910,01	797,97	543,34	826,11	776,85	931,08	838,51	1.092,58	1.085,76	1.124,41	-	590,37	180,05	129,29	180,36
1998	912,61	801,48	547,74	831,40	733,21	932,77	826,22	1.094,08	1.087,14	1.124,16	-	592,54	183,06	132,69	183,37
1999	923,91	811,89	555,32	843,31	706,07	943,37	821,60	1.105,10	1.098,51	1.135,35	-	587,59	188,56	135,41	188,88
2000	927,49	813,40	555,37	846,17	679,25	946,12	810,65	1.107,67	1.102,13	1.137,54	-	595,40	192,71	139,67	193,00
2001	942,89	824,56	552,42	858,97	669,75	961,05	808,74	1.127,77	1.120,22	1.153,84	-	595,98	197,32	145,01	197,59
2002	958,12	831,84	540,34	868,77	669,76	976,27	807,31	1.150,07	1.138,80	1.168,11	-	599,01	203,60	145,93	203,88
								Neue Länder							
1992 5)	628,66	572,38	446,54	572,45	-	646,75	647,28	500,02	469,49	487,73	-	-	95,46	41,21	95,47
1993	741,41	644,72	497,57	645,80	431,21	770,77	773,21	666,78	650,68	690,28	-	364,15	116,69	68,02	116,85
1994	809,85	704,31	531,57	707,91	532,20	835,99	845,81	748,17	777,07	826,54	-	481,64	153,18	84,76	153,57
1995	848,96	683,89	532,37	688,11	569,51	886,11	902,10	827,40	845,42	900,46	-	515,66	159,48	95,80	159,89
1996	891,34	688,18	535,78	693,48	525,23	934,56	958,37	874,46	888,86	953,98	-	559,01	173,89	108,83	174,35
1997	931,62	702,05	540,94	709,16	464,53	979,52	1.009,99	919,07	935,00	1.009,84	-	556,86	185,21	118,05	185,69
1998	946,46	703,63	526,37	713,25	475,51	996,81	1.033,61	935,76	945,42	1.036,50	-	583,54	194,02	123,40	194,58
1999	965,92	710,75	523,27	722,37	492,39	1.018,42	1.060,84	957,47	953,19	1.063,51	-	581,94	204,71	130,61	205,29
2000	967,65	707,41	513,75	720,96	503,36	1.019,82	1.067,32	960,39	944,46	1.069,85	-	582,10	209,30	132,75	209,90
2001	984,98	713,52	511,05	728,44	522,15	1.037,91	1.089,96	980,52	956,29	1.091,82	-	576,70	215,33	136,74	215,91
2002	1.008,98	722,04	496,39	739,48	545,67	1.063,53	1.122,73	1.006,64	970,88	1.115,89	-	590,77	228,20	146,33	228,83

Hinweis: Für die Jahre vor 2002 ermittelte DM-Beträge wurden zum amtlich festgelegten Umrechnungskurs 1 Euro = 1,95583 DM in Euro umgerechnet.

1) Einschließlich der jeweiligen Rentenanpassungen; bis 1972 jeweils zum 1. Januar des Jahres, 1973 bis 1977 jeweils zum 1. Juli des Jahres, durch die Verschiebung der Rentenanpassung um ein halbes Jahr wurden die Renten ab 1979 bis 1982 wieder jeweils zum 1. Januar angepasst, ab 1983 jeweils zum 1. Juli des Jahres, 1978 fand keine Rentenanpassung statt. Bis 1980 Inland, ab 1981 Inland + Ausland.
2) Bis 1980 keine Aufteilung kleine/große Witwerrente.
3) Ab 1993 einschl. Artikel 2 RÜG-Renten.
4) Rente wie in den Vorjahren vor Abzug der Eigenbeteiligung des Rentners an der KVdR (Bruttorente).
5) Rentenzahlbetrag; bis 1994 für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KVdR und PVdR; für freiwillig bzw. privat Versicherte: Bruttorenten zzgl. Zuschuß des Rentenversicherungsträgers zur KVdR und PVdR. Ab 1995 für freiwillig und privat Versicherte nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KVdR und PVdR wie für Pflichtversicherte.
6) Ab dem Jahr 2001 sind Berufsunfähigkeitsrenten und Renten wegen teilweiser Erwerbsminderung sowie Erwerbsunfähigkeitsrenten und Renten wegen voller Erwerbsminderung zusammengefasst.

Quelle: Rentenbestandsaufnahme des BMGS aus dem Datensatz des RENTEN SERVICE der Deutschen Post AG

noch Übersicht I 7

Durchschnittliche Höhe der laufenden Renten nach Rentenarten 1966 bis 2002 1) in den alten und neuen Ländern
Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten
- Frauen -
- EURO/Monat -

Jahr	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters													Renten wegen Todes		
	insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit 5)				Renten wegen Alters							Erziehungs-renten	Witwenrenten		
		insgesamt	Renten wegen teilweiser Erwerbs-minderung	Renten wegen voller Erwerbs-minderung 5 Jahre Wartezeit 2)	Renten wegen voller Erwerbs-minderung 20 Jahre Wartezeit	insgesamt	Regel-alters-renten 2)	Altersrenten wegen Arbeits-losigkeit/ Altersteil-zeitarbeit	Altersrenten für Frauen	Altersrenten für schwerbe-hinderte Menschen	Altersrenten lang-jährig Ver-sicherte	Hinaus-geschobene Alters-renten		insgesamt	kleine	große
	Alte Länder															
1966	78,46	54,91	42,78	61,69	-	89,50	83,57	102,93	120,52	-	-	-	-	96,58	49,38	96,87
1970	109,86	70,70	56,44	77,60	-	125,54	113,65	144,38	163,85	-	-	-	-	143,64	66,44	144,10
1975	186,25	110,15	91,09	114,94	-	215,97	183,76	221,76	277,34	313,30	327,69	198,28	-	250,63	97,73	251,43
1980	240,08	150,64	118,54	154,45	138,46	276,00	220,14	259,66	361,91	427,64	429,31	282,90	211,23	334,16	123,00	335,58
1985	301,02	204,35	208,40	204,19	290,90	340,59	243,60	335,25	444,70	628,76	520,65	350,86	222,07	402,89	138,45	404,63
1990	358,51	281,79	287,26	279,96	532,60	373,77	254,96	433,15	526,03	715,98	598,23	400,57	273,28	469,15	153,14	471,48
1991	376,04	308,52	311,02	304,60	586,53	388,31	262,73	461,54	550,86	746,26	620,63	419,30	295,07	490,30	158,35	492,76
1992 3)	393,21	467,80	339,25	465,80	633,82	386,04	359,93	572,88	590,00	732,66	557,87	-	356,67	504,41	162,77	506,95
1992 4)	371,26	440,32	321,15	438,41	595,98	364,63	340,23	538,28	555,03	689,64	532,16	-	335,78	475,83	153,99	478,22
1993	387,88	476,44	346,88	475,18	624,02	379,67	349,39	568,44	577,95	671,15	510,32	-	494,14	493,26	157,06	495,58
1994	404,27	512,76	372,64	512,58	649,00	394,57	357,58	599,53	600,97	666,66	519,00	-	542,31	508,56	161,06	510,73
1995	406,00	527,31	378,04	528,27	650,47	395,37	351,81	610,78	603,02	650,53	503,97	-	565,57	505,51	161,76	507,52
1996	412,32	543,78	387,65	545,52	625,18	400,87	350,17	624,60	609,88	646,96	500,17	-	579,69	506,69	162,09	508,58
1997	423,55	563,61	398,05	566,17	625,52	411,44	352,32	637,87	621,78	654,71	503,91	-	587,63	513,60	162,69	515,34
1998	434,13	580,32	407,22	583,74	623,04	421,62	353,90	648,13	632,50	665,27	511,40	-	596,81	513,60	163,20	515,21
1999	445,96	596,89	419,01	600,92	624,81	433,20	356,64	656,22	643,66	676,96	517,59	-	616,07	519,04	164,44	520,60
2000	454,80	610,03	428,34	614,75	623,34	442,03	357,99	660,17	650,72	686,81	523,14	-	639,68	521,25	164,78	522,72
2001	465,71	626,32	433,11	631,93	630,59	452,72	360,99	668,68	661,33	703,06	528,40	-	659,58	529,28	166,26	530,67
2002	476,05	641,63	428,80	648,80	639,47	462,86	363,96	677,39	671,06	719,43	532,75	-	683,31	538,26	169,20	539,62
	Neue Länder															
1992 4)	423,90	468,43	315,31	468,56	288,19	419,92	420,38	365,67	358,95	381,19	235,80	-	182,06	242,90	75,88	242,94
1993	487,86	522,18	406,67	523,07	382,01	484,42	486,33	436,60	436,56	414,43	276,65	-	311,43	300,96	93,88	301,26
1994	520,46	564,52	446,85	566,70	380,51	515,61	514,76	520,17	525,67	562,81	440,71	-	454,10	354,90	114,08	355,61
1995	542,04	560,51	460,34	562,73	485,51	539,66	535,09	568,83	569,48	680,02	558,32	-	489,54	396,06	127,91	397,13
1996	556,02	568,29	480,98	570,45	489,67	554,28	543,48	605,10	602,61	718,85	502,77	-	531,28	438,68	140,42	439,99
1997	574,80	582,35	493,92	584,90	448,44	573,67	555,57	633,29	635,45	742,61	572,28	-	549,60	471,57	147,88	473,01
1998	586,10	591,53	488,93	595,05	455,77	585,29	559,68	650,97	654,91	736,29	614,77	-	571,22	485,23	150,28	486,79
1999	602,28	605,03	490,14	609,25	469,92	601,88	567,82	670,35	677,63	738,52	643,89	-	604,08	502,27	151,80	503,91
2000	613,10	614,38	488,57	619,18	485,54	612,92	572,30	677,70	688,49	730,77	640,46	-	645,48	507,85	151,58	509,54
2001	628,30	627,49	480,26	633,09	506,46	628,42	581,20	690,65	703,88	741,67	627,57	-	670,75	520,66	153,55	522,36
2002	648,48	644,50	476,64	651,94	531,49	648,99	597,54	707,91	721,21	756,53	615,11	-	704,87	538,24	158,99	540,02

Hinweis: Für die Jahre vor 2002 ermittelte DM-Beträge wurden zum amtlich festgelegten Umrechnungskurs 1 Euro = 1,95583 DM in Euro umgerechnet.

1) Einschließlich der jeweiligen Rentenanpassungen; bis 1972 jeweils zum 1. Januar des Jahres, 1973 bis 1977 jeweils zum 1. Juli des Jahres, durch die Verschiebung der Rentenanpassung um ein halbes Jahr wurden die Renten ab 1979 bis 1982 wieder jeweils zum 1. Januar angepasst, ab 1983 jeweils zum 1. Juli des Jahres, 1978 fand keine Rentenanpassung statt.
2) Ab 1993 einschl. Artikel 2 RÜG-Renten
3) Rente wie in den Vorjahren vor Abzug der Eigenbeteiligung des Rentners an der KVdR (Bruttorente)
4) Rentenzahlbetrag; bis 1994 für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KVdR und PVdR; für freiwillig bzw. privat Versicherte: Bruttorenten zzgl. Zuschuß des Rentenversicherungsträgers zur KVdR und PVdR. Ab 1995 für freiwillig und privat Versicherte nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KVdR und PVdR wie für Pflichtversicherte.
5) Ab dem Jahr 2001 sind Berufsunfähigkeitsrenten und Renten wegen teilweiser Erwerbsminderung sowie Erwerbsunfähigkeitsrenten und Renten wegen voller Erwerbsminderung zusammengefasst.

Quelle: Rentenbestandsaufnahme des BMGS aus dem Datensatz des RENTEN SERVICE der Deutschen Post AG

noch Übersicht I 7

Durchschnittliche Höhe der laufenden Renten nach Rentenarten 1966 bis 2002 1) in den alten und neuen Länderr
Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten
- Männer und Frauen -
- EURO/Monat -

Jahr	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alter													Renten wegen Todes					
	insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit 5)				Renten wegen Alters							Erziehungsrenten	Witwen-/ Witwerrenten			Waisenrenten		
		insgesamt	Renten wegen teilweiser Erwerbsminderung	Renten wegen voller Erwerbsminderung 5 Jahre Wartezeit 2)	Renten wegen voller Erwerbsminderung 20 Jahre Wartezeit	insgesamt	Regelaltersrenten 2)	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit/ Altersteilzeitarbeit	Altersrenten für Frauen	Altersrenten für schwerbehinderte Menscher	Altersrenten langjährig Versicherte	Hinausgeschobene Altersrenten		insgesamt	kleine	große	insgesamt	Halbwaisen	Vollwaisen
Alte Länder																			
1966	129,49	91,24	69,04	102,04	-	145,47	146,79	185,00	120,52	-	-	-	-	96,55	49,38	96,84	41,89	41,41	55,45
1970	186,94	128,38	96,35	141,98	-	208,15	211,86	284,98	163,85	-	-	-	-	143,56	66,44	144,02	60,46	59,87	79,42
1975	317,71	195,13	139,34	207,41	-	357,55	352,86	485,95	285,66	509,97	558,56	318,83	-	250,48	97,73	251,28	102,67	101,70	135,06
1980	409,94	255,89	185,21	264,07	202,13	465,22	426,78	618,89	394,88	690,60	726,20	484,36	211,23	333,94	123,00	335,36	122,98	121,12	181,16
1985	483,26	323,96	301,54	325,02	418,54	563,60	448,85	764,06	546,73	845,73	876,62	567,52	222,51	402,61	138,08	404,35	130,80	127,76	221,96
1990	561,06	460,08	412,77	459,43	741,08	615,19	419,57	916,01	667,69	979,87	1.017,20	633,93	274,84	463,65	151,95	465,96	139,49	135,80	260,05
1991	587,09	497,63	441,73	494,66	794,97	639,16	425,45	958,68	700,34	1.023,96	1.063,50	658,83	296,64	483,41	156,99	485,83	142,49	138,68	272,25
1992 3)	607,21	640,06	467,64	644,99	833,64	602,42	566,18	1.001,67	590,00	1.038,77	1.100,29	–	358,21	496,44	161,35	498,93	146,66	142,88	281,41
1992 4)	573,86	602,88	444,13	607,33	783,62	569,64	536,08	940,21	555,03	975,67	1.035,54	-	337,24	468,34	152,67	470,68	138,36	134,79	265,15
1993	597,16	639,74	471,65	645,56	812,82	591,13	546,53	974,32	577,95	997,90	1.045,78	-	495,29	484,46	155,66	486,73	143,93	140,41	275,96
1994	620,20	673,74	494,99	681,47	834,67	612,92	555,01	1.014,88	600,97	1.018,94	1.067,59	-	543,56	498,09	159,62	500,21	149,27	145,63	286,83
1995	618,03	680,87	496,16	690,50	823,74	609,66	540,60	1.012,78	603,02	1.005,10	1.040,93	-	566,27	493,89	160,16	495,85	150,02	146,47	289,20
1996	623,70	690,14	506,63	702,52	737,72	614,96	534,02	1.021,97	609,88	1.000,82	1.030,61	-	579,35	493,84	160,27	495,68	151,46	147,82	294,64
1997	636,80	706,18	519,68	720,28	709,49	627,87	533,43	1.037,03	621,78	1.010,83	1.036,34	-	587,73	499,41	160,91	501,11	154,12	150,48	301,71
1998	644,63	714,10	525,36	729,60	683,41	635,89	528,63	1.040,58	632,50	1.011,51	1.034,01	-	596,61	498,29	161,29	499,87	155,04	151,48	303,53
1999	656,72	725,81	533,51	742,35	669,24	648,28	527,65	1.052,93	643,66	1.021,77	1.042,39	-	614,62	502,50	162,47	504,02	157,10	153,63	307,12
2000	663,72	730,83	534,54	748,44	653,95	655,89	523,80	1.056,88	650,72	1.024,78	1.044,26	-	637,27	503,60	162,98	505,03	157,94	154,43	309,07
2001	677,09	742,46	531,12	761,41	652,13	669,78	524,29	1.077,05	661,33	1.038,91	1.058,59	-	655,69	510,25	164,63	1.000,61	160,36	156,87	314,03
2002	689,89	751,15	517,82	772,17	656,12	683,32	525,05	1.100,75	671,06	1.052,52	1.070,98	-	677,96	517,94	165,37	519,25	162,73	159,25	320,04
Neue Länder																			
1992 3)	484,55	526,13	373,75	526,24	288,19	478,34	479,00	464,07	358,95	463,31	487,15	-	182,06	240,11	75,00	240,15	172,38	171,22	233,30
1993	564,04	586,31	453,26	587,32	395,43	560,61	563,33	642,47	436,56	619,89	689,79	-	313,47	293,81	91,76	294,12	185,04	183,64	264,00
1994	612,82	632,23	490,32	635,01	461,91	609,90	608,31	742,14	525,67	749,39	826,19	-	455,35	340,23	110,25	340,95	186,33	184,96	274,43
1995	649,49	617,72	497,70	620,69	537,51	654,61	643,38	817,22	569,48	819,74	899,65	-	490,89	376,75	123,93	377,80	184,51	183,04	283,37
1996	677,84	621,79	509,84	625,06	510,62	687,18	668,89	859,29	602,61	858,46	952,47	-	532,61	415,14	136,15	416,44	180,13	178,44	283,23
1997	707,05	634,88	519,32	639,00	457,30	719,37	693,40	901,15	635,45	899,06	1.005,98	-	549,95	444,22	143,56	445,63	177,41	175,31	287,46
1998	721,75	641,25	509,91	646,93	466,41	735,49	703,23	917,76	654,91	905,21	1.030,57	-	571,79	455,51	145,97	457,05	174,48	172,04	290,90
1999	739,97	652,50	509,54	659,40	481,97	754,67	716,62	939,66	677,63	911,79	1.055,54	-	602,97	469,81	148,21	471,43	173,22	170,46	296,67
2000	748,49	656,80	504,03	664,84	495,20	763,39	721,87	943,07	688,49	895,26	1.059,05	-	642,27	473,10	148,17	474,76	170,99	167,91	299,22
2001	765,39	667,14	499,57	676,26	514,93	780,85	734,63	962,73	703,88	893,32	1.077,74	-	665,68	483,21	150,51	484,86	170,58	167,28	305,09
2002	787,84	680,73	489,17	692,11	539,11	804,15	755,57	989,08	721,21	898,12	1.098,51	-	698,55	498,65	156,70	500,38	170,99	167,35	313,35

Hinweis: Für die Jahre vor 2002 ermittelte DM-Beträge wurden zum amtlich festgelegten Umrechnungskurs 1 Euro = 1,95583 DM in Euro umgerechne

1) Einschließlich der jeweiligen Rentenanpassungen; bis 1972 jeweils zum 1. Januar des Jahres, 1973 bis 1977 jeweils zum 1. Juli des Jahres, durch die Verschiebung der Rentenanpassung um ein halbes Jahr wurden Renten ab 1979 bis 1982 wieder jeweils zum 1. Januar angepasst, ab 1983 jeweils zum 1. Juli des Jahres, 1978 fand keine Rentenanpassung statt. Bis 1980 Inland, ab 1981 Inland + Auslan
2) Ab 1993 einschl. Artikel 2 RÜG-Renten
3) Rente wie in den Vorjahren vor Abzug der Eigenbeteiligung des Rentners an der KVdR (Bruttorente
4) Rentenzahlbetrag; bis 1994 für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KVdR und PVdR; für freiwillig bzw. privat Versicherte: Bruttorenten zzgl. Zuschuss des Rentenversicherungsträge zur KVdR und PVdR. Ab 1995 für freiwillig und privat Versicherte nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KVdR und PVdR wie für Pflichtversicherte.
5) Ab dem Jahr 2001 sind Berufsunfähigkeitsrenten und Renten wegen teilweiser Erwerbsminderung sowie Erwerbsunfähigkeitsrenten und Renten wegen voller Erwerbsminderung zusammengefa

Quelle: Rentenbestandsaufnahme des BMGS aus dem Datensatz des RENTEN SERVICE der Deutschen Post A

Übersicht I 8

Die Anzahl und der durchschnittliche Rentenzahlbetrag[1)] der laufenden Renten[2)] nach dem Rentenfallkonzept 3) und dem Geschlecht in der GRV in den **neuen Ländern** seit dem 30.06.1990

Stichtag [4)]	Anzahl der Renten			Durchschnittlicher Rentenzahlbetrag in M / EURO je Monat [5)]	
	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters	Renten wegen Todes insgesamt [6)]	Renten wegen Todes darunter Witwen-/Witwerrenten	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters	Renten wegen Todes darunter Witwen-/Witwerrenten
			Männer		
30. 06. 1990	885.004	83	83	572,32	375,61
01. 07. 1990	885.004	83	83	377,87	223,51
01. 01. 1991	889.489	82	82	444,98	248,11
01. 07. 1991	891.428	905	905	506,99	189,12
01. 01. 1992	906.904	15.460	15.460	585,49	82,87
01. 07. 1992	923.521	19.141	19.141	634,98	118,18
01. 01. 1993	924.685	24.948	24.938	662,20	118,69
01. 07. 1993	939.078	37.988	37.963	751,55	128,62
01. 01. 1994	962.036	48.614	48.559	786,70	131,72
01. 07. 1994	1.030.166	71.746	71.655	820,58	153,69
01. 01. 1995	1.094.131	78.248	78.119	834,26	154,40
01. 07 .1995	1.215.286	82.718	82.568	860,75	160,42
01 .01. 1996	1.277.634	84.315	84.159	901,60	168,14
01 .07. 1996	1.314.543	90.730	90.566	903,65	175,11
01 .07. 1997	1.371.914	97.615	97.442	946,40	186,59
01 .07. 1998	1.421.907	104.592	104.409	959,60	195,44
01 .07. 1999	1.457.993	112.138	111.933	980,02	206,21
01 .07. 2000	1.505.641	120.558	120.332	982,21	210,92
01 .07. 2001	1.530.054	126.977	126.735	1.000,22	217,02
01 .07. 2002	1.550.435	131.813	131.571	1.025,21	229,85
			Frauen		
30. 06. 1990	1.995.923	79.239	79.239	431,59	370,71
01. 07. 1990	1.995.923	79.239	79.239	267,92	243,87
01. 01. 1991	1.987.146	92.720	92.720	316,93	288,94
01. 07. 1991	1.982.472	117.158	117.158	366,12	306,40
01. 01. 1992	2.061.140	922.606	922.606	390,72	228,85
01. 07. 1992	2.032.525	914.919	914.893	422,54	254,68
01. 01. 1993	2.020.661	926.631	926.385	440,17	269,05
01. 07. 1993	2.027.323	944.971	944.352	486,90	313,76
01. 01. 1994	2.037.311	948.667	947.520	503,61	338,18
01. 07. 1994	2.043.178	976.595	974.685	519,65	366,43
01. 01. 1995	2.078.240	992.644	990.209	527,98	387,76
01. 07 .1995	2.117.480	994.727	991.991	541,63	407,21
01 .01. 1996	2.145.806	990.134	987.149	554,86	436,98
01 .07. 1996	2.166.706	996.285	993.085	555,79	448,72
01 .07. 1997	2.194.335	991.420	987.967	575,17	481,93
01 .07. 1998	2.222.153	987.980	984.306	586,30	494,65
01 .07. 1999	2.258.109	983.261	979.462	602,77	511,74
01 .07. 2000	2.302.311	983.266	979.246	613,83	517,31
01 .07. 2001	2.317.371	976.230	972.172	629,24	530,33
01 .07. 2002	2.327.272	968.067	964.029	649,67	548,10

Hinweis: Die ermittelten DM-Beträge wurden mit dem amtlich festgelegten Umrechnungskurs 1 Euro = 1,95583 DM in Euro umgerechnet.

1) Für Pflichtversicherte nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KVdR und PVdR. Bei freiwillig/privat KV/PV-Versicherten bis 1/95 Bruttorente zuzüglich Zuschuss des Rentenversicherungsträgers zur KVdR und PVdR; ab 7/95 nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KVdR und PVdR.
2) bis 7/91 nur Vollrenten nach altem Recht ggf. einschl. FZR; ab 1/92 alle Renten der GRV (einschl. Rententeile aus ehem. Zusatz- und Sonderversorgungssystemen), ohne vollst. ruhende Witwen-/Witwerrenten und Knappschaftsausgleichsleistungen.
3) Anzahlen und durchschnittliche Rentenzahlbeträge der Einzelrenten (An Mehrfachrentner geleistete Renten werden einzeln entsprechend ihren Rentenarten gezählt).
4) zu den Stichtagen 1/1991 und 1/1992: Rentenbestandsaufnahme des VDR; sonst Rentenbestandsaufnahme des BMGS.
5) 1990 Nettorentenhöhen geschätzt aus Angaben z. Höhe d. Vollrenten aus d. Sozialpflichtversicherung u. d. FZR-Renten; ab 1/92 Rentenhöhen ggf. einschl. Auffüllbetrag; die DM-Werte ab 1.7.1990 wurde in EURO umgerechnet
6) Ohne Waisenrenten.

noch Übersicht I 8

Die Anzahl und der durchschnittliche Rentenzahlbetrag[1] der laufenden Renten [2] nach dem Rentenfallkonzept [3]
und dem Geschlecht in der GRV in den **neuen Ländern** seit dem 30.06.1990

Stichtag [4]	Anzahl der Renten				Durchschnittlicher Rentenzahlbetrag in M / EURO je Monat [5]		
	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters	Renten wegen Todes			Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters	Renten wegen Todes	
		insgesamt	darunter Witwen-/ Witwer-renten	darunter Waisen-renten		darunter Witwen-/ Witwer-renten	darunter Waisen-renten
	Männer und Frauen						
30. 06. 1990	2.880.927	162.789	79.322	83.467	474,82	370,72	190,56
01. 07. 1990	2.880.927	162.789	79.322	83.467	301,69	243,85	119,64
01. 01. 1991	2.876.635	170.548	92.802	77.746	356,52	288,91	136,98
01. 07. 1991	2.873.900	199.506	118.063	81.443	409,82	305,50	158,05
01. 01. 1992	2.968.044	1.023.488	938.066	85.422	450,23	226,45	164,29
01. 07. 1992	2.956.046	1.019.746	934.034	85.686	488,91	251,89	174,45
01. 01. 1993	2.945.346	1.035.706	951.323	84.127	509,91	265,11	178,68
01. 07. 1993	2.966.401	1.070.497	982.315	87.538	570,68	306,61	186,42
01. 01. 1994	2.999.347	1.080.291	996.079	83.010	594,41	328,11	190,12
01. 07. 1994	3.073.344	1.139.730	1.046.340	91.389	620,52	351,86	187,14
01. 01. 1995	3.172.371	1.135.314	1.068.328	64.422	633,61	370,70	179,30
01. 07 .1995	3.332.766	1.176.587	1.074.559	99.142	658,00	388,25	185,04
01 .01. 1996	3.423.440	1.171.414	1.071.308	96.965	684,27	415,85	184,24
01 .07. 1996	3.481.249	1.190.770	1.083.651	103.755	687,15	425,85	180,74
01 .07. 1997	3.566.249	1.192.288	1.085.409	103.253	717,98	455,42	178,13
01 .07. 1998	3.644.060	1.195.310	1.088.715	102.738	731,96	465,96	175,17
01 .07. 1999	3.716.102	1.195.897	1.091.395	100.498	750,78	480,40	173,94
01 .07. 2000	3.807.952	1.203.597	1.099.578	99.773	759,48	483,78	171,72
01 .07. 2001	3.847.425	1.197.362	1.098.907	94.155	776,77	494,19	171,33
01 .07. 2002	3.877.707	1.188.354	1.095.600	88.474	799,83	509,88	171,82

Hinweis: Die ermittelten DM-Beträge wurden mit dem amtlich festgelegten Umrechnungskurs 1 Euro = 1,95583 DM in Euro umgerechnet.

1) Für Pflichtversicherte nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KVdR und PVdR. Bei freiwillig/privat KV/PV-Versicherten bis 1/95 Bruttorent zuzüglich Zuschuss des Rentenversicherungsträgers zur KVdR und PVdR; ab 7/95 nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KVdR und PVdF
2) bis 7/91 nur Vollrenten nach altem Recht ggf. einschl. FZR; ab 1/92 alle Renten der GRV (einschl. Rententeile aus ehem. Zusatz- und Sonderversorgung systemen), ohne vollst. ruhende Witwen-/Witwerrenten und Knappschaftsausgleichsleistunge
3) Anzahlen und durchschnittliche Rentenzahlbeträge der Einzelrenten (An Mehrfachrentner geleistete Renten werden einzeln entsprechend ihren Rentenarte gezählt)
4) zu den Stichtagen 1/1991 und 1/1992: Rentenbestandsaufnahme des VDR; sonst Rentenbestandsaufnahme des BMG
5) 1990 Nettorentenhöhen geschätzt aus Angaben z. Höhe d. Vollrenten aus d. Sozialpflichtversicherung u. d. FZR-Renten; ab 1/92 Rentenhöhen ggf. einsch Auffüllbetrag; die DM-Werte ab 1.7.1990 wurde in EURO umgerechne

Übersicht I 9

Die Höhe der **durchschnittlichen Entgeltpunkte** [1] bei den Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters in der gesetzlichen Rentenversicherung [2) 3)] nach dem Geschlecht in den **alten und neuen Ländern** von 1985 bis 2002

Jahr	Renten insgesamt in 1.000	Höhe der duchschnittlichen Entgeltpunkte von ... bis unter ...										ø EP je Versiche-rungsjahr
		unter 0,2	0,2 - 0,4	0,4 - 0,6	0,6 - 0,8	0,8 - 1,0	1,0 - 1,2	1,2 - 1,4	1,4 - 1,6	1,6 - 1,8	1,8 u. m.	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Alte Länder												
Männer												
1985	3.706	0,14	0,72	1,81	8,06	23,23	31,12	19,39	9,47	3,31	2,75	1,1246
1987	3.777	0,14	0,69	1,76	7,86	23,71	31,24	19,57	9,72	3,05	2,25	1,1203
1989	3.932	0,13	0,66	1,70	7,66	24,30	31,52	19,67	9,83	2,72	1,79	0,1151
1991	4.294	0,12	0,61	1,60	7,44	24,90	32,15	19,71	9,80	2,33	1,33	1,1093
1993	4.187	0,14	0,66	1,71	8,03	23,21	32,34	20,46	10,25	1,47	1,73	1,1086
1995	4.374	0,14	0,69	1,85	8,70	23,30	32,14	20,26	10,32	1,78	0,81	1,1004
1997	4.432	0,13	0,73	2,15	9,50	23,41	32,20	19,65	10,06	1,53	0,63	1,0898
1998	4.722	0,14	0,76	2,33	9,50	22,91	31,66	20,04	10,73	1,37	0,56	1,0913
1999	4.682	0,14	0,84	2,63	9,88	23,04	31,43	19,62	10,64	1,29	0,50	1,0848
2000	4.865	0,14	0,88	2,82	10,04	22,85	31,29	19,61	10,75	1,19	0,43	1,0823
2001	4.958	0,15	0,97	3,12	10,35	22,79	30,95	19,38	10,80	1,12	0,37	1,0773
2002	4.772	0,15	1,05	3,48	10,90	22,78	30,03	18,92	11,27	1,07	0,34	1,0726
Frauen												
1985	4.721	2,70	14,67	24,14	36,33	11,72	5,78	2,73	1,27	0,42	0,23	0,6595
1987	4.985	2,44	13,46	23,40	37,20	13,12	5,93	2,69	1,19	0,38	0,19	0,6683
1989	5.320	2,15	12,18	22,66	38,24	14,65	5,95	2,59	1,10	0,32	0,16	0,6774
1991	5.675	1,93	11,04	22,14	39,10	15,95	5,91	2,50	1,03	0,28	0,12	0,6847
1993	5.479	1,66	9,64	20,33	42,09	16,02	6,18	2,58	1,03	0,18	0,29	0,7013
1995	5.724	1,45	8,64	19,72	43,60	16,15	6,31	2,62	1,04	0,28	0,21	0,7097
1997	5.770	1,28	8,15	19,77	43,98	16,12	6,42	2,68	1,10	0,31	0,21	0,7141
1998	6.152	1,11	7,08	18,75	41,47	19,90	7,02	2,89	1,21	0,35	0,22	0,7334
1999	6.077	1,03	6,77	18,54	41,04	20,53	7,14	2,99	1,32	0,41	0,24	0,7399
2000	6.317	0,92	6,06	17,33	40,36	21,90	8,05	3,18	1,46	0,49	0,25	0,7559
2001	6.444	0,84	5,81	17,45	40,21	21,83	8,18	3,29	1,59	0,54	0,27	0,7595
2002	6.104	0,71	5,34	17,24	39,71	21,94	8,75	3,61	1,82	0,59	0,29	0,7692
Neue Länder												
Männer												
1993	374	0,01	0,19	0,85	8,26	22,40	41,43	19,04	6,87	0,57	0,39	1,0789
1995	1.140	0,06	0,44	1,56	9,82	26,52	35,71	17,93	6,77	1,05	0,15	1,0651
1997	1.287	0,05	0,36	1,24	8,68	26,47	35,12	18,12	8,63	1,23	0,12	1,0816
1998	1.331	0,04	0,33	1,03	8,38	26,89	35,09	18,20	8,75	1,18	0,11	1,0838
1999	1.346	0,04	0,33	1,02	8,48	27,55	34,75	17,83	8,77	1,13	0,10	1,0811
2000	1.387	0,04	0,33	1,00	8,31	28,26	34,46	17,29	9,10	1,11	0,09	1,0804
2001	1.395	0,05	0,38	1,05	8,82	28,87	33,81	16,58	9,28	1,08	0,09	1,0754
2002	1.413	0,05	0,38	1,11	9,45	29,24	33,01	16,15	9,50	1,02	0,10	1,0714
Frauen												
1993	883	0,06	2,62	10,73	36,83	32,53	13,44	2,90	0,67	0,08	0,15	0,8153
1995	1.986	0,18	3,67	11,51	38,93	32,45	9,39	2,77	0,90	0,14	0,08	0,7941
1997	2.053	0,12	3,17	9,96	41,74	31,62	9,05	3,06	1,09	0,13	0,06	0,8015
1998	2.096	0,11	2,79	8,85	40,24	33,80	9,53	3,26	1,20	0,14	0,07	0,8139
1999	2.078	0,10	2,62	8,32	40,07	34,60	9,63	3,26	1,20	0,14	0,07	0,8172
2000	2.150	0,09	2,30	7,48	38,30	36,39	10,30	3,64	1,27	0,14	0,08	0,7559
2001	2.126	0,10	2,23	7,30	39,38	36,15	10,01	3,47	1,16	0,14	0,07	0,8251
2002	2.128	0,09	2,14	7,21	40,06	35,74	9,98	3,47	1,12	0,12	0,07	0,8242

1) Bis 1991 persönliche Bemessungsgrundlage
2) Bis 1991 Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten
3) Bis 1991 zum 1. Juli des Jahres, ab 1993 zum 31.12. des Jahres

Quelle: Bis 1991 Rentenbestandsaufnahme des BMA, ab 1993 Sonderauswertung des VDR-Rentenbestandes

Übersicht I 10

Die Entwicklung des durchschnittlichen Bruttojahresarbeitsentgelts der Versicherten, der allgemeinen Bemessungsgrundlage/des aktuellen Rentenwertes, der Beitragsbemessungsgrenze einer 1957 festgesetzten Altersrente und des Rentenniveaus in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten in den alten Ländern

Jahr	Durchschnittliches Bruttojahresarbeitsentgelt [1]	Allgemeine Bemessungsgrundlage / aktueller Rentenwert [3]	Beitragsbemessungsgrenze	Altersrente am 1. Juli des Jahres [4]						Brutto-	Netto-
				DM/ € / Monat [5]		Veränderung gegenüber dem Vorjahr		1957 = 100		rentenniveau [6] bei 45 anrechnungsfähigen Versicherungsjahren in %	
	DM / €	DM / € /Jahr	DM / €	brutto	netto	brutto	netto	brutto	netto		
1957	5 043	4 281	750	240,90	240,90			100,0	100,0	57,3	66,7
1958	5 330	4 542	750	240,90	240,90	-	-	100,0	100,0	54,2	63,8
1959	5 602	4 812	800	255,50	255,50	6,10	6,06	106,1	106,1	54,7	64,2
1960	6 101	5 072	850	270,70	270,70	5,94	5,95	112,4	112,4	53,2	63,2
1961	6 723	5 325	900	285,30	285,30	5,40	5,39	118,4	118,4	50,9	60,9
1962	7 328	5 678	950	299,60	299,60	5,00	5,01	124,4	124,4	49,1	59,0
1963	7 775	6 142	1 000	319,40	319,40	6,60	6,61	132,6	132,6	49,3	59,6
1964	8 467	6 717	1 100	345,50	345,50	8,20	8,17	143,4	143,4	49,0	59,5
1965	9 229	7 275	1 200	377,90	377,90	9,40	9,38	156,9	156,9	49,1	59,3
1966	9 893	7 857	1 300	409,30	409,30	8,30	8,31	169,9	169,9	49,6	60,7
1967	10 219	8 490	1 400	442,00	442,00	8,00	7,99	183,5	183,5	51,9	63,7
1968	10 842	9 196	1 600	477,60	468,00	8,10	5,88	198,3	194,3	52,9	64,5
1969	11 839	9 780	1 700	517,30	507,00	8,30	8,33	214,7	210,5	52,4	65,0
1970	13 343	10 318	1 800	550,20	550,20	6,35	8,52	228,4	228,4	49,5	63,9
1971	14 931	10 967	1 900	580,40	580,40	5,50	5,49	240,9	240,9	46,6	61,2
1972	16 335	12 008	2 100	616,90	616,90	6,30	6,29	256,1	256,1	47,5	64,0
1973	18 295	13 371	2 300	675,50	675,50	9,50	9,50	280,4	280,4	46,8	63,2
1974	20 381	14 870	2 500	752,20	752,20	11,35	11,35	312,2	312,2	46,8	63,9
1975	21 808	16 520	2 800	836,50	836,50	11,20	11,21	347,2	347,2	48,6	66,1
1976	23 335	18 337	3 100	929,30	929,30	11,10	11,09	385,8	385,8	50,4	70,2
1977	24 945	20 161	3 400	1 031,50	1 031,50	11,00	11,00	428,2	428,2	52,1	73,2
1978	26 242	[2]	3 700	1 134,10	1 134,10	9,90	9,95	470,8	470,8	51,9	72,1
1979	27 685	21 068	4 000	1 185,10	1 185,10	4,50	4,50	491,9	491,9	51,4	71,1
1980	29 485	21 911	4 200	1 232,50	1 232,50	4,00	4,00	511,6	511,6	50,2	70,3
1981	30 900	22 787	4 400	1 281,80	1 281,80	4,00	4,00	532,1	532,1	49,8	69,9
1982	32 198	24 099	4 700	1 355,60	1 355,60	5,76	5,76	562,7	562,7	50,5	71,5
1983	33 293	25 445	5 000	1 431,30	1 417,00	5,59	4,53	594,1	588,2	50,2	71,3
1984	34 292	26 310	5 200	1 480,00	1 435,60	3,40	1,31	614,4	595,9	50,9	72,0
1985	35 286	27 099	5 400	1 524,40	1 455,80	3,00	1,41	632,8	604,3	51,1	71,8
1986	36 627	27 885	5 600	1 568,60	1 487,04	2,90	2,15	651,1	617,3	50,7	70,2
1987	37 726	28 945	5 700	1 628,20	1 532,13	3,80	3,03	675,9	636,0	50,8	70,6
1988	38 896	29 814	6 000	1 677,10	1 578,15	3,00	3,00	696,2	655,1	51,0	70,3
1989	40 063	30 709	6 100	1 727,40	1 615,99	3,00	2,40	717,1	670,8	51,0	70,7
1990	41 946	31 661	6 300	1 781,00	1 667,01	3,10	3,16	739,3	692,0	50,2	67,6
1991	44 421	33 149	6 500	1 864,70	1 750,96	4,70	5,04	774,1	726,8	49,2	67,3
1992	46 820	42,63	6 800	1 918,35	1 798,46	2,88	2,71	796,3	746,6	48,5	67,0
1993	48 178	44,49	7 200	2 002,05	1 867,92	4,36	3,86	831,1	775,4	48,8	66,9
1994	49 142	46,00	7 600	2 070,00	1 931,31	3,39	3,39	859,3	801,7	49,7	69,3
1995	50 665	46,23	7 800	2 080,35	1 932,65	0,50	0,07	863,6	802,3	49,2	69,9
1996	51 678	46,67	8 000	2 100,15	1 941,59	0,95	0,46	871,8	806,0	48,5	70,1
1997	52 143	47,44	8 200	2 134,80	1 973,63	1,65	1,65	886,2	819,3	48,7	71,3
1998	52 925	47,65	8 400	2 144,25	1 980,22	0,44	0,33	890,1	822,0	48,5	70,8
1999	53 507	48,29	8 500	2 173,05	2 007,90	1,34	1,40	902,1	833,5	48,4	70,3
2000	54 257	48,58	8 600	2 186,10	2 019,96	0,60	0,60	907,5	838,5	48,2	69,5
2001	55 215	49,51	8 700	2 227,95	2 057,51	1,91	1,91	924,8	854,1	48,0	68,2
2002 [7]	28 623	25,86	4 500	1 163,70	1 072,35	2,16	1,94	944,8	870,6	48,3	68,9
2003	29 224	2613,00	5 100	1 175,85	1 081,79	1,04	0,88	954,7	878,3	48,0	69,9

1) 2002 vorläufig, 2003 geschätzt
2) 1978; 21 608 (1. Halbjahr), 21 068 (2. Halbjahr).
3) ab 1992
4) Altersrente eines Versicherten mit durchschnittlichem Bruttojahresarbeitsentgelt aller Versicherten der ArV und der AnV und nach 45 anrechnungsfähigen Versicherungsjahren
5) Vor 1983 am 1. Januar des Jahres
6) Im Kalenderjahr; Bruttorente bzw. Rentenzahlbetrag gemessen am Brutto- bzw. Nettoarbeitsentgelt
7) Ab 2002 in €; bis 2001 in DM

Übersicht I 11

Die Entwicklung des aktuellen Rentenwertes 1), der Beitragsbemessungsgrenze und einer 1990 festgestellten Altersrente in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten in den neuen Ländern

Jahr	Aktueller Rentenwert[1] DM / € /Monat		Beitragsbemessungsgrenze DM / € /Jahr		Altersrente[2] DM / € /Monat			
	1. Januar	1. Juli	1. Januar	1. Juli	1. Januar		1. Juli	
					brutto	netto	brutto	netto
1990	-	15,95	-	2 700	-	-	717,95	672,00
1991	18,35	21,11	3 000	3 400	825,85	773,00	949,79	889,00
1992	23,57	26,57	4 800	4 800	1 060,65	992,77	1 195,65	1 119,73
1993	28,19	32,17	5 300	5 300	1 268,55	1 188,00	1 447,65	1 357,17
1994	33,34	34,49	5 900	5 900	1 500,30	1 406,53	1 552,05	1 451,17
1995	35,45	36,33	6 400	6 400	1 595,25	1 483,59	1 634,85	1 522,05
1996	37,92	38,38	6 800	6 800	1 706,40	1 588,66	1 727,10	1 597,57
1997	38,38	40,51	7 100	7 100	1 727,10	1 597,57	1 822,95	1 680,77
1998	40,51	40,87	7 000	7 000	1 822,95	1 680,77	1 839,15	1 693,86
1999	40,87	42,01	7 200	7 200	1 839,15	1 693,86	1 890,45	1 741,11
2000	42,01	42,26	7 100	7 100	1 890,45	1 741,11	1 901,70	1 752,42
2001	42,26	43,15	7 300	7 300	1 901,70	1 752,42	1 941,75	1 791,27
2002[3]	22,06224	22,70	3 750	3 750	992,80	915,86	1 021,50	941,32
2003	22,70	22,97	4 250	4 250	1 021,50	941,32	1 033,65	950,97

[1] Bis Juli 1991 ermittelt als Quotient aus Altersrente (brutto) und 45 Versicherungsjahren. Der zum 1.1.2002 in Euro umgerechı aktuelle Rentenwert ist gem. § 255d SGB VI mit fünf Dezimalstellen bekannt zu geben.

[2] Altersrente eines Versicherten mit durchschnittlichem Bruttojahresarbeitsentgelt aller Versicherten der ArV und der AnV und nach 45 anrechnungsfähigen Versicherungsjahren.

[3] Ab 2002 in €; bis 2001 in DM.

Übersicht I 12

Die Einnahmen und die Ausgaben 1983 bis 2002 in den alten Ländern
Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten

Position	1983	1985	1990	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002
	Millionen €													
Einnahmen														
Beiträge	61.924	70.385	89.433	98.838	100.395	110.315	115.206	120.683	127.037	127.855	134.022	137.753	139.894	141.035
Zuschüsse, Erstattungen und Bundeszuschuss 1)	11.446	12.970	15.184	19.790	20.768	23.990	23.914	25.179	27.447	32.785	33.445	33.334	36.198	38.778
Sonstige Erstattungen aus öffentlichen Mitteln 2)	652	631	2.596	562	621	604	606	611	596	515	568	559	622	639
Erstattungen in der Wanderversicherung für Renten von der KnRV	184	210	236	264	280	296	304	306	311	314	319	322	323	319
Vermögenserträge	568	406	1.138	2.154	1.897	1.071	793	412	312	318	313	573	670	416
Sonstige Einnahmen (Gewinne, Säumniszuschläge usw.)	29	27	34	35	40	51	102	1.075	103	118	95	98	717	124
Einnahmen insgesamt	74.802	84.629	108.621	121.643	124.001	136.327	140.926	148.266	155.805	161.905	168.763	172.639	178.423	181.311
Ausgaben														
Renten 3)	65.327	72.096	89.923	100.682	106.788	113.507	118.368	122.042	126.332	130.672	134.870	139.491	144.072	149.195
Erstattungen in der Wanderversicherung für Renten an die KnRV	1.447	1.712	2.142	2.372	2.562	2.757	2.893	2.973	3.002	3.057	3.094	3.138	3.157	3.271
Maßnahmen zur Erhaltung, Besserung und Wiederherstellung der Erwerbsfähigkeit und zusätzliche Leistungen	2.009	2.140	2.789	3.408	3.823	4.075	4.222	4.369	3.272	3.076	3.156	3.517	3.694	3.823
Krankenversicherung der Rentner	6.625	5.670	5.609	6.032	6.695	7.364	7.602	7.830	8.139	8.479	8.827	9.131	9.451	10.003
Pflegeversicherung der Rentner	-	-	-	-	-	-	552	780	1.026	1.060	1.094	1.131	1.167	1.210
KLG-Leistungen	-	-	1.243	1.435	1.387	1.348	1.263	1.164	1.077	1.053	1.048	1.031	982	886
Beteiligung an den Kosten für die knappschaftliche Rentnerkrankenverversicherung (§ 104 (4) RKG) 4)	259	51	51	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Beitragserstattungen	148	742	103	145	175	223	214	209	87	122	144	190	217	111
Wanderungsausgleich an KnRV § 223 Abs. 6 SGB VI	5	5		67	133	209	255	315	406	454	483	533	587	633
Verwaltungs- und Verfahrenskosten	1.428	1.482	1.847	2.173	2.304	2.345	2.471	2.491	2.338	2.407	2.485	2.602	2.710	2.782
Finanzausgleich nach § 218 SGB VI 5)	-	-	-	1.848	3.051	4.055	4.546	5.051	5.076	4.761	4.165	5.396	5.828	6.108
Sonstige Ausgaben	9	11	9	22	21	25	35	34	44	39	98	29	35	31
Ausgaben insgesamt	77.256	83.909	103.717	118.185	126.940	135.907	142.421	147.258	150.797	155.180	159.464	166.189	171.898	178.053
Einnahmen weniger Ausgaben	-2.454	720	4.904	3.458	-2.939	420	-1.495	1.008	5.008	6.725	9.298	6.450	6.525	3.258

Hinweis: Die ermittelten DM-Beträge wurden mit dem amtlichen Umrechnungskurs 1 Euro = 1,95583 DM in Euro umgerechnet.

1) Allgemeiner Bundeszuschuss nach § 213 SGB VI. 1985 einschließlich der Bundeszuschüsse nach dem Gesetz zur Stärkung der Finanzgrundlage der gesetzlichen Rentenversicherung (ArV 95 Mio. €, AnV 37 Mio. €).
Ab 1998 einschließlich zusätzlicher Bundeszuschuss.
2) Erstattungen der Versorgungsdienststellen sowie des Bundes ab 1979 für Kinderzuschüsse und ab 1986/87 bis 1991 für Leistungen nach dem HEZG und dem KLG.
3) Einschließlich der zu Lasten anderer Rentenversicherungsträger ausgezahlten Rententeile.
4) Ab 1984 Beteiligung an den Kosten der knappschaftlichen Krankenversicherung nach Art. 2 § 26 e KnVNG.
5) Finanzausgleich an die Rentenversicherung der Arbeiter der neuen Länder

Quelle: Rechnungsergebnisse des VDR

Übersicht I 13

Die Einnahmen und die Ausgaben 1990 bis 2002 in den neuen Ländern
Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten

Position	2. Halbjahr 1990 *)	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002
	Millionen €												
Einnahmen													
Beiträge	4.681	13.088	16.644	18.433	20.914	22.993	23.816	25.022	24.421	25.137	24.412	23.687	23.390
Zuschüsse,Erstattungen und Bundeszuschuss 1)	1.861	2.884	3.957	4.597	5.878	6.531	7.151	7.776	9.299	9.088	9.085	9.809	10.487
Sonstige Erstattungen aus öffentlichen Mitteln 2)	383	-	99	115	125	261	184	224	240	430	63	169	178
Erstattungen in der Wanderversicherung für Renten von der KnRV	-	-	1	7	27	52	66	64	67	71	76	79	80
Vermögenserträge 3)	18	40	114	109	49	32	20	24	24	16	27	33	23
Finanzausgleich nach § 218 SGB VI 4)	-	-	1.848	3.051	4.055	4.546	5.051	5.076	4.761	4.165	5.396	5.828	6.108
Sonstige Einnahmen	-	4	29	40	35	62	43	40	46	40	42	33	36
Einnahmen insgesamt	6.943	16.017	22.692	26.352	31.082	34.476	36.332	38.226	38.858	38.948	39.101	39.637	40.302
Ausgaben													
Renten 5)	6.285	14.565	20.419	23.942	28.136	32.636	34.963	36.065	37.328	36.905	38.260	39.271	40.553
Erstattungen in der Wanderversicherung für Renten an die KnRV	-	-	651	704	918	1.021	1.091	1.121	1.158	1.172	1.202	1.187	1.233
Maßnahmen zur Erhaltung, Besserung und Wiederherstellung d. Erwerbsfähigkeit und zusätzliche Leistungen	206	112	204	301	490	676	841	701	808	738	814	848	905
Krankenversicherung der Rentner	402	816	1.281	1.448	1.733	2.100	2.268	2.456	2.625	2.618	2.698	2.747	2.844
Pflegeversicherung der Rentner	-	-	-	-	-	151	228	303	316	313	325	333	344
KLG-Leistungen	-	-	1	3	6	37	30	22	24	24	24	24	24
Beitragserstattungen	-	-	-	-	1	2	2	1	1	2	3	3	3
Wanderungsausgleich an KnRV § 223 (6) SGB VI	-	-	172	318	499	585	715	864	875	886	896	934	958
Verwaltungs- und Verfahrenskosten 6)	50	246	464	609	691	768	735	687	691	697	737	752	751
Finanzausgleich nach § 218 SGB VI	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige Ausgaben	-	13	-	11	46	80	83	43	21	12	14	20	71
Ausgaben insgesamt	6.943	15.753	23.192	27.336	32.519	38.057	40.955	42.264	43.848	43.367	44.971	46.118	47.686
Einnahmen weniger Ausgaben		264	-501	-984	-1.437	-3.582	-4.623	-4.038	-4.990	-4.420	-5.870	-6.481	-7.384

Hinweis: Die ermittelten DM-Beträge wurden mit dem amtlichen Umrechnungskurs 1 Euro = 1,95583 DM in Euro umgerechnet.

*) einschließlich KnRV
1) Allgemeiner Bundeszuschuss nach § 213 SGB VI; im 2. Halbjahr 1990 einschl. 685 Mio. € Defizitdeckung. Ab 1998 einschließlich zusätzlicher Bundeszuschuss.
2) In 1990: Anschubfinanzierung; ab 1992: Erstattungen der Versorgungsdienststellen
3) In 1990 einschl. sonstiger Einnahmen
4) von der Rentenversicherung der Angestellten in den alten Ländern
5) einschl. der zu Lasten anderer Rentenversicherungsträger ausgezahlten Leistungsanteile
6) Im 2. Halbjahr 1990 einschl. sonstige Ausgaben

Quelle: Rechnungsergebnisse des VDR

Übersicht I 14

Schwankungsreserve, verfügbare liquide Mittel und Finanzausglei
in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten von 1974 bis 2002[1)]

a = in Mio. € / b = in Monatsausgaben

Jahr	Schwankungsreserve			verfügbare liquide Mittel			Finanz-ausgleich
	ArV	AnV	ArV/AnV	ArV	AnV	ArV/AnV	ArV/AnV
1974 a	3 310	19 362	22 672	1 649	5 869	7 518	1.097
b	2,0	19,8	8,6	1,0	6,0	2,9	
1975 a	3 580	18 395	21 975	1 614	3 262	4 876	5 136
b	2,0	15,5	7,4	0,9	2,8	1,6	
1976 a	3 448	14 849	18 297	1 196	3 778	4 974	6 760
b	2,0	8,8	5,4	0,7	2,2	1,5	
1977 a	2 810	10 141	12 951	1 189	2 246	3 435	6 702
b	1,5	5,0	3,3	0,6	1,1	0,9	
1978 a	3 032	6 253	9 285	1 370	1 680	3 050	5 554
b	1,5	2,8	2,2	0,7	0,8	0,7	
1979 a	3 110	5 260	8 370	1 940	1 740	3 681	3 646
b	1,5	2,3	1,9	0,9	0,8	0,8	
1980 a	3 420	6 161	9 581	2 283	2 972	5 256	2 604
b	1,5	2,8	2,1	1,0	1,3	1,2	
1981 a	3 674	7 441	11 115	2 764	4 296	7 060	3 332
b	1,5	3,3	2,4	1,1	1,9	1,5	
1982 a	3 933	6 572	10 504	3 138	3 463	6 602	3 952
b	1,5	2,7	2,1	1,2	1,4	1,3	
1983 a	3 687	3 996	7 684	2 067	1 967	4 034	5 135
b	1,4	1,5	1,5	0,8	0,7	0,8	
1984 a	736	4 261	4 997	801	805	1 606	2 848
b	0,3	1,5	0,9	0,3	0,3	0,3	
1985 a	1 512	4 213	5 725	1 213	1 608	2 820	4 628
b	0,5	1,5	1,0	0,4	0,6	0,5	
1986 a	4 166	4 925	9 091	2 896	3 338	6 234	4 824
b	1,5	1,6	1,6	1,0	1,1	1,1	
1987 a	4 168	6 582	10 750	3 392	4 806	8 198	3 354
b	1,5	2,1	1,8	1,2	1,5	1,4	
1988 a	4 494	7 439	11 933	4 305	5 340	9 645	4 213
b	1,5	2,3	1,9	1,4	1,7	1,6	
1989 a	4 583	8 624	13 207	4 525	6 682	11 207	4 121
b	1,5	2,5	2,0	1,5	2,0	1,7	
1990 a	4 831	13 037	17 869	4 853	11 244	16 098	2 714
b	1,5	3,6	2,6	1,5	3,1	2,4	
1991 a	5 384	16 547	21 932	4 686	15 586	20 272	3 090
b	1,3	4,0	2,7	1,1	3,8	2,5	
1992 a	2 337	22 745	25 082	3 138	20 576	23 714	2 353
b	0,5	4,6	2,6	0,7	4,2	2,5	
1993 a	2 186	17 600	19 785	2 423	16 279	18 702	11 007
b	0,5	2,9	1,9	0,6	2,7	1,8	
1994 a	2 357	14 748	17 105	2 379	13 292	15 671	10 442
b	0,5	2,3	1,5	0,5	2,1	1,4	
1995 a	2 489	8 740	11 229	1 659	8 137	9 795	12 437
b	0,5	1,2	0,9	0,3	1,2	0,8	
1996 a	2 604	4 659	7 263	2 259	3 308	5 567	11 872
b	0,5	0,6	0,6	0,4	0,5	0,5	
1997 a	2 676	4 619	7 295	1 706	4 147	5 852	10 087
b	0,5	0,6	0,6	0,3	0,6	0,5	
1998 a	2 858	6 313	9 171	2 328	5 579	7 907	7 078
b	0,5	0,9	0,7	0,4	0,8	0,6	
1999 a	3 098	10 479	13 577	3 081	9 318	12 399	5 267
b	0,5	1,4	1,0	0,5	1,3	0,9	
2000 a	3 181	11 015	14 196	4 067	8 653	12 720	7 364
b	0,5	1,4	1,0	0,6	1,1	0,9	
2001 a	3 254	10 258	13 512	2 980	9 114	12 095	7 906
b	0,5	1,27	0,9	0,5	1,1	0,8	
2002 a	2 675	7 041	9 716	2 635	5 325	7 960	7 952
b	0,4	0,8	0,6	0,4	0,6	0,5	

1) bis 1990 nur alte Länder

Übersicht II 1

Die Versicherten in der knappschaftlichen Rentenversicherung nach dem Versicherungsverhältnis und dem Geschlecht [1)2)3)]
in den **alten und den neuen Ländern**
- Anzahl der Versicherten -
Männer

Bestand Anfang des Jahres [6)]	Pflichtversicherte Arbeiter über Tage [7)]	Pflichtversicherte Arbeiter unter Tage [7)]	Pflichtversicherte Angestellte über Tage [7)]	Pflichtversicherte Angestellte unter Tage [7)]	Sonstige Pflichtversicherte gem. § 29 Abs. 1 Nrn. 2-6 RKG [4)5)8)]	Freiwillig Versicherte	Versicherte Männer insgesamt	Darunter beschäftigte Rentenempfänger
				Alte Länder				
1966	158.629	209.266	41.005	17.745	-	1.654	428.299	31.760
1970	123.431	159.794	38.414	15.602	-	446	337.687	22.495
1971	117.252	152.821	38.263	15.702	-	316	324.354	23.150
1972	110.159	137.309	36.917	15.008	-	269	299.662	22.364
1973	105.633	129.117	35.588	14.445	-	262	285.045	22.216
1974	107.829	128.693	35.501	14.655	-	107	286.785	25.634
1975	105.684	127.198	35.740	14.807	-	102	283.531	26.310
1976	103.611	123.166	35.172	14.698	-	77	276.724	28.420
1977	101.726	120.994	35.003	14.444	-	-	272.167	28.604
1978								
1979	95.733	116.431	34.437	14.197	-	-	260.798	30.062
1980	99.483	114.501	34.474	14.176	-	-	262.634	30.772
1981	99.326	118.969	34.629	14.564	8.361	-	275.849	32.912
1982	95.291	121.329	34.450	14.997	10.463	-	276.530	29.023
1983	94.605	117.229	33.752	15.044	3.741	-	264.371	28.998
1984	89.438	115.892	32.810	14.439	2.340	-	254.919	24.211
1985	84.736	110.746	31.683	14.100	1.796	-	243.061	20.180
1986	83.532	109.828	31.310	13.982	1.674	-	240.326	18.409
1987	81.081	107.334	30.861	13.953	1.950	-	235.179	16.946
1988	76.129	101.888	29.708	13.251	1.551	-	222.527	16.732
1989	70.105	96.963	28.282	12.813	1.692	-	209.855	13.874
1990	65.289	91.211	26.918	12.372	2.067	-	197.857	11.766
1991	62.967	84.584	26.417	11.993	2.878	-	188.839	10.324
1992	57.812	80.599	25.172	11.317	12.608	-	187.508	10.357
1993	54.064	73.281	24.106	10.485	11.561	-	173.497	8.021
1994	48.663	67.424	22.987	9.369	12.634	-	161.077	5.632
1995	44.866	62.618	22.037	8.644	11.864	-	150.029	4.689
1996	41.817	57.991	21.241	8.155	11.912	-	141.116	4.080
1997	38.865	52.405	20.377	7.622	11.849	-	131.118	3.378
1998	36.406	48.327	19.403	7.233	10.837	-	122.206	2.816
1999	34.378	43.671	18.563	6.541	9.331	-	112.484	3.274
2000	32.947	40.884	17.999	6.278	7.446	-	105.554	2.684
2001	30.810	34.874	17.315	5.584	7.029	-	95.612	2.314
2002	27.986	31.343	16.497	4.980	6.864	-	87.670	2.057
2003	26.743	28.506	16.445	4.430	7.099	-	83.223	2.084
				Neue Länder				
1991	131.506		35.432		469	-	167.407	-
1992	89.440		22.558		40.300	-	152.298	-
1993	59.367	3.928	16.801	603	39.901	-	120.600	4.150
1994	43.697	3.588	13.144	569	37.226	-	98.224	3.866
1995	39.592	3.218	11.917	558	24.592	-	79.877	3.922
1996	33.592	2.998	10.597	509	16.043	-	63.739	3.561
1997	25.036	2.807	8.493	486	16.018	-	52.840	2.972
1998	20.599	2.598	7.058	468	14.009	-	44.732	2.389
1999	17.592	2.406	6.145	431	12.708	-	39.282	2.033
2000	15.891	2.324	5.628	429	11.591	-	35.863	1.359
2001	14.521	2.316	5.298	430	9.048	-	31.613	1.214
2002	13.296	2.234	4.927	422	7.461	-	28.340	1.154
2003	11.674	2.218	4.650	397	7.990	-	26.929	1.058

[1)] Einschließlich der in knappschaftlichen Betrieben beschäftigten Rentenempfänger.
[2)] Bis 1980 ohne Wehrdienstleistende, Arbeitslose und Empfänger von Übergangsgeld sowie Personen nach 12monatigem Krankengeldbezug.
[3)] Ab 1977 keine freiwillig Versicherte mehr.
[4)] 1983 nur noch gem. § 29 Abs. 1 Nrn. 2 bis 4 und 6 RKG (ohne Arbeitslose - § 130 a RKG -).
[5)] Ab 1984 nur noch gem. § 29 Abs. 1 Nrn. 2 und 3 RKG (ohne Arbeitslose - § 130 a RKG -).
[6)] Bis 1977 Bestand am Ende des Jahres.
[7)] Beschäftigte gemäß § 1 SGB VI einschließlich beschäftigter Kranken-, Verletzten-, Versorgungskrankenund Übergangsgeldempfängern gemäß § 3 Satz 1 Nr. 3 SGB VI
[8)] Ab 1992: Sonstige Versicherte gemäß § 3 Satz 1 Nr. 2, Satz 1 Nr. 3 (mit Ausnahme der in Fußnote 7 genannten Personengruppen) sowie Versicherte gemäß § 3 Satz 1 Nr. 4 SGB VI.

Quelle: Versichertenstatistik der Bundesknappschaft

noch Übersicht II 1

Die Versicherten in der knappschaftlichen Rentenversicherung nach dem Versicherungsverhältnis und dem Geschlecht [1)2)3)]
in den **alten und den neuen Ländern**
- Anzahl der Versicherten -
Frauen

Bestand Anfang des Jahres [6)]	Pflichtversicherte Arbeiterinnen [7)]	Pflichtversicherte Angestellte [7)]	Sonstige Pflichtversicherte gem. § 29 Abs. 1 Nrn. 2-6 RKG [4)5)8)]	Freiwillig Versicherte	Versicherte Frauen insgesamt	Darunter beschäftigte Rentenempfängerinnen
			Alte Länder			
1966	6.905	10.693	-	36	17.634	3
1970	5.674	11.190	-	19	16.883	2
1971	5.246	11.144	-	6	16.396	3
1972	4.722	11.407	-	5	16.134	-
1973	4.513	11.464	-	5	15.982	2
1974	4.397	11.828	-	4	16.229	30
1975	4.178	11.612	-	3	15.793	44
1976	4.445	11.411	-	-	15.856	30
1977	4.014	11.418	-	-	15.432	2
1978						
1979	3.819	11.584	-	-	15.403	-
1980	3.838	12.124	-	-	15.962	19
1981	3.730	12.466	521	-	16.717	10
1982	3.574	12.365	618	-	16.557	15
1983	3.341	12.344	147	-	15.832	12
1984	3.175	12.319	-	-	15.494	17
1985	2.952	12.195	-	-	15.147	12
1986	2.892	12.386	-	-	15.278	6
1987	2.838	12.549	-	-	15.387	9
1988	2.742	12.310	-	-	15.052	40
1989	2.601	12.079	-	-	14.680	54
1990	2.505	11.980	-	-	14.485	48
1991	2.539	12.081	-	-	14.620	48
1992	2.420	11.933	1.134	-	15.487	103
1993	2.385	11.835	930	-	15.150	82
1994	2.231	11.539	1.061	-	14.831	84
1995	2.114	11.664	905	-	14.683	75
1996	2.031	11.457	876	-	14.364	78
1997	1.886	11.140	909	-	13.935	89
1998	1.798	10.524	985	-	13.307	78
1999	1.635	10.025	1.009	-	12.669	189
2000	1.507	9.638	892	-	12.037	85
2001	1.457	9.515	907	-	11.879	127
2002	1.353	9.001	839	-	11.193	83
2003	1.245	9.024	1.012	-	11.281	86
			Neue Länder			
1991	29.162	26.692	-	-	15.487	-
1992	21.394	18.204	16.190	-	15.487	-
1993	12.919	13.776	18.728	-	45.423	180
1994	8.473	10.630	19.685	-	38.788	179
1995	7.288	9.725	15.014	-	32.027	168
1996	5.904	8.713	11.080	-	25.697	146
1997	3.778	7.289	10.550	-	21.617	106
1998	2.647	6.152	9.568	-	18.367	80
1999	1.908	5.423	8.252	-	15.583	93
2000	1.582	4.980	7.193	-	13.755	77
2001	1.365	4.818	5.429	-	11.612	54
2002	1.202	4.439	4.877	-	10.518	48
2003	1.049	4.131	4.843	-	10.023	49

[1)] Einschließlich der in knappschaftlichen Betrieben beschäftigten Rentenempfänger.
[2)] Bis 1980 ohne Arbeitslose und Empfänger von Übergangsgeld sowie Personen nach 12monatigem Krankengeldbezug.
[3)] Ab 1977 keine freiwillig Versicherte mehr.
[4)] 1983 nur noch gem. § 29 Abs. 1 Nrn. 2 bis 4 und 6 RKG (ohne Arbeitslose - § 130 a RKG -).
[5)] Ab 1984 nur noch gem. § 29 Abs. 1 Nrn. 2 und 3 RKG (ohne Arbeitslose - § 130 a RKG -).
[6)] Bis 1977 Bestand am Ende des Jahres.
[7)] Beschäftigte gemäß § 1 SGB VI einschließlich beschäftigter Kranken-, Verletzten-, Versorgungskrankenund Übergangsgeldempfängern
[8)] Ab 1992: Sonstige Versicherte gemäß § 3 Satz 1 Nr. 3 (mit Ausnahme der in Fußnote 7 genannten Personengruppen) sowie Versicherte gemäß § 3 Satz 1 Nr. 4 SGB VI.

Quelle: Versichertenstatistik der Bundesknappschaft

noch Übersicht II 1

Die Versicherten in der knappschaftlichen Rentenversicherung nach dem Versicherungsverhältnis und dem Geschlecht [1)2)3)]
in den **alten und den neuen Ländern**
- Anzahl der Versicherten -
Männer und Frauen

Bestand Anfang des Jahres [6)]	Pflichtversicherte Arbeiter über Tage [7)]	Pflichtversicherte Arbeiter unter Tage [7)]	Pflichtversicherte Angestellte über Tage [7)]	Pflichtversicherte Angestellte unter Tage [7)]	Sonstige Pflichtversicherte gem. § 29 Abs. 1 Nrn. 2-6 RKG [4)5)8)]	Freiwillig Versicherte	Versicherte insgesamt	Darunter beschäftigte Rentenempfänger
				Alte Länder				
1966	165.534	209.266	51.698	17.745	-	1.690	445.933	31.763
1970	129.105	159.794	49.604	15.602	-	465	354.570	22.497
1971	122.498	152.821	49.407	15.702	-	322	340.750	23.153
1972	114.881	137.309	48.324	15.008	-	274	315.796	22.364
1973	110.146	129.117	47.052	14.445	-	267	301.027	22.218
1974	112.226	128.693	47.329	14.655	-	111	303.014	25.664
1975	109.862	127.198	47.352	14.807	-	105	299.324	26.354
1976	108.056	123.166	46.583	14.698	-	77	292.580	28.450
1977	105.740	120.994	46.421	14.444	-	-	287.599	28.606
1978								
1979	99.552	116.431	46.021	14.197	-	-	276.201	30.062
1980	103.321	114.501	46.598	14.176	-	-	278.596	30.791
1981	103.056	118.969	47.095	14.564	8.882	-	292.566	32.922
1982	98.865	121.329	46.815	14.997	11.081	-	293.087	29.038
1983	97.946	117.229	46.096	15.044	3.888	-	280.203	29.010
1984	92.613	115.892	45.129	14.439	2.340	-	270.413	24.228
1985	87.688	110.746	43.878	14.100	1.796	-	258.208	20.192
1986	86.424	109.828	43.696	13.982	1.674	-	255.604	18.415
1987	83.919	107.334	43.410	13.953	1.950	-	250.566	16.955
1988	78.871	101.888	42.018	13.251	1.551	-	237.579	16.772
1989	72.706	96.963	40.361	12.813	1.692	-	224.535	13.928
1990	67.794	91.211	38.898	12.372	2.067	-	212.342	11.814
1991	65.506	84.584	38.498	11.993	2.878	-	203.459	10.372
1992	60.232	80.599	37.105	11.317	13.742	-	202.995	10.460
1993	56.449	73.281	35.941	10.485	12.491	-	188.647	8.103
1994	50.894	67.424	34.526	9.369	13.695	-	175.908	5.716
1995	46.980	62.618	33.701	8.644	12.769	-	164.712	4.764
1996	43.848	57.991	32.698	8.155	12.788	-	155.480	4.158
1997	40.751	52.405	31.517	7.622	12.758	-	145.053	3.467
1998	38.204	48.327	29.927	7.233	11.822	-	135.513	2.894
1999	36.013	43.671	28.588	6.541	10.340	-	125.153	3.463
2000	34.454	40.884	27.637	6.278	8.338	-	117.591	2.769
2001	32.267	34.874	26.830	5.584	7.936	-	107.491	2.441
2002	29.339	31.343	25.498	4.980	7.703	-	98.863	2.140
2003	27.988	28.506	25.469	4.430	8.111	-	94.504	2.170
				Neue Länder				
1991	160.668		62.124		469	-	223.261	-
1992	110.834		40.762		56.490	-	208.086	-
1993	72.286	3.928	30.577	603	58.629	-	166.023	4.330
1994	52.170	3.588	23.774	569	56.911	-	137.012	4.045
1995	46.880	3.218	21.642	558	39.606	-	111.904	4.090
1996	39.496	2.998	19.310	509	27.123	-	89.436	3.707
1997	28.814	2.807	15.782	486	26.568	-	74.457	3.078
1998	23.246	2.598	13.210	468	23.577	-	63.099	2.469
1999	19.500	2.406	11.568	431	20.960	-	54.865	2.126
2000	17.473	2.324	10.608	429	18.784	-	49.618	1.436
2001	15.886	2.316	10.116	430	14.477	-	43.225	1.268
2002	14.498	2.234	9.366	422	12.338	-	38.858	1.202
2003	12.723	2.218	8.781	397	12.833	-	36.952	1.107

1) Einschließlich der in knappschaftlichen Betrieben beschäftigten Rentenempfänger.
2) Bis 1980 ohne Wehrdienstleistende, Arbeitslose und Empfänger von Übergangsgeld sowie Personen nach 12monatigem Krankengeldbezug.
3) Ab 1977 keine freiwillig Versicherte mehr.
4) 1983 nur noch gem. § 29 Abs. 1 Nrn. 2 bis 4 und 6 RKG (ohne Arbeitslose - § 130 a RKG -).
5) Ab 1984 nur noch gem. § 29 Abs. 1 Nrn. 2 und 3 RKG (ohne Arbeitslose - § 130 a RKG -).
6) Bis 1977 Bestand am Ende des Jahres.
7) Beschäftigte gemäß § 1 SGB VI einschließlich beschäftigter Kranken-, Verletzten-, Versorgungskrankenund Übergangsgeldempfängern gemäß § 3 Satz 1 Nr. 3 SGB VI
8) Ab 1992: Sonstige Versicherte gemäß § 3 Satz 1 Nr. 2, Satz 1 Nr. 3 (mit Ausnahme der in Fußnote 7 genannten Personengruppen) sowie Versicherte gemäß § 3 Satz 1 Nr. 4 SGB VI.

Quelle: Versichertenstatistik der Bundesknappschaft

Übersicht II 2

Die Anzahl der Rentenanträge 1) und ihre Erledigung in der knappschaftlichen Rentenversicherung 1990 bis 2002 Deutschland

Jahr	Rentenarten	Bereinigter Anfangs-bestand Anfang des Jahres	Zugang		Erledigung		Durchschnittliche	
			Neu-anträge	Änderung der Leistungs-art	Neu-anträge	Änderung der Leistungs-art	Laufzeit beim Ver-sicherungs-träger in Tagen 2)	Gesamtlauf-zeit pro Fall in Tagen 2)
1990	Versichertenrenten	15.265	36.733	37.871	34.066	37.290	93	162
	Witwen-/Witwerrenten	3.140	17.077	428	16.184	418	58	75
	Waisenrenten	588	2.428	25	2.207	26	69	96
	Insgesamt	18.993	56.238	38.324	52.457	37.734	81	131
1991 3)	Versichertenrenten	18.513	35.938	28.513	34.288	27.554	101	184
	Witwen-/Witwerrenten	4.043	16.614	430	15.906	422	60	81
	Waisenrenten	808	2.352	29	2.382	26	86	122
	Insgesamt	23.364	54.904	28.972	52.576	28.002	88	149
1992	Versichertenrenten	21.119	49.764	19.072	27.303	9.359	202	278
	Erziehungsrenten	3	40	-	10	-	126	189
	Witwen-/Witwerrenten	4.759	27.520	313	7.853	88	153	188
	Waisenrenten	782	2.999	24	1.322	15	148	191
	Insgesamt	**26.663**	**80.323**	**19.409**	**36.488**	**9.462**	**189**	**255**
1993	Versichertenrenten	53.288	61.617	21.980	56.842	22.484	242	308
	Erziehungsrenten	30	40	5	11	3	257	311
	Witwen-/Witwerrenten	24.651	26.332	561	28.223	474	261	292
	Waisenrenten	2.468	3.663	19	2.910	7	261	311
	Insgesamt	**80.437**	**91.652**	**22.565**	**87.986**	**22.968**	**244**	**298**
1994	Versichertenrenten	57.912	57.502	29.181	68.312	34.522	270	340
	Erziehungsrenten	61	39	2	72	4	444	555
	Witwen-/Witwerrenten	22.847	25.715	623	41.284	849	332	380
	Waisenrenten	3.240	3.600	15	5.256	19	346	406
	Insgesamt	**84.060**	**86.856**	**29.821**	**114.924**	**35.394**	**286**	**348**
1995	Versichertenrenten	41.761	41.466	41.654	55.322	44.606	180	249
	Erziehungsrenten	26	42	4	47	2	284	399
	Witwen-/Witwerrenten	7.029	21.831	682	25.033	707	169	215
	Waisenrenten	1.577	3.137	53	3.738	56	267	336
	Insgesamt	**50.393**	**66.476**	**42.393**	**84.140**	**45.371**	**178**	**241**
1996	Versichertenrenten	24.959	38.566	46.006	43.976	46.046	107	172
	Erziehungsrenten	23	39	-	46	2	178	260
	Witwen-/Witwerrenten	3.795	20.576	707	22.093	729	87	119
	Waisenrenten	970	2.756	51	3.169	59	159	217
	Insgesamt	**29.747**	**61.937**	**46.764**	**69.284**	**46.836**	**103**	**161**
1997	Versichertenrenten	19.511	37.037	39.606	40.451	43.174	90	150
	Erziehungsrenten	14	31	3	40	3	154	241
	Witwen-/Witwerrenten	2.280	20.351	671	20.575	675	62	82
	Waisenrenten	548	3.001	59	3.023	62	106	145
	Insgesamt	**22.353**	**60.420**	**40.339**	**64.089**	**43.914**	**84**	**135**
1998	Versichertenrenten	13.530	35.222	25.458	35.974	24.874	84	146
	Erziehungsrenten	5	24	2	24	2	86	127
	Witwen-/Witwerrenten	2.061	18.757	620	18.741	630	57	76
	Waisenrenten	526	2.679	44	2.730	47	92	126
	Insgesamt	**16.122**	**56.682**	**26.124**	**57.469**	**25.553**	**77**	**126**
1999	Versichertenrenten	13.364	33.130	25.000	34.523	26.314	76	138
	Erziehungsrenten	5	23	6	24	6	82	99
	Witwen-/Witwerrenten	2.066	18.440	584	18.594	601	54	71
	Waisenrenten	471	2.590	35	2.574	36	84	113
	Insgesamt	**15.906**	**54.183**	**25.625**	**55.715**	**26.957**	**70**	**119**
2000	Versichertenrenten	10.657	27.969	21.417	28.282	22.000	63	111
	Erziehungsrenten	21	29	1	28	1	73	108
	Witwen-/Witwerrenten	1.895	17.886	525	18.075	527	45	59
	Waisenrenten	486	2.308	32	2.465	31	70	97
	Insgesamt	**13.059**	**48.192**	**21.975**	**48.850**	**22.559**	**58**	**96**
2001	Versichertenrenten	9.742	26.606	19.462	28.311	20.382	62	**112**
	Erziehungsrenten	5	19	1	20	1	112	**154**
	Witwen-/Witwerrenten	1.704	17.474	477	17.579	473	42	**57**
	Waisenrenten	328	2.332	38	2.331	36	68	**97**
	Insgesamt	**11.779**	**46.431**	**19.978**	**48.241**	**20.892**	**56**	**94**
2002	Versichertenrenten	7.111	40.228	18.656	35.142	18.024	63	**110**
	Erziehungsrenten	4	33	-	28	-	87	**113**
	Witwen-/Witwerrenten	1.603	25.060	539	23.374	540	48	**69**
	Waisenrenten	331	3.542	35	3.039	37	72	**102**
	Insgesamt	**9.049**	**68.863**	**19.230**	**61.583**	**18.601**	**58**	**95**

1) Einschließlich Knappschaftsausgleichsleistungen
2) Ohne Vertragsrenten, ohne Umwandlungen und ohne Knappschaftsausgleichsleistung
3) Abweichungen gegenüber den Vorjahren wegen Änderung des Datensatzaufbaus zum November 1991

Quelle: Rentenantragsstatistik

Übersicht II 3

Übersicht über die Rentenneuzugänge in der knappschaftlichen Rentenversicherung nach Rentenarten [1)]
in den alten und den neuen Ländern von 1963 bis 2002
Männer und Frauen

Jahr	Rentenzugang insgesamt					
	Renten insgesamt	davon Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit	davon Renten wegen Alters	davon Renten wegen Todes	Knappschafts-ausgleichs-leistung	Renten und Knappschafts-ausgleichsleistung
	Alte Länder					
1963	49.934	19.979	5.877	24.078	4	49.938
1965	45.902	16.416	6.163	23.323	87	45.989
1970	42.570	12.869	6.480	23.221	129	42.699
1975	38.519	9.892	6.590	22.037	1.047	39.566
1980	46.089	15.637	8.373	22.079	1.287	47.376
1981	43.829	14.504	7.319	22.006	718	44.547
1982	42.731	13.722	7.857	21.152	744	43.475
1983	41.252	13.010	7.823	20.419	803	42.055
1984	41.865	13.681	8.110	20.074	1.040	42.905
1985	41.717	12.490	9.445	19.782	860	42.577
1986	36.926	10.834	8.836	17.256	688	37.614
1987	41.025	11.730	10.582	18.713	1.019	42.044
1988	38.643	10.940	11.199	16.504	842	39.485
1989	41.549	11.514	12.779	17.256	801	42.350
1990	45.344	11.573	15.034	18.737	940	46.284
1991	46.107	11.401	15.600	19.106	901	47.008
1992 2)	21.816	6.995	9.344	5.477	1.475	23.291
1993	56.416	11.489	24.100	20.827	3.853	60.269
1994	53.214	9.553	19.971	23.690	1.938	55.152
1995	45.794	7.675	18.368	19.751	1.572	47.366
1996	44.106	7.351	20.078	16.677	1.598	45.704
1997	37.396	6.740	13.328	17.328	1.509	38.905
1998	31.986	5.701	12.258	14.027	1.884	33.870
1999	31.349	5.148	12.054	14.146	1.567	32.916
2000	32.066	4.960	13.243	13.863	1.406	33.472
2001	28.692	4.159	11.451	13.082	1.232	29.924
2002	37.904	3.888	15.709	18.307	1.433	39.337
	Neue Länder					
1992 2)	4	2	1	1	-	4
1993	12.464	1.026	7.046	4.392	5	12.469
1994	47.505	4.179	24.478	18.848	168	47.673
1995	32.647	3.468	20.086	9.093	98	32.745
1996	20.367	3.181	10.197	6.989	4	20.371
1997	17.489	3.285	7.817	6.387	3	17.492
1998	15.587	3.248	7.054	5.285	20	15.607
1999	15.397	2.965	7.150	5.282	26	15.423
2000	15.865	2.689	7.714	5.462	43	15.908
2001	14.131	2.468	6.560	5.103	310	14.441
2002	15.913	2.354	7.571	5.988	91	16.004

1) Ohne Renten nach Art. 2 RÜG
2) Wegen Änderung des Erhebungskonzepts Unzulänglichkeiten in der Datenerhebung.

Quelle: VDR-Statistik Rentenzugang

noch Übersicht II 3

Zugang der Versichertenrenten in der knappschaftlichen Rentenversicherung nach Rentenarten [1] in den alten und den neuen Ländern von 1963 - 2002
Männer und Frauen

Jahr	Renten wegen verm. Erwerbsfähigkeit und wegen Alters insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters															
		Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit								Renten wegen Alters							
		insgesamt	an Bergleute wegen			Renten wegen teilweiser Erwerbsminderung			Renten wegen voller Erwerbsminderung	insgesamt	Regelaltersrenten	Altersrenten					Hinausgeschobene Altersrenten
			verminderter bergmännischer Berufsfähigkeit	Vollendung des 50. Lebensjahr	zusammen	bei knappschaftlich versicherter Beschäftigung	nach knappschaftlich versicherter Beschäftigung	zusammen				wegen Arbeitslosigkeit/ Altersteilzeitarbeit	für Frauen	an langjährig unter Tage Beschäftigte	für schwerbehinderte Menschen	langjährig Versicherte	
	Alte Länder																
1963	**25.856**	19.979	4.275	3.556	7.831	1.023	3.923	4.946	7.202	5.877	4.808	570	162	337	-	-	-
1965	**22.579**	16.416	4.112	2.303	6.415	662	3.363	4.025	5.976	6.163	4.909	861	212	181	-	-	-
1970	**19.349**	12.869	3.872	1.203	5.075	741	1.945	2.686	5.108	6.480	3.134	2.895	336	115	-	-	-
1975	**16.482**	9.892	1.980	2.386	4.366	634	726	1.360	4.166	6.590	1.432	2.394	372	151	182	2.046	13
1980	**24.010**	15.637	3.404	3.826	7.230	827	1.151	1.978	6.429	8.373	1.413	3.829	404	231	1.542	945	9
1985	**21.935**	12.490	2.139	3.226	5.365	660	1.180	1.840	5.285	9.445	1.388	4.135	566	54	1.937	1.356	9
1986	**19.670**	10.834	2.173	2.594	4.767	646	1.195	1.841	4.226	8.836	1.432	3.604	532	53	1.999	1.212	4
1987	**22.312**	11.730	2.339	2.622	4.961	735	1.171	1.906	4.863	10.582	1.944	4.031	657	80	2.349	1.514	7
1988	**22.139**	10.940	2.129	1.937	4.066	745	1.199	1.944	4.930	11.199	2.016	4.235	671	88	2.482	1.702	5
1989	**24.293**	11.514	2.236	1.848	4.084	705	1.506	2.211	5.219	12.779	2.760	4.524	673	111	2.583	2.126	2
1990	**26.607**	11.573	2.237	1.656	3.893	744	1.486	2.230	5.450	15.034	3.485	5.274	789	103	2.657	2.716	10
1991	**27.001**	11.401	2.422	1.584	4.006	710	1.382	2.092	5.303	15.600	4.085	5.196	844	119	2.488	2.862	6
1992 2)	**16.339**	6.995	1.367	657	2.024	486	1.165	1.651	3.320	9.344	1.922	3.882	422	203	1.495	1.420	-
1993	**35.589**	11.489	1.943	874	2.817	786	2.470	3.256	5.416	24.100	4.646	9.439	744	1.381	4.298	3.592	-
1994	**29.524**	9.553	2.061	424	2.485	639	1.530	2.169	4.899	19.971	5.738	6.915	894	629	3.217	2.578	-
1995	**26.043**	7.675	1.707	281	1.988	594	851	1.445	4.242	18.368	6.340	6.792	1.104	136	1.757	2.239	-
1996	**27.429**	7.351	1.893	170	2.063	556	970	1.526	3.762	20.078	8.148	6.712	911	514	1.833	1.960	-
1997	**20.068**	6.740	1.816	127	1.943	556	789	1.345	3.452	13.328	3.243	6.265	844	79	1.399	1.498	-
1998	**17.959**	5.701	1.748	123	1.871	518	652	1.170	2.660	12.258	2.694	5.784	870	85	1.274	1.551	-
1999	**17.202**	5.148	1.440	97	1.537	495	545	1.040	2.571	12.054	2.789	5.602	845	85	1.229	1.504	-
2000	**18.203**	4.960	1.471	44	1.515	575	515	1.090	2.355	13.243	3.638	5.345	647	679	1.547	1.387	-
2001	**15.610**	4.159	1.400	37	1.437	448	386	834	1.888	11.451	3.625	4.201	606	595	1.352	1.072	-
2002	**19.597**	3.888	1.009	47	1.056	210	479	689	2.143	15.709	5.757	4.944	679	173	2.232	1.924	-
	Neue Länder																
1992 2)	**3**	2	1	-	1	-	-	-	1	1	-	1	-	-	-	-	-
1993	**8.072**	1.026	20	7	27	26	86	112	887	7.046	1.355	3.062	1.059	333	100	1.137	-
1994	**28.657**	4.179	256	68	324	67	378	445	3.410	24.478	5.614	11.839	3.100	840	339	2.746	-
1995	**23.554**	3.468	383	20	403	33	209	242	2.823	20.086	3.663	12.001	2.535	294	171	1.422	-
1996	**13.378**	3.181	556	9	565	22	231	253	2.363	10.197	1.068	6.437	1.778	41	147	726	-
1997	**11.102**	3.285	772	15	787	32	284	316	2.182	7.817	504	5.235	1.656	14	102	306	-
1998	**10.302**	3.248	1.015	18	1.033	21	335	356	1.859	7.054	428	4.278	1.876	16	158	298	-
1999	**10.115**	2.965	847	30	877	18	244	262	1.826	7.150	456	4.171	2.023	25	193	282	-
2000	**10.403**	2.689	796	19	815	14	245	259	1.615	7.714	958	4.284	1.748	97	382	245	-
2001	**9.028**	2.468	754	35	789	12	314	326	1.353	6.560	1.010	2.959	1.725	72	491	303	-
2002	**9.925**	2.354	652	38	690	14	371	385	1.279	7.571	1.021	3.391	1.798	155	700	506	-

1) Ohne Renten nach Art. 2 RÜG
2) Wegen Änderung des Erhebungskonzepts Unzulänglichkeiten in der Datenerhebung.

Quelle: VDR-Statistik Rentenzugang

noch Übersicht II 3

Zugang der Renten wegen Todes in der knappschaftlichen Rentenversicherung nach Rentenarten[1)] in den alten und den neuen Ländern von 1963 bis 2002 Männer und Frauen

Jahr	Renten wegen Todes insgesamt	Renten wegen Todes							
		Witwenrenten/Wirtwerrenten 2)				Erziehungs-renten	Waisenrenten		
		kleine	große	zusammen	darunter Witwer-renten		Halbwaisen	Vollwaisen	zusammen
					Alte Länder				
1963	**24.078**	346	18.748	19.094	-	-	4.841	143	4.984
1965	**23.323**	340	17.954	18.294	-	-	4.843	186	5.029
1970	**23.221**	210	18.894	19.104	-	-	3.965	152	4.117
1975	**22.037**	194	17.594	17.788	-	-	4.053	196	4.249
1980	**22.079**	387	16.573	16.960	5	-	4.845	274	5.119
1985	**19.782**	198	15.681	15.879	4	-	3.734	169	3.903
1986	**17.256**	157	15.054	15.211	16	2	1.961	82	2.043
1987	**18.713**	192	16.279	16.471	156	-	2.125	117	2.242
1988	**16.504**	176	14.401	14.577	127	-	1.831	96	1.927
1989	**17.256**	157	15.101	15.258	123	-	1.894	104	1.998
1990	**18.737**	164	16.619	16.783	101	1	1.821	132	1.953
1991	**19.106**	169	16.744	16.913	129	-	2.106	87	2.193
1992 3)	**5.477**	68	4.752	4.820	52	-	624	33	657
1993	**20.827**	221	19.027	19.248	178	3	1.545	31	1.576
1994	**23.690**	265	20.925	21.190	264	9	2.440	51	2.491
1995	**19.751**	164	17.516	17.680	280	7	1.904	160	2.064
1996	**16.677**	138	14.895	15.033	288	12	1.518	114	1.632
1997	**17.328**	131	14.007	14.138	231	8	3.005	177	3.182
1998	**14.027**	100	12.673	12.773	224	8	1.191	55	1.246
1999	**14.146**	105	12.804	12.909	220	1	1.190	46	1.236
2000	**13.863**	93	12.342	12.435	206	7	1.351	70	1.421
2001	**13.082**	106	11.935	12.041	224	4	1.008	29	1.037
2002	**18.307**	118	16.680	16.798	315	8	1.471	30	1.501
					Neue Länder				
1992 3)	**1**	-	1	1	-	-	-	-	-
1993	**4.392**	76	4.131	4.207	283	5	180	-	180
1994	**18.848**	324	16.996	17.320	1.405	53	1.463	12	1.475
1995	**9.093**	136	7.874	8.010	565	35	1.021	27	1.048
1996	**6.989**	100	5.994	6.094	388	23	830	42	872
1997	**6.387**	55	5.257	5.312	346	18	1.018	39	1.057
1998	**5.285**	43	4.580	4.623	341	13	633	16	649
1999	**5.282**	44	4.581	4.625	354	13	624	20	644
2000	**5.462**	71	4.615	4.686	308	12	737	27	764
2001	**5.103**	41	4.526	4.567	368	8	504	24	528
2002	**5.988**	59	5.243	5.302	358	14	639	33	672

1) Ohne Renten nach Art. 2 RÜG
2) Ab 1987 einschließlich der wegen Einkommensanrechnung vollständig ruhenden Witwen-/Witwerrenten.
3) Wegen Änderung des Erhebungskonzepts Unzulänglichkeiten in der Datenerhebung.

Quelle: VDR-Statistik Rentenzugang

Übersicht II 4

Die Rentenwegfälle in der knappschaftlichen Rentenversicherung nach Rentenarten[1] in den alten und den neuen Ländern von 1978 bis 2002 - Männer -

Jahr	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters: Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit: insgesamt	Bergmannsrenten	Renten wegen teilweiser Erwerbsminderung	Renten wegen voller Erwerbsminderung	Renten wegen Alters: insgesamt	Regelaltersrente	Altersrenten: weg. Arbeitslosigkeit/ Altersteilzeitarbeit	an langjährig unter Tage beschäftigte Bergleute	an schwerbehinderte Menschen	langjährig Versicherte	Hinausgeschobene Altersruhegelder	Renten wegen Todes 4): insgesamt	Erziehungsrenten	Witwerrenten
Alte Länder															
1978 2)	23.308	4.866	787	627	3.452	18.442	12.651	2.406	1.629	550	1.203	3	-	-	-
1980	22.081	4.822	806	476	3.540	17.259	11.353	2.496	1.539	616	1.254	1	-	-	-
1981	25.534	5.568	874	556	4.138	19.966	12.927	2.917	1.753	818	1.549	2	-	-	-
1982	22.356	4.973	629	524	3.820	17.383	10.595	2.817	1.516	923	1.528	4	-	-	-
1983	21.900	4.794	605	460	3.729	17.106	10.013	3.085	1.513	982	1.509	4	-	-	-
1984	19.920	4.694	581	423	3.690	15.226	8.444	3.021	1.207	1.033	1.516	5	-	-	-
1985	21.503	5.264	559	422	4.283	16.239	8.619	3.494	1.306	1.180	1.632	8	-	-	-
1986	21.847	5.086	599	425	4.062	16.761	8.133	3.881	1.310	1.465	1.966	6	14	7	7
1987	20.055	4.864	512	370	3.982	15.191	7.378	3.594	1.099	1.475	1.640	5	50	25	25
1988	19.781	4.682	446	368	3.868	15.099	6.959	3.888	959	1.586	1.704	3	58	29	29
1989	19.950	4.710	511	399	3.800	15.240	6.708	3.993	875	1.789	1.872	3	74	37	37
1990	21.919	4.761	478	453	3.830	17.158	7.169	4.519	963	2.424	2.081	2	62	31	31
1991	21.923	4.649	594	476	3.579	17.274	6.679	4.951	790	2.691	2.157	6	78	39	39
1992 3)	16.939	2.931	327	300	2.304	14.008	9.700	1.943	221	1.399	745	-	31	-	31
1993	18.134	3.042	366	346	2.330	15.092	12.975	946	27	995	149	-	38	-	38
1994	17.335	2.556	320	306	1.930	14.779	12.145	1.089	53	1.274	218	-	59	-	59
1995	18.358	2.788	327	314	2.147	15.570	12.482	1.215	76	1.442	355	-	68	-	68
1996	18.495	2.584	427	330	1.827	15.911	12.820	1.194	94	1.403	400	-	86	1	85
1997	18.414	2.520	451	361	1.708	15.894	12.792	1.244	132	1.333	393	-	90	-	90
1998	18.256	2.388	504	372	1.512	15.868	12.695	1.230	137	1.370	436	-	105	-	105
1999	15.475	1.966	388	277	1.301	13.509	10.648	1.107	155	1.223	376	-	101	-	101
2000	15.099	1.919	546	421	952	13.180	9.988	1.160	144	1.384	504	-	104	-	104
2001	17.366	1.941	329	296	1.316	15.425	11.708	1.563	220	1.489	445	-	125	-	125
2002	18.018	2.025	383	278	1.364	15.993	12.098	1.573	240	1.572	510	-	150	5	145
Neue Länder															
1992 3)	34	8	2	-	6	26	20	5	-	1	-	-	-	-	-
1993	3.348	550	134	7	409	2.798	2.719	51	5	4	19	-	101	-	101
1994	5.820	860	124	20	716	4.960	4.625	214	13	20	88	-	207	-	207
1995	6.367	1.216	125	35	1.056	5.151	4.505	451	24	28	143	-	223	-	223
1996	6.676	1.040	128	39	873	5.636	4.836	601	34	33	132	-	237	1	236
1997	6.409	1.002	132	43	827	5.407	4.615	555	37	45	155	-	197	1	196
1998	6.157	999	163	51	785	5.158	4.345	530	52	64	167	-	190	-	190
1999	5.145	832	123	37	672	4.313	3.545	518	53	46	151	-	158	1	157
2000	5.473	945	291	96	558	4.528	3.488	720	60	100	160	-	168	8	160
2001	5.923	891	116	50	725	5.032	3.903	780	65	98	186	-	226	3	223
2002	5.931	939	163	70	706	4.992	3.785	816	75	105	211	-	206	1	205

1) Ohne Berücksichtigung von Umwandlungen und ohne Renten nach Art. 2 RÜG
2) Gesamtergebnisse einschließlich Rentenleistungen an Frauen.
3) Wegen Änderung des Erhebungskonzepts Unzulänglichkeiten in der Datenerhebung.
4) Ohne Waisenrenten

Quelle: VDR-Statistik Rentenwegfall

noch Übersicht II 4

Die Rentenwegfälle in der knappschaftlichen Rentenversicherung nach Rentenarten 1) in den alten und den neuen Ländern von 1978 bis 2002 - Frauen -

Jahr	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters: Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit: insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit: Bergmannsrenten	Renten wegen teilweiser Erwerbsminderung	Renten wegen voller Erwerbsminderung	Renten wegen Alters: insgesamt	Renten wegen Alters: an Frauen	Renten wegen Alters: Regelaltersrente	Altersrenten: weg. Arbeitslosigkeit/ Altersteilzeitarbeit	Altersrenten: an schwerbehinderte Menschen	Altersrenten: langjährig Versicherte	Hinausgeschobene Altersruhegelder	Renten wegen Todes 3): insgesamt	Renten wegen Todes 3): Erziehungsrenten	Renten wegen Todes 3): Witwenrenten
Alte Länder															
1978	-	-	-	-	-	-	-	-		-	-	-	17.465	-	17.465
1980	613	304	1	13	290	309	142	160	4	-	2	1	17.249	-	17.249
1981	702	300	2	11	287	402	200	188	9	2	3	-	20.673	-	20.673
1982	685	315	1	14	300	370	178	183	7	-	2	-	18.360	-	18.360
1983	703	320	-	12	308	383	184	184	8	4	3	-	18.731	-	18.731
1984	674	289	-	4	285	385	183	183	14	1	3	1	18.039	-	18.039
1985	755	307	-	5	302	448	227	203	17	-	1	-	19.077	-	19.077
1986	819	298	1	5	292	521	236	259	18	4	4	-	19.623	-	19.623
1987	859	307	-	4	303	552	262	269	16	2	3	-	17.975	-	17.975
1988	884	304	2	1	301	580	290	269	16	3	2	-	18.038	-	18.038
1989	950	302	3	1	298	648	265	347	27	6	3	-	18.298	-	18.298
1990	1.162	274	1	3	270	888	372	474	26	6	8	2	21.050	1	21.049
1991	1.201	257	1	3	253	944	367	531	27	12	7	-	20.603	-	20.603
1992 2)	1.442	160	2	1	157	1.282	133	1.131	8	7	3	-	15.249	-	15.249
1993	1.125	136	2	1	133	989	36	944	5	3	1	-	16.693	3	16.690
1994	1.177	119	6	3	110	1.058	50	989	7	9	3	-	17.303	-	17.303
1995	1.321	139	9	5	125	1.182	73	1.080	9	8	12	-	16.894	4	16.890
1996	1.530	137	10	1	126	1.393	83	1.288	5	8	9	-	17.347	1	17.346
1997	1.571	138	11	5	122	1.433	82	1.313	12	13	13	-	16.790	4	16.786
1998	1.474	126	17	8	101	1.348	59	1.249	10	22	8	-	16.136	2	16.134
1999	1.259	109	12	7	90	1.150	56	1.070	5	9	10	-	13.928	7	13.921
2000	1.333	121	40	10	71	1.212	112	1.052	24	16	8	-	13.156	4	13.152
2001	1.496	105	6	2	97	1.391	76	1.282	8	12	13	-	15.528	3	15.525
2002	1.636	123	9	7	107	1.513	89	1.376	17	15	16	-	15.587	6	15.581
Neue Länder															
1992 2)	9	1	-		1	8	-	8	-	-	-	-	7	-	7
1993	3.045	68	2	-	66	2.977	10	2.967	-	-	-	-	3.353	2	3.351
1994	3.656	126	2	4	120	3.530	38	3.487	4	1	-	-	5.339	-	5.339
1995	4.286	282	4	7	271	4.004	58	3.936	8	1	1	-	5.095	7	5.088
1996	4.844	282	13	5	264	4.562	74	4.475	9	1	3	-	5.377	8	5.369
1997	4.547	310	26	9	275	4.237	70	4.142	20	3	2	-	5.130	11	5.119
1998	4.410	324	33	8	283	4.086	90	3.967	17	1	11	-	4.928	14	4.914
1999	3.526	272	19	14	239	3.254	75	3.155	13	3	8	-	4.030	5	4.025
2000	3.178	218	43	10	165	2.960	96	2.828	20	8	8	-	3.796	12	3.784
2001	3.805	235	16	4	215	3.570	103	3.432	21	10	4	-	4.453	8	4.445
2002	3.763	228	17	12	199	3.535	116	3.370	24	17	8	-	4.545	7	4.538

1) Ohne Berücksichtigung von Umwandlungen und ohne Renten nach Art. 2 RÜG
2) Wegen Änderung des Erhebungskonzepts Unzulänglichkeiten in der Datenerhebung.
3) Ohne Waisenrenten

Quelle: VDR-Statistik Rentenwegfall

noch Übersicht II 4

Die Rentenwegfälle in der knappschaftlichen Rentenversicherung nach Rentenarten 1) in den alten und den neuen Ländern von 1978 bis 2002
- Männer und Frauen -

	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Renten wegen Alters													Renten wegen Todes			
	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters insgesamt	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit				Renten wegen Alters								insgesamt	Erziehungsrenten	Witwen-/Witwerrenten	Waisenrenten
		insgesamt	Bergmannsrenten	Renten wegen teilweiser Erwerbsminderung	Renten wegen voller Erwerbsminderung	insgesamt	Regelaltersrente	Altersrenten weg. Arbeitslosigkeit/Altersteilzeitarbeit	Altersrenten an Frauen	Altersrenten an langjährig unter Tage beschäftigte Bergleute	Altersrenten an schwerbehinderte Menschen	Altersrenten an langjährig Versicherte	Hinausgeschobene Altersruhegelder				
Alte Länder																	
1978	23.308	4.866	787	627	3.452	18.442	12.651	2.406	-	1.629	550	1.203	3	25.918	-	17.465	8.453
1980	22.694	5.126	807	489	3.830	17.568	11.513	2.500	142	1.539	616	1.256	2	23.294	-	17.249	6.045
1981	26.236	5.868	876	567	4.425	20.368	13.115	2.926	200	1.753	820	1.552	2	28.963	-	20.673	8.290
1982	23.041	5.288	630	538	4.120	17.753	10.778	2.824	178	1.516	923	1.530	4	26.985	-	18.360	8.625
1983	22.603	5.114	605	472	4.037	17.489	10.197	3.093	184	1.513	986	1.512	4	27.373	-	18.731	8.642
1984	20.594	4.983	581	427	3.975	15.611	8.627	3.035	183	1.207	1.034	1.519	6	24.404	-	18.039	6.365
1985	22.258	5.571	559	427	4.585	16.687	8.822	3.511	227	1.306	1.180	1.633	8	25.749	-	19.077	6.672
1986	22.666	5.384	600	430	4.354	17.282	8.392	3.899	236	1.310	1.469	1.970	6	26.288	7	19.630	6.651
1987	20.914	5.171	512	374	4.285	15.743	7.647	3.610	262	1.099	1.477	1.643	5	24.182	25	18.000	6.157
1988	20.665	4.986	448	369	4.169	15.679	7.228	3.904	290	959	1.589	1.706	3	23.688	29	18.067	5.592
1989	20.900	5.012	514	400	4.098	15.888	7.055	4.020	265	875	1.795	1.875	3	23.919	37	18.335	5.547
1990	23.081	5.035	479	456	4.100	18.046	7.643	4.545	372	963	2.430	2.089	4	26.702	32	21.080	5.590
1991	23.124	4.906	595	479	3.832	18.218	7.210	4.978	367	790	2.703	2.164	6	26.569	39	20.642	5.888
1992 2)	18.381	3.091	329	301	2.461	15.290	10.831	1.951	133	221	1.406	748	-	17.956	-	15.280	2.676
1993	19.259	3.178	368	347	2.463	16.081	13.919	951	36	27	998	150	-	20.420	3	16.728	3.689
1994	18.512	2.675	326	309	2.040	15.837	13.134	1.096	50	53	1.283	221	-	22.129	-	17.362	4.767
1995	19.679	2.927	336	319	2.272	16.752	13.562	1.224	73	76	1.450	367	-	21.709	4	16.958	4.747
1996	20.025	2.721	437	331	1.953	17.304	14.108	1.199	83	94	1.411	409	-	22.065	2	17.431	4.632
1997	19.985	2.658	462	366	1.830	17.327	14.105	1.256	82	132	1.346	406	-	21.130	4	16.876	4.250
1998	19.730	2.514	521	380	1.613	17.216	13.944	1.240	59	137	1.392	444	-	20.275	2	16.239	4.034
1999	16.734	2.075	400	284	1.391	14.659	11.718	1.112	56	155	1.232	386	-	18.492	7	14.022	4.463
2000	16.432	2.040	586	431	1.023	14.392	11.040	1.184	112	144	1.400	512	-	18.404	4	13.256	5.144
2001	18.862	2.046	335	298	1.413	16.816	12.990	1.571	76	220	1.501	458	-	19.169	3	15.650	3.516
2002	19.654	2.148	392	285	1.471	17.506	13.474	1.590	89	240	1.587	526	-	19.464	11	15.726	3.727
Neue Länder																	
1992 2)	43	9	2	-	7	34	28	5	-	-	1	-	-	9	-	7	2
1993	6.393	618	136	7	475	5.775	5.686	51	10	5	4	19	-	3.620	2	3.452	166
1994	9.476	986	126	24	836	8.490	8.112	218	38	13	21	88	-	6.485	-	5.546	939
1995	10.653	1.498	129	42	1.327	9.155	8.441	459	58	24	29	144	-	6.341	7	5.311	1.023
1996	11.520	1.322	141	44	1.137	10.198	9.311	610	74	34	34	135	-	6.909	9	5.605	1.295
1997	10.956	1.312	158	52	1.102	9.644	8.757	575	70	37	48	157	-	6.790	12	5.315	1.463
1998	10.567	1.323	196	59	1.068	9.244	8.312	547	90	52	65	178	-	6.642	14	5.104	1.524
1999	8.671	1.104	142	51	911	7.567	6.700	531	75	53	49	159	-	5.436	6	4.182	1.248
2000	8.651	1.163	334	106	723	7.488	6.316	740	96	60	108	168	-	5.960	20	3.944	1.996
2001	9.728	1.126	132	54	940	8.602	7.335	801	103	65	108	190	-	6.332	11	4.668	1.653
2002	9.694	1.167	180	82	905	8.527	7.155	840	116	75	122	219	-	6.385	8	4.743	1.634

1) Ohne Berücksichtigung von Umwandlungen und ohne Renten nach Art. 2 RÜG
2) Wegen Änderung des Erhebungskonzepts Unzulänglichkeiten in der Datenerhebung.

Quelle: VDR-Statistik Rentenwegfall

Übersicht II 5

Die Anzahl der laufenden Renten [1] in der knappschaftlichen Rentenversicherung nach Rentenarten in den alten und den neuen Ländern
Männer und Frauen
- in 1000 - [2]

Jahr	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters: Renten weg. verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit: insgesamt	Renten für Bergleute: wegen verminderter Berufsfähigkeit	Renten für Bergleute: wegen Vollendung des 50. Lebensj.	Renten wegen 3) teilweiser Erwerbsminderung	Renten wegen 3) voller Erwerbsminderung	Renten wegen Alters: insgesamt	Regelaltersrenten	Altersrenten: wegen Arbeitslosigkeit/ Altersteilzeitarbeit	Altersrenten: für Frauen	Altersrenten: für langjährig unter Tage beschäftigte Bergleute	Altersrenten: für schwerbehinderte Menschen	Altersrenten: an langjährig Versicherte	Hinausgeschobene Altersruhegelder	Renten wegen Todes: insgesamt	Erziehungsrenten	Witwen-/ Witwerrenten	Waisenrenten	Knappschaftsausgleichsleistung
									Alte Länder										
1966	389	158	36	17	34	71	231	169	13	2	47	-	-	-	328	-	288	40	7
1970	390	128	34	7	29	58	262	178	34	3	47	-	-	-	352	-	316	36	11
1975	366	109	29	12	22	46	257	149	46	5	29	8	20	-	356	-	326	30	9
1980	352	115	27	17	21	50	237	113	55	6	21	12	30	-	355	-	329	26	19
1985	358	121	21	17	19	64	237	74	80	8	14	31	30	-	340	0	320	20	21
1990	375	93	14	10	20	49	282	68	108	10	7	57	32	-	319	0	306	13	16
1991	381	87	13	9	19	46	294	67	113	11	7	62	34	-	315	0	303	12	15
1 992	378	77	12	7	19	39	301	212	46	3	1	34	5	-	307	-	297	10	15
1 993	382	75	12	6	18	39	307	203	54	4	2	36	8	-	299	-	291	8	15
1 994	389	69	11	5	17	36	320	198	61	4	4	42	11	-	299	-	290	9	14
1995	394	62	10	3	16	33	332	197	64	5	6	45	15	-	296	-	287	9	14
1996	400	58	10	2	15	31	342	207	62	6	7	44	16	-	293	-	284	9	13
1997	403	53	9	2	14	28	350	219	58	6	9	42	16	-	289	0	281	8	12
1998	405	50	9	1	13	27	356	218	60	7	10	43	18	-	285	0	277	8	12
1999	407	50	8	1	14	26	358	212	64	7	12	44	19	-	282	0	274	8	9
2000	408	48	8	1	13	26	360	209	66	7	13	45	19	-	278	0	270	7	9
2001	406	46	8	0	12	25	361	205	68	8	14	46	20	-	274	0	267	7	8
2002	402	43	7	0	11	24	359	200	69	8	15	47	20	-	269	0	263	7	8
									Neue Länder										
1992	199	35	5	16	-	14	164	164	-	-	-	-	-	-	82	-	79	3	-
1993	197	35	5	16	-	14	162	158	2	1	-	-	1	-	83	-	81	2	-
1994	202	33	5	13	-	15	169	152	10	3	1	-	3	-	90	0	87	3	-
1995	208	32	4	11	-	17	176	146	20	5	1	-	4	-	93	0	89	4	-
1996	213	31	4	8	1	18	182	140	28	7	2	1	4	-	95	0	91	4	-
1997	216	31	5	6	1	19	185	135	32	9	2	1	6	-	95	0	91	4	1
1998	215	30	5	4	1	19	185	130	34	10	3	1	7	-	95	0	91	4	2
1999	215	30	6	3	1	20	185	122	39	12	3	2	7	-	95	0	91	4	1
2000	216	29	6	2	1	20	187	117	43	14	4	3	7	-	95	0	91	4	1
2001	215	28	6	1	1	20	187	111	45	15	4	4	8	-	95	0	91	4	0
2002	214	27	6	1	2	19	187	106	48	16	5	5	8	-	94	0	91	4	0

1) Ab 1993 einschl. Artikel 2 RÜG-Renten
2) Abweichungen in den Summen durch Rundungen.
3) Ab dem Jahr 2001 sind Berufsunfähigkeitsrenten und Renten wegen teilweiser Erwerbsminderung sowie Erwerbsunfähigkeitsrenten und Renten wegen voller Erwerbsminderung zusammengefasst.

Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMGS

Übersicht II 6

Durchschnittliche Höhe der laufenden Renten in der knappschaftlichen Rentenversicherung nach Rentenarten [1) 2) 3)]
in den alten und den neuen Ländern
- EURO / Monat -

Jahr	Renten weg. verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters: Renten weg. verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit – Renten für Bergleute: wegen verminderter Berufsfähigkeit	Renten für Bergleute: wegen Vollendung des 50. Lebensj.	Renten wegen 4) Erwerbsminderung: teilweiser	Renten wegen 4) Erwerbsminderung: voller	Renten wegen Alters: Regelaltersrenten	Altersrenten: wegen Arbeitslosigkeit/ Altersteilzeitarbeit	Altersrenten: für Frauen	Altersrenten: für langjährig unter Tage beschäftigte Bergleute	Altersrenten: für schwerbehinderte Menschen	Altersrenten: an langjährig Versicherte	Hinausgeschobene Altersruhegelder	Renten wegen Todes: Erziehungsrenten	Witwen-/ Witwerrenten	Waisenrenten	Knappschaftsausgleichsleistung
Alte Länder																
1966	274,46	84,11	128,90	236,11	264,39	309,69	341,59	200,43	372,99	-	-	-	-	163,46	47,65	329,07
1970	365,73	115,60	174,30	291,08	326,72	400,70	441,81	223,28	490,69	-	-	-	-	213,31	66,26	400,44
1975	584,46	204,72	318,07	523,72	495,19	634,26	687,43	353,20	796,70	639,27	688,51	563,14	-	352,48	113,35	629,55
1980	753,54	251,56	423,30	704,82	652,46	800,17	907,49	473,35	1.058,27	834,12	892,15	684,01	-	467,17	139,68	817,35
1985	928,66	267,15	524,24	858,45	805,70	942,93	1.155,91	612,94	1.299,83	1.032,03	1.086,91	819,93	362,27	577,71	156,09	1.022,84
1990	1.111,61	250,52	614,55	1.008,85	956,00	945,92	1.381,10	724,79	1.526,79	1.200,70	1.252,48	959,21	432,07	673,45	169,15	1.242,69
1991	1.166,79	255,71	642,86	1.039,57	995,21	957,97	1.449,09	758,99	1.599,79	1.255,63	1.307,66	1.010,13	454,74	703,79	172,64	1.302,44
1992	1.197,13	257,29	659,05	1.059,70	1.038,95	1.230,04	1.513,58	784,66	1.581,25	1.287,33	1.314,12	-	-	720,42	175,65	1.328,78
1992	1.124,17	242,65	618,53	995,38	976,21	1.154,78	1.420,93	737,86	1.476,52	1.208,41	1.242,63	-	-	676,49	165,63	1.250,78
1993	1.171,08	245,37	633,34	1.024,09	1.020,35	1.188,33	1.470,06	765,78	1.600,60	1.258,04	1.297,48	-	-	703,22	170,62	1.306,36
1994	1.218,20	244,00	643,90	1.053,91	1.046,33	1.216,74	1.504,07	798,42	1.755,53	1.296,07	1.341,31	-	-	726,24	180,08	1.364,46
1995	1.217,44	228,07	631,18	1.041,60	1.037,93	1.207,37	1.475,85	797,44	1.770,55	1.285,34	1.354,96	-	-	725,05	181,11	1.361,01
1996	1.219,59	225,25	616,33	1.035,53	1.035,05	1.211,70	1.452,40	806,81	1.789,44	1.283,23	1.343,22	-	-	725,87	182,06	1.351,76
1997	1.236,19	223,48	601,05	1.042,26	1.039,89	1.236,04	1.439,14	818,14	1.816,58	1.292,91	1.343,15	-	794,61	733,74	185,19	1.346,28
1998	1.236,47	220,91	579,21	1.031,56	1.036,78	1.232,33	1.422,69	821,67	1.818,64	1.289,28	1.336,83	-	810,21	734,06	186,20	1.308,30
1999	1.256,67	221,59	570,56	1.106,06	1.066,79	1.244,12	1.430,06	836,14	1.838,83	1.308,62	1.345,80	-	842,36	744,90	188,68	1.269,10
2000	1.262,95	222,99	566,64	1.099,56	1.081,17	1.245,16	1.422,85	847,67	1.836,85	1.315,79	1.349,09	-	747,87	749,93	190,51	1.238,46
2001	1.284,24	217,85	551,87	1.105,14	1.108,37	1.262,89	1.439,27	861,86	1.848,58	1.339,22	1.368,03	-	785,42	764,92	194,17	1.234,49
2002	1.305,81	219,55	557,22	1.122,43	1.130,47	1.280,17	1.457,57	876,00	1.852,24	1.361,93	1.386,71	-	775,63	780,89	198,24	1.247,77
Neue Länder																
1992	548,80	101,25	464,10	791,64	700,60	558,42	588,37	424,83	632,15	644,43	507,09	-	-	377,66	236,29	701,71
1993	663,89	135,61	532,77	542,94	812,00	678,37	846,56	505,27	990,42	862,71	879,34	-	-	448,59	236,19	501,63
1994	729,89	151,66	554,95	592,65	805,48	731,73	981,03	609,76	1.221,29	952,55	1.037,79	-	473,89	480,34	211,54	872,71
1995	785,04	171,92	564,49	627,58	800,73	776,28	1.023,50	654,29	1.288,22	1.045,97	1.094,94	-	524,80	515,21	198,96	891,89
1996	829,63	196,11	557,79	651,65	794,02	811,75	1.066,66	693,87	1.356,67	1.071,79	1.146,13	-	582,37	542,75	195,59	944,43
1997	888,40	221,32	554,94	671,80	819,36	866,54	1.132,16	744,65	1.443,62	1.101,17	1.200,28	-	594,91	577,37	195,21	1.010,85
1998	894,46	216,79	546,60	676,06	814,08	869,41	1.125,33	755,72	1.423,82	1.077,02	1.175,69	-	684,82	579,85	191,38	999,70
1999	926,35	215,89	543,00	719,91	834,18	894,38	1.154,11	788,46	1.452,77	1.079,73	1.210,97	-	724,13	596,69	190,83	1.020,20
2000	942,06	210,25	538,87	728,58	844,15	904,61	1.158,23	803,17	1.450,55	1.072,14	1.222,87	-	784,69	602,26	188,88	1.020,63
2001	968,86	193,67	494,14	740,22	862,12	926,44	1.185,00	822,62	1.476,16	1.082,75	1.255,47	-	816,82	615,56	188,82	1.032,98
2002	1.005,43	181,46	447,51	714,84	888,22	960,03	1.219,36	843,75	1.511,37	1.101,09	1.292,38	-	856,44	634,50	190,59	1.072,81

Hinweis: Für die Jahre vor 2002 ermittelte DM-Beträge wurden zum amtlich festgelegten Umrechnungskurs 1 Euro = 1,95583 DM in Euro umgerechnet.

1) Gesamtrente, d.h. Summe aus dem Rentenanteil aus der KnRV und den zu Lasten der ArV und der AnV mit ausgezahlten Rentenanteilen aus diesen Versicheru
2) Ab 1993 einschl. Artikel 2 RÜG-Rente
3) Rentenzahlbetrag; bis 1994 für KV-Pflichtversicherte: Rente nach Abzug des Eigenbeitrags der Rentner zur KVdR und PVdR; für freiwillig bzw. privat Versicherte: Bruttorenten zzgl. Zuschuß des Rentenversicherungsträgers zur KVdR und F
Ab 1995 für freiwillig und privat Versicherte nach Abzug des Eigentrags der Rentner zur KVdR und PVdR wie für Pflichtversiche
4) Ab dem Jahr 2001 sind Berufsunfähigkeitsrenten und Renten wegen teilweiser Erwerbsfähigkeit sowie Erwerbsunfähigkeitsrenten und Renten wegen voller Erwerbsminderung zusammeng

Quelle: Renten nach der Rentenbestandsaufnahme des BMG

Übersicht II 7

Die Entwicklung des durchschnittlichen Bruttojahresarbeitsentgelts der Versicherten,
der allgemeinen Bemessungsgrundlage, der Beitragsbemessungsgrenze
und eines 1957 festgesetzten Knappschaftsruhegeldes in den alten Ländern

Jahr	Durchschnittliches Bruttojahresarbeitsentgelt [1] DM / € / Jahr	Allgemeine Bemessungsgrundlage / aktueller Rentenwert [3] DM / € / Monat	Beitragsbemessungsgrenze DM / € / Monat	Knappschaftsaltersrente am 1. Juli des Jahres [4]		
				DM/ € / Monat [5]	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	1957 = 100
1957	5.096	4.326	1.000	405,60		100,0
1958	5.386	4.590	1.000	405,60		100,0
1959	5.661	4.862	1.000	430,40	6,10	106,1
1960	6.165	5.126	1.000	455,90	5,94	112,4
1961	6.794	5.381	1.100	480,60	5,40	118,5
1962	7.405	5.737	1.100	504,50	5,00	124,4
1963	7.857	6.206	1.200	537,90	6,60	132,6
1964	8.556	6.788	1.400	581,90	8,20	143,5
1965	9.326	7.352	1.500	636,40	9,40	156,9
1966	9.997	7.939	1.600	689,30	8,30	169,9
1967	10.327	8.580	1.700	744,30	8,00	183,5
1968	10.957	9.293	1.900	804,40	8,10	198,3
1969	11.965	9.883	2.000	836,40	4,00	206,2
1970	13.485	10.427	2.100	852,50	1,90	210,2
1971	15.090	11.083	2.300	860,30	0,90	212,1
1972	16.508	12.136	2.500	872,80	1,50	215,2
1973	18.489	13.513	2.800	910,20	4,30	224,4
1974	20.597	15.028	3.100	1.013,50	11,35	249,9
1975	22.039	16.696	3.400	1.127,10	11,20	277,9
1976	23.582	18.531	3.800	1.252,20	11,10	308,7
1977	25.209	20.375	4.200	1.389,90	11,00	342,7
1978	26.520	[2]	4.600	1.528,20	9,95	376,8
1979	27.979	21.292	4.800	1.596,90	4,50	393,7
1980	29.798	22.144	5.100	1.660,80	4,00	409,5
1981	31.228	23.030	5.400	1.727,30	4,00	425,9
1982	32.540	24.356	5.800	1.826,70	5,76	450,4
1983	33.646	25.716	6.100	1.928,70	5,58	475,5
1984	34.655	26.590	6.400	1.994,30	3,40	491,7
1985	35.660	27.387	6.700	2.054,10	3,00	506,4
1986	37.015	28.181	6.900	2.113,60	2,90	521,1
1987	38.125	19.252	7.100	2.193,90	3,80	540,9
1988	39.307	30.129	7.300	2.259,70	3,00	557,1
1989	40.486	31.033	7.500	2.327,50	3,00	573,8
1990	42.389	31.995	7.800	2.399,70	3,10	591,6
1991	44.421	33.499	8.000	2.512,50	4,70	619,5
1992	46.820	42,63	8.400	2.584,65	2,87	637,2
1993	48.178	44,49	8.900	2.697,42	4,36	665,0
1994	49.142	46,00	9.400	2.788,97	3,39	687,6
1995	50.665	46,23	9.600	2.802,92	0,50	691,1
1996	51.678	46,67	9.800	2.829,59	0,95	697,6
1997	52.143	47,44	10.100	2.876,28	1,65	709,1
1998	52.925	47,65	10.300	2.889,01	0,44	712,3
1999	53.507	48,29	10.400	2.927,81	1,34	721,8
2000	54.256	48,58	10.600	2.945,40	0,60	726,2
2001	54.684	49,51	10.700	3.001,78	1,91	740,1
2002	28.626	25,86	5.550	1.567,89	2,16	756,0
2003 [6]	29.230	26,13	6.250	1.584,26	1,04	763,9

[1] Durchschnittsentgelt 2003: geschätzt.
[2] 21838 (1. Halbjahr 1978), 21292 (2. Halbjahr 1978).
[3] ab 1992
[4] Knappschaftsruhegeld eines Versicherten mit durchschnittlichem Bruttojahresarbeitsentgelt aller Versicherten der ArV, der AnV und der KnRV und mit 45 anrechnungsfähigen knappschaftlichen Versicherungsjahren.
[5] Vor 1983 am 1. Januar des Jahres.
[6] Ab 2002 in €: bis 2001 in DM.

Übersicht II 8

Die Einnahmen und die Ausgaben in der knappschaftlichen Rentenversicherung von 1981 bis 2002
in den alten Ländern
- in Millionen € -

Position	1981	1985	1990	1991	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002
Einnahmen													
Beiträge..............................	1.300	1.402	1.325	1.271	1.197	1.198	1.184	1.165	1.104	1.015	924	863	822
Bundesmittel nach § 215 SGB VI	4.339	4.301	5.188	5.539	6.211	6.341	6.278	6.194	6.209	6.260	6.254	6.227	6.227
Erstattungen													
des Bundes nach § 291 SGB VI	27	18	10	9	2	2	3	2	2	1	1	0	0
des Bundes nach Art. 2 § 40 KnVNG...			59	65									
der Versorgungsdienststellen (insbesondere nach § 72 G 131	15	21	27	30	26	32	32	37	28	32	27	25	24
in der Wanderversicherung													
von der ArV......................	1.014	1.314	1.632	1.736	2.136	2.120	2.247	2.253	2.288	2.299	2.321	2.351	2.404
von der AnV......................	299	398	510	545	621	774	727	749	779	794	817	812	867
für Aufwendungen zur Krankenversicherung der Rentner[1]													
von der ArV......................	89	43	43										
von der AnV......................	17	8	8										
Wanderungsausgleich gemäß Artikel 2 § 20 b KnVNG bzw. § 223 Abs. 6 SGB VI													
von der ArV......................	4	4			91	112	136	171	189	204	223	241	256
von der AnV......................	1	1			118	143	180	235	264	280	310	346	377
Beiträge der Rentner zur Rentnerkrankenversicherung													
Zinsen und Nutzungen..................	5	4	3	3	6	3	3	1	1	2	4	4	4
Sonstige Einnahmen[2]	1	1	0	0	24	13	14	8	1	7	6	7	5
Einnahmen insgesamt[3]	7.110	7.515	8.804	9.198	10.432	10.737	10.802	10.815	10.864	10.893	10.886	10.877	10.986
Ausgaben													
Renten[4]	5.406	6.246	7.506	7.903	8.898	9.130	9.202	9.237	9.290	9.336	9.368	9.374	9.458
Erstattungen in der Wanderversicherung													
an die ArV	139	164	178	187	218	224	224	226	228	230	231	230	226
an die AnV	35	46	58	63	77	80	82	85	87	89	91	92	93
Maßnahmen zur Erhaltung, Besserung und Wiederherstellung der Erwerbsfähigkeit und zusätzliche Leistungen ...	71	44	45	52	88	104	94	66	52	48	47	52	72
Knappschaftsausgleichsleistung	188	265	240	236	259	248	232	214	198	163	142	132	132
Krankenversicherung der Rentner.........	1.176	646	608	575	699	708	713	731	772	778	763	753	756
Plegeversicherung der Rentner						45	62	79	79	80	80	80	80
KLG-Leistungen			59	65	55	51	46	42	40	39	37	34	30
Beitragserstattungen	5	10	2	3	3	2	1	0	1	1	1	1	1
Verwaltungs- und Verfahrenskosten	87	92	106	112	129	136	138	130	117	129	126	129	137
Sonstige Ausgaben	3	2	2	3	5	8	6	3	1	2	1	1	1
Ausgaben insgesamt[3]	7.110	7.515	8.804	9.198	10.432	10.737	10.802	10.815	10.864	10.893	10.886	10.877	10.986

Hinweis: Die ermittelten DM-Beträge wurden mit dem amtlichen Umrechnungskurs 1 Euro = 1,95583 DM in Euro umgerechnet.

[1] Ab 1984: Beteiligung an den Kosten der knappschaftlichen Krankenversicherung nach Art. 2 § 26 c KnVNG.
[2] Einschließlich Entnahme aus der Rücklage, sowie der seit 1973 gewährten Erstattung aus dem Europäischen Sozialfonds und (bis 1977) der Ersatzleistungen der gesetzlichen Unfallversicherung nach § 109 RKG i.V.m. § 1542 RVO.
[3] Rundungsdifferenzen möglich.
[4] Einschließlich der zu Lasten der anderen Rentenversicherungsträger mit ausgezahlten Rentenanteile sowie Fürsorgeleistungen gemäß §§ 27 und 28 SVAG/SDaar und Erstattungen gemäß § 583 Abs. 9 RVO abzüglich (ab 1978) der Ersatzleistungen der gesetzlichen Unfallversicherung nach § 109 RKG i.V.m. § 154 RVO bzw. § 116 SGB X.

Übersicht II 9

Die Einnahmen und die Ausgaben in der knappschaftlichen Rentenversicherung von 1991 bis 2002
in den neuen Ländern
- in Millionen € -

Position	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002
Einnahmen												
Beiträge	595	610	546	512	524	477	434	383	331	279	251	234
Bundesmittel nach § 215 SGB VI	645	371	587	573	684	846	813	922	1.030	1.123	1.108	1.171
Erstattungen												
des Bundes nach § 291 SGB VI	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
der Versorgungsdienststellen (insbesondere nach § 72 G 131)	-	6	7	7	7	8	9	9	8	8	7	7
in der Wanderversicherung												
von der ArV	-	650	700	868	923	957	962	970	983	985	985	1.000
von der AnV	-	1	4	50	98	134	159	178	200	216	202	233
Wanderungsausgleich gemäß Artikel 2 § 20 b KnVNG bzw. § 223 Abs. 6 SGB VI												
von der ArV	-	77	142	224	266	324	387	392	406	404	418	427
von der AnV	-	95	176	275	319	391	476	483	480	492	516	531
Zinsen und Nutzungen	3	1	10	10	2	-	-	2	1	1	1	1
Sonstige Einnahmen	-	-	-	5	2	1	1	11	9	3	4	2
Einnahmen insgesamt [1]	1.242	1.811	2.171	2.523	2.826	3.139	3.243	3.351	3.448	3.510	3.491	3.606
Ausgaben												
Renten 2)	1.075	1.657	1.980	2.269	2.503	2.763	2.857	2.958	3.018	3.090	3.070	3.164
Erstattungen in der Wanderversicherung												
an die ArV	-	1	5	16	26	33	37	39	42	46	48	48
an die AnV	-	-	3	10	26	32	28	28	29	30	31	32
Maßnahmen zur Erhaltung, Besserung und Wiederherstellung der Erwerbsfähigkeit und zusätzliche Leistungen	1	6	9	13	22	26	25	26	24	27	30	41
Knappschaftsausgleichsleistung	-	-	-	1	4	6	8	9	8	5	5	7
Krankenversicherung der Rentner	151	122	141	167	184	203	203	216	240	240	234	238
Plegeversicherung der Rentner					12	18	24	25	26	26	27	27
KLG-Leistungen				-	1	1	1	1	1	1	1	1
Beitragserstattungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Verwaltungs- und Verfahrenskosten	15	23	33	40	42	41	39	36	47	43	45	47
Sonstige Ausgaben	-	4	2	8	7	16	22	12	15	2	1	1
Ausgaben insgesamt [1]	1.242	1.811	2.171	2.523	2.826	3.139	3.243	3.351	3.448	3.510	3.491	3.606

Hinweis: Die ermittelten DM-Beträge wurden mit dem amtlichen Umrechnungskurs 1 Euro = 1,95583 DM in Euro umgerechnet.

[1] Rundungsdifferenzen möglich
[2] Einschließlich der zu Lasten der anderen Rentenversicherungsträger mit ausgezahlten Rentenanteile.

Gutachten des Sozialbeirats zum Rentenversicherungsbericht 2002

I. Vorbemerkungen

1. Der Sozialbeirat nimmt – entsprechend seinem gesetzlichen Auftrag (§ 155 SGB VI) – Stellung zum Rentenversicherungsbericht 2003 der Bundesregierung. Diese Stellungnahme befasst sich zunächst mit den Teilen des Berichts, die sich auf die zukünftige Entwicklung beziehen, d. h. auf die mittelfristigen Vorausberechnungen und die Modellrechnungen für den kommenden 15-Jahre-Zeitraum.

Dem Sozialbeirat standen für seine Beratungen die Berechnungsergebnisse und Informationen über die zugrunde liegenden Annahmen des Rentenversicherungsberichts zur Verfügung. Weiterhin konnte sich der Sozialbeirat auf ergänzende Erläuterungen und Informationen von Mitarbeitern des Bundesministeriums für Gesundheit und Soziale Sicherung stützen.

2. Die stagnierende wirtschaftlichen Entwicklung – wenn auch vor dem Hintergrund der sich in der jüngsten Vergangenheit zeigenden positiven Frühindikatoren für eine bevorstehende Erholung der Wirtschaftstätigkeit – und die daraus resultierende zurückliegende ungünstige Entwicklung der Beitragseinnahmen haben dazu geführt, dass auch kurzfristig im Bereich der gesetzlichen Rentenversicherung weiterer gesetzgeberischer Handlungsbedarf entstand. Zu den geplanten Maßnahmen mit dem Ziel der Vermeidung des sonst notwendigen Beitragssatzanstiegs, nämlich der nunmehr dritten Absenkung des Mindestwertes für die Schwankungsreserve auf 0,2 Monatsausgaben, der ab April des kommenden Jahres geltenden vollständigen Finanzierung des Beitrags zur Pflegeversicherung durch die Rentner und dem Ausfall der Rentenanpassung 2004 sowie weiterer Maßnahmen nimmt der Sozialbeirat im Rahmen dieses Gutachtens ebenfalls Stellung.

3. Im Rentenversicherungsbericht 2003 werden – wie in jedem Jahr – die Finanzlage und die finanzielle Entwicklung der Gesetzlichen Rentenversicherung dargestellt. Er enthält sowohl eine Übersicht über die voraussichtliche finanzielle Entwicklung in den künftigen vier Kalenderjahren auf der Grundlage der aktuellen Einschätzung der mittelfristigen Wirtschaftsentwicklung durch die Bundesregierung als auch langfristige Modellrechnungen. Letztere enthalten für die Jahre bis 2017 die finanzielle Entwicklung anhand von neun Modellrechnungen, die durch die Kombination von drei Annahmen für die Lohnentwicklung mit drei Beschäftigungsvarianten entstehen. Dabei sind nicht nur die Einnahmen und die Ausgaben der Rentenversicherung, sondern auch die jeweils erforderlichen Beitragssätze ausgewiesen.

4. Den Vorausberechnungen ist das geltende Recht unter Berücksichtigung von finanzwirksamen Maßnahmen, die sich bereits im Gesetzgebungsverfahren befinden, zugrunde gelegt. Dies sind insbesondere die Entwürfe für ein Gesetz zur Sicherung der nachhaltigen Finanzierungsgrundlagen der Gesetzlichen Rentenversicherung, eines Zweiten Gesetzes zur Änderung des Sechsten Buches Sozialgesetzbuch und anderer Gesetze und eines Dritten Gesetzes zur Änderung des Sechsten Buches Sozialgesetzbuch und anderer Gesetze.

5. Die Darstellung der Ergebnisse erfolgt wegen des Finanzverbundes der deutschen Rentenversicherung gemeinsam für die Rentenversicherung in den alten und neuen Bundesländern. Darüber hinaus werden – wie in Vorjahresberichten – für die Mittelfrist-Rechnungen die Einnahmen und Ausgaben für die alten und neuen Bundesländer getrennt dargestellt.

6. Der Sozialbeirat stellt fest, dass entgegen § 154 Abs. 1 Satz 4 SGB VI der Rentenversicherungsbericht nicht bis zum 30. November 2003 den gesetzgebenden Körperschaften zugeleitet wird, sondern erst in der Kabinettsitzung am 3. Dezember 2003 behandelt werden soll. Der Sozialbeirat erkennt allerdings an, dass diese Fristüberschreitung hinnehmbar ist, da andernfalls eine Darstellung vorgelegt werden würde, die eine Rechtslage abgebildet hätte, die sich zwar auf der Grundlage des geltenden Rechts bewegte, politisch kurzfristig zu realisierende Absichten im Bereich der Rentenversicherung aber nicht wiedergegeben hätte: Die Entwürfe eines Gesetzes zur Sicherung der nachhaltigen Finanzierungsgrundlagen der Gesetzlichen Rentenversicherung und eines Gesetzes zur Neuregelung der steuerlichen Behandlung von Altersvorsorgeaufwendungen und Altersbezügen hätten der Darstellung nicht zugrunde gelegt werden können, da diese vom Bundeskabinett erst anlässlich seiner Sitzung am 3. Dezember 2003 beschlossen werden.

Der Rentenversicherungsbericht 2003 ist aber für die gesetzgebenden Körperschaften nur auf der Grundlage der aktuellen Reformmaßnahmen aussagekräftig. Der Sozialbeirat legt seinem Gutachten die aktuellste Version des Diskussionsstandes innerhalb der Bundesregierung zugrunde.

II. Stellungnahme zu den mittelfristigen Vorausberechnungen bis 2007 des Rentenversicherungsberichts 2003

7. Den Vorausberechnungen liegen die Annahmen des Interministeriellen Arbeitskreises „Gesamtwirtschaftliche Vorausschätzungen“ von Ende Oktober 2003 für das kommende Jahr sowie der beteiligten Bundesministerien von Ende April 2003 für die Jahre 2005 bis 2007 zugrunde. Auf der Basis dieser Annahmen und des oben beschriebenen Rechtsstandes ergibt sich auch unter Berücksichtigung der verschlechterten wirtschaftlichen Entwicklung bis zum Jahr 2007 ein unveränderter Beitragssatz von 19,5 Prozent. Ohne die Maßnahmen der angeführten Gesetzentwürfe hätte der Beitragssatz für 2004 auf der Basis dieser Annahmen auf 20,5 Prozent festgesetzt werden müssen. Die Konstanz des Beitragssatzes bis 2007 resultiert aus dem beabsichtigten Aufbau der Schwankungsreserve bis auf 1,5 Monatsausgaben. In diesem Gutachten wird weiter unten darauf eingegangen.

Bereits im Vorjahr hatte der Sozialbeirat darauf hingewiesen, dass die ökonomischen Grundannahmen für den Rentenversicherungsbericht optimistisch gewählt waren. Insbesondere die seinerzeit unterstellte Erwartung, dass schon ab einem Wirtschaftswachstum von 1 Prozent mit einem Beschäftigungszuwachs zu rechnen sei, stand im Widerspruch zu den bisherigen Erfahrungen.

Der Rückgang der Beschäftigtenzahlen und der Anstieg der Zahl der Arbeitslosen sowie die Reduzierung des Umsatzsteueraufkommens führte zu Einnahmeausfällen der Rentenversicherung, die bei gegebenem Leistungsniveau an sich eine Anhebung des Beitragssatzes in 2004 erforderlich machten. Darauf hat die Bundesregierung verzichtet und stattdessen ein Bündel von Maßnahmen vorgelegt, das 2004 in Kraft treten soll, und das neben der Absenkung der Schwankungsreserve die Ausgabenseite der Rentenversicherung betrifft.

8. Die beabsichtigte weitere Absenkung des Zielwertes für die Schwankungsreserve, nunmehr als Nachhaltigkeitsrücklage bezeichnet, und die Lohnentwicklung unter Berücksichtigung im vergangenen Jahr eingeführten Rechts auf Entgeltumwandlung im Rahmen der betrieblichen Altersvorsorge erhöhen die finanziellen Risiken der gesetzlichen Rentenversicherung. Vor einem Jahr war die Höhe des Zielwertes für die Schwankungsreserve für das Jahresende 2003 auf 0,66 Monatsausgaben geschätzt worden. Nach dem derzeitigen Stand werden tatsächlich lediglich 0,42 Monatsausgaben erreicht. Auch dieser Sachverhalt macht die Risiken deutlich, die mit einem zu niedrigen Zielwert für die Nachhaltigkeitsrücklage in Verbindung mit zu positiven Annahmen im Hinblick auf die wirtschaftliche Entwicklung verbunden sind.

Eine Entlastung wird dagegen von der voraussichtlichen Beitragssatzentwicklung im Bereich der gesetzlichen Krankenversicherung ausgehen. Vor dem Hintergrund der finanziellen Situation der Krankenversicherung dürften sich Absenkungen des Beitragssatzes aber im kommenden Jahr kaum spürbar bemerkbar machen. Deutlichere finanzielle Wirkungen werden sich allerdings in den Folgejahren zeigen. Nach der Regierungskonzeption sollen ab dem 1. April 2004 die Rentner ihren Beitrag zur Pflegeversicherung in vollem Umfang tragen. Auch dies führt zu entsprechenden Entlastungen bei der Rentenversicherung.

9. Hinsichtlich der Entwicklung der aktuellen Rentenwerte in den neuen und in den alten Bundesländern wird in dem Bericht im mittelfristigen Zeitraum bis 2007 von einer weiteren Annäherung, wenngleich in kleinen Schritten ausgegangen. Wegen der im nächsten Jahr ausfallenden Rentenanpassung wird allerdings dieser Annäherungsprozess unterbrochen.

In Verbindung mit weiteren Rentenanpassungen wird sich eine Annäherung beider aktuellen Rentenwerte ergeben. Allerdings lässt sich auch aus heutiger Sicht kein Zeitpunkt angeben, zu dem das Ziel gleicher aktueller Rentenwerte erreicht sein wird.

10. An dieser Stelle ist auch darauf hinzuweisen, dass die finanzielle Situation der Rentenversicherung maßgeblich von Trends in den neuen Ländern bestimmt wird. In den Jahren 2003 bis 2007 übersteigen dort die jährlichen Ausgaben die Einnahmen um jeweils 12,4 bis 13,9 Mrd. Euro. Ausschlaggebend für dieses Ergebnis ist in erster Linie die Beschäftigungsentwicklung seit 1990: Während die Zahl der abhängig Beschäftigten im Jahre 1990 in den neuen Ländern 8,6 Millionen Personen betrug, werden in diesem Jahr nur 5,4 Millionen Personen abhängig beschäftigt sein.

Wenn zuweilen eine schnellere Annäherung der aktuellen Rentenwerte in Ost und West gefordert wird, dann impliziert dies gleichzeitig nicht nur eine Abkoppelung von der tatsächlichen Lohnentwicklung, sondern auch erhebliche und möglicherweise einen langen Zeitraum fortwirkende zusätzliche Ausgaben. Bereits im vergangenen Jahr hatte der Sozialbeirat angeregt, es aus diesen Gründen beim derzeitigen Verfahren zu belassen.

Hinzuweisen ist an dieser Stelle auf eine Regelung innerhalb des Konsolidierungspakets der Bundesregierung, nach der künftig für die neuen Bundesländer gelten soll, dass die Höhe der Rentenanpassung dort zwar weiterhin der gesonderten Lohnentwicklung folgen soll, aber nicht niedriger ausfallen darf als in den alten Bundesländern. Dies widerspricht zwar dem Petitum des Sozialbeirats in seinem Vorjahresgutachten[1], in dem dafür plädiert wurde, dass mit dem Ziel einer Annäherung und schließlich Identität der aktuellen Rentenwerte in West und Ost eine getrennte Rentenanpassung erfolgen soll; aus sozialpolitischen Gründen erachtet der Sozialbeirat eine solche „Auffanglösung“ gleichwohl für vertretbar.

11. Vor dem Hintergrund der gesamtdeutschen Entwicklung ist auch zu berücksichtigen, dass die durchschnittlichen Zahlbeträge der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters im Osten bei 104 Prozent für Männer bzw. sogar 136 Prozent für Frauen des Vergleichswertes im Westen liegen. Ausschlaggebend hierfür ist in erster Linie eine durchschnittlich längere Versicherungszeit der Rentenbezieher bzw. eine in der Vergangenheit bei den Frauen erheblich höhere Erwerbsbeteiligungsquote in den neuen Bundesländern.

Nach einer Auswertung des Verbandes Deutscher Rentenversicherungsträger lag bei den Versichertenrenten an Männer/Frauen in den alten Ländern die durchschnittliche Versicherungsdauer bei 40,1/26,2 Jahren, in den neuen Bundesländern dagegen bei 45,2/36,1 Jahren.

Allerdings muss hinsichtlich einer Bewertung der Einkommenspositionen berücksichtigt werden, dass die betriebliche Altersversorgung in den neuen Ländern bisher noch eine geringe Rolle spielt und die privaten Vermögenspositionen, soweit hierzu Daten vorliegen, im Osten niedriger sind als im Westen.

12. In den Mittelfristrechnungen enthalten ist auch die jährliche Anpassung der Renten zum 1. Juli eines jeden Jahres, die sich nach der geplanten neuen Anpassungsformel aus der Entwicklung der Bruttoentgelte modifiziert mit der Veränderung des Beitragssatzes zur Rentenversicherung und des zu berücksichtigenden fiktiven Aufwandes zur privaten Altersvorsorge sowie eines Nachhaltigkeitsfaktors ergibt und gewährleistet, dass die Rentner nach Maßgabe der Lohnentwicklung am wirtschaftlichen Fortschritt partizipieren.

---

[1] Vergleiche Gutachten des Sozialbeirats zum Rentenversicherungsbericht 2002, Bundestagsdrucksache 15/110, S. 130, Textziffer 8

13. In den Vorausberechnungen ist ebenfalls berücksichtigt, dass am Ende des Jahres 2004 die Nachhaltigkeitsrücklage bis auf einen Wert von 0,25 Monatsausgaben abgebaut wird, was gerade noch oberhalb des neuen Untergrenze für die Nachhaltigkeitsrücklage läge. Der Sozialbeirat nimmt hierzu an anderer Stelle dieses Gutachtens eingehend Stellung.

III. Stellungnahme zu den 15-jährigen Vorausberechnungen des Rentenversicherungsberichts 2003

14. Die Darstellung der finanziellen Entwicklung im langfristigen Zeitraum bis zum Jahr 2017 erfolgt nach – gegenüber den Vorjahren – unveränderter Methodik. Es werden wiederum neun Varianten mit Lohnannahmen von 2, 3 und 4 Prozent errechnet, wovon jeweils eine Variante mit niedrigerer und höherer Beschäftigungsentwicklung abgespreizt wird. Die Rechnungen verdeutlichen, wie das System auf unterschiedliche Entgelt- und Beschäftigungsannahmen mittel- und langfristig reagiert.

15. In der Variante mit dem niedrigeren Pfad der Beschäftigungsentwicklung wird in den alten Bundesländern davon ausgegangen, dass sich die Zahl der Arbeiter und Angestellten bis 2017 um 0,1 Millionen erhöht (vgl. Übersicht B 13 des Rentenversicherungsberichts). Die entsprechenden Werte lauten für den mittleren und den höheren Beschäftigungspfad 1,2 Millionen und 2,4 Millionen. Diese Ansätze sind in der unteren und mittleren Variante niedriger, in der oberen Variante höher als im Rentenversicherungsbericht des Vorjahres. Die Bandbreite zwischen den Varianten ist größer, da die Zuwachsraten im mittelfristigen Zeitraum um 0,5 Prozentpunkte statt früher um 0,25 Prozentpunkte gespreizt werden. Dies entspricht einer Anregung des Sozialbeirats aus dem vergangenen Jahr.

Bei der Lohnentwicklung werden Zuwachsraten des durchschnittlichen Bruttoarbeitsentgelts von alternativ 2, 3 und 4 Prozent unterstellt. Bei den Beratungen des Sozialbeirats wurde deutlich, dass übereinstimmend die Annahme einer durchgängigen Lohnentwicklung in Höhe von 4 Prozent für unrealistisch gehalten wird. Hierdurch werden falsche Signale gesetzt, vor allem auch vor dem Hintergrund, dass diese Werte Eingang finden in Hochrechnungen in den Renteninformationen der Rentenversicherungsträger, die den Versicherten in regelmäßigen Abständen übersandt werden. Der Rentenversicherungsbericht weist allerdings in seinem Textteil ausdrücklich darauf hin, dass die Vier-Prozent-Variante der Vorausberechnungen rein modellhaft ist. Der Sozialbeirat regt an, künftig den Ausweis einer Vier-Prozent-Variante in den langfristigen Vorausberechnungen entfallen zu lassen und nur noch zwei Lohnentwicklungs-Varianten auszuweisen.

16. Auch für die neuen Bundesländer werden – wie im Vorjahresbericht – drei Beschäftigungspfade festgelegt. Dabei wird in der unteren Variante mit einem langfristigen Beschäftigungsabbau bis 2017 von rd. 0,2 Millionen, mit einem Beschäftigungsaufbau in der mittleren um rd. 0,1 Millionen und in der oberen um rd. 0,4 Millionen gerechnet. Auch diese Ansätze sind in der unteren und mittleren Variante niedriger als im Rentenversicherungsbericht des Vorjahres. Die Modellvarianten für die alten Länder werden mit den ihnen entsprechenden Modellvarianten für die neuen Länder verknüpft. Auch für die neuen Bundesländer erachtet der Sozialbeirat den Ausweis von lediglich zwei Lohnpfaden für sachgerecht.

17. An dieser Stelle ist darauf hinzuweisen, dass die Berechnungen des Vorjahres nur begrenzt mit denen des aktuellen Berichts vergleichbar sind, da notwendigerweise veränderte Wirtschaftsannahmen zugrunde gelegt wurden.

18. Die angenommene Beschäftigungsentwicklung entspricht in der mittleren Variante langfristig den Annahmen der Kommission für die Nachhaltigkeit in der Finanzierung der Sozialen Sicherungssysteme.

19. Erklärtes Ziel der Bundesregierung war und ist es, den Beitragssatz bis 2020 unter 20 Prozent zu halten. Mit der Rentenreform des Jahres 2001 wurde die umlagefinanzierte Gesetzliche Rentenversicherung um eine staatlich geförderte Säule der kapitalgedeckten Altersvorsorge ergänzt. Hierdurch und mit der erneuten Modifizierung der Rentenanpassungsformel sind wichtige Weichenstellungen vorgenommen worden, um das Rentensystem auf eine nachhaltigere Finanzierungsbasis zu stellen.

20. Die im Auftrag der Bundesregierung von Bundesministerin Schmidt am 21. November 2002 eingesetzte Kommission zur nachhaltigen Finanzierung der Sozialversicherungssysteme sollte die Systeme der Kranken- und Pflegeversicherung sowie der Rentenversicherung überprüfen und Vorschläge für deren nachhaltige Finanzierung und Weiterentwicklung erarbeiten. Für den Bereich der Gesetzlichen Rentenversicherung hat die Kommission die Wirkungen der Rentenreform des Jahres 2001 überprüft und sich damit befasst, wie der mit dieser Reform eingeschlagene Weg des Ausbaus der kapitalgedeckten Ergänzungssysteme weitergeführt werden kann. In diesem Zusammenhang hat die Kommission ebenfalls geprüft, inwieweit es möglich ist, den mit der Rentenreform des Jahres 2001 eingeleiteten Paradigmenwechsel weiter zu entwickeln, die Ausgaben stärker als bisher an den Einnahmen zu orientieren. Die Einführung des Nachhaltigkeitsfaktors in die Rentenanpassungsformel und die künftige Orientierung der Rentenanpassungen an der Entwicklung der beitragspflichtigen Entgelte sind konkrete Ergebnisse der Umsetzung der Kommissionsvorschläge.

IV. Zu den langfristigen Vorausberechnungen

21. Die langfristigen Vorausberechnungen dienen der Untersuchung des Einflusses von Veränderungen zu erwartender unterschiedlicher Annahmen hinsichtlich der künftigen wirtschaftlichen und demographischen Entwicklungen. Sie verdeutlichen lediglich die Reagibilität des Systems der Gesetzlichen Rentenversicherung (insbesondere Beitragssatz, Rentenniveau, Bundeszuschuss) auf die besonders relevanten wirtschaftlichen und demographischen Parameter (Erwerbseinkommen, Erwerbsbeteiligung, usw.).

22. Der Sozialbeirat hat diese Sicht in der Vergangenheit mehrfach bekräftigt und darauf hingewiesen, dass es sich bei den Modellrechnungen der Bundesregierung für den 15-Jahre-Zeitraum im Rentenversicherungsbericht nicht um Prognosen handeln kann. Diese Funktion kommt – mit zahlreichen Einschränkungen – allenfalls den fünfjährigen Vorausberechnungen zu, die im Übrigen auch die

rechnerische Grundlage für die Ermittlung des notwendigen Beitragssatzes im kommenden Jahr bilden.

23. Langfristige Modellrechnungen können nur die Funktion haben, die Wirkung unterschiedlicher Maßnahmen und/oder möglicher wirtschaftlicher und demographischer Entwicklungen abzuschätzen. Schon aus diesem Grunde muss davor gewarnt werden, die Ergebnisse einer der neun Varianten der 15-jährigen Modellrechnungen als die relevante oder die „wahrscheinlichste“ anzusehen.

24. Auch wenn die Ergebnisse der langfristigen Vorausberechnungen nur Modellcharakter haben, ist es gleichwohl wichtig zu prüfen, wie sensibel die Resultate in Bezug auf die Entwicklung der Beitragssätze gegen Veränderungen der zugrunde gelegten Annahmen sind. Im Rentenversicherungsbericht 2003 wird aufgezeigt, wie sich die Beitragssätze, die zur Aufrechterhaltung des Zielwertes der Schwankungsreserve in einem Korridor zwischen 0,2 bis 1,5 Monatsausgaben erforderlich sind, bei unterschiedlichen Annahmen hinsichtlich der Beschäftigung und der Entgelte entwickeln.

25. Eine Entgeltänderung führt sowohl in Form einer Erhöhung als auch einer Verringerung um einen Prozentpunkt lediglich zu einem einmaligen Effekt in einer Größenordnung von 0,2 Beitragssatzpunkten. Die schon im Folgejahr höhere bzw. niedrigere Rentenanpassung neutralisiert diesen Beitragseffekt im Folgejahr fast vollständig. Die Vorausberechnungen über den zeitlichen Verlauf des Beitragssatzes würden daher von Abweichungen bei der unterlegten Lohnentwicklung nur relativ wenig betroffen. Abweichungen in der unterstellten Beschäftigungsentwicklung haben einen stärkeren Einfluss auf den Beitragssatz. Hier beträgt der Basiseffekt bis zu 0,8 Prozentpunkten. Insgesamt erreicht die Differenz zwischen der günstigsten und der ungünstigsten Annahmenkombination 1,0 Prozentpunkte.

26. Für die Beiträge zur Gesetzlichen Krankenversicherung wurde von der Bundesregierung eine Senkung auf 12,2 Prozent bis 2006 sowohl für die alten wie für die neuen Bundesländer unterstellt. Aufgrund der modifizierten Lohnanpassung für die Renten haben Veränderungen der Beitragssätze zur Krankenversicherung keine unmittelbaren Auswirkungen auf die Rentenanpassungen. Die Rentner zahlen ihre Beitragsteile zu diesem Sozialversicherungszweig aus den Bruttorenten. Wohl aber wirkt sich eine Veränderung der Beitragssätze zur Krankenversicherung auf den dem Arbeitgeberanteil entsprechenden Zuschuss der Rentenversicherungsträger an die Krankenversicherung aus. Sinken die Beitragssätze in diesem Bereich, dann steigen – netto betrachtet – die Rentenzahlbeträge und gleichzeitig vermindert sich der Zuschuss der Rentenversicherung an die Krankenversicherung. Die Folge ist, dass ein Absinken der Beitragssätze zur Krankenversicherung um einen Prozentpunkt als Folge dieser verminderten Zuschüsse zu einer Verminderung des Beitragssatzes zur Rentenversicherung von etwa 0,1 Beitragssatzpunkten führt. Ein starker Anstieg ebenso wie ein Rückgang der Beitragssätze zur Gesetzlichen Krankenversicherung könnte – langfristig betrachtet – insofern die Beitragssatzziele der Bundesregierung für die Gesetzliche Rentenversicherung negativ oder positiv tangieren.

27. Der Sozialbeirat weist darauf hin, dass die Modellrechnungen für die kommenden 15 Jahre nicht den Zeitraum abdecken, in dem die demographisch bedingten Belastungen ihre stärkste Wirkung entfalten werden. Der in den Modellrechnungen ausgewiesene Anstieg der Beitragssätze wird sich deshalb bei dem geltenden Rechtsstand jenseits dieses Zeithorizonts verstärkt fortsetzen.

V. Zur Weiterentwicklung der Rentenreform 2001 und zur Stabilisierung des Beitragssatzes

a. Kurzfristig beitragssatzwirksame Maßnahmen im Konsolidierungspaket 2003

a. a. Absenkung des Zielwertes für die Schwankungsreserve und Perspektive für den Aufbau einer höheren Schwankungsreserve

28. Der finanziellen Reserve der Rentenversicherung – der so genannten Schwankungsreserve – kommt heute nur noch die Funktion zu, kurzfristige, im Jahresverlauf unvermeidbar auftretende Schwankungen des Einnahmenstroms auszugleichen. Die finanziellen Reserven der Rentenversicherung erreichen gegen Jahresende, bedingt durch beitragspflichtige Einmalzahlungen („Weihnachtsgeld“), einen Höchststand, um dann im folgenden Jahresverlauf kontinuierlich abzunehmen, und im Oktober/November den Tiefststand zu erreichen. Bereits mit dem 20. Rentenanpassungsgesetz vom 27. Juni 1977 wurde vorgeschrieben, dass die Schwankungsreserve liquide anzulegen ist, d. h. mit Laufzeiten, Restlaufzeiten oder Kündigungsfristen von maximal zwölf Monaten.

29. Bei einem Zielwert der Schwankungsreserve von einer Monatsausgabe ist es in der Vergangenheit auch bei einer unerwartet negativen Finanzentwicklung nicht zu Liquiditätsengpässen in der Gesetzlichen Rentenversicherung gekommen. Bei einem Zielwert von einer halben Monatsausgabe wären die Rentenversicherungsträger insbesondere in den Jahren 1996 bis 1998 jedoch auf unterjährige Liquiditätshilfen angewiesen gewesen, die allerdings bis zum Jahresende wieder zurückgezahlt hätten werden können. Mit der nochmaligen Absenkung des Zielwerts auf 0,2 Monatsausgaben drohen nun jedoch Unterdeckungen, die bis zum Jahresende bestehen bleiben und für sich genommen eine Anhebung des Beitragssatzes im Folgejahr nach sich zögen.

30. Ein Element zur Sicherung der Liquidität der Gesetzlichen Rentenversicherung lässt sich über die Steuerung der monatlichen Teilzahlungen der Bundeszuschüsse erreichen. Die Möglichkeit, aus den regelmäßig in zwölf gleichen Monatsraten zu zahlenden Bundeszuschüssen kurzfristig höhere Mittel zur Verfügung zu stellen, um Zahlungsengpässe nicht auftreten zu lassen, bestand bereits bisher nach Maßgabe des jeweiligen Haushaltsplans. Der Sozialbeirat hält die in der Begründung zum Entwurf des Beitragssatzsicherungsgesetzes im vergangenen Jahr zum Ausdruck gebrachte Absicht für sachgerecht, diesen Liquiditätssicherungsmechanismus in das Haushaltsgesetz des Bundes aufzunehmen. Dies ist zwischenzeitlich geschehen.

Darüber hinaus gewährleistet die mit dem Rentenreformgesetz 1992 konkretisierte Garantiefunktion des Bundes die Liquidität der Gesetzlichen Rentenversicherung. Danach stellt der Bund darlehensweise Mittel bereit, wenn die liquiden Mittel der Schwankungsreserve auch unter Berücksich-

tigung vorgezogener Bundeszuschüsse nicht ausreichen, die Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen. Entsprechende Mittel sind im Folgejahr von den Trägern der Rentenversicherung zurückzuzahlen. Eine entsprechende Verpflichtung ginge ggf. in die Berechnung des Beitragssatzes ein.

31. Mit jeder Senkung des Zielwertes wird die Sicherungsfunktion der Schwankungsreserve immer weiter verringert. Dies gilt umso mehr, als die Finanzierungsrisiken der Rentenversicherung insgesamt weiter gestiegen sind. Bei einer Absenkung des Zielwertes der Schwankungsreserve auf 20 Prozent einer Monatsausgabe würden sich im Verlauf der zweiten Jahreshälfte Liquiditätsprobleme ergeben.

Zu bedenken ist auch, dass eine Diskussion über Liquiditätsengpässe zu einer Verunsicherung beitragen und das Vertrauen in die finanzielle Solidität der Rentenversicherung schwächen kann. Auf eine ausreichende Mindesthöhe der Schwankungsreserve kann daher nicht verzichtet werden.

32. Längerfristig ist vorgesehen, entstehende Überschüsse der Einnahmen über die Ausgaben in den Aufbau einer so genannten Nachhaltigkeitsrücklage fließen zu lassen und – jedenfalls zunächst – nicht dazu zu verwenden, den Beitragssatz abzusenken. Der Sozialbeirat teilt die von der Bundesregierung vertretene Sichtweise, die Schwankungsreserve nicht allein unter dem Gesichtspunkt der unterjährigen Liquiditätssteuerung in der Gesetzlichen Rentenversicherung zu sehen. Die Schwankungsreserve hat auch eine Bedeutung für die Stabilisierung der Rentenversicherungsbeiträge bei konjunkturellen Schwankungen. Langfristig soll dieser Gedanke noch verstärkt werden. Dazu gehört, dass in konjunkturellen Schwächephasen die Schwankungsreserve aufgelöst werden kann. Dies spiegelt sich in der Absenkung des Zielwertes für die Mindestschwankungsreserve wider. Um diese Stabilisierung der Beitragssätze in schwierigen Zeiten zu ermöglichen, ist es jedoch erforderlich, in Zeiten des Aufschwungs die Schwankungsreserve wieder aufzufüllen.

a.b. Zeitnahe Weitergabe von Beitragssatzänderungen in der Krankenversicherung

33. Beginnend mit dem 1. April 2004 wird in jedem Monat eine Änderung des individuellen Beitragssatzes zur Gesetzlichen Krankenversicherung bei den Rentnern berücksichtigt, wenn die Änderung drei Monate vor diesem Zeitpunkt eingetreten ist. Dass in der Vergangenheit Beitragssatzänderungen bei der Gesetzlichen Krankenversicherung erst mit der Rentenanpassung zum 1. Juli eines jeden Jahres Auswirkungen auf den Auszahlungsbetrag der Rente hatten, hat seine Ursachen in den in der Vergangenheit sehr viel langwierigeren und nicht voll automatisierten Verwaltungsprozeduren.

34. Der Sozialbeirat begrüßt die zeitnahe Weitergabe von Veränderungen des Beitragssatzes in der Krankenversicherung der Rentner. Da aus den Maßnahmen zur Gesundheitsreform im nächsten Jahr überwiegend Absenkungen des Beitragssatzes resultieren dürften, wird sich die Änderung für die Mehrheit der Rentner erhöhend auf die tatsächlich ausgezahlte Rente auswirken, vor dem Hintergrund der Wirkung anderer Maßnahmen ein abfederndes und damit erwünschtes Ergebnis.

a.c. Neuordnung der Beitragszahlung zur Pflegeversicherung

35. Der Beitragssatz zur Pflegeversicherung beträgt derzeit 1,7 Prozent. Hiervon tragen die Rentenempfänger die Hälfte, also 0,85 Prozent. Ab dem 1. April 2004 soll der gesamte Beitrag zur Pflegeversicherung von den Rentnern getragen werden. Dies entspricht einer monatlichen Verminderung des Zahlbetrags der Rente um 0,85 Prozent. Bei einem Standardrentner wird der monatliche Rentenzahlbetrag daher um rd. 10 Euro (westliche Bundesländer) bzw. knapp 9 Euro (östliche Bundesländer) niedriger ausfallen.

36. Die hälftige Zahlung des Pflegeversicherungsbeitragssatzes durch die Rentenversicherung wurde 1995 bei der Einführung der Pflegeversicherung in Analogie zur hälftigen Finanzierungslast in der gesetzlichen Krankenversicherung gestaltet. Mit der nun vorgesehenen Neuregelung für den Pflegeversicherungsbeitrag der Rentner wird dieser Grundsatz verlassen.

Zu berücksichtigen ist bei der Maßnahme, dass der von der Rentenversicherung gezahlte hälftige Beitrag zur Pflegeversicherung im Ergebnis von den rentenversicherten Beitragszahlern finanziert wird und sich somit auf die Höhe des hier erforderlichen Beitragssatzes auswirkt. Die vollständige Verlagerung auf die Rentenempfänger führt zu einer voraussichtlichen jährlichen Entlastung der Gesetzlichen Rentenversicherung in Höhe von rd. 1,6 Mrd. Euro. Dies entspricht einer Wirkung auf den Beitragssatz zur Rentenversicherung in Höhe von 0,1 bis 0,2 Prozentpunkten.

37. Vor dem Hintergrund, dass die Soziale Pflegeversicherung erst 1995 eingeführt wurde und die Leistungen der Pflegeversicherung nahezu ausschließlich älteren Menschen zugute kommen, die nur geringe finanzielle Vorleistungen erbracht haben, erscheint die geplante Maßnahme begründbar, zumal diese Umfinanzierungsmaßnahme mit einer begrenzten Dynamisierung der Leistungen der Sozialen Pflegeversicherung verbunden ist, die in erster Linie den Rentnern zugute kommt. Eine stärkere proportionale Belastung der Rentner, insbesondere auch unter dem Aspekt, dass die Arbeitnehmer zur Finanzierung der Pflegeversicherung auf einen Feiertag zu verzichtet hatten, erscheint auch unter dem Gesichtspunkt von Generationengerechtigkeit nachvollziehbar.

Der Soziabeirat sieht in der Maßnahme allerdings ein Instrument zur kurzfristigen Stabilisierung des Beitragssatzes zur Rentenversicherung, die mit einer langfristigen Absenkung des Versorgungsniveaus erkauft wird.

a.d. Aussetzung der Rentenanpassung 2004

38. Nach den Plänen der Bundesregierung soll die Rentenanpassung zum 1. Juli 2004 ausgesetzt werden. Die nächste Rentenanpassung würde dann zum 1. Juli 2005 erfolgen. Eine Anpassung der Renten zum 1. Juli 2004 würde – isoliert betrachtet – nach den bisher vorliegenden Daten eine Erhöhung der Rentenzahlbeträge von 0,6 Prozent bewirken. Durch die Aussetzung ergibt sich eine Minderung bei den Rentenausgaben bis zum 1. Januar 2005 um 0,7 Mrd. Euro bei der Gesetzlichen Rentenversicherung. Gerechnet in Beitragssatzpunkten wirkt dies mit knapp 0,1 Prozent.

39. Vor dem Hintergrund der anhaltenden Wachstums- und Beschäftigungsschwäche und im Interesse einer Stabilisierung

der Arbeitskosten erscheint der diskretionäre Eingriff im Sinne der Aussetzung der Rentenanpassung hinnehmbar, auch wenn dies seit 1958 das erste Mal ist, dass die jährliche Rentenanpassung völlig ausfällt. Die Gesetzliche Rentenversicherung ist eine Solidargemeinschaft. Dies bedeutet, dass nicht nur die Chancen allen zugute kommen, sondern auch die Risiken, die beispielsweise in einer schwachen Beschäftigungsentwicklung liegen, von allen Mitgliedern getragen werden müssen. Der mit der Aussetzung der Rentenanpassung verbundene finanzielle Ausfall beim einzelnen Rentner stellt insoweit keinen unverhältnismäßigen Eingriff dar.

b. Längerfristig beitragssatzwirksame Maßnahmen im RV-Nachhaltigkeitsgesetz

b.a. Einführung eines Nachhaltigkeitsfaktors in die Rentenanpassungsformel

40. Die Bundesregierung plant, im Rahmen ihres Maßnahmenpakets einen so genannten Nachhaltigkeitsfaktor in die Rentenanpassungsformel einzubauen. Dieser Nachhaltigkeitsfaktor geht auf die Arbeiten der Kommission zur Nachhaltigkeit in der Finanzierung der Systeme der Sozialen Sicherung zurück, die ihren Abschlussbericht im August dieses Jahres vorgelegt hat.

Danach soll ein zusätzlicher Faktor in die Anpassungsformel aufgenommen werden, der Veränderungen in der zahlenmäßigen Relation zwischen Beitragszahlern und Leistungsempfängern widerspiegelt. Dadurch werden die Veränderungen, die für die finanzielle Situation der Rentenversicherung von Bedeutung sind, bei der Bestimmung der jährlichen Anpassungssätze berücksichtigt. Vor allem ist dies die altersmäßige Zusammensetzung der Bevölkerung. Grundgedanke des Nachhaltigkeitsfaktors ist die Überlegung, bei einer Zunahme der Zahl der Beitragszahler im Verhältnis zur Zahl der Rentner zu höheren und umgekehrt bei einer Zunahme der Zahl der Rentenbezieher zu geringeren Rentenanpassungen zu gelangen. Mit dem Nachhaltigkeitsfaktor wird ein „regelgebundener Stabilisator“ in die Rentenanpassungsformel eingebaut.

41. Der Nachhaltigkeitsfaktor ist nicht – wie zuweilen fälschlicherweise behauptet wird – identisch mit dem mit der Rentenreform 1999 eingeführten, aber nie wirksam gewordenen „demographischen Faktor“, durch den die Rentenanpassungen vermindert werden sollten, wenn sich die durchschnittliche fernere Lebenserwartung erhöht. Der Nachhaltigkeitsfaktor stellt dagegen auf die Relation von Beitragszahlern und Rentenbeziehern ab und berücksichtigt somit neben Veränderungen der durchschnittlichen Lebenserwartung vor allem auch die Entwicklung der Geburtenzahlen, der Wanderungsbewegungen und der Erwerbstätigkeit.

Das Ergebnis entsprechender Überlegungen drückt sich in der folgenden neuen Anpassungsformel aus:

$$AR_{t+1} = AR_t * \frac{BE_{t-1}}{BE_{t-2}} * \frac{100 - AVA_{t-1} - RVB_{t-1}}{100 - AVA_{t-2} - RVB_{t-2}} * \left(\left(1 - \frac{RQ_{t-1}}{RQ_{t-2}} \right) * \alpha + 1 \right)$$

mit

AR = aktueller Rentenwert West

BE_{t-1} = Bruttolohn- und -gehaltssumme je durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer im vergangenen Kalenderjahr

BE_{t-2} = Bruttolohn- und -gehaltssumme je durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer im vergangenen Kalenderjahr unter Berücksichtigung der Veränderung der beitragspflichtigen Bruttolohn- und -gehaltssumme je durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer ohne Beamte einschließlich der Bezieher von Arbeitslosengeld

AVA = Altervorsorgeanteil

RVB = Beitragssatz in der Gesetzlichen Rentenversicherung

RQ = Rentnerquotient = Äquivalenzrentner/Äquivalenzbeitragszahler

α = Verteilungsgewicht

42. Das zahlenmäßige Verhältnis von Beitragszahlern und Rentnern innerhalb der Formel ist standardisiert: Mit der Standardisierung soll verhindert werden, dass z. B. durch eine Zunahme der Zahl niedrigerer Renten, die z. B. auf kurze Versicherungszeiten zurückgehen, die Rentnerzahl künstlich aufgebläht wird. Hierzu wird der gesamte Rentenbestand auf „Eckrentner“ (45 Versicherungsjahre jeweils mit Durchschnittsverdienst) umgerechnet. Ebenso wird die standardisierte Zahl von Beitragszahlern als rechnerische Anzahl der versicherungspflichtigen Durchschnittsverdiener ermittelt. Durch die Standardisierung wird die Anpassungsformel quasi gegen Strukturveränderungen bei den Rentnern und Beitragszahlern immunisiert.

43. Schließlich wird der Rentnerquotient noch mit dem Faktor α gewichtet, der im Gesetzentwurf auf 0,25 eingestellt wurde. Damit soll sichergestellt werden, dass der Beitragssatz zur Rentenversicherung bis 2020 nicht über 20 Prozent und bis zum Jahre 2030 nicht über 22 Prozent steigt, den im Gesetz bereits 2001 niedergelegten Zielen für den Beitragssatz.

44. Der Nachhaltigkeitsfaktor entwickelt eine auch kurzfristig stabilisierende Wirkung: Nimmt die Zahl der Äquivalenzbeitragszahler konjunkturell bedingt ab wie in der gegenwärtigen Situation, wird die nächste Rentenanpassung weiter gedämpft, so dass ein Anstieg des Beitragssatzes gedämpft oder vermieden werden kann. Umgekehrt: Steigt die Zahl der Beitragszahler an oder wird flächendeckend z. B. von Teil- auf Vollzeitarbeit gewechselt, hat dies einen positiven Einfluss auf die Höhe der Rentenanpassung. Im Ergebnis werden die Rentner zwar an den Auswirkungen zyklischer Schwankungen beteiligt, indem sie zur Stabilisierung der Finanzierungsbasis der Rentenversicherung beitragen; sie partizipieren jedoch auch an einer positiven Wirtschaftsentwicklung, die sich in steigender Beschäftigung niederschlägt – nicht nur wie bisher über höhere Lohnzuwachsraten und deren Einfluss auf die Anpassungsraten.

45. Insgesamt ist davon auszugehen, dass das Rentenversicherungssystem und das angestrebte Ziel für den Beitragssatz mit dem vorgeschlagenen Nachhaltigkeitsfaktor besser vor tatsächlichen Abweichungen von den Annahmen zur Demographie und insbesondere des Arbeitsmarktes geschützt wären, da der Nachhaltigkeitsfaktor neben der Entwicklung der Zahl der Geburten und der Zuwanderung vor allem auch Veränderungen im Erwerbsverhalten berücksichtigt.

Dabei wird das Rentenniveau bis 2030 absinken; das Bruttorentenniveau wird unter Mitberücksichtigung der Wirkungen der Rentenreform von 2001 von derzeit 48 Prozent auf etwa 40 Prozent absinken. Das Nettorentenniveau, das derzeit bei etwa 69 Prozent liegt, wird unter Berücksichtigung des Umstiegs auf die nachgelagerte Besteuerung der Renten auf eher unter 60 Prozent sinken. Hierbei ist allerdings zu berücksichtigen, dass der Indikator Nettorentenniveau deutlich an Aussagekraft verliert.

b.b. Abschaffung der bewerteten Anrechnungszeiten für Ausbildungszeiten

46. Die bisher maximal drei Jahre bewertete Anrechnungszeiten bei schulischer Ausbildung sollen künftig entfallen. Vorgesehen ist hier eine Übergangszeit von vier Jahren ab 2005. Mit dieser Maßnahme wird die bisherige rentenrechtliche Besserstellung von Versicherten mit Zeiten schulischer Ausbildung nach dem 17. Lebensjahr beseitigt. Solche Zeiten werden aber auch weiterhin als lückenschließende Anrechnungszeiten berücksichtigt. Dies hat Bedeutung für die Rente bei Frühinvalidität und für die erforderlichen Versicherungsjahre bei langjährig Versicherten. Berufliche Ausbildungen, die Schule und praktische Ausbildung verbinden, auch z. B. bei Pflegeberufen, sind von dieser Maßnahme nicht berührt. In diesen Fällen bleibt es bei einer Höherbewertung der Ausbildungszeiten.

Mit dem Rentenreformgesetz 1992 wurde die Anrechenbarkeit von Ausbildungszeiten von seinerzeit maximal 13 Jahren auf sieben Jahre herabgesetzt. Seit 1997 wird nur noch drei Jahre ab Vollendung des 17. Lebensjahres angerechnet. Allerdings wurde für nicht mehr anrechenbare Zeiten ein Nachzahlungsrecht eingeräumt, wenn auch nach (unattraktiven) aktuellen Werten.

47. In der Öffentlichkeit ist die vorgesehene Maßnahme teils deswegen kritisiert worden, weil sie ein Bildungshindernis darstelle. Diese Bewertung teilt der Sozialbeirat nicht. Zum einen dürfte eine Entscheidung in sehr jungen Jahren für eine bestimmte Art von Ausbildung wohl kaum in einen Zusammenhang mit einer späteren Rente gebracht werden. Zum Anderen bewegen sich die Einbußen in einem als erträglich einzustufenden Bereich gerade bei einem Personenkreis, der voraussichtlich überdurchschnittliche Renten beziehen wird. Für sie kommt diese Regelung im Rahmen der Gesamtleistungsbewertung auch nur dann voll zum Tragen, wenn der Rentenantragsteller nach der Übergangszeit ein erfülltes Versicherungsleben ohne Lücken vorweisen kann.

Insgesamt sieht der Sozialbeirat in der vorgesehenen Maßnahme eine Stärkung des Äquivalenzgedankens in der Rentenversicherung. Unter dem Gesichtspunkt der Beitragsäquivalenz ließe sich die Anrechnung solcher Zeiten dann rechtfertigen, wenn Beiträge aus Steuermitteln gezahlt werden.

b.c. Verschiebung des Auszahlungszeitpunkts für Zugangsrenten

48. Für künftige Renten soll – vorbehaltlich der erforderlichen Zustimmung durch den Bundesrat – ab dem 1. April 2004 der Zeitpunkt der Rentenauszahlung auf das Monatsende verlegt werden. Für Personen, die vor dem 1. April 2004 schon Rente bezogen haben, soll die Rente weiterhin jeweils zum Monatsanfang ausgezahlt. Das Rentenauszahlungsverfahren soll dem Verfahren bei der Auszahlung von Leistungen beispielsweise im Bereich der Arbeitslosenversicherung angepasst werden, die laufende Geldzahlungen monatlich nachträglich auszahlt.

49. Eine Verschiebung des Rentenzahltermins für Rentenneuzugänge auf das Monatsende hat einen jährlichen kostendämpfenden Effekt von rd. 0,75 Mrd. Euro über einen Zeitraum von ca. 20 Jahren, d. h. über eine gesamte Rentnergeneration. Im Einführungsjahr 2004 reduziert sich der mögliche finanzielle Effekt durch den Einführungstermin zum 1. April jedoch um ein Viertel. Mit dieser Maßnahme werden in erster Linie Einsparungen angestrebt.

Die Verschiebung der Rentenauszahlung auf das Monatsende für den Rentenzugang führt nur im Einzelfall zu geringfügigen Belastungen der betroffenen. Personen, die aus dem Erwerbsleben in den Ruhestand treten, erhalten in der Regel noch eine Entgeltzahlung aus der vorhergehenden Erwerbstätigkeit zum Ende des Monats vor Rentenbeginn. Durch die Verschiebung des Zeitpunkts der Rentenauszahlung werden somit keine Versorgungslücken entstehen.

50. Der Sozialbeirat hält die Verschiebung des Auszahlungszeitpunkts für die Renten für Neurentner an das Monatsende im Hinblick auf die damit erzielbaren Einsparungen und der dämpfenden Wirkungen auf die Höhe des notwendigen Beitragssatzes für vertretbar.

b.d. Abschaffung der pauschalierten Höherbewertung der ersten 36 Kalendermonate mit Pflichtbeitragszeiten

51. Die pauschale Höherbewertung der ersten 36 Kalendermonate mit Pflichtbeitragszeiten ist mit der Rentenreform 1992 eingeführt worden, da seinerzeit die Datenlage bei den Rentenversicherungsträgern eine Differenzierung nach den Gründen für geringe Entgelte und damit auch niedrige Pflichtbeiträge am Beginn des Versicherungslebens nicht zuließ. Aufgrund der verbesserten Datenlage kann die bisherige pauschale Anhebung auf Zeiten einer tatsächlichen Berufsausbildung konzentriert werden. Bei anderen Zeiten, zum Beispiel Zeiten einer Aushilfstätigkeit, entfällt die Höherbewertung. Dies dient der Vermeidung von Mitnahmeeffekten und läuft damit grundsätzlich auf eine Stärkung des Versicherungsprinzips hinaus.

b.e. Anhebung der Altersgrenzen bei Renten wegen Arbeitslosigkeit und nach Altersteilzeit

52. Nach geltendem Recht haben Versicherte Anspruch auf Altersrente wegen Arbeitslosigkeit oder nach Altersteilzeit, wenn sie (1) das 60. Lebensjahr vollendet haben, (2) arbeitslos sind und innerhalb der letzten eineinhalb Jahre vor Beginn der Rente (frühestens also zwischen 58 ½ und 60) insgesamt 52 Wochen arbeitslos waren oder 24 Kalendermonate Altersteilzeit ausgeübt haben, (3) in den letzten zehn Jahren vor Beginn der Rente acht Jahre Pflichtbeitragszeiten haben und (4) die Wartezeit von 15 Jahren erfüllt haben.

Die Bundesregierung beabsichtigt, Anreize zur Frühverrentung zu vermindern und das tatsächliche Renteneintrittsalter zu erhöhen. In diesem Zusammenhang sollen die Altersgrenzen für die frühestmögliche Inanspruchnahme der

Altersrente wegen Arbeitslosigkeit oder nach Altersteilzeit in Monatsschritten von 60 auf 63 Jahre ab 2006 bis 2008 angehoben werden. Ein Rentenbezug vor diesem Zeitpunkt ist – auch unter Inkaufnahme von Abschlägen – bei dieser Altersrente dann nicht mehr möglich. Die Bundesregierung begründet diese Neuregelung damit, dass sie die rentenrechtliche Konsequenz aus dem mit den „Hartz-Gesetzen“ begonnenen Politikwechsel zur Stärkung der Beschäftigung älterer Menschen sei. Dabei wird es Vertrauensschutzregelungen für Versicherte geben, die bereits rechtsverbindliche Dispositionen über die vorzeitige Beendigung der Beschäftigung getroffen haben.

Darüber hinaus enthält der Gesetzentwurf eine Regelung für den Fall, dass Versicherte nicht unter die besonderen Vertrauensschutzregelungen bei der Anhebung der Altersgrenze für die vorzeitige Inanspruchnahme der Altersrente wegen Arbeitslosigkeit oder Altersteilzeit fallen, weil sie am Stichtag das 55. Lebensjahr noch nicht vollendet hatten. Den Vertragsparteien, die Vereinbarungen über Altersteilzeit getroffen haben, wird die Möglichkeit eröffnet, sich auf den Wegfall der Geschäftsgrundlage zu berufen und – soweit die in § 313 BGB bestimmten sonstigen Voraussetzungen erfüllt sind – eine Anpassung des Vertrages (z. B. Verlängerung des Arbeitsverhältnisses) zu verlangen.

53. Das tatsächliche durchschnittliche Eintrittsalter in die Altersrente lag im Jahr 2002 bei 62,7 Jahren. Davon zu unterscheiden ist das durchschnittliche Zugangsalter bei Erwerbsminderungsrenten, das 2002 bei 50,5 Jahren lag. Das in der Diskussion häufig angeführte durchschnittliche Renteneintrittsalter von 60,4 Jahren berücksichtigt auch die unabhängig vom Erreichen einer Altersrente geleisteten Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und gibt insofern im Zusammenhang mit Frühverrentung die Realität verzerrt wieder.

54. Nach Annahme der Bundesregierung vermeiden derzeit ca. 40 Prozent der Versicherten einen Rentenanspruch mit Abschlägen. Vor diesem Hintergrund wird in den Langfristberechnungen auch davon ausgegangen, dass das durchschnittliche Eintrittsalter in die Altersrente künftig um ein weiteres Jahr steigen wird. Die Anhebung der Altersgrenzen für die frühestmögliche Inanspruchnahme der Altersrente wegen Arbeitslosigkeit oder nach Altersteilzeitarbeit von 60 auf 63 Jahre ab 2006 bis 2008 soll diesen Trend verstärken.

55. Die Mehrheit des Sozialbeirats steht der geplanten Regelung jedenfalls dann positiv gegenüber, wenn es – wie beabsichtigt – auch gelingt, die Beschäftigungsquote älterer Menschen zu steigern. Im Hinblick auf längerfristige Überlegungen hebt dieser Teil des Beirats an dieser Stelle auch hervor, dass er eine schrittweise Anhebung der generellen Altersgrenze von 65 Jahren auf 67 Jahre beginnend im nächsten Jahrzehnt für unverzichtbar hält. Er bedauert, dass hierzu nicht bereits jetzt Festlegungen getroffen wurden.

c. Zur familienpolitischen Instrumentalisierung der Rentenversicherung

56. Im Hinblick auf niedrige Geburtenraten in Deutschland – aber keineswegs nur vor diesem Hintergrund – wird bereits seit den fünfziger Jahren diskutiert, ob Zeiten der Kindererziehung im Rentenrecht stärker als bisher berücksichtigt werden sollten. Als Begründung wird unter anderem angeführt, dass die Finanzierung der Gesetzlichen Rentenversicherung im Umlagesystem die niedrige Geburtenrate mit verursacht hat, da Kinderlose im Alter von den Beitragszahlungen der nachwachsenden Generation profitierten, ohne selbst durch Erziehungsleistungen zum Erhalt des Beitragszahlerbestandes beigetragen oder den fehlenden generativen durch einen höheren monetären Beitrag kompensiert hätten.

57. Die Behauptung, dass die Gesetzliche Rentenversicherung eine Versicherung gegen Kinderlosigkeit sei, übersieht aber, dass jedes obligatorische System die Altersvorsorge von der Reproduktion abkoppelt – gleichgültig, ob es im Umlageverfahren finanziert oder kapitalgedeckt ist. Zusätzlich ist jedes System der Altersvorsorge, das den Einzelnen gegen Einkommenslosigkeit oder Einkommensarmut im Alter versichert, auch eine Versicherung gegen Kinderlosigkeit – unabhängig davon, ob der Einzelne diese Vorsorge freiwillig oder unter Zwang trifft.

58. Neben einer Forderung nach einer stärkeren Berücksichtigung der Kindererziehungszeiten wird vorgeschlagen, die Rentenbeiträge und/oder die Rentenleistungen in Abhängigkeit von der Kinderzahl zu berücksichtigen. Auf den ersten Blick werden solche Forderungen durch das Urteil des Bundesverfassungsgerichtes zur Pflegeversicherung (1 BvR 1629/94, 3. April 2001) unterstützt. Das Bundesverfassungsgericht hält es für verfassungswidrig, dass kinderbetreuende und -erziehende Mitglieder der sozialen Pflegeversicherung mit demselben Geldbetrag wie Kinderlose belastet werden, obwohl sie gleichzeitig einen generativen Beitrag zur Funktionsfähigkeit des umlagefinanzierten Systems erbringen. Das Gericht hat den Gesetzgeber verpflichtet, bis zum 31. Dezember 2004 eine Neuregelung für die Pflegeversicherung zu schaffen. In der Zwischenzeit soll er auch die Bedeutung des Urteils für andere Sozialversicherungszweige prüfen.

Der Sozialbeirat hat bereits in einer Stellungnahme darauf hingewiesen, dass er keine zwingende Notwendigkeit sieht, vor dem Hintergrund des Urteils des Bundesverfassungsgerichtes zur Pflegeversicherung die Regelungen der Gesetzlichen Rentenversicherung oder seinerzeit im Gesetzgebungsverfahren befindliche Vorschläge zu ändern.[2] In der Rentenversicherung ist auf der Leistungsseite der Umfang der kindbezogenen Leistungen in den vergangenen Jahren erheblich ausgebaut worden. Beginnend bereits mit dem Hinterbliebenenrenten- und Erziehungszeitengesetz (HEZG) aus dem Jahre 1986 sind erhebliche familienfördernde Elemente in das Leistungsspektrum der Rentenversicherung integriert worden, die mit dem Kindererziehungsleistungsgesetz (KLG) 1987 ausgeweitet wurden. Weiterhin wurden durch die Einführung von Kinderberücksichtigungszeiten beginnend im Jahr 1992, die Anerkennung von drei Jahren Kindererziehungszeit pro Kind für Geburten ab dem Jahre 1992 sowie die stufenweise Heraufsetzung der Bewertung von Kindererziehungszeiten von 75 Prozent auf 100 Prozent des Durchschnittsverdienstes im Jahre 1998 kindbezogene Maßnahmen ausgebaut. Mit der Rentenreform 2001 wurde

[2] Bundestagsdrucksache 14/6099

zudem eine Höherbewertung von Beitragszeiten während der Kindererziehung bis zum 10. Lebensjahr des Kindes sowie ein Entgeltpunktezuschlag für die Kindererziehung bei der Hinterbliebenenrente eingeführt. Die Leistungen zugunsten Kindererziehender lassen sich auch als Beitragsersparnis interpretieren. Dadurch ergibt sich eine erhebliche Entlastung Kindererziehender auf der Beitragsseite, wenn entsprechende Leistungsteile durch Beitragszahlungen hätten erworben werden sollen. Zum Beispiel entsprechen die Rentenanwartschaften, die allein für das erste Kind lediglich für Kindererziehungszeiten gutgeschrieben werden, gegenwärtig einer Beitragsleistung von gut 17 000 Euro. Geht man beispielhaft von zwei Kindern und einer zusätzlichen Kinderberücksichtigungszeit von vier Jahren à 0,33 Entgeltpunkten aus, dann ergibt sich derzeit ein Äquivalent in Höhe von knapp 42 000 Euro Beitragsleistung.

59. Den aktuell diskutierten Vorschlägen einer Beitragsdifferenzierung zwischen kinderlosen und erziehenden Versicherten und einer aus Beitragsmitteln finanzierten leistungsseitigen Aufwertung von Kindererziehungsleistungen steht der Sozialbeirat nicht nur aus praktischen, sondern auch aus grundsätzlichen Erwägungen ablehnend gegenüber: Ein Beitragsmalus für Kinderlose führt dazu, dass für diese Versichertengruppe die Beitragsrendite sinken, wenn nicht gar negativ würde. Ersteres stünde mit dem Prinzip der Teilhabeäquivalenz – gleiche verbeitragte Einkommen führen zu gleichen Rentenansprüchen – in Konflikt; eine negative Beitragsrendite würde mit dem Eigentumsschutz der beitragserworbenen Anwartschaften nach Artikel 14 Grundgesetz konfligieren. Würden die zusätzlichen Einnahmen aus dem Beitragsmalus zu Leistungsverbesserungen bei den erziehenden Versicherten verwendet, würde dies die tragenden Prinzipien der Rentenversicherung, die Teilhabeäquivalenz und die Einkommensbezogenheit der Leistungen verletzen.

Der Sozialbeirat spricht sich daher gegen eine familienpolitische Instrumentalisierung der gesetzlichen Rentenversicherung aus.

Familienpolitik und damit auch eine rentenrechtliche Höherbewertung von Erziehungsleistungen ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe und als solche aus dem Steueraufkommen zu finanzieren.

d. Zur Renteninformation

60. Im Rahmen der Rentenreform 2001 sind die Rentenversicherungsträger verpflichtet worden, die Versicherten regelmäßig über ihre individuellen Rentenanwartschaften und die Höhe der daraus zu erwartenden Rente zu informieren. In seinem Sondergutachten zu dieser Rentenreform[3] hat der Sozialbeirat diesen Versuch begrüßt, die Transparenz der aus der Rentenversicherung zu erwartenden Leistungen zu erhöhen, weil damit auch eine Möglichkeit geschaffen wird, sich über eventuelle Versorgungsdefizite klar zu werden und entsprechend früh Vorsorge zu treffen. Bereits im vergangenen Jahr haben die Rentenversicherungsträger damit begonnen, diese Renteninformationen zu verschicken.

61. Teilweise ist hierzu in der Öffentlichkeit kritisiert worden, dass bei der Hochrechnung bisher erworbener Anwartschaften auf eine Regelaltersrente bei Rentenbeginn mit Alter 65 Jahre Anpassungssätze verwendet wurden, die gegenwärtigen und zu erwartenden künftigen Gegebenheiten nicht (mehr) entsprechen. Beispielsweise werde mit einem hypothetischen und durchgängigen Anpassungssatz von 3,5 Prozent die Illusion erzeugt, dass zusätzliche Vorsorge entbehrlich sei. Selbst der zusätzliche Hinweis, dass die in der Renteninformation genannten Zahlen für eine künftige Altersrente insbesondere wegen eines Anstiegs der Lebenshaltungskosten in ihrer Kaufkraft nicht mit heutigen Einkommen vergleichbar seien, sei hier wenig hilfreich, weil er vielfach nicht verstanden oder überlesen werde. Entsprechende Einwände sind ernst zu nehmen. Der Sozialbeirat sieht an dieser Stelle – wie bereits angedeutet – auch einen Zusammenhang mit jener Variante der Vorausberechnungen des Rentenversicherungsberichts, der ein durchschnittlicher Lohnzuwachs von 4 Prozent zugrunde liegt.

62. Der Verband Deutscher Rentenversicherungsträger hat im Zusammenhang mit der Einführung der Renteninformation eine Umfrage unter den Empfängern durchgeführt[4]. Mit der Befragung sollte ermittelt werden, wie diese neue Serviceleistung von den Versicherten aufgenommen wird. Insbesondere ging es darum, ob die vermittelten Informationen ausreichend und verständlich sind und welchen Nutzen für die eigene Planung die Versicherten in der Renteninformation sehen. Der Ergebnisdarstellung zufolge stößt die Renteninformation in der Bevölkerung auf breite Zustimmung und auf hohe Akzeptanz. Die Mehrzahl der Versicherten findet sich in ausreichendem Umfang und inhaltlich gut über die Altervorsorge der Gesetzlichen Rentenversicherung und über ihre persönlichen Anwartschaften informiert. Die Komplexität der Materie bringt es allerdings mit sich, dass nicht alle dargestellten Sachverhalte in gleichem Maße positiv beurteilt werden.

Als Planung für die eigene zukünftige Altersvorsorge fühlten sich die Versicherten durch die Renteninformation gut beraten. 89 Prozent der Leser der Renteninformation sahen in ihr ein großes Hilfsmittel (31 Prozent) oder in gewissem Umfang ein Hilfsmittel (58 Prozent) für die Planung der Altersvorsorge. Aus den Ergebnissen der Befragung wird gefolgert, dass für eine breite Mehrheit der Versicherten die Renteninformation ein passendes und geeignetes Medium darstellt, um sie über ihre persönlichen Rentenanwartschaften und deren Entwicklung zu informieren. Im Rahmen der Befragung zeigte sich auch, dass es insbesondere bei nichtdeutschen Versicherten Vermittlungsprobleme gibt. Besonders unter ihnen gibt es nicht unerhebliche Hürden, sich mit der Renteninformation zu befassen, und auch das Verständnis ist geringer. In erster Linie dürften dafür sprachliche Barrieren verantwortlich sein.

[3] Vergleiche Sondergutachten des Sozialbeirats zur Rentenreform, Bundesratsdrucksache 128/01 vom 13. Februar 2001, Textziffern 82 ff.

[4] Vergleiche Michael Stegmann, Michael Roth und Thorsten Heien: Die Renteninformation im Urteil der Versicherten: Ergebnisse der Versichertenbefragung 2002, Deutsche Rentenversicherung Jg. 2003, S. 556 ff.

63. Im Hinblick auf die Hochrechnung der bereits erworbenen Anwartschaften auf eine spätere Altersrente regt der Sozialbeirat einerseits an, künftig keine Anpassungen mehr auszuweisen. Nur wenn die hochgerechneten Anwartschaften mit dem jeweils gültigen aktuellen Rentenwert bewertet werden, können die Versicherten ihre zukünftige Rente im Vergleich zum gegenwärtigen Einkommen richtig einschätzen und werden dadurch in die Lage versetzt, ihre mögliche Versorgungslücke zu erkennen. Andererseits soll der Ausweis der zu erwartenden Altersrente dann nicht erfolgen, wenn das individuelle Renteneintrittsalter noch weit in der Zukunft liegt, weil die Unsicherheit über den zukünftigen Erwerbsverlauf dann noch zu groß ist.

Beispielsweise könnte daran gedacht werden, einen solchen Ausweis erst ab dem 40. Lebensjahr vorzunehmen, da die Unsicherheiten über den künftigen Einkommensverlauf dann einigermaßen überschaubar bleiben.

e. Reform der Rentenbesteuerung

64. Im Mai dieses Jahres hat sich der Sozialbeirat im Rahmen einer Stellungnahme zum Abschlussbericht der Sachverständigenkommission zur Neuordnung der steuerrechtlichen Behandlung von Altersvorsorgeaufwendungen und Altersbezügen vom 11. März 2003 mit Fragen der Rentenbesteuerung beschäftigt. An den dort ausgeführten Bewertungen hat sich zwischenzeitlich nichts geändert. Die Stellungnahme ist diesem Gutachten als Anlage beigefügt.

VI. Schlussbemerkungen

65. Mit dem Anstieg des Beitragssatzes in 2003 aufgrund der negativen wirtschaftlichen Entwicklung entfernte sich die Politik wiederum weiter von dem noch mit der Rentenreform 2001 angestrebten Beitragssatzpfad entfernt. Mit dem Einstieg in den Aufbau einer zusätzlichen kapitalgedeckten Altersvorsorge wurde mit der Rentenreform 2001 zwar eine richtige Weichenstellung für die langfristige Stabilisierung der Alterssicherung vollzogen. Die Entwicklung im Jahre 2003 hat aber deutlich gemacht, dass im Bereich der Gesetzlichen Rentenversicherung auch künftig Reformbedarf besteht. Der Sozialbeirat wird sich an der Diskussion über die Weiterentwicklung der Rentenversicherung beteiligen.

66. Der langfristigen Stabilität der Rentenversicherung und dem Wiedergewinnen von Vertrauen bei den gegenwärtigen und künftigen Beitragszahlern und Rentnern für die Gesetzliche Rentenversicherung als zentralem System der deutschen Alterssicherung würde es nach Ansicht des Sozialbeirats dienen, wenn bei Maßnahmen zur weiteren Anpassung der Rentenversicherung an sich ändernde demographische, ökonomische und gesellschaftliche Bedingungen wieder – wie bei dem 1989 verabschiedeten Rentenreformgesetz 1992 – ein breiter politischer Konsens erreicht werden würde.

Berlin, den 28. November 2003

Universitätsprofessor Dr. Dr. h. c. Bert Rürup

Anlage:

Stellungnahme des Sozialbeirats zum Abschlussbericht der Sachverständigenkommission zur Neuordnung der steuerrechtlichen Behandlung von Altersvorsorgeaufwendungen und Altersbezügen vom 11. März 2003

I.

Auftrag der von der Bundesregierung eingesetzten Kommission war es, den einkommensteuerrechtlichen Handlungsrahmen, den das Urteil des Bundesverfassungsgerichts vom 6. März 2002 zur Besteuerung von Renten und Pensionen dem Gesetzgeber festlegt, zu analysieren und innerhalb dieses Rahmens einen umfassenden Lösungsvorschlag zu entwickeln. Dieser Lösungsvorschlag sollte zu einer systematisch schlüssigen, folgerichtig durchgeführten steuerlichen Behandlung von Altersvorsorgeaufwendungen und Altersbezügen führen, in die Konsolidierungspolitik eingebettet, gesamtwirtschaftlich und sozial tragfähig sein und unter Ausnutzung der vom Bundesverfassungsgericht zugebilligten generalisierenden, typisierenden und pauschalierenden Betrachtungen und Regelungen der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der Steuerpflichtigen ebenso Rechnung tragen wie Praktikabilitätserfordernissen.

II.

Kernstück der Vorschläge der Kommission ist das künftige Gesamtkonzept der steuerrechtlichen Behandlung von Altersvorsorgeaufwendungen und Altersbezügen nach einem „Drei-Schichten-Modell“.

– Die erste „Schicht“ besteht aus Produkten der Basisversorgung, die sich in ihrer Ausgestaltung eng an die Gesetzliche Rentenversicherung anlehnen. Dies sind nicht beleihbare, nicht vererbbare, nicht veräußerbare, nicht übertragbare und nicht kapitalisierbare Anwartschaften. Institutionell umfasst diese Schicht die Gesetzliche Rentenversicherung, die berufsständische Versorgung, die Alterssicherung der Landwirte und neu zu entwickelnde private kapitalgedeckte Leibrentenversicherungen.

– Die zweite „Schicht“ besteht aus Produkten der Zusatzvorsorge im Alter (Regelungen zur Förderung der privaten kapitalgedeckten Altersvorsorge sowie der betrieblichen Altersvorsorge).

– Die dritte „Schicht“ besteht aus Kapitalanlageprodukten, die der Altersvorsorge dienen können, aber nicht müssen.

Nach den Vorstellungen der Kommission sollen Aufwendungen für Produkte der ersten „Schicht“ im Endzustand in vollem Umfang steuerlich als Werbungskosten von der Steuerbemessungsgrundlage absetzbar sein, womit der auch in anderen Ländern verwirklichte Grundsatz der nachgelagerten Besteuerung konsequent realisiert würde. Leistungen aus dieser „Schicht“ sollen im Endzustand voll steuerpflichtig sein. Beiträge zu Produkten der zweiten „Schicht“ sollen nur begrenzt (als Sonderausgaben) abzugsfähig sein; Leistungen aus solchen Systemen sind entsprechend der Besteuerung zu unterwerfen. Kapitalanlageprodukte der dritten „Schicht“ dagegen, die in vollem Umfang aus versteuertem Einkommen finanziert werden, sind vorgelagert – nach einem reformierten Ertragsanteilsverfahren – zu versteuern.

Vorsorgeaufwendungen, die nicht der Alterssicherung dienen, z. B. Beiträge zur Kranken- und Pflegeversicherung, sollen wie bisher in beschränktem Umfang als Sonderausgaben steuerlich abzugsfähig sein.

Bis zum Erreichen des Endzustands schlägt die Kommission Übergangszeiten vor, die beginnend 2005 bis zum Jahr 2040 reichen, um gleichermaßen Vertrauensgesichtspunkten wie fiskalischen Gesichtspunkten Rechnung zu tragen.

Das Übergangsmodell ist durch folgende Elemente gekennzeichnet:

– Der allgemeine Besteuerungsanteil für die Bestandsrentner und Renteneintritte im Jahre 2005 beträgt 50 Prozent. In den Folgejahren bis 2020 wird der Besteuerungsanteil für den jeweiligen Rentenzugang jährlich um zwei Prozentpunkte angehoben, ab 2021 steigt dieser Besteuerungsanteil um einen Prozentpunkt jährlich. Ab 2040 werden alle Zugangsrenten voll versteuert. Die sich nach Maßgabe dieser Besteuerungsquoten ergebenden steuerfreien Rentenzahlbeträge sollen für diese Kohorten auf Dauer als Rentenfreibetrag festgeschrieben werden. Ein Kommissionsmitglied spricht sich dafür aus, den von der Besteuerung freigestellten Anteil über die gesamte Rentenlaufzeit als prozentualen Anteil – und nicht als festen Freibetrag – festzusetzen. Folge der Mehrheitsmeinung wäre, dass die Zuwächse aufgrund von Rentenanpassungen voll versteuert und nicht quotiert werden.

– Abziehbarkeit der Altersvorsorgeaufwendungen im Jahre 2005 von mindestens 60 Prozent, in den Folgejahren jährlich um zwei Prozentpunkte ansteigend. Für andere Vorsorgeaufwendungen gilt ein Höchstbetrag von 1 500 Euro/3 000 Euro (Alleinstehende/Verheiratete).

– Günstigerprüfung: Nach neuem Recht werden mindestens so viel Vorsorgeaufwendungen abgezogen wie nach altem Recht.

III.

Längerfristig werden die vorgeschlagenen Änderungen nicht unerhebliche Wirkungen auf das Nettorentenniveau haben, d. h. das Verhältnis einer Rente, der 45 Beitragsjahre mit jeweils Durchschnittsverdienst zugrunde liegen, zu einem aktuellen Nettodurchschnittslohn. Bereits in seinem Sondergutachten zur Rentenreform 2001 hatte der Sozialbeirat die mangelnde Aussagekraft dieser Maßgröße für die Leistungsfähigkeit des Systems der Rentenversicherung hervorgehoben. Gleichwohl wurde seinerzeit ein Mindestwert für das Nettorentenniveau gesetzlich verankert:

Die Bundesregierung hat den gesetzgebenden Körperschaften entsprechende Vorschläge zu unterbreiten, wenn das Nettorentenniveau unter den Wert von 67 Prozent zu fallen droht.

Die Neuregelung der steuerlichen Behandlung wirkt senkend auf das Nettorentenniveau: Erstens sinkt das Nettorentenniveau bereits kurzfristig, wenn in der Folge der Steuerfreistellung der Beiträge die Nettolöhne steigen. Zweitens sinkt dieses Niveau, wenn die Standardrente etwa ab 2015 in die Besteuerung hinein wächst.

Mit einer Realisierung der Kommissionsvorschläge geht die Aussagekraft des Nettorentenniveaus als Indikator für die Versorgungssituation im Alter vollends verloren, da sich ab 2015 für jeden neuen Rentnerjahrgang wegen des Eingreifens der jahrgangsbezogenen Übergangsregelung ein anderes Nettorentenniveau ergibt.

Der Sozialbeirat empfiehlt daher, den derzeitigen Indikator „Nettorentenniveau“ zu ersetzen durch ein „Bruttorentenniveau“ in Kombination mit dem Zahlbetrag einer Standardrente. Die Intention des Altersvermögensergänzungsgesetzes, ein Mindestsicherungsniveau festzuschreiben, muss deswegen nicht aufgegeben werden.

IV.

Der Sozialbeirat hat bereits in früheren Stellungnahmen die bisherige einkommensteuerliche Behandlung der Beiträge zur Gesetzlichen Rentenversicherung sowie der Rentenzahlungen als reformbedürftig angesehen.

Im Hinblick auf die Auswirkungen der von der Kommission vorgeschlagenen nachgelagerten Besteuerung führt diese zu einer reduzierten Steuerbelastung der Erwerbstätigen. Die Arbeitnehmer gewinnen zusätzlichen Spielraum auch für ihre Altersvorsorge. Für rentennahe Jahrgänge gilt dies allerdings nur sehr begrenzt. Im Gegenzug werden nach Ablauf der Übergangsfrist die Renten in vollem Umfang versteuert.

Da persönliche Einkünfte und damit auch Steuern typischerweise in der Erwerbsphase erheblich höher sind als während der Phase des Ruhestands, wird durch eine vollständige Freistellung von Altersvorsorgeaufwendungen von der Besteuerung die Steuerlast erheblich reduziert. Außerdem bringt eine nachgelagerte Besteuerung einen Stundungseffekt mit entsprechenden Vorteilen für die Steuerpflichtigen im Vergleich zu einer vorgelagerten Besteuerung mit sich. Allerdings ist an dieser Stelle auch der entsprechende Einnahmenausfall für den Fiskus zu sehen, der durch eine Besteuerung der Alterseinkommen nur zu einem Teil und mit erheblicher zeitlicher Verzögerung kompensiert wird.

In seiner Beurteilung der Vorschläge sieht der Sozialbeirat in dem Konzept der Kommission grundsätzlich eine steuersystematisch sachgerechte Basis für die Umsetzung des Urteils des Bundesverfassungsgerichts.

Die Vorschläge der Kommission werden im Prinzip den Anforderungen gerecht, da lange Übergangszeiten vorgesehen sind und Zweifachbesteuerungen in der Regel vermieden werden. Im Hinblick auf die konkrete Ausgestaltung der Übergangszeiten gibt es im Sozialbeirat allerdings zwei unterschiedliche Auffassungen. Ein Teil des Beirats hält die von der Kommission vorgeschlagene Gestaltung im Einzelnen für sachgerecht und aus verteilungspolitischer Sicht akzeptabel. Eine stärkere steuerliche Belastung gegenüber dem Status quo ergebe sich zunächst nur für Rentner mit relativ hohen Zusatzeinkommen. Was aus der Sicht der Betroffenen als Härte empfunden werden mag, sei aber nur das Ergebnis des verfassungsrechtlich gebotenen Abbaus einer derzeitigen steuerrechtlichen Begünstigung. Zwar stelle das Urteil des Bundesverfassungsgerichts nur auf den Vergleich mit Beamtenpensionen ab. Darüber dürfe aber nicht außer Acht gelassen werden, dass sich eine Begünstigung der Besteuerung der Gesamteinkommen von Rentnern auch im Vergleich mit der Besteuerung von Arbeitnehmern mit gleich hohem Bruttoeinkommen ergebe, die sich umso stärker auswirke, je höher die Gesamteinkommen seien. Auch dürfe nicht übersehen werden, dass dieses Hineinwachsen der Rentner in die Besteuerung mit einer steigenden und betragsmäßig deutlich größeren Entlastung der Erwerbstätigen korrespondiere. Von daher stelle der Übergang zur nachgelagerten Besteuerung auch einen Beitrag zur Verbesserung der Generationengerechtigkeit dar. Eine steuerlich ungleiche Behandlung könne auch nicht dadurch gerechtfertigt werden, dass sie schon lange Zeit bestehe.

Der andere Teil des Sozialbeirats äußert unter Verweis auf andere Berechnungen Zweifel, dass die Übergangsregelung, die im Vorschlag der Sachverständigenkommission vorgesehen ist, Zweifachbesteuerung vermeidet. Darüber hinaus plädiert dieser Teil dafür, die Übergangsregelung so zu gestalten, dass dem Vertrauensschutz und dem sozialpolitischen Gerechtigkeitsgedanken in starkem Maße Genüge getan werde. Es sei davon auszugehen, dass Bestandsrentner und ältere Versicherte die Vorteile der faktischen Steuerstundung kaum nutzen könnten und deshalb keine Möglichkeit hätten, Schlechterstellungen gegenüber dem bisherigen Recht auszugleichen. Ferner habe es in der Vergangenheit mehrfach Leistungskürzungen bei den Sozialrentnern gegeben (so die stufenweise Einführung der individuellen Beitragspflicht von Rentnern zur Gesetzlichen Krankenversicherung ab 1983 und der Übergang von der Brutto- zur Nettolohnanpassung gemäß dem RRG 1989), die vom Gesetzgeber als Surrogate eines Abbaus der steuerlichen Vorteile von Rentnern gewertet worden seien. Auch sei die bisherige steuerliche Behandlung von Sozialrenten über einen langen Zeitraum unbeanstandet geblieben, sodass die Sozialversicherten hinsichtlich ihrer Altersvorsorgeplanung darauf vertrauen durften, dass diese Regelung auf Dauer Bestand hat. Es sei somit gerechtfertigt, die Übergangsregelung so anzupassen, dass es bei Bestandsrentnern und rentennahen Jahrgängen zu keiner faktischen Verschlechterung bei der steuerlichen Behandlung gegenüber der bisherigen Regelung kommt.

V.

Die Neuordnung der steuerlichen Behandlung von Altersbezügen bedarf nach Ansicht des Sozialbeirats jenseits der verfassungsrechtlich gebotenen steuerrechtlichen

Neuordnung vor allem auch der sozialpolitischen Gestaltung und Flankierung. Dies gilt auch hinsichtlich eines möglichst einfachen Verfahrens bei der steuerlichen Behandlung.

Vor allem sieht es ein Teil des Sozialbeirats als Problem an, dass die Beamtenversorgung zwar steuerrechtlich gegenüber der Gesetzlichen Rentenversicherung benachteiligt ist, von der grundsätzlichen Konstruktion her aber hinsichtlich Leistungsniveau und Finanzierung eindeutig gegenüber der Gesetzlichen Rentenversicherung bevorzugt wird. Der Abbau der bisherigen steuerlichen Begünstigung führt dazu, dass die Versorgungsvorteile der Beamten aus der Sicht der Rentenbezieher zunehmen. Für den Gesetzgeber stellt sich deshalb über die Umsetzung des Urteils des Bundesverfassungsgerichts hinaus auch die Aufgabe, eine Harmonisierung der Normen von Beamtenversorgung und Gesetzlicher Rentenversicherung herbeizuführen. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, dass die Beamtenversorgung den Charakter eine bifunktionalen Versorgung hat, die praktisch eine Regelversorgung und darüber hinaus eine „betriebliche Zusatzrente“ umfasst.

Berlin, den 12. Mai 2003

gez. Jürgen Husmann

gez. Dr. Erich Standfest



Gesamtherstellung: H. Heenemann GmbH & Co., Buch- und Offsetdruckerei, Bessemerstraße 83–91, 12103 Berlin
Vertrieb: Bundesanzeiger Verlagsgesellschaft mbH, Postfach 13 20, 53003 Bonn, Telefon (02 28) 3 82 08 40, Telefax (02 28) 3 82 08 44
ISSN 0722-8333